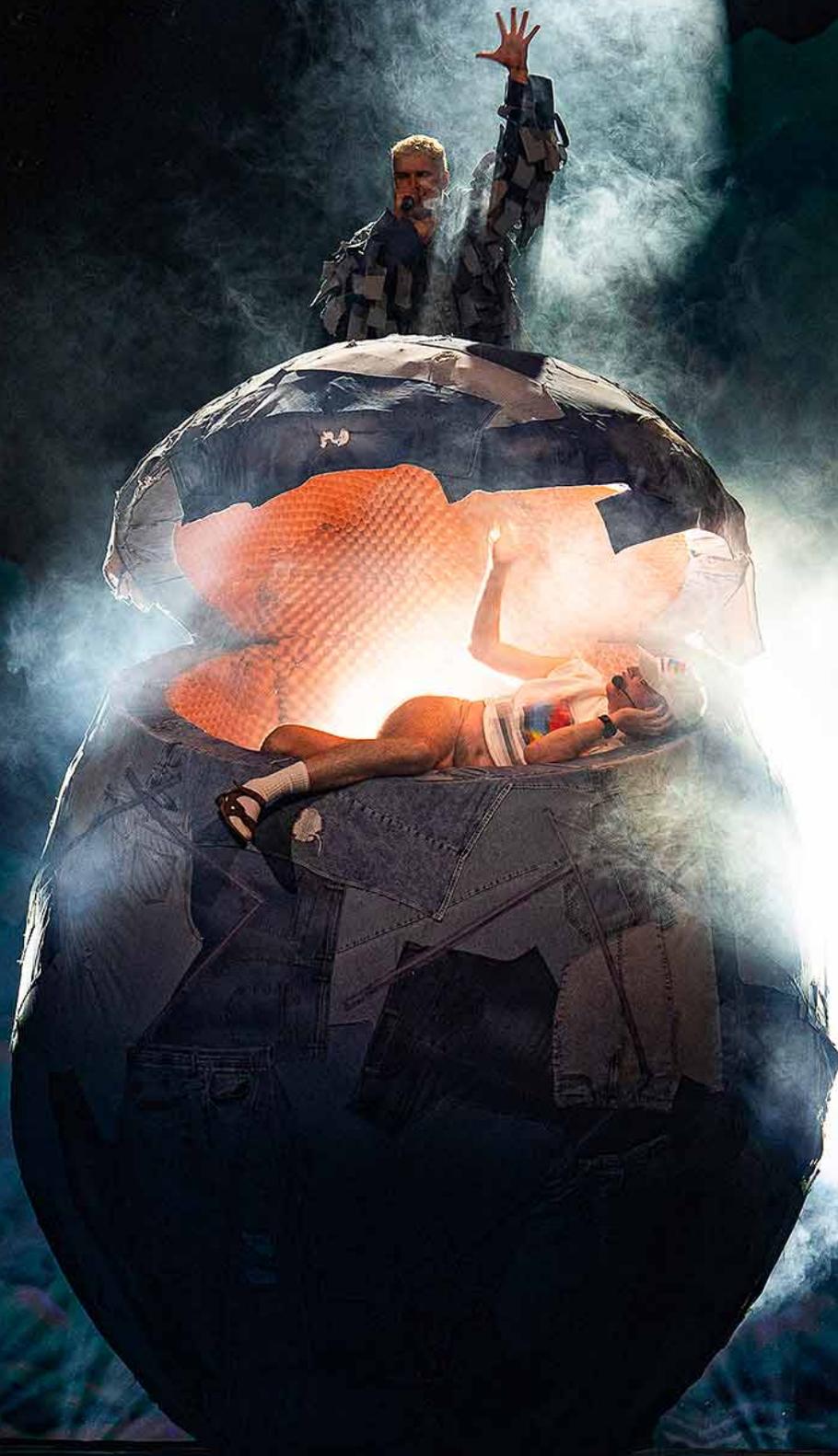


etnow! #110^{XL}

ENTERTAINMENT ■ TECHNOLOGY





EVOLUTION WIRELESS DIGITAL

Digital. Klar. Einfach.

Erlebe das Gefühl sofortiger Verbundenheit – mit deiner Musik, deinen Fähigkeiten, deinem Publikum. Die drei Mikrofonsysteme der Produktfamilie Evolution Wireless Digital wurden speziell für Musik, Professional Audio und Kameraanwendungen entwickelt. Einfaches Setup, eine zuverlässige UHF-Verbindung und überragende Klangqualität machen Evolution Wireless Digital zu einem leistungsstarken Tool für all diejenigen, die Qualität und Leistung über alles stellen.

sennheiser.com

SENNHEISER





OLA MELZIG
 Technical Director ESC 2024
 ola@m-m-pr.com

Die kreative Vision

Der Eurovision Song Contest ist eine Leidenschaft – meine Leidenschaft: Ich liebe, was ich tue. Für mich ist es sowohl Beruf als auch Lifestyle. Was mir am meisten am diesjährigen ESC gefallen hat, war die Art und Weise, wie wir es geschafft haben, die kreative Vision einer äußerst vielseitigen Bühne umzusetzen, die sich in unendlich viele Looks verwandeln konnte. Die Tatsache, dass es eine Rundbühne war (zum ersten Mal beim ESC), war sehr herausfordernd, aber es hat alles wirklich perfekt funktioniert – das war auch für mich einfach erstaunlich.

Am herausforderndsten war das 210 Tonnen schwere Rig! 199 der Hebezeuge hatten unterschiedliches Tempo und einen Lastfaktor von 1,8 wegen der dynamischen Last. Sobald wir anfangen, Dinge zu bewegen, lastete also ein enormer Druck auf der Dachkonstruktion. Die gesamte Logistik des Riggings war ziemlich verrückt und manchmal nervenaufreibend. Ich begann die Vorproduktion Anfang August letzten Jahres. Die Produktion und technische Planung lief bis zum 31. März 2024, als wir mit dem Umzug in die Malmö Arena begannen. Vor Ort in der Arena waren wir schließlich anderthalb Monate. Mein technisches Kernteam bestand aus etwa acht Personen, aber dann kamen alle Key Accountants und On-Site Manager sowie die Mitarbeiter der Zulieferer hinzu, sodass mein gesamtes Team etwa 350 Personen umfasste. Ich versuche, möglichst immer mit den gleichen Personen zusammenzuarbeiten, denn was beim ESC am meisten Geld spart, ist Zeit und Erfahrung. Wenn man Leute in Schlüsselpositionen mit Erfahrung hat, muss man sie nicht in die Besonderheiten dieser Shows einarbeiten. Es gab einige Weltpremierer: Wir

Editorial

hatten den Ayrton Kyalami, der am besten als lasergesteuerter Magic-Dot auf Steroiden beschrieben werden kann. Wir waren auch eine der ersten Shows weltweit, die den neuen Martin Mac One sowie die neuen GLP JDC2-Strobes verwendete. Kyalami und Mac One sind großartige Beispiele für die Zukunft im Licht: kleine Scheinwerfer, geringes Gewicht, mit einer unglaublichen Leistung! Und ich bin zuversichtlich, dass wir diesen Weg in der Beleuchtung fortsetzen werden. Die Zeiten ändern sich: Bei meinem ersten Song Contest im Jahr 2000 hatten wir sechzehn DMX-Universen - und das war damals eine unglaublich große Show. Dieses Jahr war mein 16. ESC und wir hatten 708 aktive DMX-Universen plus weitere 700 Universen, die pixel-gemappt waren. Das bedeutet einen Sprung von sechzehn Universen auf 1400 – wie zum Teufel ist das passiert? Mein letzter ESC vor diesem war 2019 in Tel Aviv, danach konzentrierten wir uns auf Amerika. Dort arbeiteten wir hart daran, den neuen „American Song Contest“, das wir mit NBC produzierten, zu etablieren. Die erste Ausgabe lief im Frühjahr 2022. Es war eine fantastische Show, aber aus verschiedenen Gründen, die außerhalb unserer Kontrolle lagen, wurde sie kein Hit. Deshalb war ich sehr, sehr glücklich, jetzt wieder dabei zu sein, und ich werde mein Bestes tun, um 2025 erneut dabei zu sein. Aber das ist die Entscheidung des gastgebenden Senders – jedes Jahr beginnt alles von vorne, also werden wir sehen. Daumen drücken... Jetzt wünsche ich aber erst einmal viel Spaß mit der längsten Story, die je in einem Magazin über den Eurovision Song Contest geschrieben wurde (60 Seiten!) – Dank an mein Team, alle Zulieferer und natürlich Ralph Larmann für seine unglaublichen Fotos.

Herzlichst,

Ola Melzig



ALU IN PERFEKTION

ERSTKLASSIGE TRAVERSEN VON NAXPRO-TRUSS!

- Geprüfte Sicherheit
- Riesiges Traversenlager
- Schnelle Lieferung
- Individuelle Beratung



TRAVERSEN FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE.



Naxpro-Truss
 Ferdinand-Braun-Str. 19
 46399 Bocholt - Deutschland

Tel.: +49 (0)2871-23 47 79-400
 E-Mail: info@naxpro-truss.de
 www.naxpro-truss.de



SOUND WITH SOUL

EPIC
SOUND
STARTS
HERE

ARA
SERIES

www.dasaudio.com



BUSINESS

UNTERNEHMEN & MÄRKTE	10
Aktuelle Nachrichten aus der Veranstaltungstechnik	
Dr. Jochen Zenthöfer: Was für ein Paukenschlag	10
EVVC stellt sich neu auf	11
Lock It! Dein Job hat einen Haken – VBG-Kampagner	12
Hilfe bei „Whistleblower-Schutzgesetz“	12
Hof Alutec: Mit eigenem Pulver	13
Sennheiser: Moving into the future of Audio	14
Riedel: „Das Netzwerk-Know-how vorantreiben“	15
Light Designer Talent Club (LDTCC): Der Fuß in der Tür	16
Podcast „Toungespräche“: Tobi Hoff und Joe Crawford	17
Sommer Cable: 25 Jahre good vibes	18
Lawo: Toningenieur-Studium in Wien	20
Hochschule Hannover: Partnerschaft verabredet	20
SAE Institute: Pionierarbeit SQO7	21
VTFF: „Eine faszinierende Branche mit Zukunft“	21
Hans Beckhoff: „Ingenieure müssen die Welt retten“	22
Remanufacturing: „Nachhaltigkeit muss nicht teuer sein“	26
Meeting- & Eventbarometer 2023/2024: Vor-Corona-Niveau in Sicht	28
SPECIAL	32
Eurovision Song Contest: United by technology	
PORTRAIT	95
VDMV	
LEUTE	98
Das Personenkarussell der Branche	
EQUIPMENT	
AUSZEICHNUNGEN	99
Aktuelle Preise, Ehrungen und Awards	
Layher, Ioan Allen, Messe Dornbirn und Sennheiser	
TON	102
Aktuelle Hersteller-Informationen	
AV-MEDIEN-TECHNIK	106
Aktuelle Hersteller-Informationen	
LICHT	108
Aktuelle Hersteller-Informationen	
MIX	110
Aktuelle Hersteller-Informationen	

ACCESS ALL AREAS

MESSEN & EVENTS

Rückblick auf sehenswerte Veranstaltungen	112
Prolight + Sound: #Bunt #laut #jung	112
Stage Conception: Wir treffen uns	118
Patrick Woodroffe: Lighting the stars	119
Light + Building: Eine fulminative Innovationsshow	120
Degefest-Fachtag: Starkes Programm	122
20 Jahre „Meet Hamburg“	123
52. DSS: Connecting Signage	124
Film & Media Exchange (FMX): Ein großer Erfolg	126

INSTALLATIONEN

Die interessantesten Festeinbauten des Quartals	128
Zeppelin Museum: Umrüstung in Eigenregie	128
Dein Speisesalon: Speisen zum guten Ton	130
Gotec Club: Föön im Boiler Room	131
Duke Kunshen Universität: Eine neue AV-Ära für die Uni	132
Restaurant Walters: Hauben-Hotspot	134
Shortcuts	135

AV-MEDIEN-TECHNIK

Die interessantesten Festeinbauten des Quartals	136
PSNC: Polens Hightech-Institution	136
Dyn Media: Neuland in der Remote Produktion	137
Samsung Ladelounge: Der Gegenentwurf	138

RENTAL

Was wurde wann wie eingesetzt, mit Blick über den „Tellerrand“	140
Kontra K: Der Erfolg klaut ihm niemand	140
Drake: YOLO live	144
Der unglaubliche Mark Forster	146
James Blunt: Biggest bang for buck	150
Christina Stürmer: Christina unplugged	154
Slash's got the blues	155
Coachella Festival: Ein konkurrenzloses Happening	156
Luciano: Segel gesetzt	160
Strike für Morgan Wallen	162
Kasalla: Spaß met K	164
Ed Sheeran: Mathematics im Nahen Osten und in Asien	168
Feuerwerk der Turnkunst: Classy on tour	170
Madonna: 1,6 Millionen Fans, 500 Meter entfernt	172
Marius Müller-Westernhagen: Das Alphetier war wieder hier	174
Metallica entfachen Soundstorm	178
Shortcuts	78

GUIDE

EDITORIAL	3
WHO IS WHO	6
TERMINE	8
BUSINESS 2 BUSINESS	184
LAST BUT NOT LEAST	186
IMPRESSUM	186

UNSER STANDARD: ABNORMAL STARK.

HOFBOLT 200-2



HOFFORK 350-5



HOFKON 290-4



POST DOLLY

**STANDARDTRAVERSEN VON HOF.
HOHE VERFÜGBARKEIT.
HD-PULVERBESCHICHTUNG.
REPARATUREN.**



**JETZT
BESTELLEN**



@hofalutec

H OF

www.h-of.de



DEAG-Stabwechsel

Anlässlich seines 70. Geburtstags gab der Gründer und Chef der Deutschen Entertainment AG (DEAG), Prof. Peter Schwenkow, die Übergabe der operativen Führung an seinen Co-CEO Detlef Kornett bekannt. „Dieser Schritt, mit Vollendung meines 70. Geburtstages, war lange geplant und sorgfältig vorbereitet. Der Kapitän verlässt die Brücke, aber nicht das Schiff. Ich werde weiterhin eine aktive Rolle wahrnehmen, als Berater der Gesellschaft, und – zusammen mit meinem Sohn Moritz Schwenkow – als großer privater Aktionär der DEAG, um im Interesse aller Aktionäre meinen Beitrag zum weiteren Wachstum der Gesellschaft zu leisten. Wir haben seit 1978 kontinuierlich und erfolgreich neue Produkte und Märkte mit engagierten, loyalen und kreativen Partnern und Mitarbeitern erschlossen, ohne die dieses Wachstum nicht möglich gewesen wäre“, so Schwenkow. Heute ist die DEAG mit über 600 Mitarbeitern in 7 Ländern an 22

Standorten eines der weltweit führenden Live Entertainment Unternehmen mit zwischenzeitlich kontinuierlichen Umsätzen von über 300 Mio. Euro. „Unser permanenter Fokus auf unsere Kunden, Künstler und Gäste wird auch in Zukunft Maßstab unserer Arbeit sein.“ Für rund 6.000 Veranstaltungen werden jährlich über 10 Mio. Tickets für DEAG-eigenen und Dritt-Content umgesetzt - ein kontinuierlich wachsender Anteil davon über die Ticketing- Plattformen der DEAG-Gruppe wie myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie. Damit ist die DEAG für weiteres Wachstum hervorragend aufgestellt. Detlef Kornett wird ab 1. April als CEO zusammen mit den Vorstandskollegen Moritz Schwenkow, Christian Diekmann und David Reinecke sowie den Bereichsvorständen Stuart Galbraith, Benedikt Alder, Jacqueline Zich und Oliver Hoppe Garant für die erfolgreiche Fortführung des engagierten Wachstumskurses sein.

engstKABEL
PERFECT FLEXIBILITY

KABELSCHLEPPEN WAR GESTERN, ALUKAFLEX® IST HEUTE!

Profitieren auch Sie von den Vorteilen unserer innovativen, hochflexiblen Aluminium-Leitungen **ALUKAFLEX®** und machen Sie Ihre Arbeiten

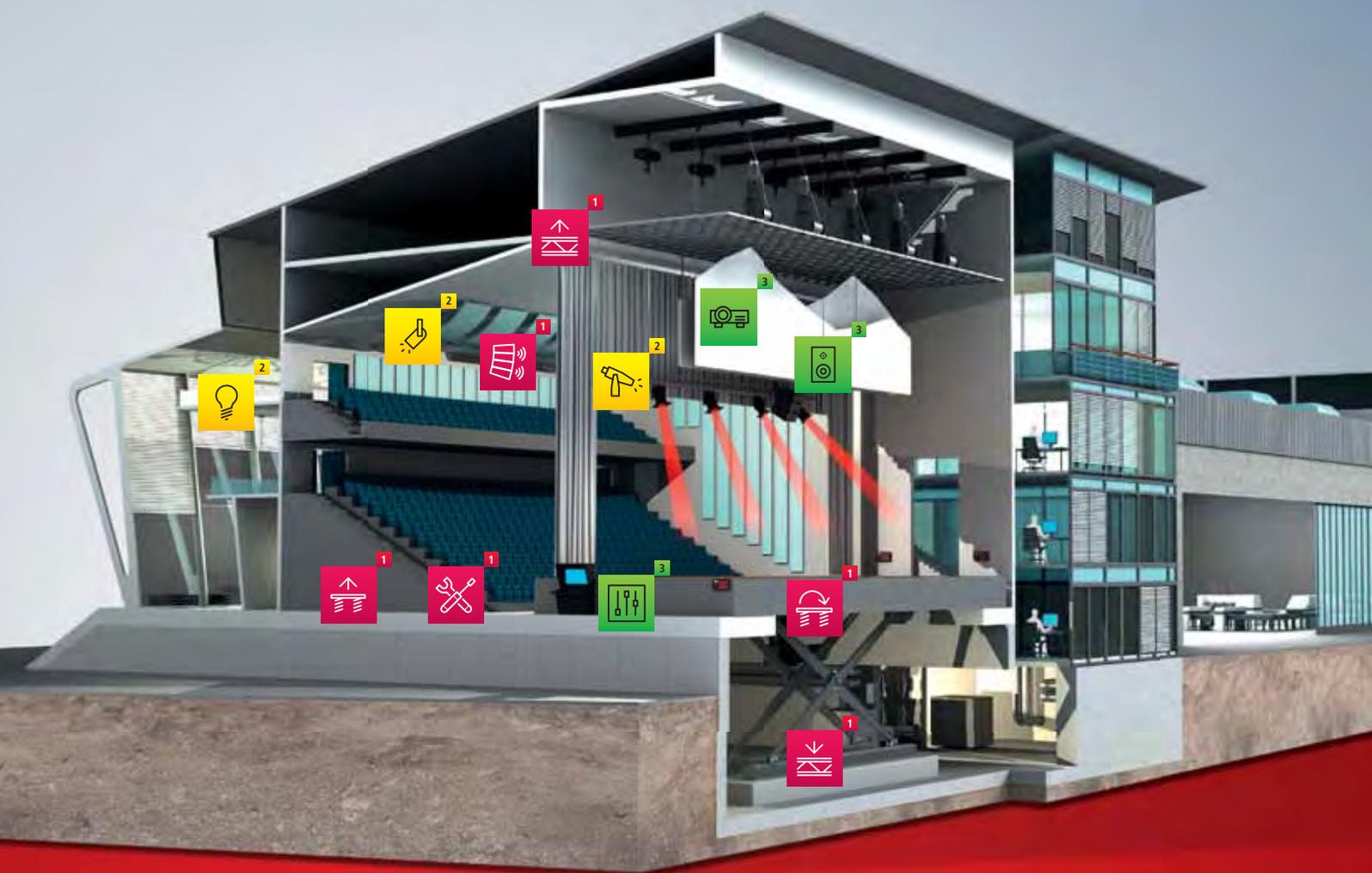
- ✓ schneller
- ✓ leichter
- ✓ effizienter
- ✓ kostengünstiger

ALUKAFLEX® - die leichte Revolution der mobilen Stromversorgung!



Alle Infos auf www.engst-kabel.de

Was steckt hinter den Kulissen? Beckhoff Technologie



Beckhoff bietet eine umfassende Steuerungslösung, die sich perfekt für die Unterhaltungsindustrie eignet:

1. Steuerungsoptionen für Anwendungen mit Motion Control
2. Integration von Licht über DMX, sACN, Art-Net, Dali, BacNet, Pixel-LED, PWM, Lichtdesign-Tools und viele mehr
3. volle Kontrolle über Ihre Audio- und Videosysteme durch Schnittstellen für Pixera, QSC, d&b audiotechnik, PJ-link und viele mehr



IPC und I/O



Motion



Scannen und mehr
über PC-based
Control für die
Show- und Konzert-
technik erfahren!

New Automation Technology **BECKHOFF**



ProCase®
QSD Racks 2.0

MIT TIEFENVERSTELLUNG!

www.procaseshop.de

■ „The AVcon“ ist der neue Markenname für die begleitende AV-Ausstellung zur Leatcon in Hamburg. „Die Namensänderung von Human X Work zu AVcon ist eine logische Konsequenz aus den Ansprüchen des Marktes sowie der kontinuierlichen Annäherung zwischen ProAV und der IT-Welt. Ihr Fokus: Hard- und Software-Lösungen in modernen Arbeitswelten und Medieninstallationen für Unternehmen, Institutionen, öffentlichen Gebäuden und im Bildungsbereich. Es wird das gesamte Spektrum der AV-Systemintegration abgebildet“, so Leat-Projektleiter Duc Nguyen. Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Vortragsprogramm begleitet, das marktnah und aktuell bedeutende Aspekte des mo-

dernen Medieneinsatzes beleuchtet. Die Leatcon findet vom 22. bis zum 24. Oktober 2024 in der Halle B6 der Hamburg Messe statt. Alle weiteren Infos findet ihr unter www.leatcon.com/av

■ Vom 21. bis zum 22.08.2024 findet im Grand Hall Zollverein in Essen das Sommer-Festival des Verbands fwd statt - ein Veranstaltungsformat, bei dem sich Akteure aus der gesamten Veranstaltungswirtschaft zum Gewerke übergreifenden Dialog treffen, um sich über die neuesten Trends und Themen in der Veranstaltungsbranche auszutauschen. Das Festival richtet sich dabei nicht nur an die Mitglieder des Verbands, sondern an alle interessierten Marktteilnehmer, die sich sowohl über die Aktivitäten des Verbands informieren wollen als auch den interdisziplinären Dialog unter Kunden und Dienstleistern suchen. Außerdem bietet der Grand Hall Zollverein Gelegenheit, im Rahmen eines Open Days sowohl die Eventlocation als auch das Welterbe Zollverein näher kennenzulernen.

■ Das Lineup für die zweite DACH-Messefachtagung von Swiss Live-com Association Expo Event, der Arbeitsgemeinschaft Messen Austria und dem Fachverband Messen und Ausstellungen steht: Digitale Kundenbindung, Resilienz als gestalterische Kraft und Future Talents sind die Aufhänger des attraktiven Sommer-Events, das vom 24. bis 25. Juni 2024 bei der Messe Dornbirn stattfinden wird. Beide Tage werden von inspirierenden Rednern abgeschlossen: Wolf Lotter, der unermüdliche und pointierte Transformator in Richtung Wissensgesellschaft, wird ein Plädoyer für Echtes und Einzigartiges halten und ganz zum Schluss der Tagung wird Colin Fernando, Partner der Markenstrategen von Brand Trust, erklären, warum nicht jede Messe eine OMR sein sollte.

■ Vom 24. bis 26. Juni 2024 findet der INTHEGA-Kongress 2024 in der Stadthalle Bielefeld statt. Der Thea-

termarkt (24./25. Juni 2024) mit über 180 Ausstellern ist die Leitmesse der Gastspielbranche. Im Mittelpunkt der Fachtagung (26. Juni 2024) stehen Vorträge, Diskussionen und Workshops zu aktuellen Themen. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Verleihung der INTHEGA-Preise 2024 sowie Kurz-Präsentationen der Gastspielanbieter. Ein weiterer Schwerpunkt sind zwei Expertenvorträge im Rahmen der Fachtagung am 26. Juni 2024: Markus Wörl, Dramaturg und Kulturmanager, berichtet über Maßnahmen und Möglichkeiten beim nachhaltigen Planen in der Kulturbbranche. Franziska Pierwoss stellt in ihrem Vortrag wichtige Fragen: Wenn es einen Technical Rider gibt, warum dann nicht auch einen Ecological Rider? Was ist nachhaltiger, eine Reise oder zwanzig Stunden Zoom? Wie rechtfertigt man teure Anschaffungen im Rahmen einer Förderung?

■ Die diesjährige Huss Expo findet am 25. September 2024 statt. Auch dieses Jahr werden sich an über 50 Messeständen namhafte Hersteller und Vertriebe aus der Branche am Standort in Langenau versammeln, um ihre Produkte und Neuheiten vorzustellen. Der Fachmesstag startet dieses Jahr am Mittwoch, den 25. September um 10 Uhr und geht ab 18 Uhr nahtlos in die Aftershowparty über. Neben diversen Ausstellern und Marken gibt es vielfältige Hands-On Aktionen, praxisnahe Kurzseminare und eine Sound-Demo Area.

■ Die Next Conference bringt die europäische Digitalbranche auf der Reeperbahn in Hamburg unter dem diesjährigen Motto „New Energy - Recharging our Systems“ zusammen. Im Mittelpunkt stehen KI-Innovation, neue Interfaces, Kreativität und Transformation, aber auch unser persönliches Energielevel. Die Konferenz findet am 19. September im Rahmen des Reeperbahn Festivals statt. Die eintägige Veranstaltung wird durch Pre-Events sowie ausgewählte Workshops ergänzt. Teilnehmer können mit ihrem Ticket außerdem das Konferenz- und Konzertprogramm des Reeperbahn Festivals besuchen. Die Vorträge stammen unter anderem von Timmy Ghiurau, Innovation Leader bei Volvo und Co-Founder von The Point Labs, und Maryam Alimardani, Professorin für Brain-Computer- Interfaces an der Tilburg Universität.

■ Mutec, die internationale Fachmesse für Museums- und Ausstel-

lungstechnik rüstet sich für die Zukunft und stellt sich neu auf. Um dem Wachstum der vergangenen Auflagen Rechnung zu tragen und die Weiterentwicklung voranzutreiben, wird sich die Mutec künftig nicht mehr eine Halle mit der europäischen Leitmesse Denkmal teilen, sondern in die benachbarte Messehalle ziehen. Darüber hinaus verkürzt sich auf vielfach geäußerten Wunsch der Branche die Laufzeit von drei auf zwei Tage und findet in diesem Jahr am 7. und 8. November in Leipzig statt. Den inhaltlichen Kern bilden weiterhin die Bewahrung und Vermittlung von Kulturgut - von spannenden Technologien und Produkten über innovative Konzepte bis hin zum fachlichen Austausch zwischen internationalen Experten. Bei der letzten Veranstaltung 2022 präsentierten sich über 120 Aussteller aus 13 Ländern auf der Mutec, die gemeinsam mit der Denkmal rund 13.000 Besucher anzog.

■ Die Showtech 2025 findet vom 20. bis zum 22. Mai 2025 in der Arena Berlin statt. „Die Location liegt direkt an der Spree und bietet mit ihrem industriellen Charme und viel Platz ein tolles Ambiente für unsere Theater-technik-Messe“, so die Veranstalter.




CHAINMASTER
THE WORLD OF MOTORS

YOUR PARTNER FOR
STAGE & STUDIO
LIFTING EQUIPMENT

prolight+sound

VISIT US!
19.03. - 22.03.2024
Hall 12.0 • Booth D29

info@chainmaster.de
www.chainmaster.de
@chainmastergermany



Blackmagic Design hat alles, was Sie für 2110-IP-Videosysteme brauchen!

Jetzt können Sie erschwingliche SMPTE-2110-Videosysteme für Liveproduktion und Broadcasting bauen. Blackmagic Design bietet diverse 2110-IP-Videoerzeugnisse wie Konverter, Videomonitore, Audiomonitore und sogar Kameras. Sie erhalten die perfekte Lösung zur Integration von SDI- und IP-basierten Systemen. Alle Modelle entsprechen der SMPTE-ST-2110-Norm und haben eine PTP-Uhr und sogar NMOS-Support fürs Routing.

Bauen Sie professionelle SMPTE-2110-Broadcast-Systeme

Blackmagic 2110 IP Converter sind dafür ausgelegt, SDI-Geräte in 2110-IP-Broadcast-Systeme einzubinden. Die Rackmount-Modelle passen in Equipment-Racks direkt neben die Geräte, deren Signale Sie konvertieren wollen. Erweitern Sie Live-Produktionsmischer, Digitalrekorder, Streaming-Prozessoren, Kameras, TVs u. a. einfach mit einem Blackmagic 2110 IP Converter.

Entsprechen der SMPTE-2110-IP-Videonorm

Blackmagic 2110 IP Produkte entsprechen der SMPTE-ST-2110-Norm für IP-Video zum Übertragen, Synchronisieren und Beschreiben von 10-Bit-Video-, Audio- und Zusatzdaten über verwaltete IP-Netzwerke fürs Broadcasting. Blackmagic 2110 IP Produkte unterstützen SMPTE 2110 für Video, SMPTE 2110 21 für Traffic-Shaping/Timing, SMPTE 2110 30 für Audio und SMPTE 2110 40 für Zusatzdaten.

Verwenden preisgünstiges 10G-Ethernet

Blackmagic 2110 IP Converter sind in Ausführungen mit RJ-45-Verbindern für den Gebrauch einfacher Cat-6-Kupferkabel oder mit SFP-Glasfasermodulen und -kabeln erhältlich. Einfache Cat-6-Kupferkabel lassen Sie deutlich preiswertere SMPTE-2110-Systeme bauen. Auch kann man mit Kupferkabeln Geräte wie Konverter und Kameras per Fernspeisung mit Strom versorgen. Zusätzlich gibt es Modelle für Glasfaser-Ethernet.

Unfassbar einfach zu installieren

Die Arbeit mit SMPTE 2110 erfordert IT-Techniker in Bereitschaft, die für einen reibungslosen Betrieb der Videosysteme sorgen. Blackmagic 2110 IP Converter umgehen dies mithilfe von Punkt-zu-Punkt-Verbindungen. So können Sie nach Belieben auch ohne einen komplexen Ethernet-Switch arbeiten. So erhalten Sie die Vorteile von SMPTE-2110-IP-Video, aber mit einfachen Ethernet-Kabeln, Fernspeisung und bidirektionalen Videosignalen.

**Blackmagic
2110 IP Converter
Ab 345 €**



➔ Erfahren Sie mehr unter www.blackmagicdesign.com/de

Unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. zuzüglich Versand- und Zustellungskosten.

Was für ein Paukenschlag!

Die EU-Kommission will die nationalen Frequenzpolitiken unter ihre Kontrolle bringen. „Das ist keine gute Idee“, sagt Dr. Jochen Zenthöfer von der europäischen Initiative Save Our Spectrum (SOS).

Was für ein Paukenschlag! Wenige Wochen vor der Europawahl hat die Europäische Kommission ein neues White Paper unter dem Titel „How to master Europe’s digital infrastructure needs?“ veröffentlicht. Darin ist unter anderem geplant, die bisher vor allem national stattfindenden Frequenzpolitiken vollständig unter die Kuratel der EU zu stellen.

Bislang sind Frequenzpolitik, Frequenzvergaben und Frequenzplanungen originäre Zuständigkeit der Mitgliedstaaten. Davon gibt es eine Ausnahme: Geht es um grenzübergreifende Themen, sind in Europa die CEPT (Conférence Européenne des Administrations des Postes et des Télécommunications) sowie international die ITU (International Telecommunication Union) zuständig.

Alle vier Jahre veranstaltet die ITU sogenannte Weltfunkkonferenzen, zuletzt im November und Dezember 2023 in Dubai. Hier verhandeln knapp 200 Staaten über die Zuweisung von Frequenzen, die nicht an Ländergrenzen Halt machen. Dies soll störungsfreie nationale Nutzungsregeln ermöglichen. Das klappt hervorragend, selbst in Kriegszeiten.

Auf diesen Weltfunkkonferenzen sind alle Staaten individuell vertreten. Die EU beobachtet nur. Zwar hatten sich die EU-Länder im Vorfeld auf gemeinsame Linien geeinigt, doch bleibt Staaten die Möglichkeit, eigene Deals zu vereinbaren. Zuletzt gelang dies etwa Spanien und Italien, die ihr TV-UHF-Band vor jeglichen Belastungen durch den kommerziellen Mobilfunk beschützen wollten.

So etwas stört die EU. Deshalb schlägt Brüssel nun zurück. Sollten die Pläne des Weißbuchs zur Realität werden, hätten die nationale Parlamente bei Frequenzfragen nicht mehr viel mitzureden. Auch Behörden wie die Bundesnetzagentur würden an Bedeutung verlieren. Im Weißbuch der EU-Kommission heißt es auf Seite 13: „Die Frequenzpolitik ist ein Bereich, für den die EU und die Mitgliedstaaten gemeinsam zuständig sind. Die EU erlässt Vorschriften, insbesondere für die EU-weite Zuweisung von Frequenzbändern unter harmonisierten technischen Bedingungen. Die Maßnahmen der Mitgliedstaaten konzentrieren sich auf die Umsetzung der Frequenzgenehmigung, -verwaltung und -nutzung. Die Art und Weise, wie die Frequenzen in einem Mitgliedstaat verwaltet und genutzt werden, wirkt sich jedoch auf den gesamten Binnenmarkt aus, z. B. durch unterschiedliche Startzeiten bei der Entwicklung neuer Drahtlos-technologien oder neuer Dienste oder durch schädliche grenzüberschreitende Interferenzen, was sich wiederum auf die Wettbewerbsfähigkeit, die Widerstandsfähigkeit und die technologische Führung der EU auswirken kann.“

Daher müssen die Frequenzen unbedingt in allen Mitgliedstaaten koordinierter verwaltet werden, um ihren sozialen und wirtschaftlichen Wert zu maximieren und die terrestrische und satellitengestützte Konnektivität in der gesamten EU zu verbessern.“

In vielen Bereichen, etwa Normungen oder Verbraucherrechte, sind einheitliche europäische Regeln zu begrüßen. Niemand sollte die wertvollen Errungenschaften des Binnenmarktes aufgeben wollen - wir sehen anhand von Großbritannien, wohin so etwas führt. Gleichzeitig vermag das Weißbuch der EU-Kommission nicht zu überzeugen. Es erscheint nicht abwägend und fair. Es ist getränkt von den Bedürfnissen der Mobilfunkindustrie.

Das sieht man etwa daran, dass von einer „geringen Rentabilität“ die Rede ist, während der Begriff „culture“ kein einziges Mal vorkommt. Das Weißbuch zitiert sogar Betreiber des Mobilfunks. Es macht sich deren Argumente zu eigen; etwa, wenn es auf Seite 14 heißt, „dass es keine anderen Hindernisse für die grenzüberschreitende Bereitstellung von Netzen und Diensten gibt als die negativen Nettoeffizienzen und Synergien, die auf die fragmentierten rechtlichen Bedingungen zurückzuführen sind.“ Sodann heißt es: „Solange jedoch die Vorteile der grenzüberschreitenden Konsolidierung durch das Fortbestehen nationaler Regulierungsrahmen und das Fehlen eines echten Binnenmarktes begrenzt sind, kann sie als solche die oben genannten Nachteile nicht überwinden.“



Damit wird der Binnenmarkt im Weißbuch vor allem auf die Bedürfnisse des kommerziellen Mobilfunks definiert. Dass es auch einen Binnenmarkt für „Programme making and special events“ (PMSE), also Funkmikrofone, In-Ear-Systeme usw. geben muss, bleibt ausgeblendet. Dabei ist Frequenzpolitik immer ein Abwägen zwischen verschiedenen Stakeholdern, ihren Interessen und Herausforderungen. Eine solche Abwägung wird im Papier nicht ernsthaft angedeutet und daher besteht die Sorge, dass sich die EU diese Kompetenzen nur deshalb einverleiben will, damit der Mobilfunk gestärkt wird.

Nichtsdestoweniger wären die Pläne der EU keine kleine Änderung; sie würden einen Systemwechsel bedeuten und die CEPT dauerhaft schwächen. Das würde der EU wohl gut ins Konzept passen. In der CEPT befinden sich, neben den 27 EU-Staaten, auch weitere Länder, die man wohl benachteiligen (Russland) oder für den Brexit bestrafen (UK) will. Wenn künftig alles auf EU-Ebene entschieden werden sollte, könnten Nicht-EU-Länder keine sinnvollen Mehrheitsallianzen mehr schließen. Faktisch würde Brüssel bestimmen, wo es langgeht, von Dublin bis Moskau.

Nun mag man einwenden: In den USA gibt es genau dies. Dort entscheidet die unabhängige Federal Communications Commission (FCC), was gilt. In Europa gibt es dafür unzählige Behörden. Hersteller und grenzüberschreitende Nutzer von PMSE würden eine einheitliche europäische Regelung wohl begrüßen.

Doch zugleich könnten diese Gruppen der große Verlierer werden. Denn das Weißbuch scheint von Lobbyisten der Telekommunikationsindustrie geschrieben, die all ihre hausgemachten Probleme auf das Vorhandensein nationaler Regulierungsvorhaben schieben.

Wenn nun nach mehr Binnenmarkt gerufen wird, ist zugleich an die letzte Weltfunkkonferenz zu erinnern, als die Telekommunikationsunternehmen noch das Mantra der „Flexibilität“ hochhielten, um in einzelnen Staaten wie Finnland in das TV-UHF-Band zwischen 470 und 694 (oder 698) MHz zu gelangen. Dieser Weg war ihnen nämlich grundsätzlich verschlossen, weil sich Europa auf die Seite des Gemeinwohls (Medien und Kultur) und gegen den Kommerz stellte. Nun wird deutlich, dass jene, die noch im Dezember das Hohelied der „Flexibilität“ sangen, parallel auf die EU-Kommission eingewirkt haben, um dort gegen Flexibilität und für Einheitlichkeit zu werben. Quelle honte!

Und was die FCC angeht: Dort wird die Bedeutung von PMSE trefend anerkannt. FCC-Chairwoman Jessica Rosenworcel sagte im Februar 2024: „Wenn Sie nicht gerade in der Video- und Audioproduktion tätig sind, haben Sie wahrscheinlich noch nicht viel über drahtlose Mikrofone nachgedacht. Aber sie sind überall. Beginnen wir mit dem Superbowl am vergangenen Wochenende. Für die Kommentare auf und neben dem Spielfeld wurden drahtlose Mikrofone benötigt, ebenso wie für die Halbzeitshow. Man findet sie in großen Broadway-Produktionen und in kleinen Theatern. Sie sind überall auf Filmsets zu finden. Und sie werden häufig in Gotteshäusern, Stadien und Schulen eingesetzt. Diese allgegenwärtigen Geräte arbeiten in einer Mischung aus lizenzierten und nicht lizenzierten Frequenzbändern wie dem 600-MHz- und 900-MHz-Band so

wie dem 1,4-GHz- und 7-GHz-Band. Diese Frequenzen werden mit einer Reihe anderer drahtloser Dienste geteilt, darunter Rundfunk, Luftfahrt, WiFi und andere nicht lizenzierte Technologien. Es ist eine große Aufgabe, dafür zu sorgen, dass alle diese Dienste gleichzeitig und ohne Interferenzen funktionieren können.“ Ein solches Statement hat man von der EU-Kommissionsvorsitzenden bislang nicht gehört, eine solche Klarheit fehlt auch im Weißbuch.

Bei aller Sympathie für die EU und auch gewisse Harmonisierungen - etwa bei Satelliten - muss die Grenze dort gezogen werden, wo nationale Mediengesetzgebungen bedroht sind. Immerhin wird die Rundfunkausnahme weiter im Prozess des Binnenmarktes bestehen. In Deutschland haben auch die 16 Länder ein Wörtchen mitzureden. Die Pläne der EU würden auf eine kalte Enteignung von Länderkompetenzen hinauslaufen.

Noch schwieriger würde die Abstimmung zwischen den Ebenen und das Finden von Kompromissen. Das Subsidiaritätsprinzip würde mit Füßen getreten. Die Probleme des Mobilfunks löst man nicht mit neuer Gesetzgebung, sondern mit nachhaltigen und besseren Geschäftsmodellen.

Eine EU-weite Frequenzregelung, die auch die konkreten Nutzungen bestimmt, würde für Künstler und Veranstaltungsproduktionen bedeuten, dass man sich an eine Superbehörde in Brüssel (oder wo auch immer) wenden müsste. Bisher sind die nationalen Behörden erste Ansprechpartner. Unverkennbar sind die Vorteile: Ein Pole kann seine polnische Behörde in polnischer Sprache kontaktieren; ein Portugiese kann dies in Portugiesisch tun.

Zudem wissen die Behörden genauestens Bescheid über die Situation in ihren Regionen - im großen Deutschland hat die Bundesnetzagentur dafür sogar Außenstellen in der Fläche. Soll dieser bürgernahe Service beendet werden? Droht das Ende von sinnvollen nationalen Regelungen?

So schnell wird sich indes nichts ändern. Ob und wie die nach der Wahl neue EU-Kommission die jüngsten Vorschläge weiter verfolgt, ist offen. Wahrscheinlich aber ist es, denn einer - vermeintlichen - Stärkung des Binnenmarkts verschließt sich kein Europapolitiker. Würden im Weißbuch die Bedürfnisse und Belange von Medien und Kultur deutlich anerkannt, könnte man auch weniger nervös sein. Doch leider geht es eher um die finanzielle Konsolidierung der Mobilfunkindustrie.

Sollte eines Tages in Brüssel über Frequenznutzungen entschieden werden, ist klar, welche Lobbykraft dort auf der Matte steht, um das Beste für sich herauszuholen. Klar ist auch, dass die vielen Millionen PMSE-Anwender keine Chance haben, ausreichend Gehör zu finden. Kompetenzentscheidungen sind daher auch politische Entscheidungen. Die EU muss sehr aufpassen, dass sie die Künstler, Musiker, aber auch die Fernsehzuschauer und alle Konzertgänger oder Festivalbesucher nicht als Anhänger verliert. Politik muss nah an den Menschen bleiben und nicht für internationale Konzerne gemacht werden.

Dr. Jochen Zenthöfer ist Sprecher der europäischen Initiative „SOS - Save Our Spectrum“ mit Sitz in Luxemburg. Die Gruppe setzt sich für ausreichend störungsfreie Frequenzen für Nutzer und Hersteller von PMSE ein. In Deutschland war Zenthöfer vor der Weltfunkkonferenz im vergangenen Jahr Mitglied der Nationalen Vorbereitungsgruppe sowie des Arbeitskreises 6 zum TV-UHF-Band.

EVVC stellt sich neu auf

Bei den Wahlen im Rahmen der Jahreshauptversammlung während der Prolight+Sound im Darmstadtium wählter der Europäische Verband der Veranstaltungszentren (EVVC) einen neuen Vorstand, angeführt von der alten und neuen Vorsitzenden Ilona Jarabek.



Nachdem die letzten Vorstandswahlen 2021 pandemiebedingt rein digital stattfinden mussten, kehrte der EVVC diesmal wieder zum altbewährten Live-Format zurück. Für einen Verband, der wie kaum ein anderer für Live-Events und -erlebnisse steht, war das eine Selbstverständlichkeit: „Der persönliche Austausch - ganz live und analog - ist für uns durch nichts zu ersetzen. Dieses Zusammenkommen, die Gespräche und das Networking sind die Basis für den Zusammenhalt und das Vertrauen innerhalb des EVVC“, so die wiedergewählte EVVC Präsidentin Ilona Jarabek.

Der neue Vorstand besteht aus Ilona Jarabek (Präsidentin, Lübecker Musik- und Kongreßhallen), Stephan Lemke (Vizepräsident, Stadthalle Braunschweig), Marion Schöne (Schatzmeisterin, Olympiapark München), Carsten Müller (Beisitzer - Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Jena Kultur), Lars Wöhler (Beisitzer - CSR - Aus- & Weiterbildung/Nachhaltigkeit, Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt), Frank Kowalski (Beisitzer - Internationales, Bruchsal Tourismus, Marketing & Veranstaltung), Sebastian Kirchner (AG-Leitung, Veranstaltungsstätten Wolfenbüttel), Ralph Fritzsche (AG-stellv. Leitung, Kultur Räume Gütersloh), Markus Demuth (AG II-Leitung, Düsseldorf Congress), Sabine Arnegger (AG II-stellv. Leitung, Kulturstadt Ravensburg), Jürgen Fottner (AG III-Leitung, Arena Nürnberg), Sybil Franke (AG III-stellv. Leitung, Velomax Berlin), Christian Müller (AG IV-Technik-Leitung, Messe München), Felix Scharff (AG IV-Technik-stellv. Leitung, In Rostock Messen, Kongresse & Events), Philip Belz (AG V-Partner-Leitung, Neumann & Müller) und Sabine Reise (AG V-Partner-stellv. Leitung, Prismm)

Neben der eigentlichen JHV bot der EVVC seinen Mitgliedern auch ein Rahmenprogramm, das mit einer Keynote von Frank Astor zum Thema „Künstliche Intelligenz“ begann. Raum für ungezwungenes Networking, leckeres Essen und ein gemütliches Beisammensein bot der EVVC Community-Abend, bei dem die Teilnehmer die Versammlung in lockerer Atmosphäre ausklingen ließen und Keynote-Rapper Rico Montero die Inhalte der JHV musikalisch zusammenfasste.

VDMV VERSORGUNGSWERK

DER DEUTSCHEN MEDIEN- UND VERANSTALTUNGSWIRTSCHAFT GMBH

Sepzial-Versicherungskonzepte für die Veranstaltungswirtschaft

- Betriebshaftpflichtversicherung
- Equipmentversicherung
- Veranstalterhaftpflicht/-ausfall
- etc.

www.vdmv.de
info@vdmv.de
0511 33652990

Lock It! Dein Job hat einen Haken!

Unter dem Titel „Rigging High Five“ hat die VBG fünf Regeln für sicheres Arbeiten in der Höhe entwickelt. Eine Übersicht.



Rigger und Riggerinnen sind die unsichtbaren Helden einer Veranstaltung - umso wichtiger sind Präventionsmaßnahmen, um sie während ihrer Arbeit zu schützen. Im Rahmen der Lock It!-Kampagne hat die gesetzliche Unfallversicherung VBG fünf Rigging-Regeln entwickelt, die die Sicherheit in der Höhe und am Boden gewährleisten:

Regel eins: THINK! Eine sorgfältige Planung von Personal und Verantwortlichkeiten ist unerlässlich. In einem Ausführungsplan können alle Informationen zum Job gesammelt und dem Team zugänglich gemacht werden. Die Gefährdungsbeurteilung sorgt dafür, Gefahren frühzeitig zu entdecken und zu beseitigen.

Regel zwei: CHECK! Vor Beginn jeder Produktion wird ein Rettungskonzept erstellt. Es ist wesentlich, um sich aus misslichen Lagen zu befreien oder befreit zu werden. Das qualifizierte Personal absolviert regelmäßige Rettungstrainings. Nach einem Sturz in die Seile verhindert schnelles und richtiges Handeln ein Hängetrauma.

Regel drei: REFLECT! Arbeiten am Rigg erfordert Weitsicht: Das Personal muss Risiken schnell erkennen und wissen, wie darauf zu reagieren ist. Entsprechende Qualifikationen sind für Riggerinnen und Rigger unerlässlich. Dazu zählt auch, dass sie ihre Anschlagpunkte korrekt wählen und sichern.

Regel vier: WATCH! Sicherheit ist Teamarbeit! Der Veranstalter muss dafür sorgen, dass es zu keinen gegenseitigen Gefährdungen kommt. Bei Arbeiten in der Höhe besteht immer das Risiko eines Absturzes sowie herabfallender Gegenstände. Geeignete bauliche und technische Maßnahmen minimieren die Risiken.

Regel fünf: LOCK! Um sicher am Rigg arbeiten zu können, braucht es eine gute Ausstattung. Die Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz ist auf ihren ordnungsgemäßen Zustand zu prüfen. Und dann: Lock It! Dein Job hat einen Haken!

www.vbg.de/rigging

Hilfe beim „Whistleblower-Schutzgesetz“

Als Meldestelle nach Hinweisgeberschutzgesetz bietet der BDKV der Live-Branche eine einzigartige Leistung mit Bürokratieteersparnis, Kostenvorteil und Verantwortung.

Am 2. Juli 2023 ist auf Basis eines europäischen Gesetzesrahmens das neue Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) in Kraft getreten. Auch als „Whistleblower-Schutzgesetz“ bezeichnet, schützt es diejenigen vor Repressalien, die Missstände in Organisationen oder Unternehmen melden und verpflichtet die deutschen Unternehmen, dafür eine Infrastruktur zu schaffen.

Der BDKV entlastet vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen von diesem bürokratischen Aufwand und damit entstehenden Kosten und richtet als erster Verband für seine Mitgliedsunternehmen mit seinem Partner Legal Tegrity eine Meldestelle ein. Damit fördert er Transparenz und Vertrauen innerhalb der Musikwirtschaft. Kostenfrei und mit wenig eigenem Aufwand werden die Unternehmen ihrer gesetzlichen Verpflichtung gerecht und bieten allen Beteiligten von den Mitarbeitern bis zu den Künstlern einen Anlaufpunkt.

Das Gesetz verpflichtet Unternehmen ab einer gewissen Größe, geeignete Meldestellen einzurichten. Es schützt Beobachter:innen oder unmittelbar Betroffene von gesetzwidrigem Verhalten, gibt ihnen Rechtsicherheit und bewahrt sie vor negativen Folgen der Meldung. So wird etwa

die gefährliche Täter-Opfer-Umkehr unterbunden. Seit 17. Dezember 2023 sind neben Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern auch mittlere Unternehmen (50-249 Mitarbeiter) dazu verpflichtet, eine interne Meldestelle nach dem HinSchG einzurichten. Das Gesetz bietet jedoch Raum, dass sich mittlere Unternehmen Ressourcen teilen und mit anderen Unternehmen eine „gemeinsame Meldestelle“ einrichten und betreiben können. Diese Funktion füllt der BDKV für Mitglieder kostenfrei aus.

„Auf der Website des BDKV wie auch auf den einzelnen Websites der teilnehmenden Mitgliedsunternehmen finden Personen, die Meldungen im Sinne des HinSchG machen wollen, dann die Schnittstellen zu der sicheren Plattform unseres Partners Legal Tegrity. Hier kann die Meldung anonym abgegeben werden. Unsere zur Verschwiegenheit verpflichteten Justiziere Götz Schneider-Rothhaar und Dr. Johannes Ulbricht prüfen dann unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Auflagen die Meldung, eruieren die notwendigen nächsten Schritte und gehen ebenfalls ausschließlich streng vertraulich auf die hierfür bei dem jeweiligen Unternehmen benannten Personen zu“, erläutert BDKV-Geschäftsführer Johannes Everke.

Mit eigenem Pulver

Traversenspezialist Hof hat investiert und verfügt ab sofort über eine eigene Pulverbeschichtung

Hof ist dafür bekannt, von der Konstruktion bis hin zur Fertigung alles aus einer Hand anzubieten und zu liefern. Ganz in diesem Sinne hat das in der Nähe von Osnabrück ansässige Unternehmen weitere Investitionen getätigt und verfügt ab sofort über eine eigene Pulverbeschichtungsanlage.

Damit gewinnt Hof an Schnelligkeit und Flexibilität bei der Beschichtung von Traversen. Die Pulverbeschichtungsanlage besteht aus voll- und teilautomatisierten Beschichtungsstraßen, die je nach Bauteil genutzt werden, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Das Kernstück der neuen Pulverbeschichtungsanlage sind die 2,7 Meter breiten, 3 Meter hohen und 10 Meter langen Öfen, die überregional ihresgleichen suchen. Insgesamt können so Bauteile mit einem Gewicht von über zwei Tonnen bewegt und beschichtet werden.

Ein besonderes Highlight ist die eigens von Hof entwickelte, neue Heavy Duty Beschichtung, die die Traversen mit einer extrem robusten und widerstandsfähigen HD-Beschichtung versieht. Hof bietet die HD-Beschichtung in schwarz, aber auch in allen anderen RAL Tönen an. Das Unternehmen kann somit seine Traversen ab sofort Inhouse beschichten.

Es gibt zudem noch weitere Vorteile: in der Pulverbeschichtung werden nicht nur eigene Traversen beschichtet; man bietet ebenfalls die Beschichtung von Traversen anderer Hersteller an. Dabei ist es egal, ob es sich hierbei um Neuware handelt oder um Traversen, die bereits seit längerer Zeit im Gebrauch sind und die eine neue Beschichtung benötigen.

Weitere Informationen gibt es unter www.hof.de/produkte/pulverbeschichtung



EVENTWORX
DIE RENTAL SOFTWARE



MATERIALDISPO - NUR IN EINFACH -

Vermietung + Verkauf
Lager + Werkstatt
Scanning + Faktura



10% Rabatt

für Neukunden in den ersten 12 Monaten
Mail: sales@eventworx.biz

Gutscheincode:
enev24



Jetzt kostenlos testen auf:
www.eventworx.biz

Moving into the Future of Audio

Die Sennheiser-Gruppe investiert kontinuierlich in deutschen Produktionsstandort, um seine Produktionskapazitäten zu erhöhen.

Die Sennheiser-Gruppe investiert signifikant in die eigenen Werke. Damit stärkt das Familienunternehmen die Unabhängigkeit seiner Produktion und stellt die Weichen, um weiterhin die Zukunft der Audiowelt erfolgreich zu gestalten. Am Hauptsitz in der Wedemark bei Hannover wird derzeit in modernste Fertigungstechnologien investiert, insbesondere in die Leiterplattenbestückung. Dafür erfolgen unter dem Motto „Moving into the Future“ eine Reihe von Auf- und Umbaumaßnahmen: Erster Schritt war der Umzug einer existierenden Produktionsanlage, um Platz zu schaffen. Im Anschluss daran wurden zwei neue Reflow-Öfen per Kran durch das Dach der Produktionshalle gehoben (Foto). Ziel ist es, dass später vier statt der bisherigen zwei Bestückungsanlagen in den Produktionshallen Platz finden, um die Kapazitäten der Leiterplattenproduktion weiter zu erhöhen.

Dieser Umzug der „Surface Mounted Device (SMD) Linie 1“ innerhalb der Fertigung, um Platz für weitere Leiterplattenbestückungsanlagen zu schaffen war dabei nur der Anfang. „Der Umzug der Anlage und der Aufbau neuer Anlagen sind zwei von vielen Maßnahmen, um unsere eigene Produktion zu stärken. Durch kontinuierliche Investitionen in die Produktionskapazitäten am Standort in der Wedemark machen wir uns unabhängiger von Lieferketten. Im vergangenen Jahr haben wir bereits rund 5 Millionen Euro hier vor Ort investiert. In diesem Jahr sind es sogar über 14 Millionen Euro“, erklärt Dr. Andreas Fischer, Chief Operating Officer (COO) und Mitglied des Executive Management Boards. „Wir haben unsere Lieferketten stetig weiterentwickelt und unsere eigenen Produktionskapazitäten kontinuierlich ausgebaut. Das macht uns langfristig nicht nur zukunftssicher, sondern auch zu einem zuverlässigen Partner für unsere Kunden“, ergänzt Co-CEO Daniel Sennheiser.

Die erste SMD-Produktionslinie ist seit 2017 am Standort in der Wedemark im Einsatz. 2022 wurde eine weitere Anlage mit doppelter Produktionskapazität in Betrieb genommen. Gemeinsam produzieren sie Leiterplatten zuverlässig am Fließband. Die Anlage SMD 1 setzt mithilfe von acht Bestückungsköpfen in einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 25.000 Elementen pro Stunde Bauteile auf eine Leiterplatte. Durch den Umzug der Maschine finden nun insgesamt vier statt der bisherigen zwei SMD-Bestückungsanlagen auf dem Produktionsflur Platz.

Kürzlich sind bereits die Reflow-Öfen der neuen Linien eingetroffen, und das Unternehmen kann nicht nur die Kapazitäten der Leiterplattenproduktion um ein Vielfaches erhöhen, sondern auch der technologischen Weiterentwicklung Rechnung tragen. Zudem ermöglicht das neue Set-Up einen optimierten Materialfluss. Die Logistik für eine solche Veränderung ist herausfordernd. Für den Umzug der ersten Maschine musste eine spezielle Konstruktion gebaut werden, um die riesigen Komponenten der Maschine transportieren zu können. Für die Anlieferung der Reflow-Öfen musste das Dach der Produktionshalle geöffnet werden, so-



dass sie von oben mit einem Kran in der Produktion platziert werden konnten. Dass alles reibungslos geklappt hat, sei vor allem der umfangreichen Vorarbeit geschuldet, so Fischer. „Seit Anfang des Jahres haben wir ca. 10.000 Leiterplatten vorproduziert, um den Produktionsausfall während des Umzugs auszugleichen. Ohne das leidenschaftliche Engagement des gesamten Teams, wäre der Umzug nicht möglich gewesen.“

Der Standort in Wennebostel ist spezialisiert auf Technologien für hochpräzise, automatisierte Prozesse sowie die Manufaktur-Fertigung von Highend-Produkten inklusive der Herstellung von Mikrofonkapseln im eigenen Reinraum. Um diesen Fokus zu schärfen, wurde bereits 2022 in eine neue SMD-Linie und 2023 in ein digitales Werkzeugmanagementsystem sowie in zehn weitere Produktionsanlagen für Komponenten von Mikrofonen investiert. Zu den weiteren, anstehenden Maßnahmen zählt die Erweiterung um ein automatisiertes SMD-Lager.

Das Werk in Bra_ov, Rumänien, hingegen hat seinen Schwerpunkt auf der manuellen Fertigung sowie der abschließenden Prüfung und Verpackung von Produkten. Auch an diesem Standort wird im Zuge der nachhaltigen Wachstumsstrategie des Audiospezialisten stark investiert und die zur Verfügung stehende Produktionsfläche im letzten Jahr flächenmäßig verdreifacht. Insgesamt flossen in 2023 knapp 13 Mio. Euro in den Ausbau der eigenen Fertigungsstandorte.





„Das Netzwerk-Know-how vorantreiben“

Vor kurzem feierte Riedel Networks die Eröffnung des Riedel Networks Media House in Köln-Lövenich. Schon seit Beginn der Saison erfolgte dort die Highlights Produktion der UEFA Champions League im Auftrag von Sunset+Vine, welche auf Amazon Prime Video ausgestrahlt wird.



Jetzt hatte das RN Media House zur offiziellen Eröffnung gemeinsam mit seinen Partnern BMS Productions, Team Kaprese und Wige Solutions Freunde und Partner aus der Medienbranche eingeladen - darunter Vertreter von DFL, DYN Media, RTL, Sportcast, Sporttotal, WDR, ZDF und ZDF Digital. Prominentester Gast war der ehemalige Profi-Fußballer Felix Kroos, der mittlerweile als Fußballexperte und Podcaster aktiv ist.

In einer Atmosphäre guter Stimmung wurde die erfolgreiche Anwendung neuester technischer Trends im Bereich Streaming und Remote Production präsentiert. Das Konzept der Remote Production ermöglicht es, audiovisuelle Inhalte von entfernten Standorten im Media House zu produzieren, ohne dass sich Ü-Wägen und das gesamte Produktionsteam am Ver-

anstaltungsort aufhalten müssen. Dies ermöglicht eine erhebliche Einsparung von Personalreisekosten und den Wegfall eines immensen logistischen Aufwands. Ein Ansatz, der nicht nur zur Umweltfreundlichkeit beiträgt, sondern dem Team auch eine zeitnahe Rückkehr zu ihren Familien nach Abschluss der Produktionsarbeit ermöglicht. Die Standortwahl fiel auf Köln als Zentrum der deutschen Medienlandschaft mit zahlreichen dort ansässigen Produktionsfirmen.

Das Besondere am Media House ist, dass die Video-, Streaming- und Intercom- Leistungen intern verwaltet werden. Produktionen profitieren daher von umfangreichem Know-how und einem zuverlässigen und weltweit verknüpften Netzwerk. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Medien- und Veranstaltungsbranche weiß Riedel, welche entscheidende Rolle eine einwandfreie Konnektivität bei Produktionsarbeiten von (Groß-) Veranstaltungen einnimmt. Zudem gibt es mit Justus Rogmann einen SRT-Experten im Team, der über fundierte Kenntnisse im Bereich Secure Reliable Transport (SRT) verfügt und ein führendes Organ der SRT Alliance ist, bei der neueste Technologien und Standards in der Echtzeitübertragung von Videoinhalten im Fokus stehen.

„Der Fokus am Kölner Standort liegt darauf, unser Netzwerk-Know-how mit einem Broadcast-Frontend für unsere Kunden weiter voranzutreiben“, so Christian Haberer, Senior Technical Manager bei Riedel Networks.



**TRUSSING
COUPLERS
STAGE DECKS
EVENT STRUCTURES**

Der Fuß in der Tür

Der LD Talent Club gibt dem Nachwuchs in der Veranstaltungsbranche die Möglichkeit, sich über ein Netzwerk und Workshops mit Experten auszutauschen und weiter zu bilden, gefördert von einer Reihe namhafter Firmen.



Im Juli 2020 gründeten die Lichtdesigner Flo Erdman und Dominik Döhler mit Unterstützung von Niclen den LD (Lichtdesigner) Talent Club. Das Ziel war damals wie heute dasselbe: die Förderung junger Menschen in der Branche, indem man ihnen ein Netzwerk und die technischen Einrichtungen bereit stellte. „Da wegen der Pandemie viele Ressourcen - personell und technisch - frei waren, haben wir einen Talentwettbewerb für Lichtdesigner („Warehouse Competition“, <https://ld-talent-club.de/warehouse-competition-2020/>) ins Leben gerufen“, berichtet Nico Valasik, ebenfalls von Anfang an dabei. „Das hat tatsächlich zu Job- und Ausbildungsvermittlungen für einige Teilnehmer geführt.“

Mit dem Ende der Pandemie waren diese Ressourcen dann nicht mehr frei, und das Ganze ist etwas eingeschlafen. „Im Sommer 2022 haben wir überlegt, wie es weitergehen könnte. Ergebnis ist der LD Talent Club 2.0, der im August 2022 ins Leben gerufen wurde.“ Seitdem gibt es statt eines einmaligen Talentwettbewerbs ein klares, nachhaltiges Konzept für Nachwuchsförderung durch Schulungen, Backstage Touren usw. in Zusammenarbeit mit einem festen Netzwerk aus Sponsoren. Man beschloss die Erweiterung auf andere Gewerke der Veranstaltungstechnik und hat mit Nicolo Priolo einen festen Ansprechpartner und „das Gesicht nach außen“. Der LDTC verfügt heute über einen eigenen Clubraum in Dortmund, führt regelmäßige Veranstaltungen durch, stellt Angebote für Interessierte und Mitglieder bereit und betreibt kontinuierlich Marketing, „allerdings nur in Form von Mund-zu-Mund-Propaganda“, wie Priolo berichtet. „Das allerdings funktioniert sehr gut.“

Wurde mit der Warehouse Competition noch ausschließlich Talente im Bereich Lichtdesign angesprochen, gibt es inzwischen auch Sponsoren im Bereich Video und Rigging - und somit auch Schulungen in diesen Bereichen. „Unser Ziel ist es, alle Gewerke abzudecken. Neben Fortbildungen und Workshops wollen wir aber auch durch die Vermittlung von Kontakten und Gesprächen das Netzwerk ausbauen. Man darf nie vergessen, wie wichtig ein solches Netzwerk ist. Der direkte Austausch mit Erfahreneren in der Branche - darum geht es.“

Ob man einen Praktikumsplatz sucht oder an einem „Job Shadowing“ interessiert ist - jeder ist im LDTC willkommen. Sobald man sich als Mitglied angemeldet hat, kann man an allen Events teilnehmen. „Bei uns muss allerdings niemand schon ein Talent haben. Wir wollen diese Talente erst entdecken, dann weiter entwickeln und schließlich fördern - wenn ernsthaftes Interesse an einem Job in der Veranstaltungsbranche besteht“, erläutert Nicolo Priolo.

Bislang konnte man rund 30 Schulungen und „Praxis-Ausflüge“ anbieten, darunter grandMA Schulungen, Fortbildungen für Chamsys, Medienserver, LED, Laserschutz, Creative Lights. Es gab einige Backstage

Führungen in der Lanxess Arena, auf diversen Festivals, Musicals und anderen Shows sowie Factory Tours bei Adam Hall in Neu Anspach und Clay Paky in Bergamo, Italien. „Unser Ziel ist es, so viele Nachwuchs-Veranstaltungstechniker wie möglich zu erreichen und ihnen einen „Fuß in die Tür“ durch unser Netzwerk zu verschaffen. Wir wollen sie untereinander langfristig verbinden und kostenlos fördern.“

Zu den vielen Unterstützern zählt auch Albert Chauvet (Chauvet Professional): „Ich habe Anfang 2023 erstmals vom LDTC gehört und sofort beschlossen, dass wir uns engagieren müssen, um junge Talente zu unterstützen.“ Chauvets Idee war es auch, nicht nur Geld zu spenden, sondern integraler Bestandteil mit der Marke Chamsys zu sein. Unterstützer wie Chauvet haben durchaus Vorteile: „Oft hat man als Hersteller ja gar nicht die Möglichkeit, unmittelbar mit seiner Zielgruppe in den Austausch zu kommen. Über den LDTC können unsere Sponsoren aber ihre Kunden von morgen näher kennenlernen“, sagt Priolo. Zudem kommen ihre Produkte bei den Events und Workshops zum Einsatz und bekommen so eine weitere Präsentationsfläche. Der LDTC achtet dabei auf einen bunten Mix aus Marken und Produkten, und bislang waren alle Beteiligten zufrieden. „Ohne unsere Sponsoren würden wir in dieser Form ja gar nicht existieren. Deswegen sind wir extrem dankbar und nutzen bei eigenen Veranstaltungen auch deren Produkte, um auf dieser Ebene wenigstens etwas zurückzugeben.“

<https://ld-talent-club.de/>



Die „Touresgespräche“ gehen weiter

Nach dem ersten Vorgeschmack auf die „Touresgespräche“ von Podcaster Markus Vieweg folgt ein weiterer, kleiner Ausblick, diesmal mit Joe Crawford und Tobi Hoff.



Alle Gespräche finden auf Tour statt – daher der Name. „Das kann mal im Backstage, mal im Café oder wo es gerade passt sein“, erläutert Markus Vieweg. Dieser ist selbst Tour-Musiker, und so geben die Befragten umso lieber Einblicke in ihr Leben, ihren Job und alles was noch interessant ist. Teil 2 unserer kleinen Touresgespräche-Serie

Tobi Hoff (Deep Purple, Lilac)

Thema Wahl des Mischpults: „Ich habe bei den aktuellen Projekten schon ein bisschen Freiheit, zu sagen, ich hätte gerne dieses oder jenes Pult. Ich habe ein paar Pulte, mit denen ich super gut arbeiten kann, weil ich mich einfach wohl fühle. Es gab aber auch schon Zeiten in meinem Leben, da konnte ich noch mehr Pulte gut bedienen. Das ist auch ein bisschen Geschmacksache.“

Zum Thema Sound Team: „Mit der Band unterwegs sind nur zwei, nämlich FOH und Monitor. Wir haben auf der letzten Tour noch einen Tonassistenten dabei gehabt, der sich mit um die Mikrofonierung und den Aufbau der Sidefills gekümmert hat. Wenn wir mit Vollproduktion fahren, kommen natürlich nochmal zwei Leute dazu - ein System Engineer und ein Flight Techniker. Die beiden kümmern sich um den Aufbau der PA.“

Zum Thema Mitsprache bei den Musikern: „Wir stehen auf jeden Fall im ständigen Austausch! Viele Sachen bei Deep Purple sind über die Jahrzehnte gewachsen und sind daher immer gleich. Ich bin seit 2013 dabei, und seitdem gibt es die gleiche Inputliste, weil sich an der Instrumentierung nichts geändert hat. Mit dem neuen Gitarristen haben wir natürlich erst einmal viel rumexperimentiert, da er einen neuen Amp, neue Mikros und andere Positionen hatte. Sobald ich merke, dass irgendwas

nicht passt, spreche ich mit den Backlinern oder eben direkt mit der Band. Die Jungs sind sehr offen, da sie ja wollen, dass die Show fett wird.“

Joe Crawford (Bassist bei Pur)

Zum Thema Leben off stage: „Ich liebe es, auf der Bühne zu stehen, aber alles andere außerhalb des Rampenlichts brauche ich nicht. Als unser Sänger Hartmut Engler Ende der Nuller Jahre durch eine Lebenskrise ging, standen bei ihm irgendwelche Ü-Wagen und Fernsehkameras vor der Tür. So etwas braucht natürlich überhaupt kein Mensch - auch er nicht. Da geht es dir sowieso schon schlecht - und dann noch sowas (...)

Zum Thema Tourvorbereitung: „Unser FOH Pat schneidet jede Show mit und gibt uns dann die Files und der Matze (MD) fügt sie in seinem Studio aneinander. So haben wir das komplette Program als Audio-datei zur Verfügung. Anhand dessen bereitet sich jeder Einzelne vor, und dann treffen wir uns bei Rudi im Studio, aber mit ganz kleinem Besteck. Dort proben wir dann eine Woche lang erst einmal ohne Hartmut, um zu schauen, wer spielt wann wo was. Hartmut kommt dann dazu, wenn es um Breaks oder Passagen, bei denen die Leute singen, geht. In der zweiten Phase proben wir dann mit dem großen Besteck inklusive Monitor und FOH in den Bauer Studios. So ist das Proben auch sehr effektiv. Pat schneidet die Proben mit, damit wir im Anschluss noch einmal alles anhören und Details verändern können.“

Die kompletten Podcast-Folgen der Touresgespräche sind zu finden unter www.tourespraechen.de. Wer sich direkt mit Markus Vieweg in Verbindung setzen möchte, kann dies unter info@tourespraechen.de tun.
www.tourespraechen.de

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung für technische Firmen/Berufe der Veranstaltungsbranche

- 5.000.000 € Standard-Versicherungssumme (auch für Bearbeitungsschäden)
- Aushilfen (auch freie) mitversichert
- weniger und geringere Selbstbehalte
- USA/Kanada-Territorien optional - auch unterjährig
- auch Rigger, Meister, Ingenieure zuschlagsfrei > **Variante A: ab 238€ p.a. inkl. Vers. Steuer**
- erweiterbar auf echte Vermögensschäden bis 500.000 € aus Planungs-, Rechenfehlern für Planer, Projekt-/Produktionsleiter, Fachleute für Veranstaltungssicherheit > **Variante B: ab 595€ p.a. inkl. Vers. Steuer**

Neu 2022/23: BHV für ermächtigte Sachverständige inkl. 500TC für Vermögensschäden ab 833€ p.a. Inkl. Vers. Steuer

Frühjahrsputz
lohnt sich!

Warum schlechter
und auch noch teurer
versichert sein als
möglich?

Unser Grundsatz seit 1993:
Mehr Versicherungsschutz bei weiter günstigen Beiträgen!



schwandt.
www.events-versichern.de



25 Jahre good vibes

Sommer Cable feiert in diesem Jahr das erste Vierteljahrhundert erfolgreicher Kabelproduktion. „Bei uns werden nicht nur Kontakte gelötet, sondern auch geknüpft“, sagt Rainer Blanck, der das Unternehmen 1999 zusammen mit Friedhelm Sommer gründete. Ein kleiner Rückblick.

„Trotz fortschreitender Digitalisierung und technologischer Entwicklungen sind Kabel und Signalverbinder nach wie vor unverzichtbar für eine zuverlässige Übertragung von analogen und digitalen Signalen. Leitungen bieten eben immer noch die beste Übertragungsgarantie, Signalqualität und (Abhör-)Sicherheit“, so Blanck.

Die Sommer Cable GmbH wurde im Jahr 1999 von Rainer Blanck und Friedhelm Sommer gegründet. Zusammen mit einem Team aus Tüftlern um den Kabelspezialisten Pascal Miguet, einigen Musikern, Toningenieuren, Elektronikern und Veranstaltungstechnikern begannen sie, Kabel und Steckverbinder zu entwickeln, die nicht nur höchste Soundqualität boten, sondern auch in der Handhabung überzeugten.

Heute zählt Sommer Cable zu den führenden Kabelherstellern und bietet ein umfassendes Sortiment für die Bereiche Audio, Video, Multimedia, Broadcast und Hifi. Neben höchster Qualität und Zuverlässigkeit zeichnet sich das Unternehmen durch seine Fähigkeit aus, Trends frühzeitig zu erkennen und mit Hilfe zahlreicher Anregungen von Kunden und Partnern stets zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.

„Das Fundament unserer Lösungskompetenz liegt in unserer Haltung: der Leidenschaft für das, was wir tun. Sie steckt in jedem Mitarbeiter und damit in jeder Facette von Sommer Cable“, erklärt Rainer Blanck, CEO und Firmengründer. „Wie wir das machen? Indem wir mit unseren Mitarbeitern und unseren Kunden ein Team bilden. Wir machen die Talente unserer Leute zu denen unseres Unternehmens und die Anforderungen unserer Kunden zu unseren eigenen. Genau das macht heute den Unterschied in der Branche aus. Und genau das macht uns aus.“

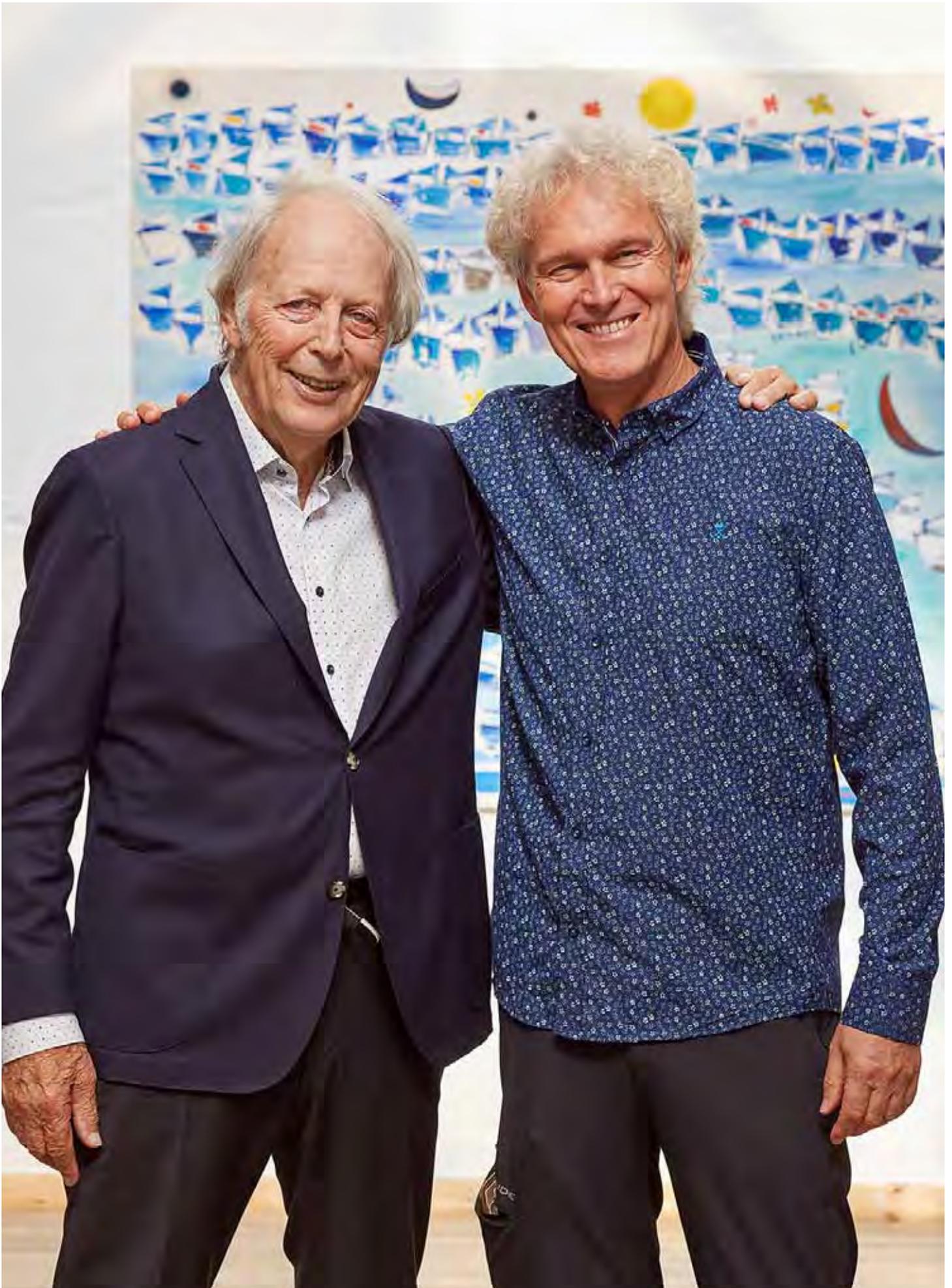
Mit dieser Persönlichkeit, der Nähe zum Kunden und einer qualifizierten Beratung begeistert Sommer Cable heute Kunden aus dem gesamten Pro-Audio-Bereich: Architekten und Planer, Studio-, Medien- und Eventtechniker - und natürlich Musiker. Gestartet in einem kleinen Büro, damals noch mit einer Handvoll Leute, hat sich die Sommer-Familie inklusive aller Filialen, Tochtergesellschaften und Niederlassungen in Frankreich, den USA und seit neuestem auch in Spanien mittlerweile auf knapp 90 Mitarbeiter erweitert.



„Wir blicken zurück auf zahlreiche Meilensteine in der Unternehmensgeschichte, kleinere und größere Projekte wie etwa den Umzug in die heutigen Gebäude in der Humboldtstraße im Jahr 2004 oder die Umstrukturierung des Kleinteilelagers ins automatische Autostore 2017. Auch in diesem Jahr steht mit dem Relaunch unseres Onlineshops ein weiteres Großprojekt an. So bleiben wir neben Neuerungen unserer Produktpalette, wie Hicon (2002) und Sysboxx (2005), auch als Unternehmen immer up to date.“

Als Anbieter professioneller, qualitativ hochwertiger Kabel- und Anschluss-technik mit Fokus auf die Bereiche Audio, Video, Broadcast, Studio- und Medientechnik umfasst das Angebot neben diesen Hausmarken Kabel-Meterware, Steckverbinder, Anschlusskabel, individuell anpassbare Verteilssysteme sowie Elektronikkomponenten. Rund um die Uhr steht ein B2B-Shop mit über 25.000 Produkten zur Verfügung.

Die Firmengründer [Friedhelm Sommer](#) (links) und [Rainer Blanck](#) (2024)





Toningenieur-Studium in Wien

Neben Studiengängen für Musik mit verschiedenen Instrumenten, Dirigat, Musikpädagogik und Darstellende Künste bietet die mdw auch ein Studium für Tonmeister an – mit neuer Technik von Lawo.

Die Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien (mdw), deren Geschichte bis ins Jahr 1817 zurückreicht, gilt als eine der größten Musikuniversitäten weltweit. Mit mehr als neun Standorten ist die mdw innerhalb Wiens örtlich verteilt. Gemeinsam mit Hersteller Lawo installierte ein Projektteam der Universität in der „Tonregie 1“ der mdw ein mc_56 MkIII Audioproduktionspult, an dem nun Studenten geschult werden. Darüber hinaus wird das System auch für Produktionen genutzt.

Die neue Infrastruktur der mdw nutzt ein Ravenna-Netz, in dem digitale Formate wie MADI und AES/EBU genutzt werden können. Dante-Geräte sind über eine Erweiterungskarte des Lawo Power Core eingebunden. Die Installation ermöglicht Produktionen einer großen Vielfalt an Genres, unterstützt durch die Einbindung eines Waves-Servers.

Das Studio der „Tonregie1“ ist eines der größten der Universität und steht neben zahlreichen anderen, die sich im neuen „Future Art Lab“ der mdw befinden, für die Ausbildung im Tonmeisterstudium zur Verfügung. Sie wird auch für die anderen Bereiche des Studienangebots der mdw genutzt, z. B. für ganz reguläre Studioproduktionen, die bei Master- oder Diplomstudium verpflichtend sind.

Eine weitere Besonderheit: In Kooperation mit anderen Universitäten wird bidirektionaler Remote-Unterricht und gemeinsames Remote-Musizieren angeboten. Die sehr latenzarme Übertragung ermöglicht es, ein Zusammenspiel von Instrumentalisten an verschiedenen Standorten über das Lawo-Pult abzumischen. Auch von anderen Orten übertragene Einzelspuren werden über dieses Pult aufbereitet, damit Musikstudierende live remote mitspielen oder unterrichtet werden können.

Partnerschaft verabredet

Die britische Association for Event Management Education (AEME) und das Event Education Symposium der Hochschule Hannover kooperieren.

Die renommierte Association for Event Management Education (AEME) aus Großbritannien wird Partner beim diesjährigen Event Education Symposium des Bachelorstudiengangs Veranstaltungsmanagement (BVM) der Hochschule Hannover. In diesem Jahr wird unter anderem Tim Brown von der Chester Business School mit einer Keynote das Kongressprogramm eröffnen.

Er wird zum Thema Teaching Events in Metaverse sprechen und das Interesse damit auf einen Bereich lenken, der die Veranstaltungswirtschaft selbst ebenso herausfordert wie Lehre und Forschung im Fach. Brown ist Studiengangsleiter für Eventmanagement und Senior University Teaching Fellow an der University of Chester. Er gehört zum Executive Committee der Association for Events Management Education (AEME).

„Für AEME ist die Zusammenarbeit mit einer deutschen Hochschule und dem Event-Symposium eine gute Gelegenheit, unsere internationalen Partnerschaften zu stärken. Das Veranstaltungsmanagement steht als Branche, aber auch als Disziplin an Hochschulen vor großen Herausforderungen. Die sind im internationalen Austausch leichter zu bewältigen“, bilanziert Tim Brown.

„Mit ihren Zielen passt die AEME perfekt zum Event Education Symposium. Wie die AEME will auch das Symposium Entwicklung und Verbreitung von Wissen im Bereich des Veranstaltungsmanagements fördern – gern auch mit einem internationalen Ausblick“, so Prof. Dr. Isabelle Thilo und Prof. Dr. Gernot Gehrke, die als Lehrer im Fach Veranstaltungsmanagement an der Hochschule Hannover das Event Education Symposium ins Leben gerufen haben.

Pionierarbeit

Der Qualitätsstandard SQQ7 feiert seine Deutschlandpremiere und erhält Einzug in die Fortbildung von Tonspezialisten. Im Herbst 2024 werden die ersten Prüflinge ihr Studium am SAE Institute nach dem neuen Standard beenden.

SQQ7 ist die Spezialisierungsqualifikation für „Berufsspezialisten für Tontechnik“ und stellt die Weiterbildung im Bereich Tontechnik auf ein professionalisiertes und standardisiertes Fundament. Erarbeitet wurde der Standard von der IGWW, dem Zusammenschluss der Verbände der Veranstaltungswirtschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Seit Herbst 2022 ist der SQQ7-Standard im Lehrplan des Studienganges Event Engineering am SAE Institute verankert und wird zudem auch als berufs begleitende Weiterbildung angeboten. Das

SAE Institute selbst war an der Entwicklung von SQQ7 beteiligt.

Im September werden die ersten Prüflinge zum neuen SQQ7-Standard am SAE Institute erwartet. Damit ist das SAE Institute die erste Bildungseinrichtung, die die Prüfung durchführen wird. SQQ7 ist eine Weiterbildung für die Fachkraft für Veranstaltungstechnik sowie Quereinsteiger-innen und bildet zu „Berufsspezialisten für Tontechnik“ weiter. Der Standard hat als Ziel, die Qualität im Audio-Gewerk bundesweit und einheitlich zu erhöhen.



„Eine faszinierende Branche mit Zukunft“

Der VTFF startet im 75. Jubiläumsjahr eine Job-Initiative. Ein neuer Image-Film zeigt Vielfalt an Berufsmöglichkeiten.



Mit einem Image-Film und einer Jobbörse startet der Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen (VTFF) in seinem 75. Jubiläumsjahr eine Initiative gegen den Fachkräftemangel. Unter dem Titel „VTFF - Vielfalt erleben“ will der Verband vor allem die Diversität und die vielen Berufsmöglichkeiten der Film- und Fernsehbranche darstellen. Bei der

Kommunikation setzen die Macher vor allem auf einen authentischen Recruitingfilm, der auf eigenen Medien wie der VTFF-Homepage und in sozialen Medien zu sehen ist. Schirmherr der Initiative ist der VTFF-Vorstandsvorsitzende Stefan Hoff.

Vom allseits grassierenden Fachkräftemangel sehen sich auch die zumeist mittelständischen und kleinen Dienstleister der Film- und TV-Wirtschaft betroffen. Im Fokus der VTFF-Kommunikation steht ein von Azubis hergestellter Image-Film (Produktion: Emilian Grimm, Jannik Wohlers), in dem Ü-Wagenleiter, Virtual Production Designer, Modedesigner, Tonmeister und andere Film- und Fernsehleute von ihrem Berufsalltag und ihren vielfältigen Tätigkeiten berichten. Das Video soll verdeutlichen, dass die Film- und TV-Wirtschaft vom Handwerker bis zum hochspezialisierten VFX-Artist eine unendliche Breite an Berufen bietet. Er wendet sich nicht nur an Auszubildende, sondern auch an Studienabbrecher und Quereinsteiger, die noch einmal eine neue Herausforderung suchen.

Der Image-Clip ist auf allen gängigen sozialen Plattformen und Berufsnetzwerken zu finden. Zusätzlich hat der Verband online auch eine eigene Jobbörse eingerichtet, zu finden unter www.vtff.de/aktuelle-jobangebote/



Welcome HOME, mc²!



NEW

Server-based Audio DSP for mc² Consoles



MANAGEMENT & CONTROL

PHYSICAL I/O

PROCESSING

HUMAN INTERFACES

PROFESSIONAL SERVICES

- HOME Apps
 - Multiviewer
 - UDX
 - Stream Transcoder
 - Graphic Insertor
 - mc² DSP
 - UHD Core

HOME Apps

Server-based Processing Platform

NEW



HOME mc² DSP



HOME Multiviewer



HOME UDX Conversion with HDR Processing



HOME Graphic Insertor



HOME Stream Transcoder



HOME Test Pattern Generator

HOME

ONE UNIFIED OPEN PLATFORM

SIMPLICITY of management delivered through a unified approach. Maximum asset utilization enabled with **AGILE** infrastructure design. Technical and commercial **FLEXIBILITY** solved.

ST2110 NDI SRT NMO S lives@HOME



LAWO.COM



„Ingenieure müssen die Welt retten!“

Technologische Innovationen, hohe Zuverlässigkeit und gute Betreuung – das sind die Erfolgsfaktoren von Beckhoff Automation. Ronald Heinze (Chefredakteur Open Automation) sprach mit Hans Beckhoff, geschäftsführender Inhaber des Unternehmens, über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen, Produkte und Weiterentwicklungen. Eine Zusammenfassung.

In der heutigen Ära der technologischen Innovation und digitalen Transformation sind Unternehmen, die sich auf Automatisierung und innovative Lösungen spezialisiert haben, zu wahren Vorreitern in der Industrie geworden. Eines dieser führenden Unternehmen, das sich durch seine herausragenden Leistungen und seinen nachhaltigen Erfolg hervorragen hat, ist Beckhoff Automation. Mit einer bemerkenswerten Geschichte, die bis in das Jahr 1980 zurückreicht, hat Beckhoff die Art und Weise, wie wir Automatisierung und Steuerungssysteme betrachten, revolutioniert.

Nach der Gründung im Jahr 1980 ist Beckhoff kontinuierlich gewachsen. Seit 2000 konnte das Unternehmen jedes Jahr durchschnittlich 15 Prozent an Umsatz zulegen. 2022 setzte es 1,515 Mrd. Euro mit seinen mittlerweile weltweit rund 6000 Mitarbeitern um. „Vorhersagen zum Umsatz sind in diesen Zeiten schwierig“, sagt Geschäftsführer Hans Beckhoff. Er prognostiziert zwar eine gute zweistellige Umsatzentwicklung, weist aber auch darauf hin, dass der Auftragseingang sich drastisch verringert habe und er für das nächste Jahr eine stark abgeschwächte Entwicklung erwarte. Diese Entwicklung beobachtet Beckhoff weltweit, es sei keine spezifische Erscheinung für Deutschland.

Beckhoff erläutert weiter, dass der zuvor stark gestiegene Auftragseingang zu einer typischen Blase im Auftragsbestand geführt habe, die sich dieses Jahr wieder zurückbildet. Dieser Rückgang des Auftragseingangs wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, darunter verkürzte Lieferzeiten und die Reduzierung von Lagerbeständen, da Kunden aufgrund der Teilesituation Reserven angelegt hatten – laut Hans Beckhoff ebenfalls ein weltweiter Effekt.

Hinsichtlich der Branchen erklärt der Geschäftsführer, dass die meisten Kunden im Maschinenbau optimistisch in die Zukunft blicken. Die Prozessindustrie zeigt sich für Beckhoff ebenfalls positiv, insbesondere auch in neuen Bereichen wie der Wasserstoffwirtschaft, wo das Unternehmen an vielen Projekten beteiligt ist. Allerdings spürt Beckhoff eine Investitionszurückhaltung im Gebäudebereich.

Der chinesische Markt, der für Beckhoff von großer Bedeutung ist, hat im Jahr 2023 ein geringeres Wachstum als bislang verzeichnet. „Wir glauben an China und wollen auch dort weiter investieren“, setzt er fort. „Bisher haben wir alle Produkte für den chinesischen Markt in Deutschland produziert. Nun planen wir, auch direkt in China zu fertigen.“ Hans Beckhoff ist überzeugt von der Idee „Wandel durch Handel“ und sieht China als ein Industrieland mit einem riesigen Binnenmarkt. Das Unternehmen bereitet sich auf den intensiver werdenden chinesischen Wettbewerb vor und hat spezielle Entwicklungsprojekte für Produkte auf dem chinesischen Markt gestartet. Hans Beckhoff erwartet einen spannenden Wettbewerb und ist optimistisch hinsichtlich der Zukunftsaussichten in China.

Selten findet man ein Automatisierungsunternehmen, das einen so nachhaltigen Erfolg wie Beckhoff Automation vorweisen kann. Doch worin liegt das Geheimnis dieses Erfolgs? Der Diplom-Physiker und Gründer des Unternehmens, Hans Beckhoff, gibt eine faszinierende Antwort: „Wir sind ein Technologieunternehmen und unsere technischen ‘Revolutionen’ haben uns dorthin gebracht, wo wir heute sind. Zudem ist Automatisierung eine fesselnde Angelegenheit – sie ist hochtechnisch und dennoch äußerst menschlich. Eine gute Zusammenarbeit zwi-

Sonicview

Innovation serienmäßig.



VIEW **Dante**

SMPT
ST2110
optional

NEU
v1.60

Alle Infos:
tascam.eu/r/W5nB





schen Lieferanten und Anwendern ist ebenso entscheidend, um Spitzentechnologie gemeinsam voranzutreiben.“ Für Beckhoff ist die langfristige Beziehung zu vielen Kunden ein weiterer Schlüssel, um gemeinsam am Markt erfolgreich zu sein.

Beckhoff Automation hat im Lauf der Jahre eine beeindruckende Serie technologischer Revolutionen auf den Markt gebracht, die alle fünf bis sieben Jahre erfolgten. Zu diesen Meilensteinen gehören PC-based Control an sich, TwinCAT, Busklemmen, EtherCAT, Embedded-PCs, XTS, XPlanar und das aktuelle MX-System. Beckhoff erklärt begeistert: „Jede dieser technologischen Innovationen hat uns neue Kunden gebracht. Unsere Kunden schätzen, dass sie sich dauerhaft auf Neuerungen aus unserem Hause verlassen können. Ein Elektroniklieferant, der keine Impulse setzt, blockiert die Innovation und hemmt damit den Markterfolg des Kunden! Wir wollen unsere Kunden antreiben, die technologische Front gemeinsam mit uns nach vorne zu verschieben und so im Markt zu gewinnen!“

Der Geschäftsführer betont, dass es jedoch nicht ausreicht, großartige Technologie anzubieten; sie muss auch erfolgreich verkauft werden. Beckhoff Automation hat daher auch einen weltweiten kundennahen Vertrieb entwickelt, der von Ingenieuren vor Ort betreut wird. Inzwischen arbeiten etwa 2200 der mehr als 6000 Mitarbeiter des Unternehmens im Vertrieb oder in vertriebsnahen Bereichen.

Zusammengefasst sind die Schlüsselfaktoren für den Erfolg von Beckhoff Automation die Kombination aus technologischen Innovationen, hoher Zuverlässigkeit und einer erstklassigen Kundenbetreuung. „Im Grunde genommen kombinieren wir traditionelle Familienwerte mit Offenheit. Wir stehen für eine offene und faire Arbeitsweise miteinander.“

Darüber hinaus engagiert sich das gesamte Unternehmen dafür, die Welt durch Technologie lebenswerter zu gestalten. Beckhoff unterstreicht: „Unser Leitspruch lautet: Ingenieure müssen die Welt retten!“ Dieser Grundsatz wird sehr ernst genommen, denn nur durch technologische Innovationen wird es möglich sein, eine nachhaltige Welt zu schaffen, in der Wohlstand für alle Menschen gewährleistet ist.

Das internationale Vertriebsnetz von Beckhoff Automation wird kontinuierlich erweitert. Jüngst wurden neue Vertriebsniederlassungen in Litauen und Estland eröffnet, um die Präsenz in diesen Regionen zu stärken. Allerdings musste aufgrund der politischen Entwicklungen die Niederlassung in Russland geschlossen werden. Die nächsten Expansionspläne richten sich nun auf den afrikanischen Kontinent. Bisher ist Beckhoff lediglich in Ägypten und Südafrika vertreten, die über eine relevante Maschinenbauindustrie verfügen. Der Anspruch, die Automatisierungstechnologie voranzutreiben, zeigt sich vor allem auf den großen Messen. Viele Neuheiten und Innovationen werden dort aus allen Produktbereichen des Unternehmens präsentiert.

Ein Highlight waren zweifellos die zahlreichen TwinCAT-Neuerungen. Hans Beckhoff: „Wir haben eine neue Generation unserer Motion-Control-Software, die Multicore- und Multitasking-Unterstützung bietet und eine um 30 % gesteigerte Leistung mitbringt, präsentiert“, freut sich der Geschäftsführer und führt weiter aus: „Die Leistungsgrenzen werden wieder einmal nach vorn verschoben. Anwendungen, in denen 100 Achsen und mehr miteinander korreliert und hart synchronisiert bewegt werden, sind so mühelos möglich. Die zentrale mathematische Berechnung aller Bewegungsabläufe spielt damit ihre volle Stärke aus!“ Dieses neue Leistungspaket kann natürlich parallel zu bestehenden TwinCAT-Motion-Lösungen genutzt werden. „Sehr gut entwickelt sich auch TwinCAT CNC, welches zunehmend in Werkzeugmaschinen zum Einsatz kommt“, unterstreicht Hans Beckhoff. TwinCAT ist die Beckhoff Universalplattform für alle Segmente der Automatisierungstechnik.

Hans Beckhoff berichtet über die fortlaufende Verbesserung der Integration von Large Language Models (LLMs) wie ChatGPT in TwinCAT. Dies eröffnet auch neue Anwendungsbereiche: Zum Beispiel können damit nun automatisiert TwinCAT-HMI-Projekte erstellt werden. Die Benutzerfreundlichkeit und die Features für Programmierer wurden erheblich verbessert. „Wir haben die Integration von ChatGPT ins Engineering weiter optimiert und verfeinert.“

Er betont, dass das Ergebnis einer ChatGPT-Antwort maßgeblich von der Formulierung der Frage abhängt, was als „Prompt Engineering“ bekannt ist: „Es

geht darum, gezielte Informationen in die Fragestellung einzubinden. Um unseren Anwendern dies zu erleichtern, haben wir vorformulierte Kommandos und Fragen in ChatGPT integriert.“ Dieser Ansatz wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Speziell für den Bereich Machine Learning wird der Ultra-Kompakt-Industrie-PC C6043 mit modernsten Intel-Core-Prozessoren sowie einer externen, ab Werk bestückten GPU/Grafikkarte mit hochparallelisierenden GPU/Grafik-Chips ausgestattet. Hans Beckhoff unterstreicht: „Damit können sehr komplexe KI-Aufgaben realisiert werden; unsere Lösung mit GPU ist ca. 18-mal schneller als ein herkömmlicher Windows-Rechner.“

Industrie-PCs in den unterschiedlichen Formfaktoren fungieren, gemeinsam mit der verwendeten Software, als Herzstück vielfältiger Automatisierungsaufgaben, wie die Steuerung von Maschinen, Prozessen und Logistikanlagen, die Vernetzung von Anlagenteilen, die Datenerfassung und die Bildverarbeitung. Die IPC-Company Beckhoff stellt Industrie-PCs und Panel-PCs für alle Einsatzgebiete zur Verfügung. Wahrscheinlich kein anderes Unternehmen bringt in dieser Konsequenz ständig Neuheiten für Industrierechner auf den Markt.

Ein besonderes Highlight ist die Speed-Shift-Technologie, die für alle IPCs mit Intel-Core-i-CPU der 11. bis 13. Generation verfügbar ist. „Speed Shift ermöglicht es, einen oder sogar zwei Prozessorkerne in Echtzeit von ihrem Grundtakt auf die sogenannte Turbo-Taktfrequenz umzuschalten“, berichtet der studierte Physiker. „Dies ist ein wirklich gutes Merkmal unserer Produkte. Das Ergebnis ist die Möglichkeit, einzelne schnelle Programme auf dem entsprechenden Kern auszuführen.“

Weitere Schwerpunkte des Unternehmens liegen im Ausbau der Signalvielfalt im I/O-Bereich. Das umfangreiche Beckhoff-I/O-Portfolio umfasst Produkte für alle Einsatzbereiche und Umgebungsbedingungen. „Wir erweitern zum Beispiel kontinuierlich unser Angebot an EtherCAT-Steckmodulen und -klemmen, insbesondere im TwinSAFE-SC-Portfolio“, sagt Hans Beckhoff. „Mit dieser TwinSAFE-Single-Channel-Technologie lassen sich Standardsignale für sicherheitstechnische Aufgaben nutzbar machen.“

Zu den neueren IP67-Produkten zählt die EtherCAT P-Box EPP6224-0522, d.h. ein 4-Kanal-IO-Link-Master mit Zeitstempel und acht Digital-I/Os. Hans Beckhoff unterstreicht: „Für die Synchronisation von Sensoren über IO-Link kann der präzise Zeitstempel von EtherCAT genutzt werden.“ Die digitale I/O-Box EP3751-0260 verfügt über ein integriertes Gyroskop. Neben dem rauscharmen 3-Achsen-Beschleunigungssensor ermöglicht deren zusätzlicher Sensor (Beschleunigung, Drehrichtung) die Erkennung von komplexen Bewegungen, beispielsweise für AGVs, Kräne und Robotik. „Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung Integration moderner Sensorik in das Industrieumfeld“, fügt der Diplom-Physiker hinzu. Die aktuelle I/O-Box EP9320-0022 fungiert als Gateway zu Profinet-Netzwerken und unterstützt somit die Offenheit von PC-based Control.

„Mit der Einführung von IoT (Internet of Things) und Industrie 4.0 wurde eine richtungsweisende Entscheidung getroffen“, betont Hans Beckhoff. Die diesbezüglichen und teilweise staatlich geförderten Aktivitäten haben die Integration von IT und Automatisierungstechnik massiv vorangebracht. Beckhoff Automation fühlt sich hier zuhause, hat man doch seit 1986 PC-basierte Steuerungstechnik im Programm. „Für uns war diese Entwicklung daher nicht unbedingt neu“, fügt er an. „Die Integration von IT und Automatisierung ist bei uns schon lange gelebte Praxis. Trotzdem hat diese Entwicklung gute Effekte gezeigt.“ Inzwischen ist die nahtlose Verbindung von IT und Automatisierung Stand der Technik.

IoT hat zweifellos auch einen positiven Beitrag zur Geschäftsentwicklung bei Beckhoff geleistet. „Insbesondere unsere kleineren IPCs werden oft als IoT-Gateways eingesetzt“, so Hans Beckhoff. Er sieht großes Potenzial für IoT-Anwendungen in der eigentlichen Produktionslogik: „Die Bereitstellung makroskopischer Modellierungsdaten zur Optimierung ist ein vielversprechender Ansatz. Diese Daten stammen jedoch in der Regel als aggregierte Daten aus der Steuerung und werden nicht vom einzelnen Sensor direkt abgeleitet, in unserem Falle aus dem PC, der damit die Edge-Funktion leicht übernehmen kann.“



„Nachhaltigkeit muss nicht teuer sein“

Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit oder „Remanufacturing“, wie es bei d&b Audiotechnik heißt macht Sinn – das weiß inzwischen wohl jeder. Der Spezialist für hochwertige Beschallungslösungen haucht im Rahmen seines CPO-Programms (Certified Pre-Owned) Lautsprechersystemen neues Leben ein.

„Unsere Produkte halten sehr lange, aber trotzdem müssen wir uns natürlich Gedanken machen, was am Ende des Lebenszyklus passiert. Wir haben uns intensiv mit den Möglichkeiten auseinandergesetzt und uns entschieden, unsere gebrauchten Produkte dem Remanufacturing-Prozess zuzuführen. Das heißt, wir zerlegen sie, arbeiten sie auf und machen aus gebrauchten Produkten wieder neue“, erklärt Robert Trebus, Director Sustainability der d&b Group. Die gebrauchten Systeme werden sorgfältig geprüft und die überarbeiteten CPO-Produkte strengen Tests unterzogen, um sicherzustellen, dass sie alle Qualitätsstandards erfüllen. Weitere Einzelheiten erläutert Trebus im Gespräch:

Wer hatte die Idee dazu und wie erfolgte die Umsetzung?

Wenn man mehr als 43 Jahre sehr erfolgreich am Live Event Markt tätig ist, wird man unweigerlich auf die Frage gestoßen, was passiert am Ende der Lebensdauer mit unseren Produkten? Als Premium Hersteller ist es für uns schwer zu ertragen, dass unsere Produkte irgendwann auf dem Müll landen. Das hat uns angetrieben, uns mit dem gesamten Lebensweg unserer Produkte in Tiefe auseinander zu setzen.

Unsere Lautsprecher Systeme sind sehr hochwertig und robust - auch nach sehr vielen Jahren Touring. Das war Auslöser für unser Remanufacturing Projekt. Da wir als weltweit erstes Unternehmen in der Live Event Industrie das Thema Remanufacturing angegangen sind, mussten wir in Zusammenarbeit mit unserem Service zunächst einmal die Prozesse entwickeln. Zeitgleich hat die Europäische Union mit dem Green Deal kommuniziert, dass Kreislaufwirtschaft und Remanufacturing die Geschäftsmodelle der Zukunft sind. Das hat uns zusätzlich motiviert. Jetzt verlängern wir durch professionelle Wiederaufarbeitung die Nutzungsdauer der J-Serie Lautsprecher und tragen ganz wesentlich zur Ressourceneffizienz der genutzten Energie und Rohstoffe bei. Remanufacturing ist ein Kernelement der Kreislaufwirtschaft.

Gibt es eine eigene Remanufacturing-Abteilung?

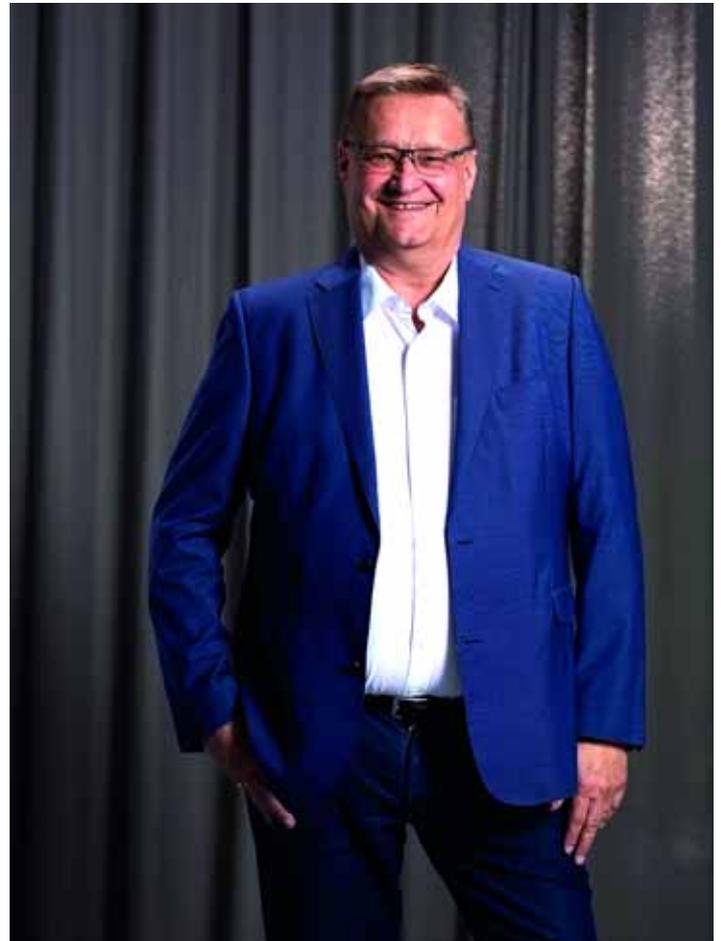
Die Remanufacturing Prozessentwicklung haben wir zunächst in enger Abstimmung mit unserem Service entwickelt und getestet. Später haben wir dann allerdings eine eigene Remanufacturing Abteilung mit Spezialisten, die sich in das Qualitätskonzept und die einzelnen Prozessen vertieft konnten, aufgebaut. Das hat medial für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Mittlerweile halte ich selbst regelmäßig Fachvorträge zum Thema.

Auch Baden-Württemberg will nach eigener Aussage nachhaltiger werden. Gibt es seitens der Politik Unterstützung für (Unternehmen wie) d+b?

Als „hidden champion“ aus Baden-Württemberg erhalten wir immer wieder direkte Unterstützung von Bundesland. Unser CPO Projekt zählt zu den Leuchtturmprojekten „100 Betriebe für Ressourceneffizienz Baden-Württemberg“. Mit der Hochschule Pforzheim wurde der Product Carbon Footprint analysiert und die großen Einsparungen hervorgehoben.

Wer ist die Hauptzielgruppe?

Die CPO Systeme der d&b j-Serie eignen sich für Veranstaltungsorte ab ca. 900 Zuschauer. Das sind in der Praxis Festivalbühnen, Clubs oder Multifunktionshallen. Wir möchten in Zukunft gerne noch weitere Produktserien im CPO Programm anbieten. Ich denke, es ist wichtig, unsere Kunden zu überzeugen, dass auch unsere alten Produkte am Ende ihrer



Lebenszeit für uns alle noch einen Wert haben. Kreislaufwirtschaft lebt davon, dass wir als Hersteller in Zukunft mehr zurückbekommen.

Gilt Remanufacturing weltweit oder bspw. nur in der DACH-Region? Rechnet sich das Modell in Bezug auf die Transportkosten?

Sehr viele unserer Anlagen werden ja im Touring genutzt, also dauerhaft transportiert. Die typischen d&b J-Serie Anlagen sind relativ groß und kommen in Containern zu uns. Die Transportkosten und Emissionen sind daher überschaubar. Außerdem haben wir auch in Nordamerika in unserer Niederlassung ein Remanufacturing Department. Da wir eine spezielle Remanufacturing Abteilung mit Spezialisten haben, konnten wir auch schnell die Effizienz der Aufarbeitung optimieren. Unsere Kunden bestätigen, dass unser CPO Angebot durchaus als attraktiv wahrgenommen wird.

Wie sieht der genaue Ablauf in der Praxis aus? Bekommt der Kunde seine alten Boxen mit neuem Inhalt wieder?

Unsere Kunden verkaufen uns ihre Lautsprecher. Sie bekommen diese dann nicht wieder. Zum Ankauf von alten J-Serie Lautsprechern gelten Mindestkriterien, die beim Wareneingang von uns überprüft werden. Grundsätzlich müssen die alten Geräte noch nutzbar sein.

In der Regel haben die alten Anlagen eine Konfiguration die für eine bestimmte Location oder einsatzzweck gedacht war. Die neuen CPO Anlagen werden dann wieder neu ja nach Bedarf konfiguriert. Das heißt dass eine alte Festival Anlage als CPO dann durchaus auch anschließend in einen kleinere Club genutzt wird - ein großer Unterschied zum typischen Secound Hand Markt.

Was kosten CPO-Produkte im Vergleich zu neuen (bzw. gebrauchten) Boxen?

Da die neue CPO Anlagen entsprechend der neuen Veranstaltungsstätte konfiguriert werden, kann man das preislich nicht direkt vergleichen. Nur soviel: Unser Angebot gilt gemeinhin als attraktiv. Nachhaltigkeit muss also nicht teuer sein. Hinzu kommt: Wir bieten auf die neuen d&b J-Serie CPO die volle gesetzliche Gewährleistung an. Die Anlage wird auch in originaler Verpackung geliefert. Unsere neuen CPO Kunden sind dann immer überrascht.

Eine bewusst provokative Frage zum Schluss: Warum nutzt d&b dieses aufwändige Modell und bietet nicht einfach Rücknahme/Inzahlungnahme der Altgeräte und Lieferung von neuen Geräten und verwertet anschließend die alten Geräte und verkauft sie als 2nd Hand?

Die J-Serie ist seit über einem Jahrzehnt auf den Top Veranstaltungen zu hören. Viele Musiker lieben sie - auch heute noch. Es gibt immer mehr Künstler und Veranstaltungsstätten, denen die Nachhaltigkeit ihrer Events sehr am Herzen liegt. Viele Bands setzen sich dafür ein, dass ihre Auftritte nachhaltiger werden. Ich bin mir sicher, dass es in Zukunft noch mehr werden. Unser Kreislaufwirtschaft Angebot trifft gerade deshalb den Nerv der Zeit.

Wir verbinden hier die hohe Qualität, für die unsere Produkte bekannt sind, mit dem Anspruch der Nachhaltigkeit. Das ist auch der Grund, wes

Ein rund 60 kg schwerer Lautsprecher der J-Serie besteht aus dem Gehäuse und mehreren elektronischen Komponenten. Die Komponenten eines solchen Lautsprechersystems verursachen Emissionen von 0,265 t CO₂e. Ca. 250 Einheiten pro Jahr werden wiederaufbereitet. Die im Rahmen des Wiederaufbereitungsprozesses ersetzten Komponenten verursachen im Durchschnitt etwa 0,008 t CO₂e. Darüber hinaus erfordert die Wiederaufbereitung ca. 145 kWh Strom weniger als die Produktion eines neuen Lautsprechers; das entspricht 0,08 t CO₂e. Bezogen auf 250 Einheiten entspricht dies einer jährlichen Einsparung von 85,4 t CO₂e.

(Prof. Dr. Mario Schmidt, Dr. Christian Haubach, Marlene Preiß, Alexandra Vogt, Dr.-Ing. Hannes Spieth, Dr. Joa Bauer)

halb wir die Produkte nicht Second Hand anbieten: Unsere Kunden müssen sich auf unsere Produkte im harten Alltag des Live Betriebs verlassen können. Und das garantieren wir mit unseren CPO-Produkten. Wir haben uns deshalb auch von der BSI als Remanufacturing Betrieb zertifizieren lassen. Remanufacturing ist übrigens im Rahmen der Kreislaufwirtschaft der Prozess mit der höchsten Qualitätsstufe des aufgearbeiteten Produktes - noch vor „refurbished products“. Es muss am Ende wie neu sein. Ein CPO Lautsprecher steht einen neuen in nichts nach. Garantiert.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg ist ein ausführliches Video entstanden, das einen Einblick in das d&b CPO-Programm, seine Hintergründe und Prozesse gibt, zu finden hier: www.youtube.com/watch?v=Fztw3_RdcCU



IRGENDWAS MIT TECHNIK...

go.thm.de/emt105





Meeting- & E

20

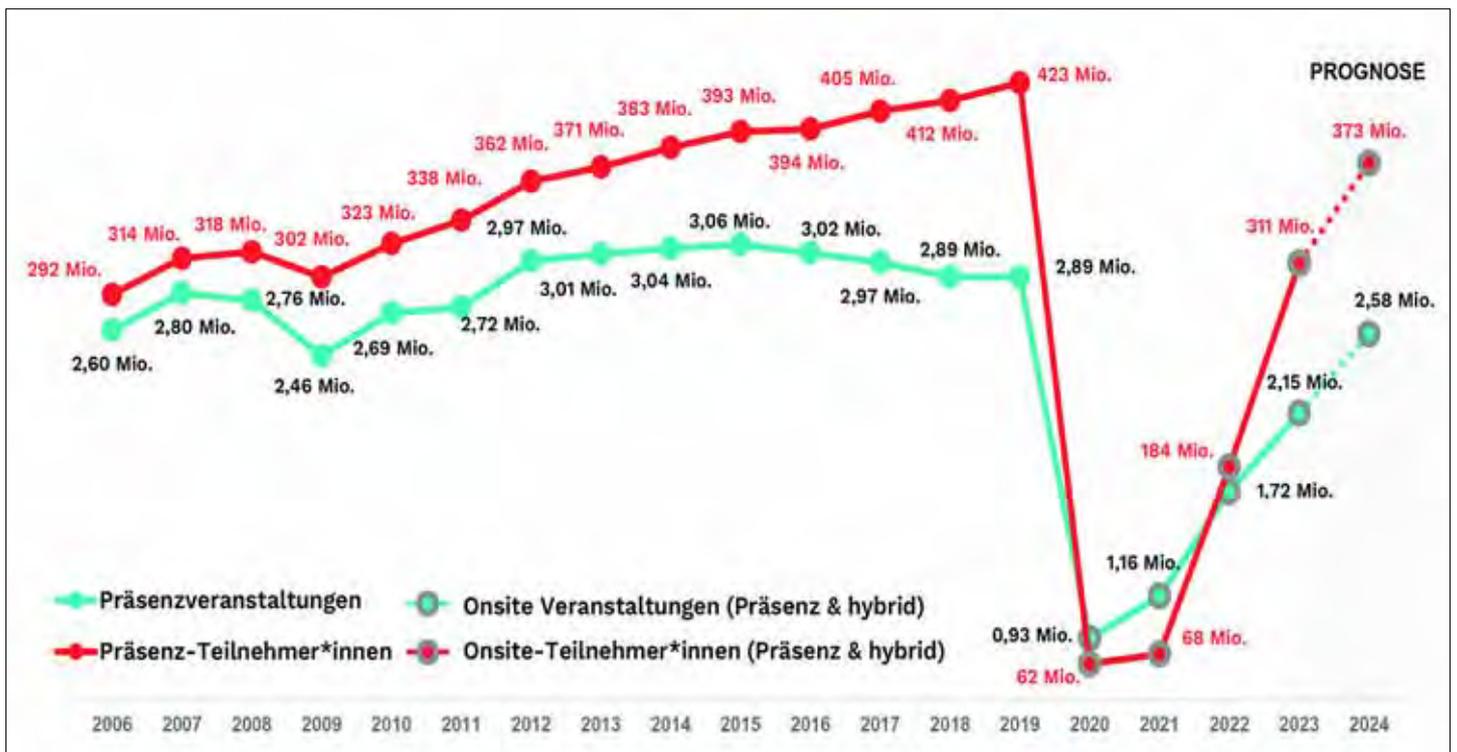
Vor-Corona-Niveau in Sicht

Die Ergebnisse des Meeting- & Event Barometers 2023/24 zeigen: Der Aufwärtstrend im deutschen Veranstaltungsmarkt hält an, und die nachhaltige Transformation der Branche manifestiert sich. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse.

Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT), das German Convention Bureau (GCB) und der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren (EVVC) präsentieren die Ergebnisse des „Meeting- & Event Barometers 2023/2024“. Die zentralen Kennzahlen zum Veranstaltungsmarkt in Deutschland im Jahr 2023 bestätigen den Aufwärtstrend der letzten Jahre: Sowohl das Volumen der Veranstaltungen als auch die Zahl der Teil-

nehmer steigen weiter und nähern sich sukzessive dem Vor-Corona-Niveau.

Die Zahl der internationalen Geschäftsreisen aus Europa nach Deutschland ist nach Analysen von IPK International im Auftrag der DZT 2023 im Vorjahresvergleich um 20 Prozent von 9,2 auf 11,1 Millionen gestiegen und erreicht 83 Prozent des Vorkrisenniveaus von 2019.



EventBarometer

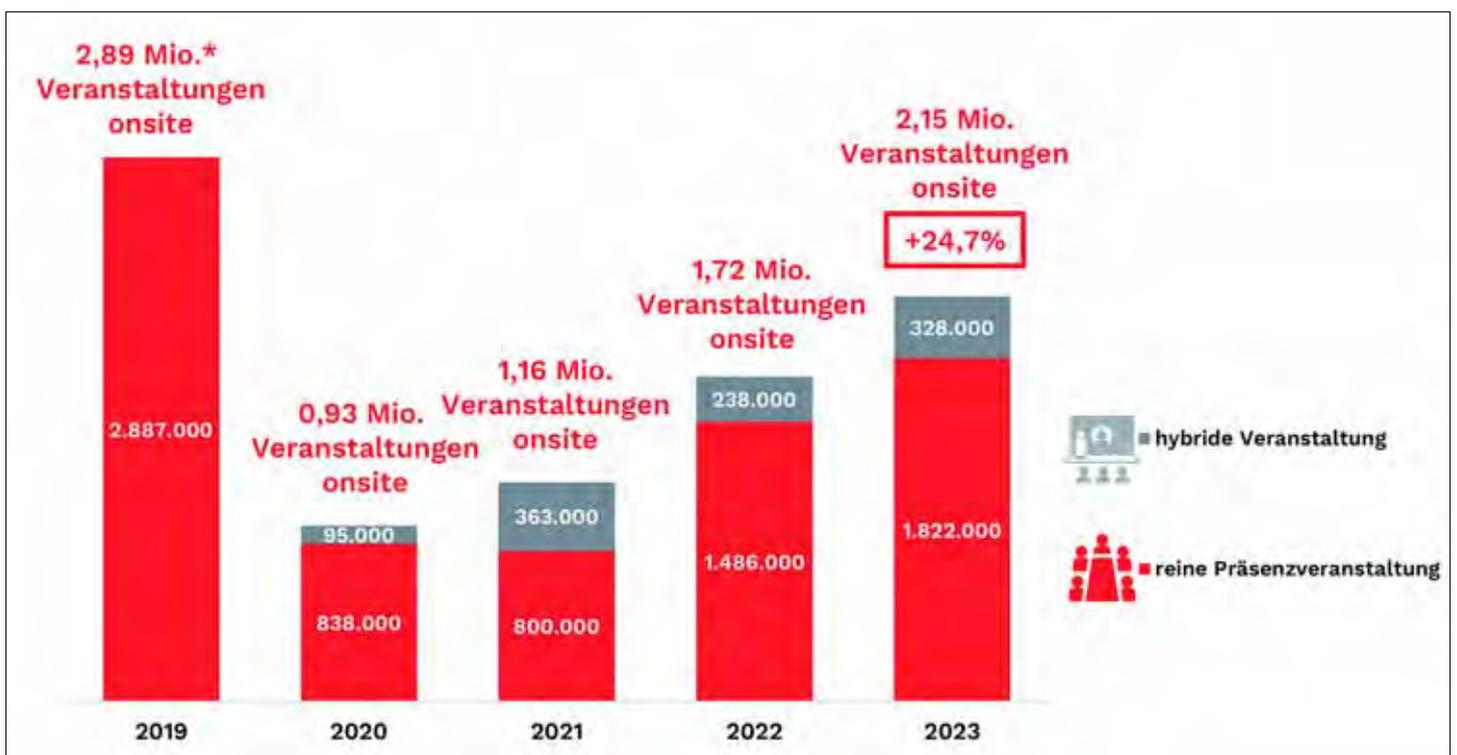
23/2024

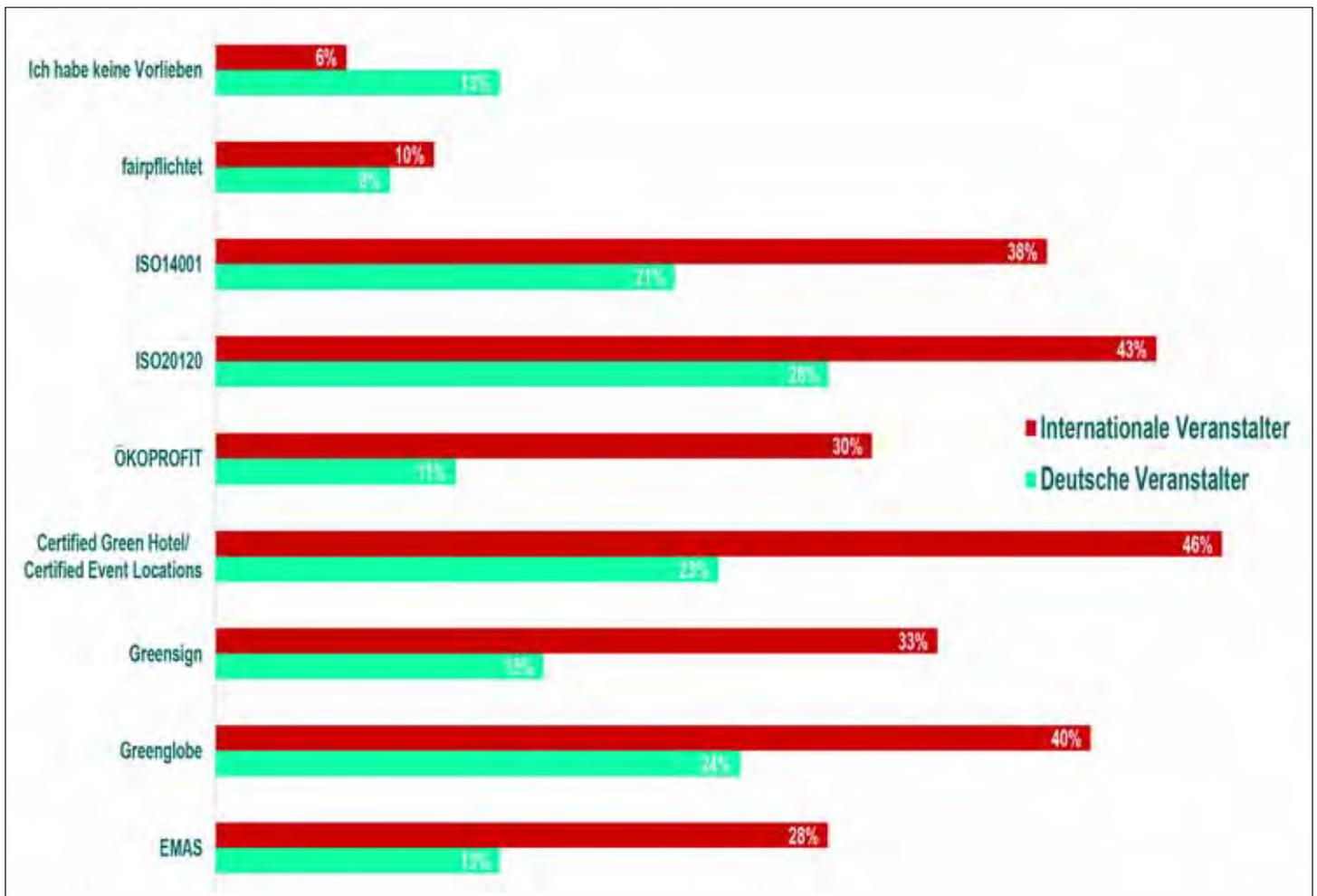
Weltweit, also inklusive der Überseemärkte, wuchs das Business Travel-Segment um 23 Prozent auf 13,5 Millionen Reisen. Im europäischen Wettbewerb bleibt Deutschland 2023 mit deutlichem Abstand Geschäftsreiseziel Nummer 1 der Europäer und baut mit dem Zuwachs von 20 Prozent gegenüber 2022 im Vergleich zur Entwicklung aller europäischen Auslandsgeschäftsreisen (plus 15 Prozent) seine Top-Position weiter aus.

Petra Hedorfer, Vorsitzende des Vorstandes der DZT: „Innerhalb des Marktes für Geschäftsreisen aus Europa nach Deutschland sind 2023 alle Segmente auf Wachstumskurs. Die Zahl der promotablen Geschäftsreisen steigt gegenüber 2022 um 15 Prozent auf 6,3 Millionen und erreicht einen Marktanteil von 57 Prozent. Der Bereich der traditionellen Geschäftsreisen wächst überdurchschnittlich um 28 Prozent auf 4,7 Millionen - ein Marktanteil von 43 Prozent. Das bestätigt die immense Bedeu-

tung von Kommunikation und persönlichem Austausch in allen Formaten des Geschäftsreisemarktes. Innerhalb der promotablen Geschäftsreisen bleiben Kongresse/Konferenzen mit einem Plus von sieben Prozent und einem Anteil am Geschäftsreisemarkt von 37 Prozent weiterhin das stärkste MICE-Segment. Messen/Ausstellungen sowie Incentives erholen sich nach den pandemiebedingten Ausfällen deutlich und erreichen wieder Marktanteile von 13 beziehungsweise sieben Prozent.“

Trendthemen, die aus Sicht der DZT auch für den MICE-Markt der Zukunft neue Anforderungen definieren, sind „Work from anywhere“ und Bleisure. Außerdem gewinnen klima- und umweltfreundliche Business Trips an Bedeutung im internationalen Geschäftsreisemarkt. Im Zuge der digitalen Transformation ist das Open Data MICE-Projekt in Zusammenarbeit mit dem DZT-Knowledge Graphen der Schlüssel, um das





Angebot des Tagungsstandorts Deutschland in Form von offenen und maschinenlesbaren Daten abzubilden, Content für alle digitalen Kanäle bereitzustellen und auch mithilfe von KI-Anwendungen die internationale Vermarktung des MICE-Standortes Deutschland voranzutreiben.

Die Aufwärtsentwicklung des deutschen Veranstaltungsmarkts hält nicht nur an, sondern ist positiver als erwartet. Mit 2,15 Millionen erreichte das reale Volumen der Präsenzveranstaltungen im vergangenen Kalenderjahr wieder 74,4 Prozent des Niveaus von 2019. Dies entspricht einem Anstieg von 24,7 Prozent im Vergleich zu 2022. Dabei wurden 1,8 Millionen Events als reine Präsenzveranstaltungen durchgeführt, während 328.000 als hybride Veranstaltungen mit Möglichkeiten der Vor-Ort- sowie Online-Teilnahme konzipiert wurden.

Anhand der Teilnehmerzahlen wird das Wachstum noch deutlicher: 2023 gab es knapp 311 Millionen Teilnehmer vor Ort. Dies entspricht einem Wachstum von 68,5 Prozent (2022: 184,5 Millionen) und 73,5 Prozent des Niveaus von 2019. Zur positiven Marktentwicklung trägt die steigende Nachfrage aus dem Ausland bei: Der Anteil der internationalen Teilnehmer an Präsenzveranstaltungen ist von 3,9 Prozent im Jahr 2022 auf durchschnittlich 6,2 Prozent im Jahr 2023 gestiegen. Bei den beruflich motivierten Business-Veranstaltungen liegt er mit 9,1 Prozent am höchsten.

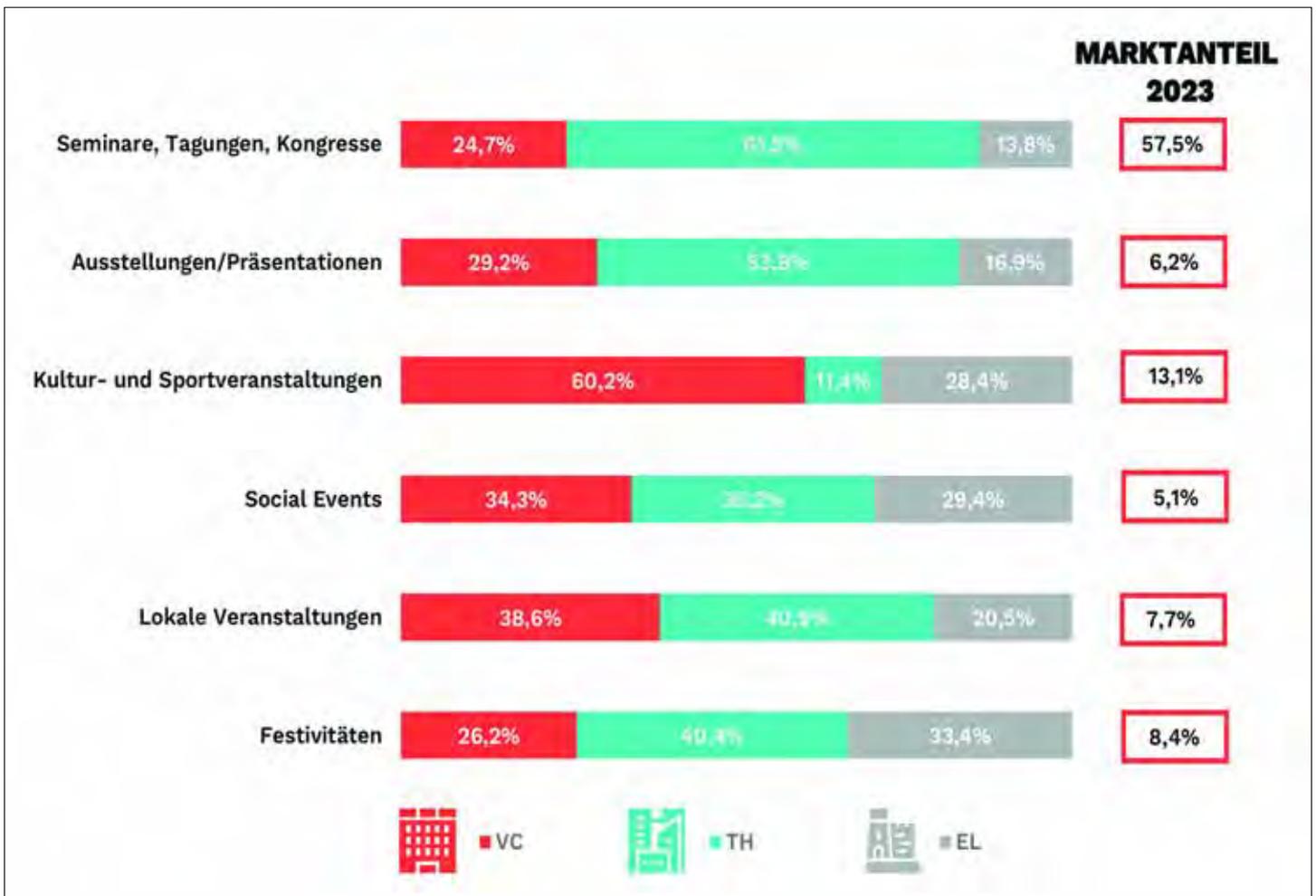
Mit 57,5 Prozent waren Kongresse, Tagungen und Seminare 2023 die mit Abstand wichtigste Veranstaltungsart in den deutschen Veranstaltungsstätten. Die bereits 2022 zu beobachtende Verlagerung hin zu größeren Veranstaltungen ab 101 Teilnehmern und der entsprechende Rückgang bei kleineren Veranstaltungen von bis zu 100 Teilnehmern hat sich auch im letzten Jahr fortgesetzt: Der Anteil der Kongresse, Tagungen und Seminare hat in allen Größenklassen von 101 bis über 5000 Teilnehmern zwischen 3,6 Prozent-Punkte und 0,2 Prozent-Punkte zugenommen; der Anteil kleiner Veranstaltungen mit bis 50 Teilnehmern und bis 100 Teilnehmern ist um 6,7 Prozent-Punkte bzw. 2,6 Prozent-Punkte zurückgegangen. Gleichzeitig machen diese beiden Größenkategorien insgesamt nach wie vor drei Viertel aller Semi-

nare, Tagungen und Kongresse in Veranstaltungsstätten aus (75,3 Prozent).

Mit knapp 50 Prozent sind Unternehmen die wichtigste Veranstaltergruppe von Business Events, was deren anhaltend hohe Relevanz im Kommunikationsmix von Organisationen verdeutlicht. Im Hinblick auf die Herkunft der Veranstalter bildet Deutschland für die Anbieter im Business-Events-Segment eine solide Geschäftsbasis: 93,7 Prozent aller veranstaltenden Organisationen kommt aus dem eigenen Land. International sind vor allem die direkten Nachbarländer starke Quellmärkte, aber auch die USA, Großbritannien und China machen sich wieder zunehmend bemerkbar.

Im Tagesgeschäft sind personelle Engpässe für die Branchenakteure weiterhin ein zentrales Thema. Für 87 Prozent der Veranstalter und für 80 Prozent der Anbieterbetriebe haben personelle Engpässe eine (sehr) hohe Bedeutung. In den Tagungshotels wird hier sogar ein Wert von 93 Prozent erreicht. 41 Prozent der befragten Tagungshotels geben zudem an, dass sie ihren Personalbedarf nicht ausreichend decken können. Insgesamt zeichnet sich in diesem Bereich allerdings eine leichte Entspannung ab: Während 2023 noch im Durchschnitt 54 Prozent aller Arten von Veranstaltungsorten (Veranstaltungs-Centren, Tagungshotels, Eventlocations) den Bedarf an benötigtem Personal nicht abdecken konnten, sind dies aktuell noch rund ein Drittel (34 Prozent). „Die Personalsituation stellt sich in den Veranstaltungshäusern sehr unterschiedlich dar. Fakt ist: Wir müssen uns weiterhin aktiv um Fachkräfte und vor allem um Nachwuchsförderung kümmern. Gutes Employer Branding und qualitätsvolle Ausbildungsstrukturen sind das Gebot der Stunde. Hierzu bietet der EVVC Hilfestellungen an“, so Ilona Jarabek, Präsidentin des EVVC.

Zertifizierte Nachhaltigkeit befindet sich für Business Events auf einem stringenten Weg von einem „nice to have“ zu einem „must have“. Zwischen 2011 und 2023 hat sich der Anteil der Anbieterbetriebe mit einem zertifizierten Nachhaltigkeitsmanagementsystem von 27 Prozent auf 54 Prozent verdoppelt. Ein weiteres Drittel befindet sich in der Planungsphase einer Implementierung. Demgegenüber stehen inzwischen



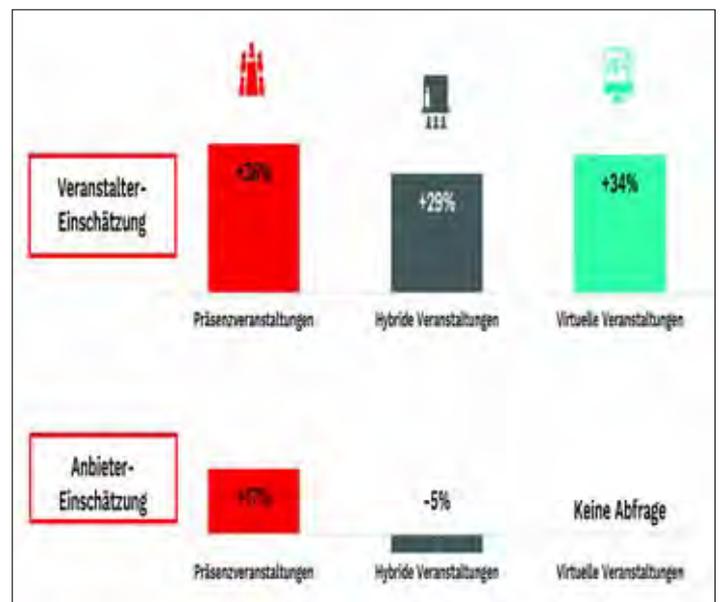
fast 90 Prozent der Veranstalter, die Anbieter mit einem nachhaltigen Zertifizierungssystem bevorzugen. Auch hier zeigt der Vergleich, wie bedeutsam das Thema für die Branche geworden ist: Bei der letzten Abfrage dieses Aspekts im Meeting- & EventBarometer 2019/2020 lag dieser Wert bei nur 36 Prozent.

Neben Ressourceneffizienz und Imageverbesserung, die von den Anbieterbetrieben als Hauptbeweggründe für ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem genannt werden, sollten die zunehmenden gesetzlichen Bestimmungen weiter dazu beitragen, dass eine strategisch in Unternehmen verankerte Nachhaltigkeit in Zukunft noch ausschlaggebender wird. Regelwerke wie der European Green Deal, in dem die EU alle Maßnahmen zur nachhaltigen Umgestaltung der Wirtschaft bündelt, schaffen einen Nachhaltigkeitskreislauf in der Branche, der nicht zuletzt von ESG-Berichterstattungspflichten auf Kundenseite getrieben wird.

Mit Blick auf Zukunftsthemen gibt es bei Anbietern und Veranstaltern themenabhängig unterschiedliche Aussagen und Einschätzungen. So ist Künstliche Intelligenz für Veranstalter bereits Teil ihrer Realität und 80 Prozent stimmen eher bis vollständig zu, dass KI zunehmend bei Events genutzt wird. Demgegenüber stimmen 73 Prozent der Anbieter dieser Aussage eher nicht bis überhaupt nicht zu. Auch bei der Einschätzung der zukünftigen Bedeutung von Eventformaten und damit einhergehenden Raumanforderungen gibt es Unterschiede. So stimmen 34 Prozent der Veranstalter vollständig der Aussage zu, dass agile Formate mit mehr Interaktion wichtiger werden, und 38 Prozent geben ohne Einschränkung an, dass sich dadurch die Raumanforderungen ändern. Demgegenüber stehen nur 16 Prozent bzw. 13 Prozent der Anbieterbetriebe, die diese Aussagen voll unterstützen.

Einigkeit besteht hinsichtlich der Wachstumsaussichten: Anbieterbetriebe und Veranstalter sind zuversichtlich und erwarten für 2024 aufgrund der aktuellen Lage weiteres Wachstum. 89 Prozent der Veranstalter gehen von einer (sehr) guten Veranstaltungslage aus. Drei Viertel der Anbieter (76 Prozent) schätzen die Buchungslage für die kommenden Monate ebenfalls als (sehr) gut ein. Vor allem bei den reinen Präsenzveranstaltungen sehen sie für das laufende Jahr Wachstumspotenzial, genauso werden mehr Teilnehmern vor Ort erwartet. „Diese Einschätzung aus dem Markt zeigt die anhaltende Bedeutung von Business Events als Orte, an denen Menschen aufeinandertreffen, um Antworten für die großen Fragen unserer Zeit zu entwickeln - gerade auch, weil unsere Arbeitswelt immer virtueller wird und Menschen sich nach realen Begegnungen, unmittelbarem Networking und dem Aufbau von Communities sehnen“, so Matthias Schultze, Geschäftsführer des German Convention Bureau (GCB). „Die Ergebnisse des Meeting- & EventBarometers 2023/2024 zeigen hier, dass Deutschland als Standort für Business Events resilient und zukunftsfähig aufgestellt ist.“

staltungen sehen sie für das laufende Jahr Wachstumspotenzial, genauso werden mehr Teilnehmern vor Ort erwartet. „Diese Einschätzung aus dem Markt zeigt die anhaltende Bedeutung von Business Events als Orte, an denen Menschen aufeinandertreffen, um Antworten für die großen Fragen unserer Zeit zu entwickeln - gerade auch, weil unsere Arbeitswelt immer virtueller wird und Menschen sich nach realen Begegnungen, unmittelbarem Networking und dem Aufbau von Communities sehnen“, so Matthias Schultze, Geschäftsführer des German Convention Bureau (GCB). „Die Ergebnisse des Meeting- & EventBarometers 2023/2024 zeigen hier, dass Deutschland als Standort für Business Events resilient und zukunftsfähig aufgestellt ist.“





WIN
EUROVISION SONG CONTEST

SWITZERLAND

A4



Eurovision
UNITED BY MUSIC

A2







United by technology

Der Eurovision Song Contest 2024 war erwartungsgemäß das weltweit musikalische Großereignis des Jahres - insbesondere aus technischer Sicht, da Set Designer Florian Wieder, Content Designer Fredrik Stormby und vor allem der nach fünf Jahren zum ESC zurückgekehrte technische Leiter Ola Melzig einige Neuheiten erstmals einsetzte.

Den Eurovision Song Contest 2024 gewann Nemo für die Schweiz mit dem Lied „The Code“ knapp vor der kroatischen Gruppe Baby Lasagne mit „Rim Tim Tagi Dim“. Den dritten Platz belegten Alonya Alonya & Jerry Heil aus der Ukraine mit „Theresa & Maria“. Der 68. Eurovision Song Contest wurde von der Europäischen Rundfunkunion (EBU) und dem gastgebenden Fernsehsender Sveriges Television (SVT) organisiert und zum siebten Mal in Schweden veranstaltet. Das spektakuläre Event stand unter dem Motto „United by music“ und während bislang jedes Jahr ein neues Motto gesucht wurde, soll es ab diesem Jahr bei „United by music“ bleiben. Als offizieller Eventlieferant hatte Creative Technology die Aufgabe, die gesamte Audio-, Licht- und Videotechnik in Malmö bereitzustellen.

Mit monatelanger Vorbereitung der Technik, Tagen des Bühnenaufbaus und einer Woche voller Proben und Shows in der Malmö Arena, die in einem außergewöhnlichen „Grand Final“ gipfelte, war das technische Ergebnis des diesjährigen Eurovision Song Contest eine Demonstration der besten derzeit am Markt erhältlichen Veranstaltungstechnik. Das von Produktionsdesigner Florian Wieder und Licht-/Screen-Content-Designer Fredrik Stormby von Green Wall Designs entworfene Bühnendesign wurde erstmals bereits im Dezember 2023 präsentiert. Es ist bereits das achte Mal, dass Wieder eine Bühne für den Eurovision Song Contest entworfen hat - zuletzt 2021 in Rotterdam. Die 360-Grad-Bühne in der Mitte des Publikums hatte die Form eines Kreuzes mit fünf beweglichen LED-Würfeln, LED-Böden, Licht-, Video- und Bühnentechnik.

Das Bühnenbild hatte inklusive der Würfel und des Bühnenbodens 1000 Quadratmeter LED-Fläche, die mit Video bespielbar waren, sowie 2168 LED- oder Laserquellen. An der Dachkonstruktion der Malmö Arena hingen 204 Tonnen Technik. Die Bühne war das Ergebnis von ungefähr sechs Monaten Design-, Bau- und Feinabstimmungsarbeiten. Vier Wochen Vorprogrammierung waren erforderlich, um das Licht in den Endzustand zu bringen.

Für die drei Live-Shows wurde das aus sechs Personen bestehende Bühnenmanagement-Team in Malmö von einer 36-köpfigen Bühnencrew unterstützt. Den Verantwortlichen blieben nur 55 Sekunden Zeit, um die Bühne in die perfekte Position für jedes der fast 40 Lieder zu bringen und die benötigten Requisiten auf die Bühne zu rollen sowie gleichzeitig die vorherigen Requisiten herunterzurollen. Dies wurde dementsprechend sorgfältig choreografiert und geprobt.

Unter der Leitung des langjährigen technischen Show-Direktors von Eurovision, Ola Melzig, arbeiteten Wieder und Stormby eng mit einem Team aus Programmierern zusammen. Zu diesem gehörten der leitende Programmierer für die Effektbeleuchtung, Ishai Mika, der leitende Programmierer für die Hauptbeleuchtung, Dom Adams, sowie Isak Gabre, Linus Pansell und Leo Stenbeck. Assistentin des Lichtdesigners war Louisa Smurthwaite, die bereits 2023 beim ESC in Liverpool Spot-Caller war, sowie die beiden stellvertretenden Lichtdesigner Mike Smith und Michael Straun, die während der fünfwöchigen Proben- und Entwicklungsphase in Tag- und Nachtschichten arbeiteten, um spektakuläre Looks für den ESC 2024 in der Malmö Arena zu kreieren.

„Da Schweden den Eurovision Song Contest in den letzten zehn Jahren zum dritten Mal ausrichtete, haben wir uns die Herausforderung gestellt, etwas Neues und Mutiges zu wagen, das das traditionelle Eurovision-Konzept ein wenig respektvoll in Frage stellt und ein größeres Konzerttour-Feeling in das vertraute 'Studio-Show'-Konzept einführt“, erklärt Stormby.

Inspiriert von schwedischer Musik, Songwriting und lokaler Architektur sowie der Bitte der Produzenten, das Publikum bei jeder Performance ins Bild zu setzen, entwickelten Wieder und Stormby eine Bühne ohne traditionelle szenische Elemente oder Formen, basierend auf einem In-the-Round-Layout und der Nutzung von Licht und Video zur Gestaltung der Bühne. Overhead trug ein hochdynamisches Rig an fast 200 automatisierten Hebevorrichtungen über 200 Tonnen Ausrüstung.

Audio

FOH-Audio: Der ESC wurde über zwei Stagetec Avatus-Konsolen gemischt, die von zwei Stagetec Nexus-Matrizen gespeist wurden, welche von Creative Technology (CT) mit Unterstützung von Stagetec bereitgestellt wurden. Mit fast 100 zu verarbeitenden Audiokanälen lieferten die FOH-Techniker Mattias Winther und Pontus Svensson einen klaren und präzisen Mix für die gesamte Arena.

Monitore: Für die Monitore der Künstler stellte CT dual-redundante Digico Quantum-7-Konsolen und SD-Racks bereit. Im Herzen des Signalverteilungssystems befanden sich mehrere Direct Out-Prodigys und -M1K2s in einem vollständig redundanten Setup, das einen nahtlosen Wechsel zwischen Konsolen, IEM-Systemen und Backtrack-Rigs ermöglicht. Die Backtrack-Rigs waren ebenfalls vollständig redundant, was das Redundanzniveau sowohl für Monitore als auch für Backtracks vervierfachte.

PA-System: Als Teil der technischen Ausstattung stellte CT das Haupt-PA-System in einer Kooperation zwischen Creative Technology Schweden und Creative Technology Middle East bereit. Das L'Acoustics-L2-System erwies sich als perfekte Lösung für die Show. Das Design von PA



Systemdesigner Magnus Johansson sorgte für eine Abdeckung aller Sitzplätze in der Halle. Das System wurde auf einem vollständig redundanten AVB-Netzwerk mit analogem Fallback betrieben.

Drahtlose Systeme: In einer komplexen drahtlosen Umgebungsarbeitete das Team mit Shure Axient-Wireless-Systemen, einschließlich ADX1- und ADX2FD-Sendern sowie PSM1000-In-Ear-Systemen. Mit über 100 drahtlosen Kanälen im Einsatz, nutzte das Team Shure AD600Ds zur Überwachung in Verbindung mit Wireless-Workbench-Software. Das System bot während der Übertragungen eine stabile RF-Verbindung.

Video

Das Highlight der Videoübertragung war sicherlich das erste SMTE 2110 Video over IP, das jemals bei einem Live-Event dieser Größenordnung eingesetzt wurde.



ROE Visual is proud official event supplier for the Eurovision Song Contest 2024

Photocredit: Ralph Larmann

Create the maximum Experience

Regarded as one of the most prestigious events for live event solution suppliers and manufacturers alike, ROE Visual is proud to be Eurovision Song Contest's official event supplier. Premier choice LED products like the Black Marble BM4 Floor, Vanish V8T cubes, a kilometer of ROE Strip, and the stellar Black Quartz BQ4 main wall proved an exceptional visual experience for the audience. Huge thanks to Creative Technology for their seamless execution. www.roevisual.com

ROE
CREATIVE DISPLAY



Video-Wiedergabe und -Verarbeitung: Mit dem erklärten Ziel der European Broadcast Union (EBU), die Grenzen der Technologie beim Eurovision Song Contest zu erweitern, wurde von Anfang an gemeinsam mit dem Gastgeber-Sender SVT beschlossen, eine unkomprimierte End-to-End-IP-Video-Lösung für Mediaserver, Bildverarbeitung und LED-Bildschirme bereitzustellen – eine weltweite Premiere für eine Live-Übertragung.

Zu diesem Zweck wurden zwei Systeme aufgebaut und mit einem vollständig redundanten Netzwerk verbunden, um ST-2110-Video sowie Steuerungsdaten zu transportieren. Diese Netzwerke bestanden vollständig aus COTS-Hardware, wobei spezielles Equipment von CTs Technologiepartnern bereitgestellt wurde. Für die Wiedergabe wurden Disguise GX3-Mediaserver in zwei redundanten Systemen verwendet, wobei jeder aus einem Director, der die Steuerung übernahm, drei Actors, die Video über Disguise IP-VFC-Karten ausgaben, und einem Actor, der das Pixel-Mapping für das Beleuchtungsrig bereitstellte, bestand. Es wurden insgesamt mehr als 1000 DMX-Universen gepatcht.

Im Kern verband eine redundante IT/IP-Plattform Panasonic Kairos AT-KC2000S1 das System. AT-KC2000S1 kann eine flexible Anzahl von Ein- und Ausgängen unterstützen, um sich an die Videoproduktion anzupassen, was eine Funktion von Kairos ist, und gleichzeitig die ST 2022-7-Redundanz gewährleisten, die für Veranstaltungverteilung über ein Netzwerk wichtig ist. Beim ESC bot das AT-KC2000S1 wichtige Funktionen, einschließlich mehrerer benutzerdefinierter Multiviewer für die Operatoren, Clean-Switching für alle Disguise-Ausgänge zu Backup-Zwecken sowie Ingress und Egress von Baseband-Video.

Auf der Empfängerseite befanden sich 10 Helios LED-Prozessoren von Megapixel, die ST 2110 nativ auf den neuen 100-GB-Eingangskarten empfangen, die ihr Weltdebüt beim ESC feierten. Die Prozessoren waren in zwei redundanten Stapeln zu je fünf Exemplaren organisiert, wobei zwei Prozessoren die Hintergrund LED-Wand Black-Quartz-4 von Roe Visual, zwei Prozessoren den Roe Visual LED-Boden Black-Marble-4 und ein Prozessor die aus Roe Visual-Elementen konstruierten Würfel versorgten.

Diese Würfel wurden aus 460 qm transparenter Vanish-V8T LED-Panels gebaut, welche in einem maßgeschneiderten Set eingebaut wurden, um die größtmögliche Transparenz zu gewährleisten und einen holografischen Effekt zu erzeugen. Außerdem konnten Fixtures innerhalb der Würfel positioniert werden, um visuelle Effekte zu erzielen.

Die Rückwand wurde aus zwei verschiedenen Teilen Roe Visual BQ4-LED erstellt, was es ermöglichte, sie für den Green-Room-Reveal zu teilen. Die Panels erlaubten es außerdem, die 34 x 10 Meter große Wand mit Millimetergenauigkeit zurückzusetzen, wodurch die Naht unsichtbar und bereit für die nächste Show war.

Unter den Künstlern bot der 186 qm große, Black-Marble-4 LED-Boden von Roe Visual mit Glas-Oberfläche in Form eines Kreuzes von etwa 20 x 20 Metern spektakuläre Aufnahmen für Kamerakrane, Spinnen- und Drop-Kameras. Während der Umbauten wurden Bühnenpläne digital auf den Boden gespeist, was exakte Markierungen ermöglichte und die traditionellen Klebebandmarkierungen vermied.

Das Erscheinungsbild wurde durch etwa 1300 Meter Roe Visual Strip vervollständigt. Für die LED-Würfel akzentuierten sie die Formen, indem sie an allen Kanten in maßgeschneiderter Verkleidung installiert wurden. Im Green Room boten sie einen Hintergrund für die Kameras. Darüber hinaus nutzten mehrere teilnehmende Nationen die Strips in ihren Bühnenelementen.

Steuerungssystem

„Wir haben das größte grandMA3-Steuerungssystem für Licht, Video-wiedergabe, Laser und Pix Mob (LED-Armbänder) bis heute bei einer Musikshow, mit über 200.000 Steuerungsparametern über 682 DMX-Universen und 663 Universen Art-Net-Eingang von den Disguise-Video-servern eingesetzt“, berichtet das Team von Creative Technology, „19 Konsolen, 21 PU-X-Prozessoren, 96 grandMA3-8-Port-Nodes für synchronisierte Ausgaben und weitere 10 Luminex Node4 für Ausgaben aus dem Follow-Me-System.“ Das Netzwerk-Backbone wurde mit 50 Lumi-



nex-Switches erstellt. Der Haupt-Glasfaserring war ein 10-GB-Ring mit 20T-Einheiten an drei Standorten, mit 42 16XT-Switches, die die nötige Anzahl an Ports bereitstellten. Mit mehr als 350 IP-Adressen im Netzwerk, einschließlich aller Stage Smarts Power-Distros, war die Komplexität des Netzwerks erheblich. „Wir haben das gesamte Netzwerk mit der Luminex Araneo-Software mit MA-Plugin überwacht und auch alle Konsolen im Netzwerk in Echtzeit kontrolliert, um Unterstützung für die Programmiererteams zu bieten.“

Bereits früh in der Planungsphase wurde die Entscheidung getroffen, dass alle fünf Show-Programmierer in einer Session arbeiten würden.

grandMA3 war die einzige Option, um diese vielen Parameter in einer Multi-User-Session zu steuern, was den Vorteil bot, Engpässe im Zusammenhang mit der Arbeitslast der Programmierer und der Handhabung und Wartung der Infrastruktur zu minimieren.

In dieser Session waren 5 grandMA3 Full-Size-Konsolen (Hauptshow) + 1 grandMA3 Light (Follow Spots) als Hauptshow-Konsolen (mit 4 grandMA3 Full-Size-Konsolen als Backup) sowie eine weitere grandMA3 Light-Konsole zur Überwachung am FOH und zwischen 2 und 3 weiteren grandMA3 Full-Size-Konsolen, die um die Bühne oder den Green Room verteilt und als technische Pulte sowie zur Überwachung

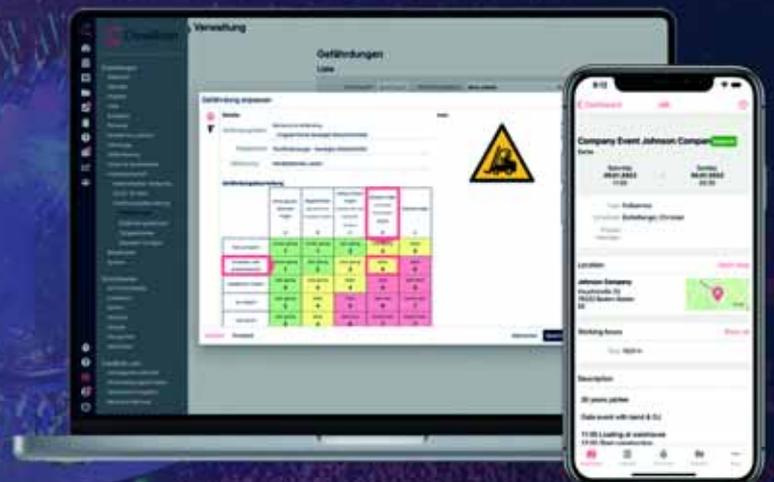


www.crewbrain.com

Gefährdungsbeurteilung?

Mach ich mit CrewBrain!

Jetzt 30 Tage kostenlos testen





und Programmierung genutzt wurden. Diese liefen mit insgesamt 16 grandMA3 Processing Units - 12 grandMA3 PU (Processing Units) XL und 4 grandMA3 PU Ls, mit fünf grandMA3 PU Ms für die Offline-Sessions und 90 grandMA3 8Port Nodes, alle verbunden über ein Luminex-Netzwerk. Die Konfiguration ermöglichte es, „intelligent“ zu arbeiten und nicht durch das Warten auf einen bestimmten Programmierer oder Leuchtyp blockiert zu werden, während Cues aktualisiert und Notizen während der Delegationsproben beantwortet wurden. Wenn jemand eine Aufgabe beendet hatte, konnte er entweder einem anderen Programmierer helfen oder sofort weiterarbeiten und mit dem nächsten Song beginnen.

Die fünf Programmierer konnten sich gegenseitig helfen und global vom eigenen Arbeitsplatz aus an der Anlage arbeiten. Proben konnten auch ohne die Anwesenheit aller Programmierer vor Ort durchgeführt werden, was mögliche Erschöpfung durch lange Arbeitszeiten verhinderte, da alle infrastrukturbezogenen Aufgaben nur einmal in der einen Session erledigt werden mussten.

Die grandMA3-Anlage musste insgesamt die Steuerung von 2168 physischen Bühnenbeleuchtungskörpern, die rund um die Arena und den Green Room installiert wurden, bewältigen, was insgesamt 3425 Leuchtennummern im Patch ergab, einschließlich beispielsweise individueller Pixel-Mappings. Diese umfassten bewegliche Lichter und LED-Quellen von mehreren Marken - sowie Wiedergabe-Videoinhalte, die auf acht Disguise-Servern gespeichert waren (1 x Director, 3 x Actors und 4 x Understudies für Backup), die alle durch die grandMA3-Konsolen eingegeben wurden, wodurch die relevanten Beleuchtungskörper über die Inhalte pixel-gemapt sowie während verschiedener Abschnitte der Show als „traditionell“ programmierte Leuchten betrieben werden konnten.

Alle nicht wichtigsten Lichtleuchten mit RGB oder einem schnellen Dimmer wurden in den Medienservern pixelgemapt, um die kreativen Optionen so offen wie möglich zu halten, sodass die meisten ausgehenden DMX-Universen mit den 663 DMX-Universen des Art-Net-Eingangs zusammengeführt wurden. Das Beleuchtungssystem erhielt zu be-

stimmten Zeiten auch Trigger von der Videosession, und die Beleuchtungssession sendete simulierte Automatisierungsdaten an die Medienserver, hauptsächlich während der Vorvisualisierung.

In Bezug auf den Workflow setzte das Programmierungsteam stark auf die leistungsstarke Selection Grid-Funktion von grandMA3. Diese bietet einen klaren Überblick über die Fixture-Auswahlreihenfolge und -struktur und ermöglicht schnelle und logische Auswahltechniken, die auf das Beleuchtungs-Rig abgebildet werden können, sodass verschiedene Szenen mit dynamischen Werten aufgebaut werden können. Mit so vielen Multi-Instance-Fixtures im Rig half das Selection Grid dabei, vielfältige Looks für jede Delegationsshow zu erstellen - alle mit ihrem eigenen einzigartigen Stil und ihrer eigenen Ästhetik.

Die Möglichkeit, Timecode für jedes Timecode-Objekt zu revidieren und zu versetzen, war besonders hilfreich. Negative Offset ermöglichte es, Bump-Tasten im Voraus für erwartete Akzentuierungen, Details und punktuelle musikbezogene Momente einzurichten, wobei das absolute Timing beibehalten wurde, während alle Timecode-Objekte versetzt wurden, um Systemverzögerungen auszugleichen. Das Programmierungsteam nutzte das Plug-in „Markers“, das eine Sequenz erstellt, um Temposchwankungen im Timecode zu verfolgen, die auf jede Fixture-Gruppe angewendet wurde, als weiteres leistungsstarkes Werkzeug, um den Workflow und die System-Synchronisation zu unterstützen.

Netzwerkarchitekt Michael Nielsen und Systemingenieur Tue Knudsen, die für den Beleuchtungsausrüster CT Sweden arbeiten, waren maßgeblich an der Einrichtung und Wartung der gesamten grandMA3-Umgebung beteiligt. Ein grandMA3 light-Pult am FOH war speziell zur Überwachung des Netzwerks vorgesehen. In einer der Logen im dritten Rang rund um die Arena richteten Michael und Tue ihr globales Überwachungs-„Mission Control“-Zentrum ein. Hier ermöglichte die Verwendung der Luminex-Steuersoftware Araneo zusammen mit der neuen MA-Lizenz und der Architektur der grandMA3 den Zugriff auf und die Überwachung jedes Befehlseingangs in das System, das von den sieben aktiven grandMA3-Pulten zur Programmierung der Show verwendet wurde.



Lichttechnik

Ein Schlüssel zu Stormbys ausschließlich LED- und laserbasiertem Design waren 384 Ayrton Rivale Profiles und 146 Kyalami-Scheinwerfer sowie 32 Huracán Wash. „Ich gestalte meine TV-Designs gern mit speziellen Keylight-Scheinwerfern, die eine bestimmte Lichtqualität besitzen“, sagt Stormby. „Mir gefallen auch Scheinwerfer, die ich sowohl für Beam-Effekte, Mid-Air-Effekte und zum Einfangen von Requisiten oder Tänzern als auch zur Unterstützung des Keylights als Back- oder Side-lights verwenden kann. Das wurde die Aufgabe der Rivalen.“

Automatisierte Pods: Das Hauptelement der Overheadbeleuchtung waren die 20 „Pods“ - gebaut aus einem maßgeschneiderten Trussrahmen und einer Stahlkonstruktion mit 3 x 3 Ayrton Rivale, einem GLP JDC-1 und einer Umrandung aus drei Claypaky Tambora-Linear-Leuchten. Insgesamt wurden 179 Ayrton Rivalen, 20 JDC-1 und 240 Tambora Linear 100 in diesen Overhead-Elementen eingesetzt.

Insgesamt kamen 396 Claypaky Tambora Linear 100 zum Einsatz. „Der ESC hat eine sehr lange Beziehung zu Claypaky“, sagt Ola Melzig, „Die Leuchten sind extrem zuverlässig und das Verhältnis von Größe, Gewicht, Leistung und Stromverbrauch war für mich ausschlaggebend.“

SILENCE PLEASE, LET THE LIGHT PLAY.



RHAPSODYA

Entdecken Sie den **NEUEN** Rhapsodya, Claypaky's jüngstes Meisterwerk, welches speziell für den anspruchsvollen Theatermarkt entwickelt wurde.

- 1200W RGBAL LED
- Lüfterloser Betriebsmodus
- Präzises Blendschieber Modul
- Absolute Positionierungssensorik
- Zusätzliches Farbrad für exzellente Farbsättigung



VISION2



Das diesjährige Design von Florian Wieder zeichnete sich durch viele Linien in alle Richtungen aus - lineare Leuchten, die auf den Overhead-LED-Würfeln montiert wurden, waren daher sehr wichtig für uns, um die Form des Bühnenbildes zu unterstreichen und hervorzuheben.“

Infield Pods: Ein weiteres szenisches Beleuchtungselement waren die Mac One Infield-Pods - zwölf 4-x-4-Matrix-Sektionen mit Martin Mac One und Roe Visual Strips, die als eine Art Zwischenstück zwischen Bühne und Publikum verwendet wurden. Das Kabelmanagement war entscheidend, da jedes Detail sichtbar war. Alle 12 Infield-Pods liefen auf Automatisierung.

MT-Truss: Das dritte szenische Beleuchtungselement waren die „MT-Trusses“ - eine Gruppe von 12 linearen Trusses zwischen der Haupt-LED-Wand und dem zentralen Bühnenbereich. Diese Trusses waren mit Claypaky Tambora Linear 100s und Chauvet Colorado 16s bestückt und wurden während der Show in verschiedenen Positionen verwendet. CT entwarf und fertigte maßgeschneiderte Hardware zur Montage aller Leuchten für diese Trusses, da die LED-Wand im Hintergrund eine saubere Truss-Optik erforderte.

Ebenfalls für die Show eingesetzt wurden 25 Claypaky Skylos-Scheinwerfer. „Fredrik wollte einen großen Scheinwerfer mit richtig Punch“, sagt Melzig. „Ihm gefiel, was er mit den Skylos machen konnte - und mir gefiel dies auch.“ Fredrik Stormby fügt hinzu: „An der Skylos hat mich am meisten die Schwenk- und Neigegeschwindigkeit beeindruckt. Er ist superschnell, fast wie ein Sharpy auf Steroiden!“

Außerdem als Hersteller mit im Einsatz war Roxx: Über 170 Cluster S2 - ein pixelmappbares Strobe/Washlight - säumten die LED-Leinwand im Hintergrund der Bühne. Im Vorfeld der Veranstaltung gab es für die technischen Partner der Veranstaltung eine Tour durch die Malmö Arena mit Senior Technical Director Ola Melzig. „Wir waren enorm beeindruckt von der schieren Größe der Produktion sowie vom extrem komplexen und reichhaltigen Bühnen-, Licht- und Videodesign“, sagt Roxx Geschäftsführer Michael Herweg, der sich auch bei seinem schwedischen Vertriebspartner mLite bedankte.

Keylight: Eine große Herausforderung bestand darin, das Keylight umzusetzen, was für CT bedeutete, eine Anzahl von 64 Leuchten für das Follow-Me-System zu verwenden, von denen viele auf automatisierten Trusses platziert waren. Dies erforderte die Verteilung von PSN-Positionen, die verwendet wurden, um die Leuchten auf das Follow-Me-System auszurichten. Das Keylight wurde hauptsächlich mit 52 Robe Forte HCF, 14 Robe T2 Profiles und 61 Robe T1 Profiles im Green Room realisiert.

Die Robe Scheinwerfer wurden aufgrund ihres ausgezeichneten CRI-Wertes, ihrer Intensität und ihrer allgemeinen Lichtqualität ausgewählt. „Wie bei jeder Fernsehshow ist das Weißlicht eine der Grundlagen, daher waren wir sehr froh, dass Fredrik mit den Robe Scheinwerfern arbeiten wollte“, kommentierte Emil Hojmark, CTs Beleuchtungsleiter für Nord-europa, der die Lichtproduktion koordinierte.

Die Designer akzentuierten die Linien der Bühne in der Malmö Arena in hellen, kräftigen und brillanten Farben mit 524 motorisierten Colorado PXL Bar 16 Leisten von Chauvet Professional. Die über den schwedischen Distributor Interlite und von Niclen gelieferten, IP65-zertifizierten, pixel-mappbaren RGBW-Leisten waren „praktisch überall“, so Melzig. Lichtdesigner Frederik Stormby nutzte die Leuchten, um die Arena auf drei verschiedenen Ebenen zu umreißen, zusätzlich zur Akzentuierung der Konturen des Sets vom Boden bis zur Decke und zur Bereitstellung von Hintergrundbeleuchtung für die Acts. 376 Ayrton Rivaldes ergänzten diese - neben vielen anderen Leuchtentypen und -modellen. Die Rivalde Profiles wurden in den Publikumstraversen, über der Bühne und rund um die Tribünen montiert. „Ich suchte nach einem LED-Scheinwerfer mit Blenden und guten Farben, der in großer Anzahl erschwinglich war. Ich wollte auch eine gute Lichtqualität, einen engen Zoom, Gobos, Shaper Blades - also all das traditionelle Zeug“, sagt Stormby. „Wir mussten auch auf das Gewicht achten, da so viel über der Bühne hing.“

Die Creative Technology Group investierte in 276 Rivalde Profiles und arbeitete eng mit Vigsø Dänemark zusammen, um die restlichen Ayrton-Scheinwerfer zu mieten. Der Auswahlprozess der Scheinwerfer wur-



de von Topstage Schweden unterstützt, die eng mit den Lichtdesignern zusammenarbeiteten. „Wir hatten schon lange vor dem ESC überlegt, in den Rivale zu investieren, aber Eurovision hat den Deal besiegelt“, sagt Emil Højmark, Leiter der Beleuchtung für Schweden bei der CT Group.

„Die Zusammenarbeit mit Creative Technology war großartig, und es war spannend, von Anfang an in den Entscheidungsprozess einbezogen zu werden“, sagt Linnea Ljungmark von TopStage, Ayrtons exklusivem Distributor für Schweden. „Es bedurfte eines erstaunlichen Einsatzes, um so viele Produkte an einem Ort zu versammeln und sicherzustellen, dass alles reibungslos und pünktlich lief“, sagt auch Michael Althaus, Global Sales Director von Ayrton.

32 Huracán Washes wurden an den vorderen Haus- und Publikustraversen montiert: „Ich wollte einen Wash mit Blenden, das ich für die Publikumsbeleuchtung verwenden konnte, abgeschottet von den Tribünenbereichen, um Streulicht zu vermeiden. Es stellte sich heraus, dass der Huracán Wash ein schönes, leistungsstarkes, traditionelles Wash-Licht mit einigen zusätzlichen Funktionen war – genau das, wonach ich suchte.“

Außerdem entschied sich Stormby für Ayrtons neue laserbasierte Kyalami-Scheinwerfer. Diese montierte er auf Wahlberg-Hebebühnen rund um die Bühnenkanten, wo sie gehoben und gesenkt werden konnten, um die Form der Bühne nach Bedarf zu definieren. Weitere Kyalamis wurden in einer langen vertikalen Linie in jedem der beiden 18 m hohen Türme montiert, die den Hauptbildschirm flankierten. Zusätzliche Exemplare kamen in einer 32 m langen Traverse zum Einsatz, die allein 62 Universen nutzte und vor dem Hauptbildschirm hing, um einen „Fußballtor“-Effekt mit den Seitentürmen zu vervollständigen. „Der Kyalami befand sich in der Endphase seiner Entwicklung, als er mir gezeigt wurde, und wir konnten sehen, dass es eine kompakte Einheit mit einem starken Beam war, der sich gut gegenüber all den Video-Elementen durchsetzen konnte“, so Stormby weiter.

„Es machte großen Spaß, mit diesem Rig zu arbeiten, weil wir es an so vielen verschiedenen Orten positionieren konnten, dass wir nicht nur alle

Arten von Side-, Back- und Low-Lights hatten, sondern auch wirklich mit der Beleuchtung und den Richtungen der Beleuchtung spielen konnten“, fährt Stormby fort. „Die 360 Grad-Bühne ermöglichte es uns, das Publikum auf sehr natürliche Weise in die Shots mit hinein zu nehmen, als Teil des Hintergrunds. Hier mussten wir uns auf die Fähigkeiten unserer Programmierer verlassen. Wenn wir zum Beispiel von einer Seite der Bühne filmten, mussten wir das Licht, das die Tribünen auf der anderen Seite traf, ausblenden. So haben wir die Show Shot für Shot produziert, um die großen, sauberen, coolen Rockkonzert-Looks zu erzielen, konnten aber sofort zu den Moderatoren wechseln und wieder in den Eurovision-Modus zurückkehren.“

Übertragung

Bei der Produktion einer Sendung, die von hunderten Millionen Menschen gesehen wird, ist Vielseitigkeit ein entscheidender Faktor, was kabelloses DMX zur bevorzugten Lösung macht. Eurovision setzte sieben Steadicams und Schulterkameras ein, um die Auftritte für die Übertragung einzufangen. Jede Kamera war mit batteriebetriebenen Aputure MC-Pro-Pocket-Lights ausgestattet, die mit Lumen Radios TimoTwo-OEM-Modulen für den Empfang von DMX-Daten ausgestattet waren.

Da die konzertartige Beleuchtung ständig wechselte, brauchten die Kameras eine einstellbare Lichtquelle, um die Videoqualität zu erhalten. Die drahtlose Steuerung ermöglichte volle Bewegungsfreiheit der Steadicam-Operatoren und ließ ihnen die Freiheit, den besten Shot zu erzielen. Kabel zu verwenden war dabei keine Option. Kabelloses DMX wurde auch von der Kameracrew genutzt, als sie die Künstler im Green Room filmten. Dieser befand sich hinter einer automatisierten Videowand, wo das Lichtlevel niedriger war. Astera Hydra Panels wurden zu tragbaren Arrays zusammengestellt, um Fülllicht zu bieten, damit die Kameras für das Publikum zu Hause gut ausgeleuchtete Aufnahmen machen konnten.

Während diese Anwendungen den Zuschauern vielleicht nicht offensichtlich waren, waren andere deutlich zu sehen. Als Irlands Bombie



Facts 68th Eurovision Song Contest

- Sweden's 7th win = the most (tied with Ireland).
- ESC is watched by over 200 million television viewers worldwide plus millions more streaming.
- Over 1100 journalists from all over the world
- The Media Center has 800 working stations for press.
- The Media Conference has room for 300 media representatives and 60 photographers.
- This year we have 46 days from load in to load out (April 1-May 16).
- Over 450 2-way-radios
- Over 60 Radio Channels
- 160 Intercom Panels
- 90 Boleros
- Comms provided by Riedel
- 110 WIFI Access points
- 82 network switches
- Over 8.2 Kilometers of signal fiber cables for IT alone
- IT provided by TPO
- Props are changed off/on stage in 50 Seconds.
- First time in Eurovision history, the stage is an „in the round“ design.
- Audience of around 9000 from 92 countries at each of the three broadcasts.
- 210 tons equipment rigged in the ceiling.
- 510 rigging points
- 3,5 Kilometers of truss
- 308 chain hoists, of which 199 are variable speed hoists, setting a Cyberhoist world record.
- All rigging provided by Litecom
- + 2400 lighting fixtures
- 54.000 Pixmob wristbands
- Over 200,000 control parameters
- 708 active DMX universes + 700 universes pixelmapped in Disguise media server
- 19 GrandMA lighting desks, making this the biggest GrandMA system ever made.
- Worlds largest MA show file ever created.
- World premiere of Ayrton Kyalami
- One of the first shows in the world using Martin Mac One lighting fixtures
- One of the first shows in the world using JDC-2 strobes
- Over 1000 square meters of LED in and around the stage
- First show in the world using a Full IP Network in SMPTE 2110 standard for video content.
- Transmitting over 2TB content per second (1B=1000 GB)
- Lighting and video supplied by Creative Technologies.
- 68 speakers
- 56 microphones
- 6 sound desks
- Sound supplied by Creative Technologies
- 42 pyro shooting positions around the stage, 75 flame positions, a 30-meter-wide firework waterfall, every kind of smoke, fog and haze made, and lots of confetti for the winner.
- Pyro provided by Pyroman.
- 26 cameras for the Broadcast, which includes
- 8 Special Cameras supplied by Opertec
- 4 Rail Cams
- 2 Telescopic Cranes
- 2 Aerial systems (2D and Drop cam)
- 7 Wireless Cams (4 Stedicam, 3 Handheld)
- 8 cameras on stand
- 3 PTZ cameras
- 3 Multicamera Directors
- Live Edit system to control the vision mixer frame accurately during the songs.
- It takes 230 people to operate a Eurovision broadcast.
- ESC is the most rehearsed live television broadcast in the world.
- Even the broadcast itself has a recorded backup tape.
- 2 identical twin OB-trucks provided by NEP.

Sustainable Initiatives:

- Use of fossil-free electricity in the Arena, the Media Centre and the Delegation area
- Eurovision App: reduce paper, all info available, instant updates
- Electric cars for show runners, personnel encouraged to walk, bike, train
- Sustainable choices in terms of fixture selection, materials, and technical systems, for example using LED and laser light sources with a much lower power consumption
- Use of HVO which is a low-emission renewable fuel for generators.
- No disposable water bottles or catering dishes
- Almost every detail took sustainability into consideration, right down to recycled glitter!
- It took 17 days and nights to build, but only 96 hours to come down



Thug die Bühne betrat, war sie in einem Kronleuchter aus über fünfzig Kerzen eingekreist. Für dieses Requisit wurden elektronische Kerzen gebaut und mit Daten von einem Lumen Radio-Luna-Transceiver ausgestattet. Dadurch war die Einheit batteriebetrieben und portabel, wodurch die Zeit für den Wechsel von einem Act zum nächsten verkürzt wurde. Zudem wurde ermöglicht, dass der Kronleuchter über der Bühne schwebte.

Bei den ständig in Bewegung befindlichen Lichtpods mit Licht- und Videoelementen gab drahtloses DMX den Designern und Technikern die gewünschten Freiheiten. Die Eurovision-Acts aus Deutschland und Griechenland nutzten Astera Hydra-Panels für Fülllicht und Effekttroboskopie. Alle wurden mittels CRMX-Technologie von Lumen Radio von Steuerkabeln befreit. Unterstützung vor Ort kam von Michael Karlsson, Lumen Radio Head of R&D, und Produkt-Spezialist Kent Hellberg.

Fazit

Das Beleuchtungssystem benötigte 2200 Stromverteilungs-Kanäle, alle umgesetzt mit Stage Smarts C72TV- und C24-Einheiten. Insgesamt waren im Einsatz: 26 Kamerasysteme, auf Schienen am Boden und in der Luft, 204 Tonnen an technischem Equipment, 3500 Meter Truss, 1000 qm LED Screens

196 variable Speed Hoists, 2165 Scheinwerfer, 68 Speakers, 56 Mikrofone, 400 Radios, 200 Intercom Panels uvam. Die Übertragung erfolgte in mehr als 80 Länder und erreichte über 160 Millionen Fern-

sehzuschauer weltweit. Zum Vergleich: Der Super Bowl, die meistgesehene Sendung in den USA, verzeichnete 2024 rund 123 Millionen Zuschauer. Das macht den Eurovision Song Contest zur größten Fernsehsendung der Welt. In einem Punkt waren sich alle Beteiligten einig: „Eurovision ist das größte Ereignis des Jahres, und ein Versagen ist keine Option.“

„Eurovision ist ein Crossover zwischen Fernsehen, Theater und Showbeleuchtung, und ich denke, wir haben es geschafft, die Performances wie eine große Arena-Show aussehen zu lassen“, resümiert Stormby. „Ich bin wirklich zufrieden mit dem Gesamtergebnis. Es waren zehn Wochen verrückter Produktion, aber wir alle sind angesichts der Herausforderungen des Konzepts sehr stolz auf das Ergebnis.“

Senior Technical Director: Ola Melzig

Production Designer: Florian Wieder

Lighting & Screen Content Designer: Fredrik Stormby

Associate Lighting Designers: Mike Smith and Michael Straun

Assistant Lighting Designer (Viewing Room): Louisa Smurthwaite

Followspot Caller: Per Hörding

LDs & Lead Programmers: Ishai Mika & Dom Adams

Lighting Programmers: Leo Stenbeck, Linus Pansell, Isak Gabre sowie weitere 1500 weitere Mitarbeiter (volle Liste weiter hinten in diesem Bericht)

Auf den folgenden Seiten sind alle 37 teilnehmenden Länder inkl. kurzer Informationen abgebildet. Alle Fotos: Ralph Larmann.





Equipment (Auszug)

Sound

Main PA

14 L-Acoustics L2
 10 L-Acoustics L2D
 22 L-Acoustics KS-28
 14 L-Acoustics X8
 10 L-Acoustics X12
 6 L2 BUMP
 6 L2 BAR
 8 L2 Rigg bar
 6 SB28 Bump
 14 L-Acoustics X-UL8
 10 L-Acoustics X-UL12
 24 L-Acoustics LA7-16
 12 L-Acoustics LA12-X
 22 L-Acoustics LS-10
 2 L-Acoustics P1
 1 Yamaha QL1
 3 Labgruppen LM44
 6 L-Acoustics SC32-50
 20 L-Acoustics SC32-25
 11 L-Acoustics DO-25
 9 L-Acoustics DO-SUB
 4 L-Acoustics DO-Coupler

Control Sound

2 „Dallas“ Dual playback system with 2 Mac mini and Cubase
 1 „Dallas“ Single playback system for „extra“ soundcheck
 2 Stagetec Avatus
 2 Waves server including computers
 2 Wave plugins: Dugan, Superrack and Waves ultimate bundle
 3 Digico SD7 Quantum Dual Engine/Dual Optocore Waves + Optocore (Main, spare and Soundcheck)
 3 Digico SD-Rack with Optocore, 56ch analogue I/O (Main, spare and Soundcheck)
 3 Direct Out Madi Router (Main, spare and Soundcheck)
 56 ch Klark analog split
 56 ch Radial SW8 analog switch

WL

18 Shure Axient Digital AD4Q
 16 Shure ADX2FD
 30 Shure ADX2
 32 Shure ADX1
 50 Shure and DPA capsules
 50 DPA 4088
 28 Shure PSM1000 P10T
 150 Shure PSM1000 P10R
 150 Shure 535
 Shure and Wycicom combiners and splitters
 3 Direct Out Prodigy MX (Main, spare and Soundcheck)
 Shure and Sennheiser antennas
 36 Sescom AES „Y“

Rigging

210 tonnes of rigged equipment in total
 3500 meters of truss
 360 Meters of 6" Mod Truss
 510 rigging points
 175 Rigging point Cyberhoist 500 kg, 24 m chain, vario speed 0-24 m/min, on prerigg

12 Rigging point Cyberhoist 1000 kg, 24 m chain, vario speed 0-24 m/min, on prerigg
 12 Kinesys 1.25 Thoists
 2 Cyberhoist control system active
 2 Cyberhoist control system back up
 2 Kinesys control system inc back up

Light

8 Arri Skypanel S30-C BLACK, pole operated with barn doors, intensifier, eggcrate
 61 Robe T1 Profile
 52 Robe Forte HCF Engine
 14 Robe T2 Profile
 45 Ayrton Huracan Wash
 376 Ayrton Rivale Profile
 2 Ayrton Eurus-S Profile
 138 Ayrton Kyalami
 40 Astera Hyperion Tube
 32 Astera Titan Tube
 8 BB& S Reflect BI-Color 4 ft 2 bank
 16 BB& S Reflect BI-Color 4 ft 1 bank
 524 Chauvet Colorado PXL Bar 16
 25 Clay Paky Skylos
 396 Clay Paky Tambora Linear 100
 32 Elation Sixbar 1000
 169 Roxx S2 Strobe
 20 GLP JDC1
 25 GLP JDC-2
 36 Martin Mac Aura XIP, with tophat
 287 Martin Mac OneWash
 65 Wahlberg Lifting Columns
 30 Portman S-tribe
 7 Chroma-Q Color Force II 48
 3 Solaris Flare XL 120
 10 Solaris Flare Junior
 2 Follow-Me 3D SIX for 8 operators

Control Lighting & Video

19 MA 3 Desks runnings in networks making it the biggest MA Network in the world
 The largest show file ever created at 1,22 GB
 Console RAM-usage 11,8 GB of 16 GB
 16 PUs
 96 MA-Nodes
 663 Amount of used DMX-Universes
 207 283 Parameters used in total
 261 166 Total amount of patched DMX Channels

Video

340 sqm Backwall LED Screen: Roe BQ4
 186 sqm LED Floor Roe BM4 (Glass Finish)
 460 sqm LED Cubes Roe Vanish V8T
 803 LED Strips Roe Strip 1200mm, with diffuser
 92 LED Strips Roe Strip 900mm, with diffuser
 400 LED Strips Roe Strip 600mm, with diffuser
 76 LED Strips Roe Strip 300mm, with diffuser
 4 LED Processing Backwall MVR Megapixel 8K
 4 LED Processing LED Floor MVR Megapixel 8K
 6 LED Processing LED Cubes MVR Megapixel 8K
 10 Disguise d3 GX3 with Notch Playback Licenses and ST 2110 cards
 4 D3 Designer Dongle
 2 D3 Editor Computer (19" Rackchassi Formfactor)
 First show in the world using ST 2110 for video content distribution. System peaked at 2,1TB per SECOND

Albania

Besa – Titan

Ausgeschieden im 2. Halbfinale



Armenien
Ladaniva – Jako
Platz 8 – 183 Punkte
(Jury 101 + Publikum 82)



Australia
Electric Fields – One Milkali
Ausgeschieden im 1. Halbfinale



Austria
Kaleen – We Will Rave
Platz 24 – 24 Punkte
(Jury 19 + Publikum 5)



Aserbaidjan
Fahree feat. Ilkin Dovlatov – Özümlü Apar
Ausgeschieden im 1. Halbfinale



Belgium
Mustii – Before The Party's Over
Ausgeschieden im 2. Halbfinale



Croatia

Baby Lasagna – Rim Tim Tagi Dim

Platz 2 – 547 Punkte

(Jury 210 + Publikum 337)



Cyprus

Silia Kapsis – Liar

Platz 15 – 78 Punkte

(Jury 34 + Publikum 44)



Czechia

Aiko – Pedestal

Ausgeschieden im 2. Halbfinale



Denmark
Saba – Sand
Ausgeschieden im 2. Halbfinale



Estonia

5 Miiust und Puulup - (Nendest) narkootikumidest ei tea me (kül)

Platz 20 - 37 Punkte

(Jury 4 + Publikum 33)



Finland
Windows95man – No Rule
Platz 19 – 38 Punkte
(Jury 7 + Publikum 31)



France

Slimane – Mon amour

Platz 4 – 445 Punkte

(Jury 218 + Publikum 227)



Georgia
Nutsa Buzaladze – Firefighter
Platz 21 – 34 Punkte
(Jury 15 + Publikum 19)



Germany

Isaak – Always On The Run

Platz 12 – 117 Punkte

(Jury 99 + Publikum 18)



Greece
Marina Satti – Zari
Platz 11 – 126 Punkte
(Jury 41 + Publikum 85)



Iceland
Hera Björk – Scared Of Heights
Ausgeschieden im 1. Halbfinale



Ireland
Bambie Thug – Doomsday Blue
Platz 6 – 278 Punkte
(Jury 142 + Publikum 136)



Israel
Eden Golan – Hurricane
Platz 5 – 375 Punkte
(Jury 52 + Publikum 323)



Italy
Angelina Mango – La noia
Platz 7 – 268 Punkte
(Jury 164 + Publikum 104)



Latvia
Dons – Hollow
Platz 16 – 64 Punkte
(Jury 36 + Publikum 28)



Lithuania
Silvesters Beltė – Luktelk
Platz 14, 90 Punkte
(Jury 32 + Publikum 58)



Luxembourg
Tali – Fighter
Platz 13 – 103 Punkte
(Jury 83 + Publikum 20)



Malta
Sarah Bonnici – Loop
Ausgeschieden im 2. Halbfinale



Moldova

Natalia Barbu – In The Middle

Ausgeschieden im 1. Halbfinale



Netherlands
Joost Klein – Europapa
Disqualifiziert

FROM: ME
TO: my parents



Norway

Gåte – Ulvehem

Platz 25 – 16 Punkte

(Jury 12 + Publikum 4)



Poland
Luna – The Tower
Ausgeschieden im 1. Halbfinale



Portugal

Iolanda - Grito

Platz 10 - 152 Punkte

(Jury 139 + Publikum 13)



San Marino
Megar – 11:11
Ausgeschieden im 2. Halbfinale



Serbia
Teya Dora – Ramonda
Platz 17 – 54 Punkte
(Jury 22 + Publikum 32)



Slovenia
Raiven – Veronika
Platz 23 – 27 Punkte
(Jury 15 + Publikum 12)



Spain

Nebulosa – Zorra

Platz 22 - 30 Punkte

(Jury 19 + Publikum 11)



Sweden

Marcus & Martinus – Unforgettable

Platz 9 – 174 Punkte
(Jury 125 + Publikum 49)



Ukraine

Alyona Alyona & Jerry Heil – Teresa & Maria

Platz 3 – 453 Punkte

(Jury 146 + Publikum 307)



United Kingdom
Olly Alexander – Dizzy
Platz 18 – 46 Punkte
(Jury 46 + Publikum 0)



Switzerland

Nemo – The Code

Platz 1 – 591 Punkte

(Jury 365 + Publikum 226)







D BY MUSIC





CREDITS

Executive Producers: Ebba Adielsson, Christel Tholse Willers **Executive in Charge of Production:** Tobias Aberg **Executive Line Producer:** Johan Bernhagen **Show Producer:** Per Blankens **Contest Producer:** Christer Björkman, Lotta Furebäck **Director and Scriptwriter:** Edward Af Sillen **Scriptwriter:** Daniel Rehn **Head of Production:** David Wessen **Senior Multi Camera Director:** Robin Hofwander **Multi Camera Directors:** Daniel Jelinek, Fredrik Bäcklund **Associate Multi Camera Directors:** Camilla Sundfeldt, Marta Farkas **Senior Vision Mixer:** Märk Molnár-Veress **Set Designer:** Florian Wieder

LIGHT AND SCREEN Senior Technical Director: Ola Melzig **Content Designer:** Fredrik Stormby **Visual Identity Design Director:** Sidney Lim **Composers:** Erik Roland **Screen Content Designer and Producer:** David Nordstrom **Abelli Associate Lighting Designer:** Michael Straun **Senior Site Manager:** Erik Blomdahl **Head of Logistics:** Annika Zahr **Technical Director Broadcast:** Pelle Hövde **Senior Legal Advisor:** Mats Lindgren **Executive Assistant:** Linnea Lopez

SHOW TEAM Deputy Producer: Linn Aubert **Project Manager:** David Hjertén **Production Manager:** Malin Dahlberg **End of Show Producer:** Anders Lenhoff **Creative Directors:** Zain Odelstäl, Emilia Sandquist **Artist Coordinator:** Jones Wetterberg **Music Supervisor:** Magnus Palmberg **Musical arrangement:** Emanuel Norrby **Archive Researcher:** Asa Lundström **Costume Designers:** Mary Myntti, Sebastian Löidkvist **Hosts Stylist:** Sebastian Hammarberg **VT Coordinator:** Michaela Krefre **Odell Host Coordinator:** Hedvig Lundström **Assistant Host Coordinator:** Moa Rundberg **Styling Coordinator:** Ann Aström **Backstage Manager:** Elin Olofsson **Backstage Assistants:** Linda Honnér, John-Wilhelm Pahlm, Ellen Särvenang, Sandra Lundin **Trainee:** Zeinab Taha

DANCERS INTERVAL ACT Kim Pastor, Daniel Gürow **Lundkvist, Lisa Arnold, Daniel Koivunen, Liza Stokseth, Kenny Lantz, Lovisa Bengtsson, Lamin Holmen, Marlene Lindahl, Martin Jonsson, Pauline Eddeborn, Martin Wallin Andersson,**

CONTEST TEAM Creative & Stage Director: Sacha Jean-Baptiste **Stage Director:** Martin Kagemark **Viewing Room Director:** Mattias Carlsson **Creative Assistant:** Keisha von Arnold **Production Manager:** Olivia Nyberg **Delegation Manager:** Carl-Philip Landin **Backstage Manager:** Christian Nielsen **Viewing**



Room: Viktor Fabricius, Joel Strömgren **Head of Delegation:** Manager Helena Brodén

PRODUCTION Deputy Head of Production: Malin Sjögren **Production Manager:** Victoria Pettersson **Art Director Set:** Per Arne Janssen **Assistant Site Manager:** Thomas Kruppenacher, Petter Rimfors **Head Rigger:** Johannes Schau **Senior Floor Manager:** Perilla Isedal **Senior Floor Manager Show:** Henric von Zweigbergk **Floor Manager Backstage:** Pierre Bredstenslien **Greenroom assistant:** Monique Rydberg **Production Assistant:** Joan Lyman **Multi Camera Directors' Assistant:** Maryana Pasalar **Kyadzhu Showcaller:** Julia Whittle **Stage Manager:** Tobbie Berg **Assistant Stage Managers:** Oskar Osterlie, Henrik Israellsson, Niclas Karisson

PROPS Props Manager: Alexander Ankarberg **Props Team:** Joakim Ekdahl, Jonas Lundin, Wilhelm Winblad, Carl Olebro, Max Gesar, Martin Brandin

BROADCAST GRAPHICS Project Manager: Mette Nordentoft **Senior Technical Designer:** Axel Böberg **Operator Voting:** Lotta Mallander **Voting Graphics:** Lotta Beving, Olle Soprani, Andreas Jeansson

BROADCAST CREW Steadicams: Tomas Antonsson, Tim Tönnessen, Marco Padoan, Anthony Tarente **Crane Operators:** Michele Giuntoli, Stefan Skimmerstrand **Special Camera Operators:** Axel Franzino, Tobias Jansson, Mika Salo, Niklas Östling, Mattias Rismark, Melvin Rismark **Special Camera Assistants:** Sebastian Jewell, Sebastian Segerstedt, Carl Vestring, Hvard Setsa Jensen **Camera Operators:** Andreas Hollgren, Sandra Wörding, Julia Öberg, Thomas Öhman, Samuel Weimarck, Pelle Vädel, Jenny Hellman, Anton Andersson, Camilla Nilsson, Rasmus Lindh **Focus puller:** Stephanie Amundsen, Tom Haudry **Vision Engineers:** Leonard Gren, Marie Eckerdal, Irene Wiklund, Fredrik Ekendahl **EVS-Operators:** Lisa Svärdendahl, Carin Holmberg, Jonas Ekberg, Magnus Andersson **Prompter Operator:** Björn Östlund **Camera Assistants:** Mike Lundahl, Samuel Garheden, Jonna Kronholm

SOUND CREW Head of Sound: Oskar Johansson **Senior Sound Designer:** Fredrik Stalne **Sound Designers:** Jonas Sjöberg, Christian Wetterlin, Ebbe Ravn **Audio FOH:** Mattias Winther, Pontus Svensson **PA System Design:** Magnus Johansson **Audio Monitor:** Martin Bränge, Mattias Gustavsson **Audio Playback:** Peter Degerfeldt, Frederick Norén **Sound Engineers:** Kenneth Back, Jack Helmer, Jon Norberg, Jesper Gunge, Carl Bergendahl, Kristoffer Svedberg, Abraham Kourieh **Liason:** Matti-





as Pousette In Ear Monitor: Robin Snarberg, Jessica Jönsson, Joel Chew, Fanny Ljungblom Wireless Coordinator: Dallas Dahl Adaptive Sound Control: Adam Beistam Sound Supplier: Fredrik Kjelin PA-Rigger: Christoffer Gustavsson, Sören Nissen

LIGHT AND VIDEO DESIGN Head of Video: Hans Cromheecke Associate Lighting Designer Viewing Room: Louisa Smurthwaite LX Director/Lead Programmer FX: Ishai Mika LX Director/Lead Programmer Key: Dom Adams LX Programmers: Isak Gabre, Linus Pansell, Leo Stenbeck Followspot Caller: Per Hörding Line and Screen Content Producer: Veronica Skogberg Associate Screen Content Producer: Leah Younesi Screens Director and Lead Video Programmer: Joe Lott Video Programmer: Glen Leyser On Site Motion Designers: Nils Westfelt, David Carvajal, Erik Hjärkéus, Olivia Ramviken Motion Designers: Viktor Rundlöf, Andreas Strömquist, Bill Magnussen, André Schultzberg, Content Supervisor Kelly Fin, Assistant Adelina Theorell

LIGHT Key Account Manager: Johan Ekblad On Site Managers: Victor Westerdahl, Emil Haimark Master Draftsman: Peter Pihlblad System Engineer: Michael Havdrup Nielsen Assistant System Engineer: Tue Knudsen Follow spot system tech: Tim Smith, Ramon Rijdsdijk Crew Chief Night: Pontus Rydebjörk Lighting Technicians: Pontus Thorén, Rikard Broman, Erik Arvidsson, Patrik Svensson, Niels Marcussen, Per Ståhl, Jens Brixtofte, Magnus Thornquist, Marc Wilson, Liisa Ruohonen, Rasmus Nylander Regild, Henri Sareskivi, Mattias Hedberg, Petter Anderson, John Edeborg, Johan Hedin, Elof Bergqvist, Oskari Nykänen, Tobias Lindgren, Mikko Kangasniemi, Lasse Reinhardt Hansen, Robin Johansson, Mikkel Martins Pedersen, Magnus Hoff Logistics Manager: Aleksander Karlsson

LASER Creative Director: Johan Lindell Senior Programmer: Love Karlsson Laser tech: Henrik Hoffman

LED WRISTBAND Operator: Eduardo Martin Bartrina Pixel Manager: Rahel Feidier

VIDEO Key Account Manager: Niclas Ljung On site Manager: Karl Wigenius Assisting On site Manager: Lars Mossberg Media Server Specialists: Rune Rattling, Magnus Lewren, Fredrik Austrin LED Tech Lead: Ulf Nilsson LED Tech: Carl-Henrik Aleman Topi Rinne, Tilda Stenholm, Viktor Skoglund, Nora Walfridson, Wilmer Käantä, Markus Tolin, Tilda Berghäll, Jonny Rosvall, Daniel Westblom, Niclas Harne-



randt, Misse Andersson, Hannes Lindström IP Specialists: Gustav Rahmquist, Sam Hatcher, Tom Copus Switcher Imag: Vilgot Dahl Followspot Operators: Fredrik Hill, Kevin Moorhouse, Pontus Rydén, Victor Svensson, Andreas Pedersen, Marie Stiernfeldt Trainees: Saga Würtz, Samuel Garheden

PYROTECHNICS & SPECIAL EFFECTS Pyrodesigner: Markku Aalto Pyrotechnicians: Jaska Erkinheimo, Teemu Koivistoinen, Markus Reijonen, Ari Kivelä, Kimmo Kari

RIGGING & AUTOMATION Account & Project Manager: Girls Putelis Head Riggers: Johannes Schau, Malte Jäger Head Rigger Assistant Night: Stanislaw Kusik On Site Manager: Antti Sairanen Head of Logistics Operations: Jacob Moller Crew Chief: Ervins Zgriskis Production Assistants: Pontus Andersson, Rasmus Bremer Sorensen Loadcell Technician: Florian Mett Climbing Riggers: Kay-Peter Gaafke, Andreis Voroncovs, Max Richter, Martin Rumier, Patrick Weßler, Jakub Dolezel, Jonas Bohnenberg, Dominik Hubl, Nikolaj Lambrich, Adam Hubl, Jens Böhmer, Petr Weis, Indulis Sverns, Radovan Amrich, Kaspar Biezais, Robert Vrbjar, Elvis Veverbrants, Florian Pelka Ground Riggers: Sebastian Babic, Agnis Kalnins, Christian Schenk, Miroslav Kusik, Alberts Aditajs, Roman Jakupovs, Jurgis Kalnins, Arvids Millers, Janis Balcuns, Martins Aliks, Gundars Bricka, Thomas Jädicke, Didzis Vidins Automation Coordinator: John McDonough Cyberhoist Operators: Mathias Sonntag, Nataliia Beidii, Paul Hoffman, Coen Janssens Automation System Technicians: Ervins Zgriskis, Maik Grimm, Dick Gamrad, Eriks Aizpurvs, Arturs Feldmanis Automation Service Riggers: Maris Skrejans, Nauris Skadins, Florian Reinsch, Matthias Waldowski

LED CUBE CONSTRUCTION Project Managers: Jocke Lantz, David Brunander Technicians: Joakim Edelöf, Johan Pettersson

SCAFFOLDINGS Onsite Manager: Robert Roos Project Manager: Jan Pones Stage Tech Project Manager: Bo Teichert

SVT STUDIO & SET CONSTRUCTION Project Managers Set & Stage: Fredrik Cronsten, Christer Adolffsson Set & Stage Manager: Joakim Zaar 3D & CAD: Fredrik Johansson Supervisor on site installs: Håkan Rubin On site Set design carpenters: Magnus Carlsson, Joel Olsson, Leo Karlsson, Thomas Granwald, Pontus Stövander, Johan Fäldt, Mia Allansson, Peder Akerman Carpenters: Susanna Lundin, William Nilsson, Jens Enocson, Pelle Rydstern, Björn Persson, Daniel Holmlander, Wel-





ding Technicians, Anders Carlsson, Anders Bäckman, Per Walmerdahl CNC/CAD: Carl Simon Sahlin, Andreas Eriksson, Karl Tehler Painter: Elias Báth

BROADCAST FACILITIES Broadcast Project Managers: Axel Engström, Einar Widegren Technical Manager: Emil Gustafsson Engineers: Dennis den Hartog, Marcus Andersson, Alexandra Nilsson, Johan Ruthström Eurovision Services Engineer: Mattias Thorsén TOC Engineers: Rasmus Heien, Markela Deverikou Audio Guarantee: Mats Bengtsson, Daaf van Voorden, Johan Svensk EVS Guarantee: Jordi Floor RF Technicians: Tony Valentino, Simon Burley, Stijn Veeke Senior Broadcast Rigger: Anders Olsson Broadcast Riggers: Adam Karlsson, Daniel Saajakari, Henrik Conradi, Erik van Hooidonk, Khan Blomstrand, Isabel Rhea Eriksson, Ellen Beckmann, Lukas Rise Thomsen, Johan Roslund, Otto Sandstig

SPECIAL CAMERAS Project Manager: Elena Miloradova Supervisor: Oleksandr Parfeniuk 2D Cable Cam System Pilot: Serhii Sadovnikov Drop Cam System Pilot: Oleksandr Yushenko 2D Cable Cam Support Technician: Serhii Bilyi Support Technicians: Volodymyr Ignatenko, Vitalii Kruchak, Dmytro Muzyka, Oleksii Yaroshenko, Roman Andriichuk, Anton Zavalnyi Rigging Technicians: Vitalii Voloshyn, Dmytro Kalchuk, Yurii Artiukh, Taras Nedilnytskyi, Yurii Dereza, Stefan Matic 2D Cable Cam System Rigger: Oleksandr Oliynyk

AUTOMATIC CAMERA SCRIPTING CEO: Julian Gutierrez Senior Developer: Maxime Arretche EO: Kayenne Kalypso Lead Developer: Vivien Anglesio Marketing: Quantin Lamande

SIGNAL DISTRIBUTION AND INTERCOM Senior Project Manager Riedel: Yung-Min Lee Head Intercom/MN/Commentary: Larsen Rösicke Program Manager: Thurid Wagenknecht Radio Engineers: Torsten Begemann, Yosef Wake RDR Support: Bastian Kuhnhen, Emmanuel Ita Intercom Engineer: Thies Schwichtenberg Intercom Assistant: Rafael Piazzi Signal Distribution Engineer: Maurice Bolewski Commentary Manager: Siro Allegria Commentary Engineers: Christina Reher, Nico Hartmann, Balazs Kiss Commentary Support: Paula Ernst, Anastasija Bukilic, Jan-Martin Schlotterbeck, Christoph Klüver, Youssef Jemmad Executive Team: Thomas Riedel, Serkan Güner Cable Crew: Manager Matthias Wendelin, Mohammad Naacent, Kaan Emin Senoglu, Pierre Fegyvernekci

IT INFRASTRUCTURE AND SERVICES Key Account: lenny Rannemo Project Manager: Oskar Andersson Production Manager: Omid Yousefi System

Engineers: Joel Westerlund, Rickard Holm, Anton Hultberg IT Technicians: Pontus Hjalmarsson, Per Hejje, Sebastian Melzig, Kent Ternrud, Fredian Hagsjö, Mikael Andersson Contribution: Kristofer Magnusson, Joacim Sandström, Claes Nyström, Lars Thörnquist, Jonathan Thörnquist, Bas Giskes Power Team: Arno Vack, Rob Van Herk, Wouter Van Haute, Mark Rennocks, Jeroen Neekakens, Mitch Knight

LOGISTICS Project Manager Media & Delegation: Area Robert Kandell Facility Manager: Maria Boklund Safety representative: Terje Gudbrandsen International Media Service: Karin Nilsson Production Manager: Asa Wiberg Travel & Accommodation: Marit Kronholm Commentator Service: Ivor Lyttle Backstage Tour Manager: Beatrice Söderman Production Assistant: Rebecca Bromberg Runners: Karl Karlberg, Oscar Säfström Mood Manager: Sylwia Jaworska Mood Manager Team: Sara Bohlin, Monika Jaworska, Jenny Lindeborg, Linda Ekström, Helena Assarsson Accreditation Manager: Hanna Wollinger Assistant Accreditation Manager: Emma Bergström Accreditation Assistant: Malin Peck Hospitality: Frida Riklund

COMMUNICATION AND EVENT Head of Communications: Madeleine Sinding Larsen Head of Media Centre: Åsa Paues Assistant Head of Media Centre: Lisa Nilsson Corporate Communications: Camilla Hagert, Victoria Nordansjö Online Media Centre: Joakim Löfberg Moderator: Jovan Radomir Public Relations: Lili Assefa, Jonna Friberg Wennerberg Head of Marketing: Hanna Wilenius Marketing Coordinators: Antonia Conradsson, Stina Björk, Hala G Asfar Head of Engagement: Thomas Strindberg Engagement Team: Peppe Andersson, Elina Cederfeldt Vahine Official Program Project Manager: Caroline Castoriano Gade Official Program Layout: Ida Hallman Monroy Head of City Event: Urika Midunge

MALMÖ ARENA VENUE CEO: Karin Mårtensson Facility Manager: Anders Jakobsson Security Officer: Andre Malmberg Ticketing Coordinator: Bi Liljeteg Production Manager: Jens Sjöstedt Assistant Project Manager: Jessica Kronborg Security Manager: Magnus Berggren Project Manager: Malin Odell Ticketing Manager: Maria Schönbeck Security Officer: Pelle Frey Head of Security: Peter Narbe Food & Beverage Manager: Tim Borglin EBU News: Toby Bradley, Steve Rood, Emilie de Schetzen, Martin Lonicer, Jolina Möhlmann, Alexandra Brenkmann, Manuela Isoila, Niko Gehrke, Christophe Breton, Simon Edwards Digital & Communications Manager: Dave Goodman Communications Team: Alexan-





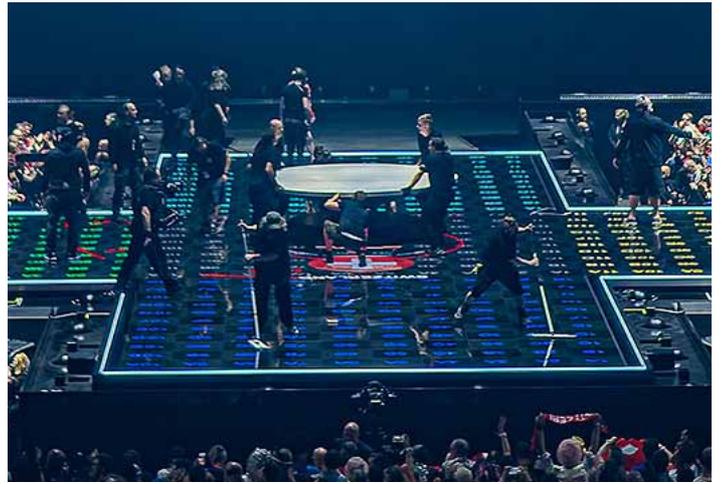
dra Brenkman, Lyndsey Clark, Christina Joyce, Claire Rainford, Jo Waters IT: Amy Wong

Host & Producer: Steve Holden Filmmaker: Lucy Gallford Digital Host: Rylan Clark, Tia Kofi, Elektra

ESC DIGITAL TEAM Head of Content: Rob Holley Senior Producers: Ángela Espejo, Chris Fox, Olly Newport Production Coordinators: Johanna Person, Darren Struwig Content Team: Alejandro Navarro Bustamante, Cam Robertson, Heidi Stephens, Josefine Möllerberg, Karl Batterbee, Katie Dancey-Downs, Luke Fisher, Mikey Nissenbaum, Nick Robertson, Rémi Gautrelet, Romana Kreider, Roos Jobse Podcast

EBU CORE TEAM Event & Security Manager: Andreas Schmitz-Mensger Delegations and Event Coordinator: Michael Lowther Brand Manager: Lina Moussaoui Legal Adviser: Laetitia Gonnet Project Manager: Karen Simha Project Manager (Finance): Stephanie Cafilisch Project Manager: Gert Kark ESC Executive Supervisor: Martin Osterdahl







All photos – Ralph Larmann

Internationale Fachmesse für VERANSTALTUNGSTECHNIK
& Fachtagung für EVENTS und THEATER

International trade fair for event technology
& symposium for events and theatre

MEET 2024

06.-07.
November 2024

Messe Wien Exhibition & Congress Center

Mehr Infos
zur MEET 2024



Sponsoren:  Lightpower

d&b
audiotechnik 

www.meet-austria.at

VDMV



Das Versorgungswerk der Deutschen Medien- und Veranstaltungswirtschaft – kurz: VDMV – wird 25 und damit ist es an der Zeit, auf die Geschichte des ursprünglich für die Mitglieder des VPLT gegründeten Spezialversicherers zurückzublicken. Geschäftsführer Frank Preuss berichtet.



Keiner will sie, aber alle haben sie... Gemeint sind natürlich die Versicherungen. Die ausgedrückte Zurückhaltung gegenüber dem Thema Versicherungen ist dabei nicht nur im Privaten anzutreffen; genauso verbreitet ist sie in der Geschäftswelt. Die Veranstaltungsbranche bildet da beileibe keine Ausnahme.

Das ist keineswegs neu und war auch in den 90ern schon so und hatte - jedenfalls bezogen auf die Veranstaltungsbranche - durchaus einen ganz besonderen Grund. Denn während sich die Eventbranche immer weiter entwickelte, Produktionen immer aufwändiger, Shows immer spektakulärer und die eingesetzte Technik immer imposanter wurden sowie sich in diesem Umfeld gänzlich neue Berufsbilder entwickelten, zeigte sich die Versicherungswirtschaft weiterhin vollkommen uninteressiert und ignorierte hartnäckig diese potenzielle Kundschaft. Ob es daran lag, dass man keinen attraktiven Markt für branchenbezogene Konzepte sah - oder einfach nur keinen blassen Schimmer hatte, wie man z.B. den Beitrag für eine Haftpflichtversicherung für einen Rigger zu kalkulieren hatte, bleibt dabei das Geheimnis der diversen Versicherungsunternehmen.

Allerdings gab es in jener Zeit auf der Seite branchen-affiner Versicherungsmakler z.B. in München und Berlin doch bereits die ersten spezialisierten Angebote. Dieser exklusive Kreis von Anbietern von Versicherungsleistungen wurde dann 1999 durch das Versorgungswerk der Deutschen Medien- und Veranstaltungswirtschaft GmbH (VDMV) vervollständigt.

Dabei erfolgte dessen Gründung - auch wenn das im Rückblick auf inzwischen 25 Jahre Geschichte des Unternehmens kaum zu glauben sein mag, mehr oder minder zufällig. Initial für diese Gründung war nämlich eine am 1. Januar 1999 in Kraft getretene Neuerung im Sozialversicherungsrecht. Gemeint ist hier das „Gesetz zu Korrekturen in der Sozialversicherung und zur Sicherung der Arbeitnehmerrechte“, besser bekannt unter dem Begriff „Scheinselbständigkeit“.

Das Gesetz selbst betraf natürlich nicht nur die Veranstaltungsbranche, aber die wiederum ganz besonders. Schließlich war der typische Status eines Beschäftigten bei einer Veranstaltungsproduktion der des Freelancers - also der eines Selbständigen. Dieser Status war nun massiv bedroht; es drohten ganz erheblichen Konsequenzen - sogar strafrechtlicher Art - für die Auftraggeberseite.

Ich habe als späterer Gründer und langjähriger Geschäftsführer des Versorgungswerks bereits damals in meiner Funktion als Berater einiger Branchenverbände erkannt, dass es im Gesetz Übergangsregelungen gab, die etlichen Freelancern die Chance bot, sich von der im Gesetz vorgesehenen Rentenversicherungspflicht befreien zu lassen.

Wunsch der Verbände war es damals, für diesen Teil ihrer Mitgliedschaft ein Instrument zu haben, das entsprechende „Schritte in die Befreiung“ organisieren und schlussendlich zum Erfolg bringen sollte. Zusammen mit Florian von Hofen, seinerzeit Geschäftsführer des VPLT, wurde das Versorgungswerk VDMV gegründet, und dieses vollzog die genannte Aufgabenstellung außerordentlich erfolgreich. Rund 1500 Freelancer hatten seinerzeit mithilfe des VDMV ihre Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht erreicht.

Das Versorgungswerk hat sich damals in diesem Zusammenhang als Altersversorger einen Namen gemacht. Und das nicht nur mit fachlicher Kompetenz. Auf Basis der an eine Verbandsmitgliedschaft geknüpfte Beauftragung durch einige Verbände gelang es, für deren Mitgliedschaft Sonderkonditionen mit den Versicherern zu vereinbaren, die unter anderem auch deutliche Rabattierungen enthielten. Auch heute noch stellt die Altersversorgung - ganz besonders auch als betriebliche Altersversorgung - einen wesentlichen Zweig der Geschäftstätigkeit dar, wenn auch bei weitem nicht nur diese.

Schon im Laufe des Jahres 1999 begann die Entwicklung eigener Versicherungskonzepte, die allerdings anfänglich nur den Mitgliedern der mit dem VDMV kooperierenden Verbände offenstanden. Diese Bin-





Ein Jubiläum...



...nach Maß!

derung an eine Verbandsmitgliedschaft als Voraussetzung für die Dienstleistung des VDMV gilt seit langem nicht mehr, von einigen Ausnahmen abgesehen, bei welchen die Verbände eine Exklusivität für ihre Mitglieder mit dem VDMV vereinbart haben.

Ansonsten kümmert sich VDMV mit seinen gut einem Dutzend Kollegen in Hannover und Tübingen um alle branchenspezifischen Versicherungsinteressen. Dazu gehören neben dem bereits benannten Thema Versorgung insbesondere Versicherungen für alle Haftpflichtrisiken, für Equipment, bei Veranstaltungsausfall und dergleichen mehr. Auch Versicherungen für den privaten Bereich werden zu besonderen Konditionen angeboten. Dies alles erfolgreich umzusetzen, erfordert nicht nur Fachkenntnisse bei den Inhalten von Versicherungen und deren rechtlichen Grundlagen, sondern es ist mindestens genauso wichtig, die speziellen Anforderungen der Veranstaltungsbranche zu kennen. Denn eine Veranstaltungsproduktion hat nicht nur eine eigene Kultur, sondern vor allem auch eine eigene Sprache. Nicht wenige Kollegen haben professionelle Erfahrung auf der Bühne und sind nach wie vor im Rock'n'Roll, Theater usw. tätig.

Gegenwärtig betreut VDMV etwa 5500 Mandate. Sie setzen sich zusammen aus den so genannten SEU (selbstständigen Einzelunternehmen) sowie den größeren Unternehmen aus dem Bereich Rental, Agenturen, Fachplaner, Pyrobetriebe, Studios, Veranstalter usw. Für die SEU hat VDMV einige eigene Brands entwickelt, die ein Alleinstellungsmerkmal bei Versicherungsangeboten besitzen. Angeboten wird dort ein kombinierter Versicherungsschutz aus verschiedenen Sparten im Rahmen einer speziellen Card - seit Jahren sehr erfolgreich unter den Bezeichnungen „Crew Card“ (in drei Varianten), „ISDV Business Care“ und „DJ Card“.

Bemerkenswert ist, dass VDMV Mandanten ausschließlich durch Empfehlungen bekommt; eine Akquisition wie sonst in der Versicherungsbranche üblich findet nicht statt. Ansonsten kommen Kon-

takte zu potenziellen Mandanten natürlich auf den einschlägigen Messen wie der Prolight + Sound in Frankfurt, der BOE in Dortmund, der Leatcon in Hamburg oder der Future Of Festivals in Berlin zustande.

Die Tatsache, dass während der Corona-Krise diverse Veranstaltungen der genannten Art nicht stattgefunden haben und auch der gesamte Bereich der Publikumsveranstaltungen nicht stattfinden konnte, hat natürlich auch Auswirkungen bei VDMV gehabt – in mehrfacher Hinsicht. Zum einen konnten neue Kontakte nicht geknüpft werden. Außerdem musste man bei einigen vorhandenen Mandanten Insolvenzen verzeichnen, weil man schlichtweg nichts zu tun hatte. Schließlich haben sich etliche Mandanten anderen Berufsfeldern – auch außerhalb der Veranstaltungsbranche – zugewandt, sodass nun für weitere Berufe spezialisierte Konzepte entwickelt werden mussten. Die Umsatzeinbußen konnten trotz alledem gering gehalten werden. Wir stehen also nach wie vor „gut da“.

VDMV ist selbstverständlich keine „One-Man-Show“. Eher ist das Gegenteil der Fall – zahlenmäßig haben die Frauen die Oberhand. Die derzeitige Stammbesellschaft besteht neben mir aus Naomi Schilling, Kristin Heike, Katharina Peter, Heidrun Preuß, Andrea Schwarz, Lea Pelka und Angela Brüne.

Heute befindet sich VDMV wieder im Wachstum – und das sogar exponentiell. Natürlich spielt dabei die gesamte Erholung der Eventbranche eine Rolle. Neugründungen in diesem Bereich und zum Teil sehr deutliche Umsatzzuwächse bei den seit vielen Jahren betreuten Mandanten schlagen sich dabei außerordentlich positiv nieder. Anlass zum Optimismus für die Zukunft hinsichtlich der Wettbewerbschancen gibt sicherlich auch die bemerkenswerte Kundentreue, denn ein Wechsel von VDMV zu anderen Anbietern sind sehr selten und zeigen, dass man sich offensichtlich bei uns gut aufgehoben fühlt – dem „Wohlfühlfaktor“ sein Dank. Die nächsten 25 Jahre können also kommen!





Rainer Brandstätter

AV Stumpfl vermeldet, dass mit **Rainer Brandstätter** ein erfahrener AV-Profi in einer neu geschaffenen Position als Product Partnership Manager wieder zum Unternehmen zurückgekehrt ist. Brandstätter studierte Medientechnik an der Fachhochschule St. Pölten und kam 2015 ursprünglich als Supporttechniker zu AV Stumpfl. Später wurde er zum Projektleiter und Trainer befördert.

Jürgen Mehning

Steinigke Showtechnik hat seinen langjährigen Verwaltungsleiter **Jürgen Mehning** zum Prokuristen bestellt. Bei der offiziellen Ernennung betonte Geschäftsführer Matthias Schwab die Verlässlichkeit und die bereits sehr lang währende, vertrauensvolle Zusammenarbeit und freute sich auf die zukünftig anstehenden, gemeinsamen Aufgaben. Mehning zeigte sich zuversichtlich: „Ich bedanke mich für das große Vertrauen.“



Werner Buss

Werner Buss war 28 Jahre lang der kreative Kopf, das Herz und die Seele der **GOP Entertainment Group** – Europas größtem Varietéunternehmen mit 1000 Mitarbeitern. Seit Februar 2024 bringt er nun sein fundiertes Wissen und seine langjährige Erfahrung als Mitglied der Geschäftsleitung und als künstlerischer Leiter in das Tollwood Festivals ein. Damit arbeitet Werner Buss eng mit Rita Rottenwallner zusammen.

Yasmine Riechers

Yasmine Riechers wird neue CEO von **Georg Neumann**, einem Tochterunternehmen der Sennheiser-Gruppe. In ihrer neuen Position löst sie Ralf Oehl ab und übernimmt damit die Aufgabe, das weltweite Geschäft weiter auszubauen und die strategische Ausrichtung des Unternehmens voranzutreiben. Zuvor leitete sie das Corporate Development Office als Teil des Extended Executive Management Boards.



Johan de Nysschen

Ende März 2024 hat **Johan de Nysschen** als President und CEO die Leitung von **Arri Americas Inc.** übernommen. In dieser Position verantwortet er die gesamte Region mit allen Funktionsbereichen, einschließlich Arri Rental North America und Illumination Dynamics. Während seiner bisherigen Karriere leitete er erfolgreich mehrere Transformationsprozesse mit internationalen Teams.

Frank Stampa

Innovaze begrüßt **Frank Stampa** als Director of Innovation im Unternehmen. Stampa bringt eine solide akademische Grundlage mit, die seine berufliche Laufbahn durch bedeutende Positionen auszeichnet. Darunter findet sich unter anderem eine Schlüsselrolle in einer Unternehmensberatung. In der Softwareindustrie hat er zudem umfangreiche internationale Erfahrungen im Bereich Social Media gesammelt.



Stefica Divkovic

Encore hat **Stefica Divkovic** zur Geschäftsführerin für Europa, den Nahen Osten und Afrika (EMEA) ernannt. In ihrer neuen Position wird Divkovic den strategischen Plan von Encore für die EMEA-Region entwickeln und umsetzen. Zuvor war Divkovic Senior Vice President EMEA bei Everbridge, leitete das DACH- und EMEA-Geschäft von Verizon und hatte Führungspositionen bei Unternehmen wie T-Systems inne.

Melanie Stegemann

Melanie Stegemann ist neuer Vice President of Brand and Corporate Communications der **d&b Group** bekannt. Vor ihrem Wechsel war Stegemann neun Jahre lang in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Zumtobel Group tätig - zuletzt als Head of Brand Marketing. Darüber hinaus war sie als Head of PR für Zumtobel und davor als PR & Marketing-Managerin für die Metro Group tätig.



Benjamin Göldner

Die **Liftket Group** gibt die Ernennung von **Benjamin Göldner** zum Vice President Stage mit Wirkung zum 1. März 2024 bekannt. Diese strategisch wichtige Position innerhalb der Unternehmensgruppe wurde geschaffen, um das Wachstum und die Marktpositionierung im Geschäftsbereich „Stage“ zu stärken. Göldner startete 2017 als Einkaufsleiter bei Liftket und übernahm 2021 die Geschäftsleitung von Chainmaster.

Joe Wilkins

Mit sofortiger Wirkung ist **Joe Wilkins** neuer Geschäftsführer der **Optoma EMEA**. Er tritt die Nachfolge von Thierry Millet an, der nach seiner 21-jährigen Karriere bei Optoma in den Ruhestand geht. Wilkins ist damit für die strategische Entwicklung als auch den Umsatzwachstum im B2B und B2C Bereich verantwortlich und wird Optoma EMEA leiten und weiter aufbauen. Joe Wilkins ist seit 2006 für Optoma tätig.



Jochen Gotzen

dB Technologies Deutschland setzt die strategische Neuausrichtung fort und hat **Jochen Gotzen** zum Technical Director ernannt. Nach über zehnjähriger Tätigkeit als Produktmanager und Application Engineer bei dBTechnologies tritt Gotzen seine neue Position mit einer klaren Vision an. Als Technical Director wird er die Kunden bei der Nutzung der Audio-Systeme von dBTechnologies intensiv unterstützen.

Reiner Würdig

Neuer General Manager von **Chainmaster** ist **Reiner Würdig**. In seiner neuen Rolle wird Würdig das knapp 30-köpfige Team am Standort in Eilenburg leiten und seine umfangreiche Erfahrung im Bereich Sales sowie sein Führungs-Know-how einbringen. Er hat umfangreiche Erfahrungen im Bereich Sales gesammelt. Vor seinem Eintritt bei Chainmaster leitete er erfolgreich Teams in verschiedenen Branchen.



Layher als Top-Innovator ausgezeichnet



Den Gerüstbau durch Innovationen einfacher, schneller und sicherer zu machen ist ein zentraler Fokus bei Systemgerüstspezialist Layher.

Dies bezieht sich auf Produkte, Lösungen und Service ebenso wie auf die gezielte Weiterentwicklung von Prozessen. Für diesen ganzheitlichen Ansatz wurde Layher jetzt das Top 100 Siegel 2024 verliehen – eine Auszeichnung für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge.

Die Auszeichnung nahmen die Geschäftsführer entgegen (v.l.): Tobias Dürmeier, Wolf Christian Behrbohm und Stefan Stöcklein.

Ioan Allen erhält Medaille in Cannes



Ioan Allen, Senior Vice President bei Dolby, wurde bei der 77. Ausgabe des Festival de Cannes mit einer Medaille ausgezeichnet. Allen, der 1969 zu Dolby kam und eng mit dem Firmengründer Ray Dolby zusammenarbeitete, nahm die Medaille in Anerkennung der technischen Investitionen und des Know-hows von Dolby in der Filmindustrie über 50 Jahre hinweg entgegen. Er ist vor allem für die Entwicklung des Dolby Stereo Filmprogramms bekannt. Er hat fünf Auszeichnungen der Academy of Motion Picture Arts and Sciences erhalten, darunter einen Oscar.

Die Ehrung folgt auf eine Auszeichnung und Ehrenmedaille, die das Festival vor zwei Jahrzehnten an Ray Dolby verlieh und die in Dolbys Büro ausgestellt ist.

Messe Dornbirn holt Gold beim AEE



Die Sonderschau „Der Wald ruft!“ auf der Dornbirner Herbstmesse 2023 hat beim 27. Austrian Event Award am 16. April in Linz Gold in der Kategorie Exhibition Events gewonnen.

Dieser Erfolg ist das Ergebnis der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen der Messe Dornbirn, der Werbeagentur IRR, der Wirtschaftskammer und dem Land Vorarlberg.

Die Projektleiterin der Herbstmesse, Marion Schneider, nahm mit Ulrike Rohrer von der Werbeagentur IRR die Trophäe entgegen. Der Erfolg ist das Ergebnis der Zusammenarbeit vieler Beteiligten.

Ralph Larmann
PERFORMANCE PHOTOGRAPHY

RALPH@LARMANN.COM

NEU
LINUS6.4i
4-Kanal Systemverstärker
für Festinstallationen

CODA
CODA AUDIO

Kompakt - Leicht - Leistungsstark

www.codaaudio.com/CAD

Best managed company 2024

Audiospezialist Sennheiser wird als eines der bestgeführten Unternehmen Deutschlands ausgezeichnet.

Die Sennheiser-Gruppe erhält den „Best Managed Company“ Award 2024. Mit dem Award zeichnen Deloitte Private, UBS, die Frankfurter Allgemeine Zeitung und der Bundesverband der Deutschen Industrie hervorragende geführte Unternehmen aus. Für Sennheiser ist die Auszeichnung nicht nur eine Bestätigung der Wachstumsstrategie und Innovationskraft, sondern auch eine Wertschätzung der Unternehmenskultur.

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung als Best Managed Company. Wir haben den Anspruch, die Zukunft der Audio-Welt zu gestalten. Um dieses Ziel erfolgreich zu verfolgen, braucht es eine klare Strategie, Investitionen in die Zukunft und auch mutige Entscheidungen. Das verstehen wir unter verantwortungsvoller Unternehmensführung“, sagt Co-CEO Andreas Sennheiser. Zu den großen strategischen Entscheidungen der vergangenen Jahre zählt die Fokussierung auf das professionelle Audiogeschäft, die mit der Abkehr vom Consumer Electronic Business einherging. Eine Entscheidung, die es dem Familienunternehmen ermöglichte, die starke Position im professionellen Audiomarkt weiter auszubauen.

„Als eigenständiges Familienunternehmen wollen wir aus eigener Kraft nachhaltig wachsen. Dafür investieren wir basierend auf unserer Strategie in unsere Kernkompetenzen und damit in die Zukunft. Natürlich agieren wir dabei mit Umsicht und planen langfristig“, ergänzt Co-CEO Daniel Sennheiser. Die Forschung und Entwicklung zählen seit Jahren zu den wichtigsten Investitionsbereichen des Unternehmens. Auch die Stärkung der eigenen Supply Chain, um möglichst unabhängig von globalen Lieferketten zu bleiben, das Vorantreiben der Digitalisierung und die Erschließung neuer Geschäftsfelder sind zentrale Themen der Investitionsstrategie.

Bewertung in vier Bereichen

Mit dem Award „Best Managed Company“ zeichnen Deloitte Private, UBS, die Frankfurter Allgemeine Zeitung und der Bundesverband der Deut-

schon Industrie hervorragend geführte Unternehmen aus. Dabei werden die Firmen in den vier Bereichen Strategie, Produktivität und Innovation, Kultur und Commitment sowie Finance und Governance bewertet. Auch die einzigartige Unternehmenskultur von Sennheiser spielt hier eine große Rolle. „Wir sind sehr dankbar für das großartige Team, mit dem wir bei Sennheiser täglich zusammenarbeiten dürfen; ein global aufgestelltes Team, in dem jede und jeder täglich alles gibt, um einzigartige Sound-Erlebnisse für unsere Kunden zu schaffen“, erklärt Co-CEO Daniel Sennheiser. Sein Bruder Andreas Sennheiser ergänzt: „Alle Produkte und Services, die wir unseren Kunden anbieten, basieren auf dem Wissen, der Erfahrung und der Leidenschaft unserer Mitarbeiter. Deshalb ist es zum einen wichtig, unsere einzigartige Unternehmenskultur zu bewahren, zum anderen hinterfragen wir stets, was wir gemeinsam als Team wissen, was wir tun, was wir können und welche neuen Fähigkeiten wir uns aneignen müssen.“

Die Preisträger stehen für die Jury als Vorbild für andere Unternehmen, die Zukunft mit strategischem Weitblick, Innovationskraft, einer nachhaltigen Managementkultur und guter Unternehmensführung zu gestalten. „Sennheiser und die anderen ausgezeichneten Unternehmen sind ein starkes Fundament unserer Wirtschaft. Sie sind „Macher“, Innovationsführer und setzen auf eine nachhaltige Unternehmensführung. Diese Firmen schauen weit in die Zukunft und denken nicht nur von Quartal zu Quartal. Genau dafür haben sie ihre Auszeichnung als Best Managed Company verdient“, sagt Markus Seiz, Director bei Deloitte Private und Leiter des Best Managed Companies Programms. Mit der Auszeichnung zählt Sennheiser nun zu einem Netzwerk der bestgeführten mittelständischen Unternehmen in mehr als 45 Ländern. Die Preisverleihung zum Award fand am 23. Mai in Frankfurt statt.

Eine Randnotiz: Das Foto von Andreas und Daniel Sennheiser stammt von keinem Geringeren als Bryan Adams – DER Bryan Adams, der momentan auf großer Tour ist und bei seinen Konzerten keine Fotografen zulässt, weshalb ein Bericht in dieser Ausgabe leider fehlt – denn sehens- und hörens-wert war's.

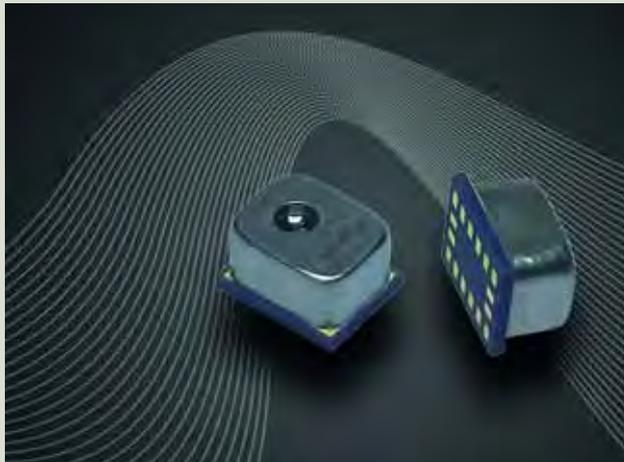


Tascam

MA-BT240

Tascam stellt mit dem MA-BT240 einen multifunktionalen Mischverstärker aus seiner neuen Compact Commercial Series vor. Das Gerät ist für die Hintergrundbeschallung sowie für Präsentationen und Durchsagen im gewerblichen Umfeld vorgesehen und bietet eine Vielzahl von Funktionen, ausgerichtet auf den Einsatz in Einzelhandelsgeschäften, Restaurants, Cafés, Büros, Bildungseinrichtungen und ähnlichen Einsatzorten. Mit seinen kompakten Abmessungen im Half-Rack-Format kann der MA-BT240 auf einem Tisch oder in einem Regal aufgestellt oder mit einer optionalen Halterung im Rack montiert werden. Er liefert 240 Watt Verstärkung für den Betrieb von hochohmigen 70-V- oder 100-V-Lautsprecherlinien in verteilten Tonanlagen und kann auch mit 4- oder 8-Ohm-Lautsprechern (2 x 120 Watt, wählbar zwischen Mono und Stereo) verwendet werden. Tonquellen können über einen Mikrofon-/Line-Eingang mit umschaltbaren Anschlüssen auf der Vorder- und Rückseite (letzterer unterstützt Paging), einen Stereo-Line-Eingang über Cinch-Buchsen und drahtlos über Bluetooth eingebunden werden. Für das Mikrofon gibt es eine Ducking-Funktion, die bei Durchsagen die Hinter-

grundmusik automatisch leiser macht. Über separate Pegelsteller lassen sich die Pegel der einzelnen Quellen auf einfache Weise mischen. Dank eingebautem Bluetooth-Empfänger ist es ein Leichtes, den Verstärker mit Hintergrundmusik und anderen Quellen zu versorgen. Die Bluetooth-Antenne kann per Kabel verlängert werden, um sie an einer bevorzugten Stelle zu positionieren und so einen optimalen Signalempfang zu gewährleisten.



Sennheiser

MEMS-Mikrofone

Sennheiser investiert gemeinsam mit weiteren Investoren rund sieben Millionen Euro in das norwegische Scaleup-Unternehmen Sensibel. Das Unternehmen entwickelt optische MEMS-Mikrofone, die trotz Miniaturgröße erstklassige Tonqualität bieten. Die Minimikrofone ermöglichen ein gänzlich neues Klangerlebnis in Anwendungsbereichen wie der Unterhaltungselektronik, der Automobilindustrie, der Medizintechnik und bei Konferenzlösungen. Sensibel hat mit der Entwicklung des optischen Miniaturmikrofons einen Meilenstein im Bereich der MEMS-Mikrofone gesetzt. Das Besondere der Technologie ist die Verwendung von Lichtwellen zur Messung der Bewegung der Membran. Dies geschieht bei herkömmlichen MEMS-Mikrofonen durch die Messung eines elektrischen Feldes zwischen der beweglichen Membran und einer Rückwand. Bei dem optischen System von Sensibel hingegen erzeugt ein Laser Lichtstrahlen, die auf die Mikrofon-Membran projiziert und auf einem Fotodetektor reflektiert werden. Die reflektierten Strahlen werden in einer anwendungsspezifischen integrierten Schaltung (ASIC) mit einer digitalen Ausgangsdatenschnittstelle erfasst und ausgewertet. |

HK Audio

Contour X CX 210 LT

Mit der umfangreich und praxisorientiert ausgestatteten Punktstrahler-Serie Contour X und dem flexiblen Cosmo Line Array deckt die Concert Sound Produktfamilie von HK Audio eine Vielzahl an Einsatzszenarien professioneller Event-Produktionen und anspruchsvoller Festinstallationen ab. Der neu entwickelte, passive Point-Source-Lautsprecher Contour X 210 LT erfüllt alle Ansprüche in puncto Verarbeitung, Klangqualität und Schalldruck. Er ergänzt die Contour X Serie um ein flexibles und besonders leistungsstarkes Beschallungstool für den rauen, täglichen Einsatz auf Live-Bühnen und bei langlebigen Festinstallationen. Mit ihm sind horizontale Arrays auf einfache Weise möglich, wodurch auch größere Veranstaltungen ohne viel Aufwand, kosteneffizient und durchsetzungsstark beschallt werden können. Das große 60 x 25 Grad Horn ist für den Cluster-Betrieb drehbar. Mit dem kraftvollen 1,4" Treiber mit 3" Schwingspule und dem von HK Audio entwickelten MCT (Multicell Transformer) bietet es eine präzise Abstrahlung und eine gleichmäßige und definierte Abdeckung der zu beschallenden Fläche. 210 steht für die beiden 10" Mittel-/Hochton-Treiber, die das Fundament bilden.



Monacor

PA-4125DX

PA-4125DX, so ist die Modellbezeichnung der neusten multifunktionalen Endstufe mit Zusatzfunktionen von Monacor powered by Pascal. Mit einer Verstärkerleistung von wahlweise 4 x 125 W an 4 bzw. 8 Ohm oder 2 x 250 W für 100-Volt-Komponenten bietet die PA-4125DX für Hintergrundbeschallung ausreichend Leistung. Das interne DSP-Modul der Endstufe bietet parametrische Equalizer, unterschiedliche Hoch/Tiefpass-Filter, Kompressor/Limiterfunktion sowie Delay- und Talk Over-Optionen, aber auch separate FIR-Filter für die Ausgangssignale und je Eingang einen 5-Band-Equalizer. Die zahlreichen Eingriffsmöglichkeiten an den unterschiedlichsten Positionen im Signalfuß lassen sich mittels einer grafischen HTML5-Oberfläche komfortabel bedienen. Der Verstärker kann über LAN oder WLAN mit einem beliebigen Endgerät (PC, Mac, IOS, Android usw.) verbunden werden. In Bibliotheken können Einstellungen gespeichert und abgerufen werden. Auch ein Testsignalgenerator mit durchstimmbarem Sinuston oder Rauschen mit einstellbaren Begrenzungsfiltren ist vorhanden. Das rückseitige Anschlussfeld umfasst vier analoge Eingänge und vier Zonen-Ausgänge.

Ein kleines, bezahlbares Wunderwerk

Optimic ist ein junges Unternehmen aus Hamburg, das unter gleichem Namen ein Produkt zur vollautomatischen Optimierung von Sprechermikrofonen entwickelt hat.



Über eine integrierte KI wird das Sprachsignal entzerrt. Es können Hintergrundgeräusche und Raumhall stufenlos leiser geregelt werden. Dies passiert in Echtzeit und bedarf keiner individuellen Einmessung. Der Optimic regelt automatisch die Vorverstärkung in Abhängigkeit vom Pegel des eingehenden Signals in einem einstellbaren Regelbereich. Zusätzlich verfügt er über einen adaptiven EQ, der die Sprachverständlichkeit optimiert.

Eine intelligente Spracherkennung sorgt dafür, dass beide Funktionen nur auf Sprache und nicht auf Störgeräusche reagieren. Um Feedbacks zu verhindern, bietet der Optimic eine einfache Kalibrierungsroutine an, bei der das angeschlossene Mikrofon automatisch eingepfeifen wird. Für einen kontinuierlichen Schutz im Betrieb sorgt eine aktive Feedback-Suppression auf bis zu sechs Frequenzen.

Ein einstellbarer Hardware-Gain ermöglicht den Einsatz aller Mikrofontypen und über die frontseitige USB-Buchse können unkomprimierte Aufnahmen per Knopfdruck gestartet werden. Mit einem Computer-Userinterface lässt sich via Ethernet diverse Parameter individuell anpassen und als Preset abspeichern.

Hinter Optimic stehen die beiden Hamburger Markus Vieweg (links) und Dominik Schäfer, selbst Musiker, Speaker und Ton-techniker. „Deshalb kennen wir die oftmals schwierigen Klangverhältnisse an unterschiedlichen Auftrittsorten genau. So ist die Idee entstanden, ein Gerät zu entwickeln, das wirklich allen einen optimierten Sound ermöglicht, einfach, technisch ausgefeilt und zu einem bezahlbaren Preis“, sagt Markus Vieweg.

www.optimic.de

Cordial

TRUE TO THE SOURCE

High End Cables for professional solutions





Xone 92: Rückkehr einer Legende

Allen & Heath feiert das 20-jährige Jubiläum des analogen DJ-Mixers und bringt zu diesem Anlass eine limitierte Edition auf den Markt – eine Kombination aus klassischem Design und modernen Raffinessen.

„Seit seiner Markteinführung 2004 hat sich der Xone 92 als der ultimative analoge DJ-Mixer etabliert und ist seitdem fester Bestandteil der DJ-Technik in angesagten Clubs und auf den Tech-Ridern von Top-DJs aus aller Welt“, sagt Al Crombie, Allen & Heath DJ Product Specialist. „Zur Feier dieses Meilensteins wollte das Xone-Team etwas ganz Besonderes machen: Wir nahmen das klassische Design und ergänzten es mit kleinen Extras für die Xone 92 Fans, Analog-Enthusiasten und Vinyl-Liebhaber.“

Mit einer Auflage von nur 920 Stück ist die Limited Edition eine Hommage an die erste Serie der Mixer im silbernen Retro-Layout, die an die beliebte Farbgebung aus den frühen 2000ern erinnert. Das Designteam hat dazu die Farbe der Limited Edition sorgfältig mit einem der ersten Xone 92 Exemplare verglichen, um den perfekten Farbton des Originals zu treffen.

Unter der Haube sorgt ein überarbeiteter RIAA-Vorverstärker mit einem neuen, speziell auf elektronische Musik zugeschnittenen Schaltungsdesign für höchstmögliche Detailtreue bei der Vinylwiedergabe. Außerdem wurde die ursprüngliche Filterschaltung für mehr Kontrolle verfeinert, während der legendäre Klangcharakter erhalten bleibt. Versenkte Filter- und XFade-

Schalter sowie die Integration eines maßgeschneiderten InnoFader Pro sorgen für ein besseres Mixing-Erlebnis.

Im Lieferumfang befindet sich ein exklusiver Kunstdruck von The Worxlab, natürlich im 12-Zoll-Format und gedruckt auf langlebigem Premium-Papier, nummeriert mit der Seriennummer des Mixers und handsigniert vom Künstler und Gründer von DJ-Worx und Skratchworx, Mark Settle.

Auf der Rückseite eines jedes Xone 92 LE Mixers befindet sich eine speziell gestaltete Platte, auf der die individuelle und fortlaufende Seriennummer eingraviert ist. Ebenfalls Teil des Lieferumfangs sind ein passender graviertes Schlüsselanhänger im Look einer Hundemarke mit der Seriennummer des Mixers sowie ein signiertes und handnummeriertes Echtheitszertifikat für den 12-Zoll-Kunstdruck.

„Die Xone 92 Limited Edition ist mehr als nur eine Hommage an einen klassischen Mixer“, sagt Al Crombie. „Sie ist eine Hommage an die Leidenschaft und Kreativität der DJs, die mit uns die gleichen Wege beschritten und dafür gesorgt haben, dass der Xone 92 in den letzten zwei Jahrzehnten an der Spitze des analogen Mixens stand und dort auch in Zukunft hoffentlich noch stehen wird.“



Riedel

RiCapture i8 / i44 / i84

Riedel hat mit RiCapture i8, i44 und i84 eine signifikante Erweiterung der RiCapture Ingest-Lösungen vorgestellt. Als Ergänzung zum RiCapture i4 bieten diese Neuzugänge eine höhere Kanaldichte und/oder UHD-Auflösung, 8- und 10-Bit-Unterstützung, größeren internen SSD-Speicher und eine Reihe erweiterter Funktionalitäten für die RiCapture-Plattform. Mit der neuen SSE-Software für Scheduling, Streaming und Export bietet die RiCapture-Produktlinie jetzt eine leistungsstarke und kompakte Lösung für Mehrkanal-HD/UHD-Ingest-Aufnahmen und die Integration in die Postproduktion. Die SSE-Anwendung ermöglicht flexible Konfigurationen, bei denen Nutzer zwischen hochauflösendem DNxHD/R, H.264, oder einer Kombination aus beidem wählen können, und beinhaltet Funktionen für Audio-Mapping und Downmix-Audiomonitoring. RiCapture bietet ein Höchstmaß an Flexibilität, um die aufgezeichneten Medien lokal, auf einem Wechseldatenträger, auf einem an das Netzwerk angeschlossenen Speicher oder an Live-Streaming-Ziele zu übertragen. Über SSE kann das System auf ein Netzwerk mit mehreren Servern erweitert werden, (um eine höhere Aufzeichnungsdichte und

eine unbegrenzte Anzahl von Zielen zu erreichen)./: für eine höhere Aufzeichnungsdichte und unbegrenzte Anzahl von Zielen. i4 und i8 bieten vier oder acht HDR-Eingangskanäle, während i44 und i84 vier UHD-Kanäle mit HDR-Fähigkeit aufweisen. Audioseitig bieten alle RiCapture-Produkte 16 Embedded-Audio-Kanäle pro Kanal sowie 64 Dante- oder AES67-Kanäle.



Direct Out

MADI4 SRC.IO und IO

Direct Out, deutscher Hersteller von Audiolösungen für Rundfunk-, Studio-, Live- und Installationsanwendungen, gibt die Verfügbarkeit des MADI4.SRC.IO und des MADI4.IO bekannt, zwei neue Module für das Prodigy MX-System. Die Module wurden entwickelt, um die Audioverarbeitung und Konnektivität zu erweitern.

Das Upgrade erweitert den Funktionsumfang der Hardware-Plattform um eine Reihe neuer Features, die mit den Systemlizenzen „Advanced“ und „Unlimited“ genutzt werden können. Dazu gehören ein 64x64 Matrix Mixer (Mat Mix), 64 Flex Channels mit 64 IIR Filtern, 64 Dynamics und Delay Plugins sowie 64 Input Manager und EARS für alle Eingangskanäle, die dem System Redundanz und Ausfallsicherheit verleihen. Zahlreiche Steuer- und Überwachungsprotokolle erhöhen den Bedien- und Integrationskomfort der Plattform. Die Erweiterungen ermöglichen kostenoptimierte Lösungen, da alle Funktionen als einzelne Softwareplugins oder in Kombination als Teil der von Plugin-Bundles, so genannten Systemlizenzen, erworben werden können.

Leyard Europe

LN Serie

Die neuen Leyard LN LED-Displays wurden entwickelt, um die hohen Anforderungen an robuste und flexible Darstellung von Inhalten bei Messen, Konzerten, Konferenzen, Sportveranstaltungen und anderen gewerblichen Aktivitäten zu erfüllen. Sie liefern hochwertige visuelle Effekte und Informationen für jede temporäre Veranstaltung oder Anlass. Die flexiblen LED-Displays der Leyard LN Serie zeichnen sich durch benutzerfreundliches Design, einfache Wartung, schnelle Installation, Modularität und geringes Gewicht aus. Die LN Serie bietet verschiedene Größen, Formen und Auflösungen für Indoor und Outdoor Anwendungen. Die Modelle für den Innenbereich sind in 1,9 mm, 2,6 mm, 2,9 mm und 3,9 mm erhältlich, während die Panels für den Außenbereich in 2,9 mm und 3,9 mm verfügbar sind. Hinzu kommen zwei Cabinets mit den Maßen 500 x 500 mm und 500 x 1000 mm. Cris Tanghe, VP Product bei Leyard Europe, erklärt: „Unsere neuen Leyard LN Displays bieten einen weiten Betrachtungswinkel von 160° horizontal und 140° vertikal. Dies gewährleistet eine klare Sichtbarkeit der Inhalte aus verschiedenen Winkeln und Entfernungen. Außerdem haben wir großen Wert auf Energieeff-

izienz gelegt, denn die Screens verbrauchen weniger Strom als ihre herkömmlichen Pendants und senken so die Energiekosten für unsere Kunden“. Die aus hochwertigem Aluminiumdruckguss gefertigten Outdoor LED-Cabinets der LN Serie bieten eine hervorragende Wärmeableitung sowie Schutz vor Feuchtigkeit und Staub und garantieren somit Zuverlässigkeit bei allen Witterungsbedingungen. Abgerundet wird die Funktionsvielfalt durch neue eckige und gebogene Designmöglichkeiten.



Viewsonic

LDC-Serie

Viewsonic hat seine neue LDC-Serie vorgestellt. Die neue LDC-Serie wurde entwickelt, um nahtlose Installationen von Video-Wall- und Digital-Signage-Lösungen in Unternehmen, kommerziellen und öffentlichen Bereichen zu ermöglichen. Die schlanke und randlose LDC-Serie bietet eine breite Palette an Größen, Seitenverhältnissen und Formaten - zum Beispiel ein 414-Zoll-Display mit einem Seitenverhältnis von 21:9 oder ein 378-Zoll-Display mit einem Verhältnis von 16:9. Die Konfigurationen können eine Bildschirmgröße von bis zu 760 Zoll erreichen. Diese Flexibilität führt zu einzigartigen Konfigurationen in verschiedenen Umgebungen. Die neuen modularen LED-Displays lösen die üblichen Installationsprobleme, die mit herkömmlichen LED- Videowänden verbunden sind. Dies gilt auch für die Beschränkungen durch feste Größen, die sonst für Standard-Displays der Kategorie All-in-One-LED typisch sind. Die LDC-Serie ist für eine mühelose Installation und Wartung konzipiert. Sie nutzt die Vorteile eines All-in-One-Designs, indem sie mehrere Systeme und Komponenten in nur eine Box für die Systemsteuerung integriert und so den Installationsprozess der Videowand vereinfacht.

I'M AN ARTIST

GREGORY CHOSSON

CEO AUDIOVISTA / GRÜNDER MARCH ON MARS

■ Für mich kommt es darauf an, eine zuverlässige und technisch sichere Arbeitsumgebung für meine Kunden und mein Team bereitzustellen.

Artist Intercom ermöglicht uns intuitive Workflows und einfaches Einarbeiten neuer Team-Mitglieder.“

ARTIST INTERCOM

Professionelle und zuverlässige Live-Kommunikation.

Nahtlose Integration von Riedels **SmartPanel** und **Bolero** Drahtlos-Intercom.

Einfache Skalierung von **16 auf 1024** Ports mit flexiblem Lizenzmodell.



Become an ARTIST

www.riedel.net

[#iamanartist](https://twitter.com/iamanartist)

Lupo

Superpanel Pro 60 / Ultrapanel Pro 60

Die neuen Superpanel Pro 60 und Ultrapanel Pro 60 sind die hellen 2 x 1-LED-Panels auf dem Markt: Mit ihren 17.000 Lux auf 1 m für das Superpanel Pro und ihren 140.000 Lux auf 1 m für das Ultrapanel Pro handelt es sich bei den neuen Pro-Versionen um eine Verbesserung der Superpanel Vorgängermodelle mit mehr als nur einem Facelift. Alle Pro-Versionen verfügen über eingebaute Netzteile mit Powercon True1 Netzkabel-Anschluss. Optionale 14 V DC Akkus können über XLR4pol Buchsen angesteckt werden. Der Farbwiedergabe-Index aller Modelle liegt bei CRI 95 und TLCI 96. Die Bedienung kann direkt an der Geräterückseite, über DMX/RDM sowie über Bluetooth-Long-Range via neuer kostenloser Lupo App erfolgen. Das Superpanel Pro und das Ultrapanel Pro sind Softlights mit professioneller Ausstattung und Leistung, geeignet für Filmsets, Rental und Fernsehstudios. Beide Typen sind auch als kompakte 1x1-Panels Superpanel Pro 30 und Ultrapanel Pro 30 erhältlich. Alle Modelle gibt es in den Ausführungen „Full Color“ (RGBWW) der „Dual Color“ (Tunable White). Zusätzlich kann zwischen den Versionen „Soft“ mit ca. 120° und „Hard“ ca. 40 Grad gewählt werden. In Deutschland sind alle Modelle bei Feiner Lichttechnik erhältlich.



Elation

Six+ Par S / L

Mit der Einführung der neuen Six+ Par S und Six+ Par L bietet Elation ein Upgrade des Industriestandards Six Par. Der Six+ Par bietet eine Kombination aus verbessertem Output, erweitertem Farbspektrum, einer insgesamt besseren Lichtqualität und die Schutzart IP65 und kann somit gleichermaßen im Innen- wie im Außenbereich eingesetzt werden. Der Six+ Par ist entweder mit 7 x oder 14 x 20W RGBLA+UV-LEDs erhältlich und bietet ein extrem breites Farbspektrum und einen hohen CRI (93). Darüber hinaus verfügen die beiden neuen Six+ Par über die gleiche LED-Engine wie die ebenfalls neue Six+ Bar Serie. Mit 3200 Lumen beim Six+ Par S und über 7000 Lumen beim Six+ Par L sind diese LED-PARs weitaus leistungsfähiger als ihre Vorgängermodelle. Um die Farbmöglichkeiten des Six+ Par weiter zu erweitern, wurde eine präzise Farbtemperatursteuerung über einen speziellen variablen CCT-Steuerkanal integriert, der Einstellungen von 2400 K bis 8500 K ermöglicht. Ein CMY-Emulationsmodus und eine integrierte Library mit kalibrierten Farbpresets für die gängigsten Gelfilter wurden ebenfalls integriert.

Martin Professional

Mac Viper XIP

Seine Lichtstärke, der leise Betrieb und der XIP-Schutz gegen Wasser und Staub machen den neuen Mac Viper XIP gleichermaßen zur Wahl für eine Vielzahl von Anwendungen im Innen- und Außenbereich sowie auch für den Einsatz in geräuschempfindlichen Umgebungen wie im Theater. Die von Martin Professional eigens entwickelte LED-Engine leistet einen gleichbleibend hohen Output von 28.000 Lumen und gewährleistet über den gesamten Zoombereich von 51 Grad bis hinunter zum engsten Abstrahlwinkel von 5 Grad einen kontraststarken und präzisen Beam mit gleichmäßiger Helligkeit. Dank einer Farbtemperatur von 5.800 Kelvin und einem Weißpunkt, der ohne Grün- oder Magenta-Verschiebung präzise auf der Black-Body-Curve liegt, gewährleistet der Mac Viper XIP eine konstante Farbwiedergabe und ermöglicht eine präzise Beleuchtung ohne weitere, aufwändige Korrekturen. Sein Light-Recycling beim Einsatz von Gobos, Blendschiebern oder Iris ermöglicht einen nochmals um 25 Prozent gesteigerten Lichtoutput. Die schnellen, präzisen Bewegungen und die hohe Wiederholgenauigkeit machen den Mac Viper XIP zudem zu einem idealen Scheinwerfer für automatisierte Follow-Systeme wie zum Beispiel die Lösungen von Zactrack. 14 rotierbare Gobos auf zwei Rädern, ein frei positionierbares Animationsrad, vier komplett schließende Blendschieber, Iris und 4-fach Prisma sowie zwei lineare Frostfilter runden die vielseitige Ausstattung ab. Die 760W LED-Leistung des Moving Lights wird aus einer 1100 W LED-Einheit gewonnen. Dadurch werden Volllasten vermieden, und die LED-Engine arbeitet in einem für die Lebensdauer optimalen Lastbereich, was eine gleichbleibend hohe Lichtqualität auch noch nach Tausenden von Betriebsstunden garantiert.



Cameo

Oron H2

Mit dem Oron H2 präsentiert Cameo den weltweit ersten IP65 Hybrid Moving Head mit Phosphor-Laser-Engine. Mit seiner Kombination aus Beam, Spot und Wash und einem für Laser-Moving-Heads konkurrenzlos großen Zoombereich eignet sich der Oron H2 für den besonders flexiblen Einsatz auf mittleren und großen Bühnen - indoor wie outdoor. Darüber hinaus fungiert der Oron H2 dank seiner Laser-Technologie als zukunftsfähige und nachhaltige Alternative anlässlich des kommenden EU-Verbots von Entladungslampen ab 2027. Der Scheinwerfer basiert auf einer 260 Watt starken Phosphor-Laser-Engine, die als energieeffizienter, langlebiger Ersatz für Entladungslampen in der 480-Watt-Klasse fungiert.

Die Laser Engine besitzt eine enorme Lichtleistung von 330.000 Lux auf 20 Meter Entfernung sowie einen extrem engen, minimalen Beam-Winkel von 0,6 Grad, der ohne den Einsatz eines Beam Reducers erzielt wird. Für den flexiblen Hybrid-Einsatz bietet der Oron H2 einen erweiterten Zoombereich bis 32 Grad, um auch Gobo-Projektionen und andere Effekte problemlos realisieren zu können.

Er bietet 19 feste und 12 rotierende Gobos sowie zwei kombinierbare Effekträder mit sechs Prismen, Ovalizer und Frost-Filtern. Mit einem Gewicht von 32 kg ist ein schnelles Handling und Setup ermöglicht. Zur Ansteuerung können Anwender auf alle marktrelevanten Technologien und Protokolle zurückgreifen. Zur Auswahl stehen DMX/RDM, Artnet, sACN, W-DMX und CRMX. Für den sicheren Transport liefert Cameo den ORON H2 mit einem spezifisch angepassten, vor Stößen schützenden Touring-Case-Insert aus.

Ein Plus für die Fresnels

Mit der L-Series Plus kündigt Arri eine neue Generation seiner LED-Fresnel-Scheinwerferserie an, die sich seit mehr als einem Jahrzehnt als zuverlässiges, professionelles Beleuchtungstool bewährt hat.

Bis zu 90 Prozent heller als die ursprüngliche L-Series, direkte Netzwerkverbindung sowie die vom klassischen Arri Sky Panel S60-C bekannte, intuitive Steuerung und Benutzeroberfläche: Die neue L-Series Plus bietet zusätzliche Vorteile und behält zugleich geschätzte Funktionen wie die stufenlose Fokussierbarkeit von Spot bis Flut, ein homogenes Lichtfeld sowie die vollständige Kontrolle über die Farbe und Intensität des Lichts.

Die 2011 von ARRI eingeführten LED-Leuchten der L-Series waren die ersten professionellen Alternativen zu den populären Tungsten-Fresnels. Sie bieten zusätzliche LED-Vorteile wie unabhängige Steuerung von Farbtemperatur und Helligkeit sowie sofortige Kosteneinsparungen durch deutlich weniger Stromverbrauch und geringere Anforderungen an die Kühlung.

Die neuen L-Series-Plus-Scheinwerfer gibt es in zwei Größen: Der L5-C Plus verfügt über eine Fünf-Zoll-, der L7-C Plus über eine Sieben-Zoll-Fresnel-Linse. Obwohl sie ungefähr die gleiche Größe und das gleiche Gewicht wie ihre Vorgänger haben, bieten die Produkte der L-Series Plus bis zu 90 Prozent mehr Helligkeit, was zu wesentlich leistungsfähigeren, vielseitigeren Leuchten macht (die durchschnittliche Leistungssteigerung beträgt je nach Modell, Abstrahlwinkel und Farbtemperatur 60 %). Vorhandene Flügeltore und alle anderen Zubehörteile der L-Series sind mit der neuen Plus-Reihe kompatibel.

Die L-Series Plus bietet mit Netzwerkanschluss und Lichtsteuerung über die Industriestandards Artnet und sACN verbesserte Konnektivität. Die Workflows werden durch die intuitive Steuerung und Benutzeroberfläche bekannt durch das des klassischen



Sky Panels vereinfacht. Der Licht-Output ist speziell für die optimale Wiedergabe bei Broadcast- und Digitalkameras kalibriert, um angenehme Hauttöne und echt wirkende Farben zu gewährleisten. Eine Kombination aus passiv gekühltem Gehäuse und einem diskreten, gekapselten Lüfter garantiert einen geräuscharmen Betrieb auch in kritischen Umgebungen. Drei einfache Regler ermöglichen die Feineinstellung von Helligkeit, Farbtemperatur und Grün-/Magenta-Punkt. Ein Fokusregler an der Seite jedes Scheinwerfers ermöglicht die stufenlose Einstellung des Lichtkegels - genau wie bei herkömmlichen Lichtquellen.

Die Scheinwerfer L5-C Plus und L7-C Plus sind in den Farben Blau, Silber oder Schwarz erhältlich, entweder mit manuellem oder PO-Bügel. Die ursprüngliche L-Series (L5-C, L7-C, L10-C) läuft mit dem Erscheinen der L-Series Plus aus.

ROBE

FANTASTISCHE LICHTQUALITÄT UND FARBFINESSE

IDEAL FÜR THEATER & BROADCAST



**Besuchen Sie uns
BTT BOCHUM 2024**
19.+20. Juni, Stand 2.9



Diese Ausgabe des ETNOW und damit auch diese Anzeige sind umweltfreundlich und klimaneutral gedruckt.



Sommer Cable

SC-Elephant SPM3215

Die „Power einer ganzen Elefantenherde“ verspricht das neue 32-adrige SC-Elephant SPM3215 Lautsprecherkabel. Seine Hauptanwendung liegt in der Verbindung zwischen Line Array Lautsprechern und der neuesten Generation von 16-kanaligen Verstärkern, die jeden Speaker individuell ansprechen. Die Leitung eignet sich perfekt als zuverlässige Anschluslösung für (semi)professionelle PA/Beschallungsanlagen oder Großbeschallungssysteme wie zum Beispiel die L-Serie des Herstellers L'Acoustics. Eine individuelle Zusammenfassung der Adern ermöglicht es, auch kleinere Beschallungssysteme zu betreiben. Darüber hinaus kann das SC-Elephant SPM3215 als Steuerkabel für die Maschinen- und Robotersteuerung eingesetzt werden. Mit seiner torsionsfreien Verseilung gewährleistet das Kabel eine zuverlässige Leistung, während sein kompakter Durchmesser von nur 20,3 mm die Installation erleichtert. Dank des feindrahtigen Aufbaus garantiert das Lautsprecherkabel eine hohe Anzahl von Biegezyklen und somit eine lange Lebensdauer. Die geringe Impedanz sorgt für eine verlustfreie Übertragung. Des Weiteren ist das Kabel ölabweisend gegen Standardöle und UV-bestän-

dig und bleibt selbst bei Minusgraden flexibel, was es für den Einsatz im Außenbereich geeignet macht. Als fertige Anschlusslösung kombiniert Sommer Cable die Lautsprecherleitung mit seinen Hicon-Tourlock-Verbindern mit vergoldeten Crimpkontakten und bietet zwei verschiedene Ausführungen, einmal mit bewährter Knickschutzverschraubung oder alternativ mit Alu-Verschraubung inklusive Edelstahl-Zugentlastungsmesh. Wunschlängen und Sonderkonfigurationen sind problemlos möglich.



eps

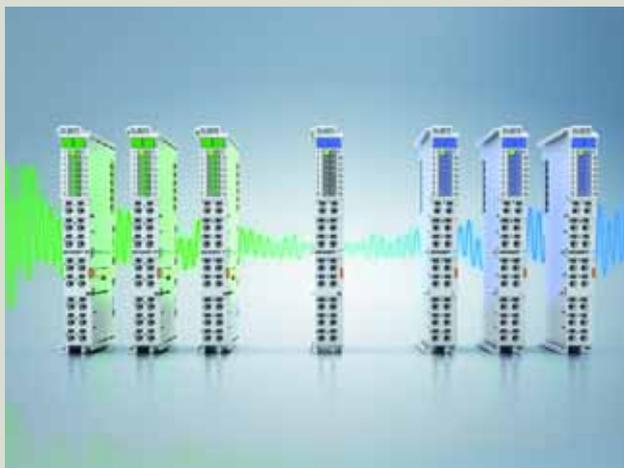
GIGS Absperrsystem

eps hat die Absperrlösung GIGS Flat Footplate Stage Barricades weiterentwickelt und dadurch die Kapazität für bestuhlte Shows erhöht. Sitzplätze können damit bis an den Barrikaden-Handlauf zum Verkauf stehen. Das ermöglicht eine besonders dünne Fußplatte, mit der die GIGS Flat Footplate Stage Barricades, kurz: GIGS Flat Footplate, ausgestattet sind. Ausschlag für die Weiterentwicklung gab Madonnas „The Celebration“ Tour. Auf Anfrage des Produktionsteams passte eps das Absperrsystem kurzerhand den spezifischen Anforderungen an und ergänzte die Barrikaden mit der extraflachen Fußplatte um Kabeldurchlass-/Tür-, Eck-/Kurven- und T- Sonderelemente. Dadurch man ab sofort flexibler in der Gestaltung der Barrikadenlinien und kann sie Bühnenverläufen, wie im Fall von Madonna, genau anpassen. Durch ihr niedriges Profil, das Stolpergefahren vorbeugt, sind die Barrikaden auch optisch eine Ergänzung zum Bühnenaufbau. Zu den wichtigsten Vorteilen gehört jedoch die vergrößerte Veranstaltungsfläche, die bei bestuhlten Shows mehr Platz bietet. Fans können noch näher am Showgeschehen teilnehmen.

Fragrance Factory

Duftmaschinen

Duft spielt eine wichtige Rolle im Bereich der Veranstaltungstechnik und kann das Erlebnis der Gäste erheblich beeinflussen. Die neuen Duftmaschinen der Fragrance Factory verfügen über modernste Technologie, die es ermöglicht, Düfte auf höchstem Niveau zu verbreiten. Jede Maschine ist mit einem Ventilator ausgestattet, der den Duft in den Raum verteilt. Die Geräte können einfach über ein Bedienfeld oder DMX gesteuert werden und bieten eine Vielzahl von Einstellungsmöglichkeiten wie Intensität, Dauer und Zeitplanung. Mit dem DMX 512 Ein- und Ausgang können die Maschinen programmgesteuert in professionellen Multi-Media- und Multi-Sensual-Shows eingesetzt und dabei die bis zu vier Duftausgänge unabhängig voneinander gesteuert werden. Einstellbare Timer ermöglichen eine verlängerte Einsatzdauer der Duftpatrone und verringern die Duftkonzentration für kleinere Räume. Der Lichtsensor sorgt dafür, dass die Maschine tageslichtabhängig automatisch ein- und ausschaltet. Durch die Verwendung von Patronen ohne Öle muss nicht mit Flüssigkeit hantiert werden. Ein Vorteil des Gerätes, bei dem keine Flüssigkeiten nachgefüllt werden müssen, ist die Zeit- und Arbeitersparnis für den Nutzer, da keine regelmäßigen Wartungs- und Nachfüllarbeiten notwendig sind und keine Pumpen verkleben können. Eine Duftpatrone kann bis zu zwei Monate lang ihren Duft abgeben. Die Duftpatronen werden in einer speziellen Kammer eingesetzt und können ohne großen Aufwand ausgetauscht werden. Die Aromasphere Serie von Fragrance Factory bietet professionelle Duftmaschinen in drei verschiedenen Versionen: Aromasphere 400, Aromasphere 400+ und Aromasphere 800. Jede Maschine verfügt über 2 oder 4 Duftausgänge, die mit beheizten Duftpatronen und leistungsfähigen Lüftern ausgestattet sind. Über 70 verschiedene hochwertige Düfte sind direkt ab Lager verfügbar und können beliebig gemischt oder verstärkt werden.



Beckhoff

EtherCAT-Analog-Klemmen

Mit einer neuen Generation EtherCAT-Analog-Klemmen im kompakten HD (High Density)-Gehäuse steigert Beckhoff die Performance der bisherigen IP20-/Os in diesem Bereich deutlich. Die insgesamt sieben Klemmen decken bei einem guten Preis- Leistungsverhältnis mit bis zu acht Kanälen und der hohen 16-Bit-Auflösung ein breites Anwendungsspektrum ab. Zur neuen Analog-Klemmen-Generation zählt mit der EL4374 die erste kombinierte Beckhoff Ein-/Ausgangs-Analogklemme (10 V/20 mA oder -20/0/+4 bis +20 mA), mit der sich eine Wandlungsrate von 2 kSps je Kanal nutzen lässt. Die je zwei Ein- und Ausgänge können über TwinCAT (per CoE) einzeln auf Strom- oder Spannungsbetrieb parametrierbar werden. Mit einem technischen Messbereich von ±107 % des Nennbereichs unterstützt die Klemme auch eine Inbetriebnahme mit Sensorwerten im Grenzbereich sowie die Auswertung nach Namur NE43. Die Ausgänge können bis zu 107 % des Nennwerts bereitstellen. Die gleichen Features bieten die analogen Eingangsklemmen EL3072 und EL3074, die als 10-V/20-mA-Universaleingänge nun über eine 16-Bit-Auflösung (bisher 12 Bit) verfügen.

ACCESSALLAREAS

Messen • Events • Installationen • AV-Medientechnik • Rental

Prolight + Sound 112 Stage Conception 118 Patrick Woodtoffe 119
Light + Building 120 Digital Signage Summit 124 FMX 126
Zeppelin Museum 128 Dein Speisesalon 130 Gotec Club 131
Duke Kunshen Universität 132 Restaurant Walters 134 PSNC 136
Dyn Media 137 Ladelounge 138 Kontra K 140 Drake 144
Mark Forster 146 James Blunt 150 Christina Stürmer 154
Slash 155 Coachella Festival 156 Luciano 160 Morgan Wallen 162
Kasalla 164 Ed Sheeran 168 Madonna 172 Westernhagen 174
Metallica 178





Pierre Vreuls, Danny Krichel, Daniel Danzer, Joseph Chardon (ADJ)



Das Team von JB Lighting



Uta Raabe (Hazebase), Sean Dane (Lumen Radio), Peter Schunke



Maximilian Hübner, Christian Gutmair (Erpam)



Dean Partleton (Disney Cruises)



Moses Sowka (ASM), Wiebke Pohl (DTHG), Andreas Knode (ASM), Viktoria Ebel (ASM)



Das Team von Claypaky



Yehuda Shukrun (Compulite), Matthias Kern (Kernfusion Design)



Sebastian Schmid (Kaiser Showtechnik)



Das Team von ADJ



Hans, Christine, Oskar und Fritz von Burkersroda (Kultour)



Arne Deterts (DAS, li.) im Gespräch



Philipp Wrede, Harald von Falkenstein (db Technologies)



Kelly de la Haije, Gianluca Martinerli (Highlite)



Das Team von Highlite



Claudia Kwiecinski (etnow), Ulrike Veit (Chainmaster), Simon Kropp



Jürgen Freitag (K+F), Helge Leinemann (VPLT), Henrik Rogel (Blue)



Das Team von Robe



Thomas Bretgeld (Bretgeld Engineering), Michael Adenau (MA Lightin g)



Edwin Duivelaar, Isabel Inclan (Hof)



Gerd Feiner (Feiner), Markus Wilmsmann



#Bunt #laut #jung

Rund 25.000 Besucher aus fünf Kontinenten und mehr als 100 Ländern kamen zur Prolight + Sound nach Frankfurt. Über 500 Aussteller präsentierten ihre Neuheiten und zeigten sich zufrieden. „Die Messe ist auf dem richtigen Weg“ - so die einhellige Meinung.

Die Event- und Entertainment Technology Branche ließ an den vier Messetagen der Prolight + Sound in Frankfurt beben. Neben vier Außenbühnen, zahlreichen Performances, Live Shows und DJ Sets warteten die Veranstalter vor allem mit spannenden Podiumsgesprächen, Keynotes und Präsentationen rund um die neuesten Trends und Produkte aus den Bereichen Light, Audio, Stage, Media und Events auf. Ein erweitertes Education- Programm lockte sowohl internationale Event Professionals, aber auch zahlreiche junge Talente an.

Dass die Prolight + Sound als wichtiger Treffpunkt der internationalen Eventbranche die Entscheider von heute und morgen allen Unkenrufen zum Trotz an einem Ort zusammenbringt, spiegelte sich auch in den Zahlen wider. So betrug der Führungskräfte-Anteil unter den Fachbesuchern 62 Prozent. 25 Prozent der Besucher war wiederum jünger als 25 Jahre. Dies zeigte, dass die Fachmesse mit ihren progressiven Formaten sowohl aktuelle Entscheidungsträger als auch den Nachwuchs erfolgreich anspricht.

„Es freut mich sehr, dass wir mit der diesjährigen Ausgabe der Prolight + Sound unterstreichen konnten, was die Veranstaltung so besonders macht. Sie verbindet nicht nur technische Innovationen, Wissensvermittlung und Entertainment, sondern bringt eine Vielzahl von Top-Entscheidern mit jun-

gen Branchen-Einsteigern unter einem Dach zusammen - und bildet so eine Brücke zwischen heute und morgen“, sagt Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung, Messe Frankfurt und dankte zudem den beiden Trägerverbänden EVVC und VPLT für ihre tatkräftige Unterstützung.

Keynotes, Performances & Community Nights

Wissenstransfer in unterschiedlichsten Formaten stand an erster Stelle: Neben den Ausstellerpräsentationen teilten vor allem bekannte Namen der Branche ihr Wissen und ihre Insights in Podiumsgesprächen, Keynotes und Live Demonstrationen mit einem interessierten Publikum, darunter unter anderem die preisgekrönte Kreativdirektorin Geneviève Cleary, der Star-Lichtdesigner Mikki Kunttu, Produzent und DJ Gregor Tresher, Labelchef Edgar Dirksen, Gitarristin Yasi Hofer, CCO von Atelier Markgraph Stefan Weil sowie Creative Director und Künstlerin Eileen Hall.

Ein umfassendes Vortrags- und Konferenzprogramm ergänzte diese um aktuelle Themen wie Personalentwicklung und die Umsetzung nachhaltiger Events. Unter dem Dach des „Prolight + Sound College“ boten drei Plattformen bilinguale Seminare zu branchenrelevanten Themen. Dazu zählten das Camera College (in Kooperation mit dem

Der Rivale Profile
KONKURRENZLOS
GUT.

BT.innotec



AYRTON



Claudia Kwiecinski (etnow),
Jule Braungardt (JB Lighting)



Staffelübergabe „Rosa Stunde“



Philipp Wezorke (Lightpower),
Lee Baldock (PR), Ralph Larmann



Marc und Uli Petzold (LMP)
Ralph Larmann



Das Team von Riedel



Adam Beaumont (Liftket),
Ulrike Veit (Chainmaster)



Marc Herrmann, Thomas
Schweighart (Procase)



Das 1. Opus-Sinus Gewinnerteam mit Laudator Tom Becker (links)



Stephan Saremba (MA Lighting),
Ralph-Jörg Wezorke (Lightpower)



Gunnar Loose (Revolution Lights),
Henning Oeker (Chauvet)



Jury, Laudatoren und Preisträger Opus-Sinus-Verleihung



Indu-Electric



Jakob Frisch, Robert Schlegel,
Pedram Zolgadri (Lupax)



Das 2. Opus-Sinus Gewinnerteam mit Randell Greenlee (rechts)



Andreas Brandt (Martin Professional),
Carsten Pfeiffer (Lightpower)



Dietmar Rottinghaus,
Patric Keller (Neutrik)



Das Team von LMP



Christian Carrero (Kern+Stelly),
Christian Da Silva Santos (Blaze)



Crewbrain



Christian Jung, Laura Decker, Kevin Berlauwt,
Josephine Kuhl, Wolfgang Leute (Meyer Sound)



Marc Petzold (LMP),
Vangelis Manolis (Capture)



Alex Baumgardt (Ledtek)



30 Jahre Robe Lighting



Ingo Dombrowski (Robe),
Jürgen Freitag (Kling + Freitag)



Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft BVFK), das Pro Audio College (in Kooperation mit dem Verband der Deutschen Tonmeister VDT) und das VPLT College. In einer Reihe von Fachvorträgen, Seminaren und Workshops wurden zudem zukunftsgerichtete Topics wie KI-Anwendungen, immersive Systeme oder Licht als Werkstoff behandelt. **Die genannten Inhalte spiegelten sich** auch bei den Produktpräsentationen in den Messehallen wider. Neben der IP-basierten Vernetzung technischer Komponenten ließ sich ein Trend hin zu immersiven Anwendungen und interaktiven Technologien beobachten, die das Publikum unmittelbar in das Produkterlebnis einbeziehen. Progressive Lösungen, die kompaktes Design mit Leistungsstärke verbinden, standen ebenfalls hoch im Kurs, unter anderem im Pro Audio-Bereich. Die Innovationskraft der Branche zeigte sich auch im LED-Segment, in dem eine Reihe beeindruckender Neuheiten vorgestellt wurden. Das zentrale Thema Nachhaltigkeit wurde verstärkt im Design neuer Tools aufgegriffen. Die Verwendung recyclebarer Materialien, hohe Energie-Effizienz und Transportfreundlichkeit waren hier wichtige Aspekte.

Begeistert waren die Besucher von dem auf 3000 qm ausgebauten Performance + Production Hub (in Zusammenarbeit mit dem Sample Music Festival). Auch wenn der Audiobereich mangels ausreichender Aussteller auch in diesem Jahr noch etwas schwächelte, hat das Prolight + Sound Team um Mira Wölfel seine Hausaufgaben gut gemeistert: Mit neuen Attraktionen wie dem Immersive Audio Dome oder der Audio Bar wurde das Pro Audio-Segment in diesem Jahr umfassend erweitert und vom Publikum sehr positiv aufgenommen.

Als eine der tragenden Säulen der Prolight + Sound wartete auch der Bereich Theater- und Bühnentechnik mit spannenden Produktneuheiten und -demonstrationen auf.

Die Brücke vom Messegelände in die Stadt schlugen schließlich die PLS Community Nights mit angesagten DJs. Zu Gast war die Prolight + Sound dabei in „Friedas Bar & Kitchen“ im Omniturm, dem „Neue Kaiser“ und im „Champions Frankfurt“, wobei diese Nächte im kommenden Jahr noch breiter auf allen Plattformen kommuniziert werden sollten. Ein echter Höhepunkt und Riesenschritt nach vorn war die Verleihung des

DEIN LETZTER BEAT ?

Mit der passenden persönlichen Schutzausrüstung, Sorgfalt und Umsicht überlässt du beim Rigging nichts dem Zufall. Lock dein Leben ein und nimm dir Zeit für deine Sicherheit – damit dieser Beat nicht dein letzter ist.



Mehr zu sicherem Arbeiten
in der Veranstaltungswirtschaft:
www.vbg.de/rigging





Martin Lutz (Mipro),
Wolfgang Schöpe (VPLT)



Werner Brinkmann,
Dirk Born (Tascam)



Anja Metz (Steinigke),
Claudia Kwiecinski (etnow)



Niklas Bohr (Area 4)



Carlos Geraldos (Lawo)



Blaue Stunde beim VPLT



Tim Meier (Seachefs)



Roger Wagener (United B)



Linda Residovic (VPLT),
René Tumler (EVVC)



Michael Herweg (Roxx)



André Ballweg, Seliba Neumeyer, Michael Dorner,
Mathias Schwarz, Norbert Hofer (CGS)



Naomi Schilling, Lea Pelka (VDMV)



Meint Arjen Gerding,
Marina Prak (Roe Visual)



Marcus Pohl, Marc Stähly (ISDV)



Benjamin Stocklów,
Marion Rincon (Smoke Factory)



Das Team von Global Truss



Randell Greenlee (VPLT),
Kerstin Horaczek (Messe Frankfurt),
Helge Leinemann (VPLT)



Thomas Adt, Lothar Stamer



Tobias + Kaspar Haerle (Ultralite)



Larry Beck (Elation)



Engst Kabel



Das Team von Cast



Florian Tofahrn (Layher)



Crunch Time!

Ein Statement von Alexander Pietschmann,
CEO Adam Hall Group, via LinkedIn

Rückblickend auf die diesjährige Prolight + Sound haben wir einen fortwährenden Trend beobachtet: Das Licht strahlt hell, während der Sound eine Pause einlegt. Dies ist keine Situation, die Schuldzuweisungen erfordert, sondern eine, die kollektive, ehrliche Reflexion innerhalb unserer Pro Audio-Community und strategische Entscheidungen der Messe Frankfurt verlangt, um als internationales Format relevant zu bleiben. Die diesjährige Messe sollte ein Wendepunkt und eine Grundlage für den Wiederaufbau und die Planung einer neuen Zukunft für die kommende 30-Jahr-Jubiläumsausgabe im nächsten Jahr sein. Ich bin ein Unterstützer!

Warum? Weil die Menschen gerne nach Frankfurt kommen, ins Herz Europas. Das

Feedback zu unseren Produkten war ausgezeichnet, und wir hatten wertvolle Gespräche mit unseren Kunden, Nutzern und Partnern auf dem Messegelände und in der Stadt.

Unsere Mission ist es, Emotionen zu verstärken und magische Erinnerungen zu schaffen, indem wir modernste Veranstaltungstechnik bereitstellen. In diesen volatilen Zeiten, in denen die Wirtschaft und verschiedene Herausforderungen alle Branchen und jeden Einzelnen auf die Probe stellen, liegt die wahre Essenz unserer Stärke im #LiveSector nicht nur darin, Unterhaltung zu bieten; wir sind Meister der menschlichen Verbindung und Hüter der Authentizität. Eine wahre Superkraft - Lasst sie uns nutzen; wir sind bereit für die Saison!

„Opus – Deutscher Bühnenpreis“ und des „Sinus – Systems Integration Award“ als Red Carpet Event im Steigenberger Icon Frankfurter Hof und somit erstmals passend zum Anlass.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigten auch die Zufriedenheitswerte unter den Besuchern. So gaben 86 Prozent an, mit ihrem Messebe-

such zufrieden zu sein. Insbesondere die Zufriedenheit mit dem Ausstellungsangebot stieg mit 82 Prozent im Vergleich zum Vorjahr an. Die Prolight + Sound 2025 findet vom 8. bis zum 11. April statt. Dann steht auch das 30-jährige Jubiläum der Messe im Fokus.

www.prolight-sound.com



SCHNELLE
MONTAGE UND
HOHE TRAGFÄHIGKEIT

Der PA-Turm aus Maxi-Truss

- ▶ Schnelle Montage und Demontage durch wenige Layher Systembauteile und den Einsatz bewährter Verbindungstechniken
- ▶ Modulare Bauweise basierend auf dem AllroundGerüst Baukasten
- ▶ Planungs- und Rechtssicherheit durch verfügbares Prüfbuch
- ▶ Investitionssicherheit durch weitere Anwendungsmöglichkeiten der Einzelteile ohne große Zusatzinvestitionen
- ▶ Hohe Tragfähigkeit für die optimale Anbringung von Beschallungsanlagen

Layher 

Mehr möglich. Das Gerüst System.



„Wir treffen uns!“

Jährlich findet die Inhouse-Veranstaltung „Wir treffen uns“ in den Lagerhallen von Stage Concept in Rheinau statt. Das diesjährige Event unter dem Motto „Stage & Art with Friends“ hat laut Veranstalter alle Erwartungen übertroffen.

Vom Landrat Frank Scherer, über den ansässigen Bürgermeister Oliver Rastetter, bis hin zum „Who Is Who“ der regionalen Klein-, Mittelständischen und Großunternehmen war jeder vertreten. Mit über 270 Gästen markiert die 8. Ausgabe der Veranstaltung einen neuen Rekord.

Geschäftsführer Maik Förster lädt einmal jährlich zum Branchentreff von Stage Concept in den Unternehmenssitz nach Rheinau ein. Stage Concept etabliert sich seit über 25 Jahren als führendes Unternehmen und Fullservice-Dienstleister in der Medien- und Veranstaltungswirtschaft. Das Unternehmen spezialisiert sich auf die Bereitstellung von Komplettlösungen in der Veranstaltungstechnik, mit einem besonderen Fokus auf Licht, Ton, Video und Bühnentechnik. So wurden an diesem Tag auch die neuesten Veranstaltungstrends vorgestellt und von einem kulinarischen Verwöhnprogramm begleitet. Leckere Drinks, gute Musik und viele technische Effekte runden den Abend ab.

Thema der diesjährigen Veranstaltung war „Stage & Art with Friends“. Der befreundete Künstler Enno Ilka Uhde präsentierte seine Kunstwerke.

In einen spannenden Vortrag erörterte er den Zusammenhang von Kunst und Events, sowie die Bedeutung eines optimalen Performance Designs.

Gastronom Peter Schreck verwöhnte mit seinem Catering von Rizzi & Co. Fine Food Affairs die Gäste. Von Austern und Sushi über Antipasti bis hin zu Chateaubriand und Pasta hat es den Gästen an nichts gefehlt. Für die richtigen Beats sorgte DJ Martin Elble, der mit entspannten House-Sounds zum Verweilen einluden.

„Wir durften in diesem Jahr über 270 Gäste begrüßen - das ist eine Rekordanzahl, über die wir uns sehr gefreut haben! Wir planen bereits, wie wir im nächsten Jahr noch einen draufsetzen können. Ich sage nur so viel, vielleicht muss sogar angebaut werden“, so Geschäftsführer Förster. Die Veranstaltung beweist einmal mehr ihren Status als unverzichtbares Event für Networking und Inspiration in der Branche. Mit Spannung wird bereits die nächste Ausgabe erwartet, die am 12.03.2025 stattfinden soll. Ein Aftermovie kann hier angesehen werden: www.youtube.com/watch?v=640bmKcnLEE





„Lighting The Stars“

Lichtdesigner Patrick Woodroffe gab kürzlich einen Workshop zum Thema Beleuchtung im Teatro Ibérico in Lissabon. Woodroffe ist einer der weltweit bekanntesten Lichtdesigner. Seit vielen Jahren setzt er die bekanntesten Stars in Szene.

In der zehnten Ausgabe des Seminars „Lighting The Stars“ teilte Woodroffe, der u.a. das Lichtdesign für die Rolling Stones, AC/DC und die Olympischen Spiele in London entworfen hat, seine interessantesten und aufregendsten Erfahrungen - inklusive einer Hommage an Michael Jackson, mit dem er nur wenige Tage vor dessen Tod die „This Is It“ Tour vorbereitete.

Zudem erstellte Woodroffe im Rahmen des Workshops das Lichtdesign für ein Musikstück, welches ohne sein Wissen ausgewählt wurde, und erläuterte dabei einige seiner Kniffe und technischen Tricks.

Die Veranstaltung wurde von SLS, Claypakys Vertriebspartner für Portugal, mit Unterstützung von Claypaky organisiert. Claypaky war mit seinem Vertriebsteam und technischem Personal vor Ort. Ein 140 Personen umfassendes Publikum - hauptsächlich bestehend aus Lichtdesignern, Fachleuten der Unterhaltungsindustrie, Vertretern von Vermietungsunternehmen und Studenten von Berufsakademien - wurde einen ganzen Tag lang unterrichtet.

„Claypaky bedient den portugiesischen Markt seit vielen Jahren“, sagt Daniele Gamba, Claypakys Gebietsleiter für Portugal. „Wir haben Lissabon als Veranstaltungsort für dieses Event gewählt, um nicht nur Patrick Woodroffe, sondern zusammen mit unserem portugiesischen Vertriebspartner auch unser neues Produktportfolio zu präsentieren.“

Rui Nunes, Präsident von SLS, ergänzt: „Wir sind die Ersten in unserer Branche, die einen Workshop von dieser Bedeutung in Portugal veranstaltet haben. Erwartungsgemäß haben Fachleute aus dem ganzen Land teilgenommen und sahen dieses Treffen als großes Ereignis.“

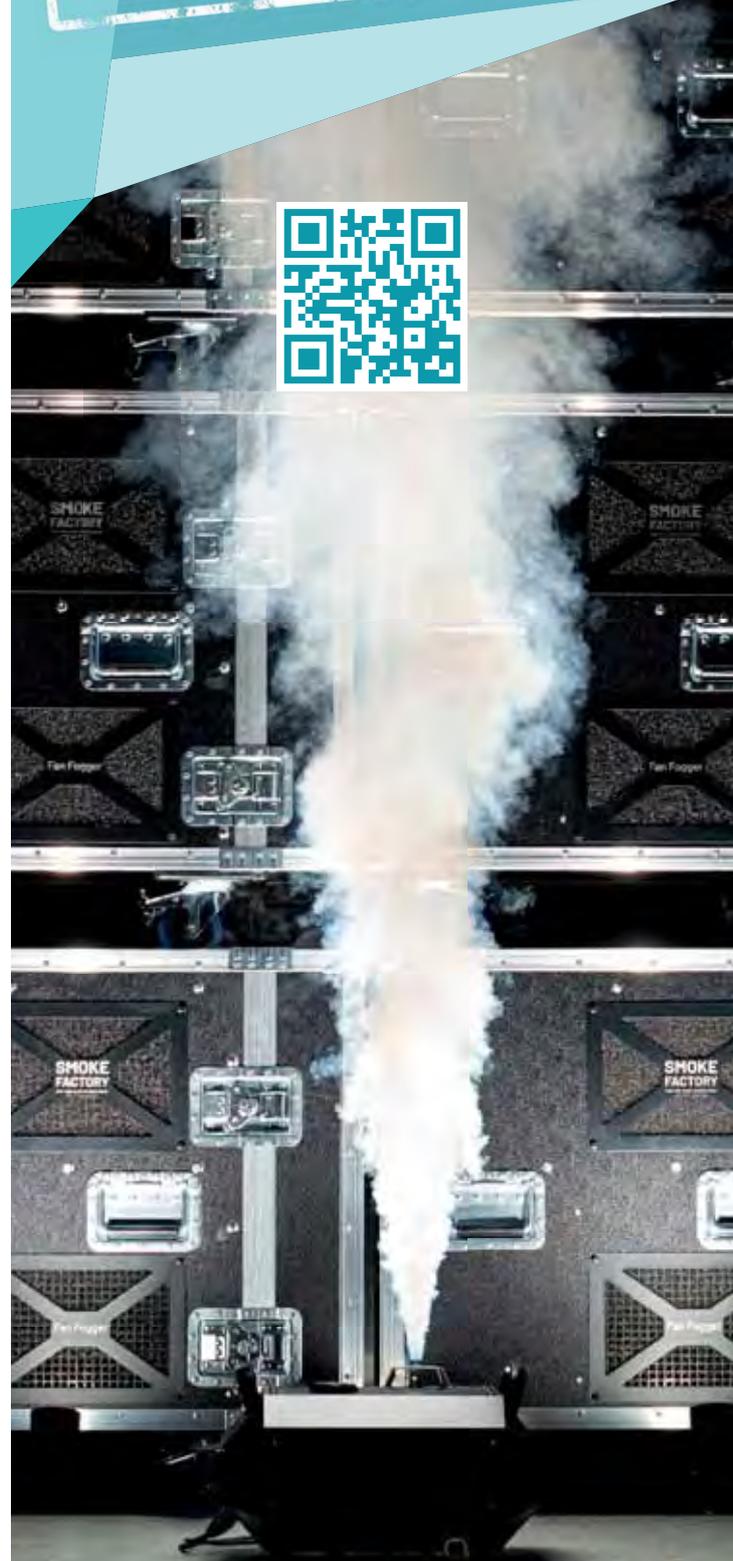
Auch Patrick Woodroffe zeigte sich zufrieden: „Ich habe meine zwei Tage in Lissabon als Gast von Claypaky und SLS sehr genossen und war erfreut, die Gelegenheit zu haben, Kollegen aus verschiedenen Teilen der portugiesischen Lichtgemeinschaft zu treffen. Das Teatro Ibérico war der perfekte Ort für meinen Workshop, da es die tiefe Kultur des Landes widerspiegelte, aber mit dem zeitgenössischen Wiederaufbau den Weg in die Zukunft wies. Ich danke allen Beteiligten für ihren Empfang, ihre Professionalität und die Gastfreundschaft, die sie mir entgegenbrachten.“



SMOKE FACTORY

FOG AND HAZE GENERATORS

FOG BLASTER
FOG SHOOTER WITHOUT CO2



www.smoke-factory.de



Eine fulminante Innovationsshow

Zufriedene Aussteller präsentierten die neuesten Entwicklungen in der Gebäudetechnik und Trends für innovatives Lichtdesign auf der Light + Building in Frankfurt. Es reisten über 151.000 Besucher zur Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik.

Zentrale Themen waren die Elektrifizierung und Digitalisierung von Häusern und Gebäuden, um Emissionen zu reduzieren und Rohstoffe wieder verwenden zu können. Auf der Light + Building präsentierte die Industrie dafür die digitale und elektrotechnische Infrastruktur und zeigte darauf aufbauend Lösungen für dynamische Leistungssteuerung, Energiespeichersysteme sowie Anwendungen für vernetzte Sicherheit. Zu einem wachsenden Bereich gehört das Angebot an E-Mobilität und Ladeinfrastruktur sowie Innovationen und Produkte für dezentrale Energieversorgungssysteme und -komponenten.

In der Architektur von Morgen spielt Licht eine wichtige Rolle. Auf der Messe gehörten 65 Prozent der Aussteller diesem Bereich an. Sie zeigten hochwertige Lichtlösungen für Innen- und Außenbereiche sowie dynamische Raumkonzepte. Moderne LED-Installationen sorgen für zeitgemäße Effizienz und fügen sich entweder harmonisch in die Architektur ein oder betonen gezielt die Formsprache. Der Anspruch ist, dass die Beleuchtung für höchsten Sehkomfort in allen Lebens- und Arbeitswelten sorgt. Acoustic Lighting verbindet durch die eingesetzten Materialien angenehme Lichtstimmung mit schallabsorbierenden Funktionen. Sowohl bei den eingesetzten Materialien als auch bei den Herstellungsverfahren spielt Nachhaltigkeit eine essenzielle Rolle. Viele Hersteller konzipieren die Leuchten so, dass sich die eingesetzten Rohstoffe nach dem Nutzungszeitraum wieder verwerten lassen.

Neben den Besuchern aus Deutschland zog der Innovationstreffpunkt die meisten Besucher aus China, Italien, den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz, Belgien, Österreich, Großbritannien, Spanien und Polen an. Sie kamen insgesamt aus 146 Ländern. Auch unter den 2169 Ausstellern war der Internationalitätsgrad mit 76 Prozent hoch.

Auf der Light + Building hatte auch die Social Media Community einen Platz. So versammelten sich die führenden Content-Creatoren im Bereich Licht und Gebäudetechnik zu den Power Creator Days. Neben Live-Podcasts, Experten-Talks und Case-Studies gab es für Besucher die Chance, für den guten Zweck in die Pedale zu treten und gemeinsam auf ein hohes Energieziel hinzuarbeiten. Auf den sechs Fitness-Rädern wurde insgesamt 1510 Minuten lang geradelt. Die Sponsoren wandelten das Ergebnis in eine Geldspende für die Leberecht Stiftung um, die die Messe Frankfurt verdoppelte. Die nächste Light + Building findet vom 8. bis 13. März 2026 statt.

NEW

MAVERICK SILENS

QUIET On Set

MAVERICK
Silens 2X Profile



MAVERICK
Silens 1X Profile



Two **NEW** sequels that continue our story of **award-winning** innovation with **utterly quiet** fanless operation, the **highest quality** of light, **flawless dimming** and **framing**, **intense accurate colour** and **brilliant output**.



LEARN MORE

CHAUVET
PROFESSIONAL



Starkes Programm

Zu den diesjährigen Fachtagen hat der Fachverband Degefest in diesem Jahr in das Wormser Tagungszentrum „Das Wormser“ eingeladen. Die Wahl fiel auf diese besondere Veranstaltungsstätte, da sich dort alle Ideen für den Fachkongress gut umsetzen ließen.

Mit „Degefest-Fachtage 2024 - Ihr MICE-Branchentreffpunkt“ wurde die Traditionsveranstaltung erstmalig umbenannt. Einher mit dem Namenswechsel ging die Ausrichtung der Fachtage, die nicht mehr nur monothematisch ausgerichtet waren. Viele unterschiedliche Themen fanden an der in diesem Jahr zum zweiten Mal auf 1,5 Tage gestrafften Fachtage das Interesse von über hundert Mitgliedern und sonstigen Interessenten.

Bei der Wahl der Themen haben die Verantwortlichen die Wünsche der Mitglieds-Organisationen in den Fokus genommen. Eine themenreiche Veranstaltung, die darüber hinaus für das Networking ausreichend Platz vorgesehen hat. Und auch die begleitende Fachausstellung wurde ins Zentrum des MICE-Branchentreffpunkts gerückt.

Stark: die diesjährigen Fachvorträge

Key Note: Dr. Uwe Broch (FSA): Freiwillige Selbstregulierung und -kontrolle der Pharmaindustrie

Marcus Fränkle (Hotel Der Blaue Reiter, Karlsruhe): Kunden- und Mitarbeiterbindung

Prof. Dr. Louise Bielzer (Wissenschaftlicher Beirat): Historische Kongress- und Tagungszentren zwischen Tradition und Moderne: Betriebliche Herausforderungen und Potenziale von Heritage Marketing

Jörn Raith (Degefest-Vorsitzender) und Gerhard Hötger (Degefest-Tagungsstättenprüfer/Auditor): Update Nachhaltigkeitsratgeber für Tagungs- und Veranstaltungszentren

Martin Leber (Verbandsjurist): Künstliche Intelligenz – Rechtliche Grundlagen

Michael Maus (Evolution 24 LCC): Künstliche Intelligenz - Chancen und Möglichkeiten

Quirin Borgogno-Weber (Meet Germany Advisory Board): Entdecken Sie die Geheimnisse erfolgreicher Online-Sichtbarkeit

Abgerundet wurde das Programm durch eine Podiumsdiskussion, auf der sich die Best Practicer Jan von Schaper (Dekra Congresshotel West), Markus Brandt (Tala Tagungszentrum Landshut), Ralf Kleinheinrich (Schloss Montabaur), Philipp Flamm (Kloster Holzen) und Gerald Schölzel (Kloster Seeon) zu ihren Präferenzen zum Thema „Welche Vertriebskanäle und Online-Plattformen sind für Tagungs- und Veranstaltungszentren sinnvoll?“ festlegten.

Darüber hinaus wurde Prof. Stefan Luppold (Duale Hochschule Ravensburg) aus dem Wissenschaftlichen Beirat in den Ehrenbeirat verabschiedet. Er wird dem Verband mit seiner Expertise weiterhin zur Verfügung stehen. Neu aufgenommen in den Wissenschaftlichen Beirat wurden Prof. Dr. Olga Spomer (THM Technische Hochschule Mittelhessen) und Prof. Dr. Louise Bielzer (Hochschule Heilbronn), die in Worms ihre Ernennungsurkunden erhielten.

Nach 2023 hat auch in diesem Jahr wieder Louisa Schlang als Moderatorin durch das Programm geführt. Schlang ist seit diesem Jahr auch Lottofee und moderiert die Live-Ziehung der Lottozahlen.

Aussteller der begleitenden Fachausstellung waren Bankettprofi, TG Contor, Multisenses, Blue Stewo, Hiller Objektmöbel, Voglauer Hotel Concept, Meet Germany und Jacobs Douwe Egberts.

Die nächsten Degefest-Fachtage finden am 25. und 26.06.2025 im „Dekra Congresshotel Wart2 in Altensteig Wart“ statt.



20 Jahre „Meet Hamburg“

Azubis der Beruflichen Schule City Nord rockten das Jubiläum mit Keynote Speaker Stefan Lohmann und dem Thema „Nachhaltigkeit in der Veranstaltungswirtschaft“.



Das 20-jährige Jubiläum der zweitägigen Veranstaltung „Meet Hamburg“ am 6. und 7. Juni war ein voller Erfolg. Ein Highlight der Veranstaltung war der Vortrag vom Live Entertainment- und Nachhaltigkeits-Experten Stefan Lohmann zum „Thema Nachhaltigkeit in der Veranstaltungswirtschaft“. Sarah-Lena Block, eine der Organisatoren und zuständig für das Programm, war begeistert: „Man merkt Stefan Lohmann auf und hinter der Bühne an, dass er für das Thema brennt.“ Lohmann beeindruckte nicht nur mit Fakten, sondern auch mit seiner Bühnenpräsenz und seinem Humor. „Stefan Lohmann flankiert seine teilweisen schockierenden Fakten mit Humor. Es ist ihm gelungen, die angehenden Veranstaltungskaufleute zu berühren und zu begeistern für das Thema“, ergänzte Block.

Stefan Lohmann: „Ich kannte die Schule vorher nicht, aber unsere Branche sollte diese jungen Veranstaltungskaufleute im Blick behalten. Ich hatte bei der Vorbereitung Respekt vor der extrem jungen Zielgruppe und habe mich entsprechend darauf eingestellt, denn mir ist es besonders wichtig, diese Zielgruppe für unsere Branche und für das Thema Nachhaltigkeit zu begeistern. Die Meet Hamburg wurde professionell und mit

Herzblut umgesetzt. Unsere Branche sollte die Veranstaltung auf dem Schirm haben und sich dort engagieren. Schließlich haben auch wir einen großen Fachkräftemangel. Ich kann wirklich jede Person für unsere Branche empfehlen, die ich vom Organisationsteam kennenlernen durfte.“

Neben Lohmann traten weitere Experten auf, darunter Larissa Reichelt, Steve Schwenkglens, Richard Seidel und Thomas Waetke, die über diverse Themen wie Teilnehmermanagement, Rechtliche Grundlagen, Digitalisierung, Sicherheitskonzepte und Großveranstaltungen referierten. Moderiert wurde die Veranstaltung von Chris Poelmann und Darius Krüger. Maßgeblich umgesetzt wurde die Veranstaltung von der Schulklasse VK241 der Beruflichen Schule City Nord. Neben rund 440 Besuchern kamen auch zahlreiche Branchenexperten und Nachwuchstalente zu den Vorträgen. Die „Meet Hamburg“ ist seit zwei Jahrzehnten eine Plattform, die Fachwissen und Innovationen in der Veranstaltungswirtschaft fördert und junge Talente inspiriert - und nicht zu verwechseln mit der österreichischen Theatermesse gleichen Namens.

www.meet-hamburg.de



Connecting Signage

Mit dem Abschluss des 52. Digital Signage Summit, der in diesem Jahr zum Hilton Munich Airport zurückkehrte, hat sich die Strategiekonferenz für die Digital-Signage- und Digital-Out-of-Home-Branche erneut als Erfolg erwiesen.

450 Besucher diskutierten auf dem Gipfel über Trends wie die zunehmende Bedeutung von Software, deren Beitrag zu Projekten erstmals den von Hardware übersteigen wird, allgegenwärtige Themen wie die Notwendigkeit, den Energieverbrauch erheblich zu reduzieren, und Herausforderungen der Branche wie die langsame Einführung neuer Technologien. Zu den diesjährigen Sponsoren gehörten Google Chrome als Hauptsponsor, Lenovo und Intel als Premium-Event-Partner, M-Cube als Badge & Technology Sponsor sowie Framen als Bühnensponsor.

Der DSS Europe präsentierte Aussteller wie Dyna Scan, Sharp NEC, Sony, Samsung, Ameria und Vanguard mit innovativen Lösungen aus der Digital-Signage-Branche. Angesichts der weltweiten Nachfrage nach

nachhaltigeren Lösungen bot der DSS Europe auch eine spezielle „Green Signage Hall of Fame“ mit Marken wie Signage OS, Absen, PPDS, LED Studio, Cingerine, First Impression Audiovisual, Visionect und Broad-sign, die Lösungen und Software präsentierten, welche aufgrund ihrer grünen Referenzen ausgewählt wurden.

Neben dem Ausstellungsbereich brachte das umfangreiche Konferenzprogramm Fachleute der Branche und aufstrebende Disruptoren aus der Digital-Signage- und DooH-Branche zusammen. Das zweitägige Programm bot 49 Hauptvorträge, Best-Practice-Sitzungen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Networking-Veranstaltungen, bei denen 81 Redner eine Vielzahl der wichtigsten Diskussionsthemen der Branche rund um das diesjährige Gipfelthema „Connecting





Signage: The Shift to Software-Defined Visual Solutions“ vertief-
ten.

Mit dem Fokus auf Software und IT-Sicherheit erläuterten dreizehn Sitzungen mit dreißig Vordenkern, was die Branche über diese definierende Komponente des Digital-Signage-Ökosystems wissen muss. Die Anforderungen an Entwicklung und Service steigen weiter, aber Standards und Zertifizierungen fehlen - eine besondere Herausforderung, wenn es um IT-Sicherheit in einer zunehmend vernetzten Welt geht. Die mögliche Zukunft der Digital-Signage-Software wurde mit Samsungs VXT präsentiert, einer Erlebnisplattform, die ein Gamechanger für die Branche sein könnte, deren Ansatz jedoch von einigen Experten in Frage gestellt wird.

Die offizielle Einführung des Digital Signage Software Compass am ersten Tag zielt darauf ab, einen der wichtigsten Unsicherheitsbereiche im Softwaremarkt zu adressieren. Das herstellernerneutrale CMS-Vergleichstool arbeitet mit einem Bewertungsmodell für die relevantesten Themen in jeder Kategorie. Compass bietet Vergleichskategorien wie Benutzeroberfläche, Betrieb, APIs, Innovation, Sicherheit, Komplexität, plattformübergreifende Unterstützung, Nachhaltigkeit und Kommerzialisierung.

Zum ersten Mal beinhaltete die DSS-Europe-Agenda auch eine Networking-Veranstaltung für Frauen in der Technologie. Gehostet von Lenovo, Intel und Google Chrome, gab die Veranstaltung den Anstoß zu vielen Gesprächen. Unter anderem wurde behandelt, wie unbewusste Vorurteile in die KI einfließen und potenziell eine KI-Voreingenommenheit erzeugen können.

Um Einzelpersonen und Organisationen für ihre strategische Exzellenz in der Digital-Signage-Branche in den letzten zwölf Monaten zu feiern, kehrten auch die Strategy Awards zum DSS Europe zurück. Zu den diesjährigen Preisträgern gehören PPDS/Deutsche Telekom für die Einführung eines „grünen“ ePaper-DooH-Bildschirms, Broadsign für die Übernahme der Praktiken der Green Software Foundation für grünere Software, Sphere Entertainment/The Sphere Las Vegas für die Revolutionierung der Art und Weise, wie die Gesellschaft Werbung wahrnimmt und interagiert, Visual Art/Signage Player für ihr zukunftsicheres CMS, Trison als Branchenführer, Samsung VXT als innovative Digital-Signage-Plattform, Nexmosphere als „Rising Star“ in der Branche und Andy Bohli, CEO von Imaculix/Cingerine, als Disruptor in der Branche.



Ein großer Erfolg

Vier Tage lang hat die „Film & Media Exchange“, oder kurz: FMX 2024 ihr diesjähriges Motto „Connecting Ideas“ beleuchtet und einen geschützten Raum geboten, in dem Ideen sich miteinander verbinden können. 271 Speakers und mehr als 3650 Teilnehmer erlebten unterschiedlichste Präsentationen, informative Workshops und intensives Networking.

Die FMX 2024 bot ein Programm mit dem Neuesten aus Animation, Visual Effects, interaktiven und immersiven Medien. Viele Referenten reflektierten den Einfluss Künstlicher Intelligenz auf die Kreativindustrie. Der Andrang war bei vielen Veranstaltungen dementsprechend groß. Vor Präsentationen wie „The Sound Of Dune 2“ bildeten sich lange Schlangen. Die FMX-Community trotzte dem kühlen Wetter in Stuttgart und nutzte auch die abendlichen FMX-Get-Togethers, um Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

„Die Rückkehr zu vier Präsenz-Tagen machte einen riesengroßen Unterschied“, sagt FMX Project Manager Mario Müller. „Die Film & Media Exchange erweckte ganz nach dem FMX 2024-Motto ‘Connecting Ideas’ das Gebäude zum Leben. Es gab so viel Austausch in diesem Jahr wie lange nicht mehr, und das war das größte Geschenk für die FMX und die Community.“

Im Anschluss an die Präsenzveranstaltung fiel der Startschuss für „FMX On Demand“; so waren die meisten Konferenz-Inhalte

bis Ende Mai online abrufbar. „Es war eine sehr starke FMX: ‘Connecting Ideas‘“, sagt Conference Chair Jan Pinkava. „Die wichtigsten Studios, Firmen und Talente sind in Stuttgart zusammengekommen, um sich auszutauschen über die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse in Sachen Filmproduktion und Technologie. Und alle können es kaum erwarten, nächstes Jahr wiederzukommen.“

Die FMX wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, der MFG Filmförderung Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart gefördert. Die FMX wird von der Filmakademie Baden-Württemberg organisiert und richtet gemeinsam mit dem Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS) die Animation Production Days (APD) aus. Die 29. Ausgabe der FMX findet vom 6. bis zum 9. Mai 2025 statt. Weitere Informationen unter: www.fmx.de



Bahn frei...

für die sportlich-robuste Multimedia-Infrastruktur
Ihrer Groß-Events und Außenübertragungen

- 6G-/12G-UHD-Übertragung via BNC, SMPTE, OpticalCON, FiberLens Broadcast
- Querwasserdichte Kabellösungen mit UV-beständigem PUR-Mantel
- Fiberoptic-Systeme für Installationen und mobile Außeneinsätze IP67
- Robuste Daten- und Lautsprecherkabel mit minimaler Dämpfung



Installation & Conference



Broadcast Solutions



Professional Studio



Event Technology



**METERWARE · STECKVERBINDER
KATALOG GRATIS ANFORDERN !**



SOMMER CABLE
AUDIO ■ VIDEO ■ BROADCAST ■ MULTIMEDIA ■ HIFI

www.sommercable.com • info@sommercable.com





Umrüstung in Eigenregie

LTS hat bei der Lichtsanierung des Zeppelin Museum in Friedrichshafen die alten konventionellen und stromfressenden Leuchtstoffröhren fachgerecht ausgebaut und durch neue energiesparende und nachhaltige LED Leuchten ersetzt.

Durch das einfach adaptierbare Lichtbandsystem „Ala“ von LTS konnte der Umbau komplett in Eigenregie vom Museum durchgeführt werden. Die höchste Priorität von LTS war es, die Premiumqualität der Beleuchtung im Zeppelin Museum zu erhalten und gleichzeitig eine ressourcenschonende und effizientere Lösung anzubieten. Durch die Möglichkeiten auf hochwertige LED-Beleuchtung umzurüsten, ohne die bestehende Deckenkonstruktion zu ändern, erhält nun jeder lichtsanierte Bereich im Zeppelin Museum eine adäquate Beleuchtung, ohne dabei Kompromisse zwischen visuellem Erlebnis und dem Erhalt von Kunst einzugehen.

Das Zeppelin Museum liegt direkt am Bodenseeufer im 1933 in Betrieb genommenen alten und denkmalgeschätzten Hafenbahnhof. Auf über 4000 qm verfügt das Museum über die weltweit bedeutendste und umfangreichste Sammlung zu allen Aspekten der Luftschiffahrt von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Höhepunkt des Museums ist die 33 Meter lange begehbare Teilrekonstruktion von LZ 129 Hindenburg. Zur Erfüllung der BEG-Förderkriterien durch die Verwendung modernster Licht-Technologie unter Verwendung innovativer und nachhaltiger LTS Leuchten wurde





die Zielsetzung wurde in Gänze erfüllt. Die durchdachte Beleuchtung trägt heute nicht nur zur Sichtbarkeit der Exponate bei, sie schafft ein optimales Umfeld, in dem die Besucher die Pionierleistungen von Ferdinand von Zeppelin und die Ära der Luftschiffahrt hautnah in bestem Licht erleben können.

Mit den LTS Leuchten, die in verschiedenen Farben eingestellt werden können, lassen sich in der Decke der Museums-Eingangshalle vielfältige Stimmungen und Atmosphären erzeugen. Von einer einladenden, warmen Atmosphäre bis hin zu einer dynamischen, energiegeladenen Umgebung - die flexible Anpassung der Farben ermöglicht es, das Licht je nach Bedarf und Veranstaltung zu gestalten. So können Besucher in jeder Situation ein passendes und ansprechendes Ambiente erleben.

Hinter der historischen Lichtdecke in der Eingangshalle bestehend aus einer abgehängten Kassetten-Glasdecke, versteckt sich heute hoch modernste Lichttechnik. Hier kommt der lineare Lichteinsatz Ala zum Einsatz. Eine einfache Umrüstung der Lichteinsätze ist garantiert, weil die Ala an alle handelsüblichen Lichtbandsysteme adaptiert werden kann und somit an die schon vorhandene Tragschienenkonstruktion montiert werden konnte.

Im 1. Stock des Zeppelin Museums wurden rund 500 monochrome Ala Einsätze

hinter der Lichtdecke der Ausstellungshalle installiert, und die alten Leuchtstoffröhren rückgebaut. Über 700 Meter der LTS Leuchten Ala sind bei einer Lichtstärke von bis zu 6000 Kelvin in der Deckenkonstruktion verbaut. Entstanden ist ein optisch flächendeckendes helleres Lichtbild.

Auch in den Fluren und Übergangsbereichen wurden die alten Leuchtstoffröhren durch LTS Lichtkanäle der neuesten und effizientesten Generation ersetzt. Durch eine individuelle Konfiguration des Lichtkanals wurden bauliche Gegebenheiten berücksichtigt und Anforderungen an die Lichtsituation, Ausstattung und Steuerung passgenau erfüllt.

Alle LTS Leuchten, die für eine derartige Sanierung in Frage kommen, sind förderfähig. Das heißt, im Förderprogramm „BEG“ (Bundesförderung für effiziente Gebäude) können Gelder zur Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen beantragt werden. Die BEG-Förderung ermöglicht daher nicht nur eine schnellere Amortisation der Investition, sondern ebnet auch den Weg für langfristige Einsparungen und einen nachhaltigen Betrieb. LTS bietet einen umfangreichen Service mit individueller Beratung, einer professionellen Einschätzung des Einsparpotenzials, eine genauen Amortisationsberechnung sowie alle Informationen zu staatlichen Förderprogrammen.

Antriebstechnik und Steuerungskomponenten für Bühnen-, Theater-, Studiobau sowie den Event- und Präsentationsbereich



- » Punktzüge
- » Prospektzüge
- » Kettenzüge
- » Leuchtenhänger
- » GENESIS SIL3 Steuerung





Speisen zum guten Ton

Das durchdachte Audiokonzept von dB Technologies ermöglicht seit kurzem der stilvollen Eventlocation „Dein Speisesalon“ in Köln Ehrenfeld, neue Facetten in ihrer Ambiente und ihre Nutzung zu integrieren.

Im Ehrenfelder Kontrastwerk betreibt ein Team von 49 Angestellten unter der Leitung von Jutta Landkotsch und Sepp Zimmermann seit 2015 ein Venue, das durch seine Architektur, seinen Stil und ein außergewöhnliches Food-Konzept ein besonderes urbanes Flair vermittelt. Ausgehend vom Event- und Backstage-Catering für nationale und internationale Top-Künstler, verfolgt „Dein Speisesalon“ das Ziel, das außergewöhnliche Konzept des Caterings auch in der eigenen Location anzubieten. Die Location eignet sich flexibel für Hochzeitsfeiern, Firmenevents, Tagungen, Studioproduktionen oder Galas und verbindet herausragendes Catering mit einem Stilmix aus Architektur und Interior-Design.

Nun sind auch Audiokomponenten von dB Technologies im Einsatz, die nicht nur flexible Nutzungskonzepte ermöglichen, sondern sich auch durch ihr dezentes Design nahtlos in das stilvolle Ambiente integrieren. Der Eventtechnik-Dienstleister Dreimeister Veranstaltungstechnik hat zu diesem Zweck 4 Vio X205 und 4 LVX8 installiert. Der Innenbereich von nahezu 300 qm gliedert sich in einen Eventraum, eine Welcoming-Area und eine Buffet-Area und bietet je nach Aufteilung bis zu 180 Personen Platz. Ein 600 qm großer Außenbereich, der gerne zum Aperitif

oder Sundowner genutzt wird, ergänzt das Angebot. Im Eventraum sind vier Einheiten des aktiven Point-Source-Lautsprechers Vio X205 vertikal in die sichtbaren Kabelkanäle unter der Decke eingelassen. Diese leistungsfähigen Lautsprecher sind trotz ihrer kompakten Größe in der Lage, den Raum mit einer klaren und ausgewogenen Klanglandschaft zu füllen, was sie ideal für geschäftliche Events und lebhaftere Feierlichkeiten macht. In der Welcome- und Buffet-Area kommen weitere vier Einheiten der aktiven Multifunktionslautsprecher LVX8 in Weiß als Wandmontage zum Einsatz. Diese ergänzen nicht nur optisch die Inneneinrichtung, sondern bieten durch ihre flexible Performance ein angenehmes Hörerlebnis, das die kulinarischen Angebote des Caterings angemessen ergänzt.

Bastian Bahl von Dreimeister Veranstaltungstechnik zur Installation: „Die vier Vio X205 sind im Vergleich verschwindend klein und sorgen trotzdem für eine ausgewogene Beschallung bei Hintergrundmusik und Ansprachen, aber auch für Stimmung, wenn es etwas lauter sein darf. Das Gleiche gilt für die weißen LVX8, die harmonisch zum Interior Design passen und den Gesamteindruck des Raumes unterstützen.“



Föön im Boiler Room

Der Gotec Club in Karlsruhe hat unlängst seine Soundanlage aufgerüstet und in eine Anlage von Föön Audiotecture investiert.

Der Gotec Club in Karlsruhe gehört seit 25 Jahren zu den begehrtesten Clubs Süddeutschlands. Nach mehr als zwei Jahrzehnten steht der Club für hochkarätige Line-Ups und ein extravagantes und deutschlandweit bekanntes Publikum. Artists wie Ben Klock, Ida Engberg, Klangkünstler, Kobosil, Chris Liebing, Len Faki, Ricardo Villalobos und DVS1 bespielten bereits die heiligen Hallen im Gotec. Der etablierte Club ist schon lange fester Bestandteil der europäischen Clubkultur und ein Mekka für Feierwütige der elektronischen Musik.

Nach einer rauen Phase Pandemie, investiert der Club nun in eine neue Föön Anlage für ihren Boiler Room, einen der drei Floors des Clubs. Der Gotec Club strebt eine stetige Weiterentwicklung an, um seinen Gästen eine bestmögliche Atmosphäre bieten. Die neue Föön Anlage ist nun der Antrieb für heiße Stunden, in dem von den Gästen geliebten „Boiler“ und sorgt für ein exklusives Musikerlebnis für alle Sinne.

Bei der installierten Föön-Anlage handelt es sich um eine 4-Punkt Beschallung, im Einzelnen um: acht E460HL (18“ Basshörner, 1,8/3,6/10 KW) für den Bassbereich, vier CO-2/90 (15“ Low-Mid-Horn + 1“ Mid-High-Horn) in der 90-Grad-Version. Dazu kommen noch als DJ-Monitor zwei V460SE (1 x 18“ Bass) und zwei M3215 (12“ Low-Mid + 1 x 1.5“ Mid-High mit 90-Grad Radialhorn). Angetrieben wird die ganze Anlage von zwei Powersoft X4 mit einer Gesamtleistung bis zu 40 kW.



FEINER
LICHTTECHNIK



FL1200



FL700



FL2200

LED Weißlichtfluter

Lichtstarkes Saal-, Arbeits- und Flächenlicht

- Weißlicht, Tunable White und Dim-to-Warm Versionen
- bis zu 33.929 Lumen Lichtstrom
- kameratauglich und flickerfrei
- Abstrahlwinkel 30°, 60° und 120°
- lüfterlos
- Steuerung über DMX 8bit/16bit
- nachhaltige Qualität für den Dauereinsatz
- Made in Germany

www.feiner-lichttechnik.de

Foto: Friedrichstadt-Palast Berlin mit FL 1200 als Saalbeleuchtung



Eine neue AV-Ära für die Uni

Die Duke Kunshan Universität in China setzt seit kurzem 116 Sennheiser TCC 2 Deckenmikrofone ein, um das Audioerlebnis auf dem Campus erheblich zu verbessern.

Die Duke Kunshan Universität, eine renommierte Lehranstalt in der ostchinesischen Provinz Jiangsu, hat 116 Sennheiser Team Connect Ceiling 2 (TCC 2) Deckenmikrofone in 50 Klassenzimmern und verschiedenen weiteren Räumen auf ihrem Campus installiert. Dies bietet den Studenten und Dozenten ein immersives hybrides Lernerlebnis. Das Setup überzeugt sowohl in Sachen Tonqualität als auch hinsichtlich seiner einfachen Bedienbarkeit und hilft, eine erstklassige Bildungsumgebung zu schaffen.

Die in Kunshan in der Provinz Jiangsu gelegene Duke Kunshan Universität (DKU) ist eine renommierte, forschungsorientierte Universität auf einem 80 Hektar großen Campus. Sie bietet Studenten aus aller Welt eine Reihe innovativer Studiengänge und legt dabei einen akademischen Fokus auf Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Kunst und Geisteswissenschaften. Die Universität hat es sich zum Ziel gesetzt, gut ausgebildete und passionierte globale Führungskräfte von morgen hervorzuheben.

Das AV-Projekt, in dessen Zuge Sennheisers TCC 2 zum Einsatz kommt, umfasst 22 Gebäude auf dem Campus, darunter 29 Hörsäle, 20 Konferenzräume und ein Besucherzentrum. Die Universität hatte für die

Implementierung der AV-Lösungen eine Reihe von weltweit führenden Anbietern im Blick. Am Ende überzeugte das Sennheiser TCC 2 Deckenmikrofon mit seiner Technologie, markenunabhängiger Integration und einer Reihe erfolgreicher globaler Anwendungen, und man entschied sich für die Installation von insgesamt 116 TCC 2-Modellen.

An der Universität unterrichten auch Dozenten der Duke University in den USA sowie Lehrkräfte an weiteren Standorten weltweit. Daher war es ein zentrales Anliegen bei diesem Projekt, in allen Unterrichtsräumen hybrides Lernen zu ermöglichen. Das Audiosystem war der Universität dabei besonders wichtig: Man wünschte sich einen kristallklaren Klang in einem stabilen und verlässlichen System, das leicht zu bedienen ist und flexibel in verschiedenen Raumtypen, Konfigurationen und Lernumgebungen Einsatz finden kann.

Ausgestattet mit Sennheisers patentiertem adaptiven Beamforming folgt das TCC 2 automatisch der Stimme des aktiven Sprechers und kann in Echtzeit zwischen verschiedenen Sprechern wechseln, deren Stimmen klar erfasst werden. Damit können sich Dozenten während des Unterrichts frei im Raum bewegen und mit den Studenten sprechen. Auch die Anordnung der Möbel im Seminarraum kann dank der Deckeninstalla-





tion des Mikrofons frei gestaltet werden. Die 28 dauerpolarisierten Kondensatormikrofonkapseln des TCC 2, die in Deutschland gefertigt werden, sorgen für ausgezeichnete Sprachverständlichkeit. So können zugeschaltete Teilnehmer die Sprecher so verstehen, als würden sie face-to-face mit ihnen interagieren.

Neben der Ausstattung der Hörsäle legte die Duke Kunshan Universität auch großen Wert auf die AV-Systeme in den Konferenzräumen, in denen regelmäßig virtuelle Meetings stattfinden. In diesem Projekt wurde das TCC 2 mit dem Biamp DSP und der Sony PTZ Kamera-Tracking-Funktionalität integriert, sodass die Position des Sprechers mit den Kameras synchronisiert wird. Dadurch schwenkt die Kamera in Echtzeit auf die jeweils sprechende Person und macht das Meetingerlebnis damit realistischer, effizienter und angenehmer.

Um den Austausch zwischen Professoren und Studenten zu fördern, hat die Universität auf einer Fläche von 400 qm ein fast fünf Meter hohes Besucherzentrum mit flexiblem Layout errichtet, das als Event- und Ausstellungslocation genutzt werden kann. Drei TCC 2s wurden hier installiert, deren Tru Voicelift-Funktion den Ton in jede Ecke des Raums überträgt, mit natürlichem, vollem Klang und ohne Verzerrung oder Verzögerung.

Von der ersten Planung bis zur vollständigen Implementierung erstreckte sich das Projekt über drei Jahre. Dabei ist es nicht nur groß im Umfang, sondern auch hochkomplex, da es eine Vielzahl von Produkten unterschiedlicher Marken, wie etwa den Biamp-DSP, Bose-Lautsprecher und eine Crestron-Steuerung zu integrieren galt. Einfache Workflows

und ein nahtloses Zusammenspiel der Produkte waren für den Erfolg des Projekts entscheidend. Hierin bestand gleichzeitig die größte Herausforderung für das Team der Universität.

William Wan, der Technik-Chef der Duke Kunshan Universität, zeichnete für das Audio-Systemdesign verantwortlich. Für den Campus hat sein Team eine vollständig digitale AV-over-IP-Architektur eingeführt. Über Dante kann das TCC 2 gemeinsam mit Audioprodukten anderer Marken nahtlos in das Campus-Netzwerk integriert werden. So kann der IT-Verantwortliche diverse Geräte auf dem Campus in Echtzeit über Tablets oder PCs steuern.

Die strategischen Partnerschaften von Sennheiser Global Alliances basieren auf einem markenunabhängigen Ansatz, der Kunden maximale Flexibilität ermöglicht. Hierbei spielen Plattform-Zertifizierungen eine zentrale Rolle, da sie die nahtlose Zusammenarbeit der Produkte mit der jeweiligen Plattform garantieren und die Anwender so vor Integrations- oder Kompatibilitätsproblemen bewahren. Sennheisers TCC 2 ist für den Einsatz mit gängigen Videokonferenz-Anbietern wie MS Teams, Zoom, Tencent Meeting und Ding Talk Meeting zertifiziert.

Während des Projekts besuchten Sennheiser-Experten die Duke Kunshan Universität mehrmals, um die optimale Platzierung und Ausrichtung des TCC 2 Deckenmikrofons in jedem Raum individuell abzustimmen. Die Trends und sich ändernden Bedürfnisse des Bildungssektors wird Sennheiser auch künftig im Blick haben und die Zukunft der Audiotechnologie für Bildungseinrichtungen mit innovativen Lösungen gestalten.





Hauben-Hotspot

Mit dem Restaurant Walters befindet sich eine innovativer, kulinarische Oase mitten im Industriegebiet von Wien, lichttechnisch ausgestattet von Ribag.

Der Hauptsitz der Walter Group, zu welcher auch das Transportunternehmen LKW Walter gehört, befindet sich im Wiener Neudorf in einem der größten Wirtschaftsparks Österreichs. Wo sich LKW -Container an Container und Büro- und Lagergebäude aneinanderreihen, entstand mit der Neueröffnung des Restaurant Walters eine Erholungsoase, in der bekannte Haubenköche aus Wien für beste Qualität und eine vielseitige, internationale Kulinarik sorgen tragen. Ribag Leuchten tragen zur harmonischen, natürlichen Raumatmosphäre bei.

Für die Realisierung des Restaurantprojekts wurden namhafte Architekten eingeladen, ihre besten Konzepte und Ideen zu präsentieren. Den Zuschlag erhielt Dipl. Ing. Thomas Heilmit und sein Team von den Dreipuls Architekten ZT GmbH in Graz. Der moderne Entwurf beeindruckte mit einer außergewöhnlich attraktiven Architektur. Das Gebäude setzt sich mit seiner runden, harmonischen Form optisch wohltuend von der Umgebung ab.

Das Herzstück bildet der Innenhof mit dem 400 qm großen Wald im Atrium. Dieser versorgt die Gäste mit frischer, kühler Luft und verbreitet den holzigen Duft des Mischwalds.

Das Auge isst bekanntlich mit. Umso wichtiger war es deshalb, dass sich die frischen, saisonalen Gerichte auf den Tellern „im besten Licht“ präsentieren. Das Beleuchtungskonzept stammt von Manfred Draxl (Conceptlight, Mils bei Innsbruck). Er hat sich für den Einsatz der charaktervollen, eleganten KIVO 270 Pendelleuchten entschieden. Das schwarze Aluminiumgehäuse wird mit einer warmtonigen, champagnerfarbenen Wechselblende kombiniert und ist perfekt abgestimmt auf das Farb- und Materialkonzept der Innenausstattung, welche von Holzelementen geprägt ist. Gemeinsam mit der Holzstruktur an der Decke vermitteln die Leuchten eine natürliche Leichtigkeit.

57 Kivo Pendelleuchten leiten die Stimmung des einfallenden Tageslichts der großen Fensterfronten und Tageslichtschächte in den Raum hinein. Die Leuchten beeindrucken auch durch ihre hochwertige Glaslin-sentechnologie. Die hohe Farbwiedergabe und die perfekte Entblendung bieten den Gästen optimalen Sehkomfort. Die Kivo 270 vereint gekonnt raumöffnendes Indirektlicht mit brillantem Direktlicht.

Die angenehme, warme Lichtfarbe sowie das Licht- und Schattenspiel unterstreichen die natürliche Atmosphäre des Restaurants optimal. So lässt das Restaurant Walters jede Mittagspause zu einer wohltuenden, kleinen Auszeit werden.



Seit dem Jahr 2000 ist **Pacha**, die berühmteste Clubmarke der Welt, auch in der Münchner Innenstadt beheimatet. Seit rund 20 Jahren ist für die Pacha-Tontechnik die in München ansässige **Taps Media** zuständig. Und seit zehn Jahren vertrauen sowohl das Taps- als auch das Pacha-Team auf Audio-Qualität der Marke



Coda Audio. Das galt auch für das aktuelle Sound-Upgrade in dem angesagten Club. Über mehrere Etappen hinweg installierte die Taps-Crew um die Geschäftsführer Alexander Mayr und Manfred Heilmaier ein umfassendes Beschallungssystem, in dessen Mittelpunkt



Coda Audio

Hops-Lautsprecher stehen. Als Ideallösung erwies sich ein Setup, bestehend aus u.a. sechs Hops 12, acht Hops 8 und drei G15-Sub, angetrieben von Coda Audio Linus-Systemverstärker. Seit einigen Wochen ist im Pacha München nun das neue CODA Audio-System in Betrieb. Mit Erfolg, wie Pacha-Prokurist Roman Lehmann bestätigt: „Wir sind sehr zufrieden.“

Der legendäre **Jazzclub Karlsruhe** hat er ein eigenes Zuhause im ehemaligen Kultkino „**Kurbel**“ gefunden.

Nachdem die ursprüngliche Kinobespannung aufgrund von Brandschutzbestimmungen entfernt werden musste, blieben nackte Wände – akustisch eher unvorteilhaft. Die portugiesischen Akustik-Spezialisten von **Artnovion** konnten hier Abhilfe schaffen. Im Jazzclub sollten sowohl akustische als auch elektrisch verstärkte Konzerte stattfinden können. Um diesen Anforderungen gerecht werden



zu können, konzipierte Artnovion die Akustik um das Hybrid-Modul **Siena** herum. Siena verbindet einen Breitbandabsorber mit einem MLS-Diffusor für die hohen Frequenzen und vermeidet so in einem Raum mit intensiver Absorption die Überdämpfung der Höhen. Durch die diffuse Reflexion hoher Frequenzen entsteht ein angenehmes Klangbild. So ließ sich die Nachhallzeit des Raums über den gesamten Frequenzbereich reduzieren und die Klarheitswerte stiegen auf über 0,75.

Im **Bootshaus** in Köln findet man Flammenwerfer, Nebelmaschinen und Laser - und seit kurzem auch ein neues Soundsystem von **L-Acoustics**.



„Die Umstellung auf L-Acoustics hilft uns, unsere begehrte Position als einer der besten Clubs der Welt zu halten. Das Bootshaus war schon immer dafür bekannt, den Klang über die visuellen Effekte zu stellen. Sound ist für uns superwichtig“, betont Geschäftsführer Tom Thomas. Der L-Acoustics-

Partner **Babbel & Haeger** wurde mit der Spezifikation des Systems für den Veranstaltungsort in Absprache mit der Produktionsfirma **Laserframe** beauftragt. Das finale Design besteht aus links/rechts hängenden zwei A15 Focus über einem A15 Wide auf jeder Seite des DJ-Pults für die Haupttanzfläche. Sieben KS28-Subwoofer sind unter der Bühne eingebettet. Zwei weitere Hangs mit je einem A15 Focus über einem A15 Wide beschallen die Tanzfläche. Neun X12-Koaxialgehäuse werden in den verbleibenden Bereichen verwendet.

Das **ICM Congress Center** München ist ein modernes Veranstaltungszentrum, das sich im Osten von München befindet. Es bietet eine Gesamtkapazität von 6000 Personen und eine nutzbare Ausstellungsfläche von 7000 Quadratmetern. Die Ausleuchtung der sehr hohen Säle des ICM ist für die Lichtstärke von LED-Bars eine Herausforderung. Anfang 2024 wurden vom DACH-Vertrieb **Feiner** Lichttechnik 20 Stück Chroma-Q Color Force II 48 PLUS mit Cases geliefert. Zur Entscheidung kommentiert Marvin Maulbetsch, Gewerkeleiter Lichttechnik beim ICM: „Wichtig waren folgende Aspekte:



Sehr gute Lichtausbeute, sehr gute Farbwiedergabe, sehr gute Helligkeit auch in großer Höhe, keine Hotspotbildung am unteren Rand der Opera/Leinwand. Zusätzlich sollten die Lampen nicht nur für die Beleuchtung der Rückwand genutzt werden können, sondern z. B. auch als Flächenbeleuchtung oder für Partys. Daher mussten sie zwingend zumindest winkelbar und an Traversen befestigbar sein.“ Die neuen Modelle sind deutlich heller als die Vorgänger, verfügen aber über die gleiche Farbsättigung, Lichtqualität und Homogenität.



SCALA
IMMERSE YOURSELF IN ART





Polens Hightech-Institution

Das Pozna Supercomputing and Networking Center (PSNC) in Polen hat Interkommunikationslösungen von RTS als bevorzugte Kommunikationstechnologie für Veranstaltungen und Produktionen ausgewählt. RTS-Partner Pawlaki Pro Audio half bei der Spezifizierung und Installation des Systems.

PSNC, eine renommierte Vorzeige-Forschungseinrichtung unter dem Dach der Polnischen Akademie der Wissenschaften, hat eine lange Geschichte in den Bereichen Supercomputing und Netzwerke. Die Mission des Zentrums dreht sich um Forschung und Entwicklung, um den Kommunikationsbedarf der wissenschaftlichen Gemeinschaft zu decken und Institutionen weltweit durch fortschrittliche Netzwerke zu verbinden. PSNC fördert Innovationen in seinem Bereich und dient sowohl national als auch international als wichtiger Knotenpunkt für technologische Spitzenleistungen.

Ziel war es, ein benutzerfreundliches Interkom-System mit hoher Kapazität und erstklassiger Qualität zu finden. PSNC suchte ein Interkom-System, das es ermöglicht, die Kommunikation bequem über mobile Geräte einzurichten, und arbeitete bei der Suche und Installation mit dem polnischen RTS-Partner Pawlaki Pro Audio zusammen.

Durch Einbindung der VLink-Virtual-Matrix-Software und intelligenten Trunking-Lösungen hat RTS fortschrittliche Technologie nahtlos in den IP-Workflow der Veranstaltungen und Produktionen des Zentrums integriert und die Kommunikationsfähigkeiten über diverse Teams und Standorte hinweg verbessert.

„Wir haben uns für zwei Odin-Interkommunikationsmatrizen entschieden“, erklärt Eryk Skotarczak, PSNCs Kameramann und technischer Lösungsanbieter. „Eine ist dauerhaft in unserem Studio installiert und fungiert als reguläre Matrix. Sie ist mit der zweiten Odin verbunden, die wir für Live-Events nutzen, um einen nahtlosen Datenaustausch zu gewährleisten. Unsere mobile Odin arbeitet in zwei Modi. Sie kann eigenständig

arbeiten oder über RVON (RTS Voice Over Network) mit dem TM-10K Trunkmaster über VPN im offenen Internet verbunden werden.“

„Die Audiosignale folgen einem nahtlosen Pfad durch die Odin-Matrix, dann ins Studio, von dort zur getrunkten Odin mit VLink und schließlich über eine Internetverbindung zu einem mobilen Gerät“, fährt Skotarczak fort. „Dieser Workflow stellt eine kohärente Kommunikationsverbindung her, die sich perfekt in den Hintergrund der Veranstaltung einfügt - das System funktioniert einwandfrei.“

Ob für Konferenzproduktionen oder Live-Streaming, RTS-Interkom-Systeme haben sich bewährt und bieten eine einfache Einrichtung sowie die höchste Integrationsflexibilität. Die Möglichkeit, über Mobiltelefone, Tablets und PCs an der Operation teilzunehmen, hat dynamische Kommunikation ermöglicht und es den Veranstaltungsteilnehmern erlaubt, verbunden zu bleiben - ohne Hilfe zusätzlicher Hardware.

Darüber hinaus ermöglicht die Bereitstellung Echtzeit-Kommunikation, selbst wenn Teams auf verschiedene Standorte verteilt sind, und gewährleistet unterbrechungsfreie Koordination und Informationsaustausch. „RTS hat uns Werkzeuge zur Verfügung gestellt, die nicht nur unsere Erwartungen erfüllt, sondern übertroffen haben“, sagt Skotarczak abschließend. „Die nahtlose Integration ihrer Technologie in unseren Workflow hat uns ermöglicht, während unserer Veranstaltungen und Produktionen effektiv und effizient zu kommunizieren.“

www.rtsintercoms.com



Neuland in der Remote Produktion

Mit Dyn Media ist im August 2023 ein neuer Sender im europäischen Sport gestartet. Angetreten, um Sportarten jenseits des Fußballs zur nötigen Reichweite und Zuschauern zu verhelfen, geht der Sender auch in der Produktion seiner Inhalte komplett neue Wege.



Als Produktionsdienstleister wurde die NEP Germany mit einer Remote Production Infrastruktur beauftragt. Hier wurden auch das technische Konzept, die Signal-Workflows und Prozessabläufe gemeinsam mit Dyn entwickelt. Als Systemintegrator fungierte Broadcast Solutions.

Herzstück des Audio-Workflows der kompletten Infrastruktur ist eine umfassende Systemlösung von Direct Out Technologies mit mehreren seiner multifunktionalen Prodigy MP, MC und MX-Einheiten. Mit insgesamt 1 Prodigy MX, 20 Prodigy MP und 12 Prodigy MC ist das Projekt für die NEP Germany und Dyn die bisher größte Prodigy Installation für Direct Out. Zusätzlich sind noch eine Reihe weiterer Audio-Lösungen von Direct Out im Einsatz, wie z.B. Andiamo oder Ex-box MD. Um die komplexen und in dieser Form komplett neuartigen Anforderungen zu realisieren und die Integration mit anderen Herstellern zu ermöglichen, entwickelte und adaptierte DirectOut neue Funktionen und Schnittstellen.

Herz der Installation ist ein zentraler Hub bei der NEP in München mit einem zentralen Geräteraum,

zwei Regien und dem NOC. Der andere Teil der Technik befindet sich bei Dyn in Köln, mit vier Regien und Kommentatorenplätzen. Die nahtlose Integration der Venues erfolgt über eine MPLS-Verbindung von Riedel nach München und Köln. Dyn in Köln hat dabei Zugriff auf alle Ressourcen in München und kann diese fernsteuern. Die Techniker und Redakteure können ebenfalls auf die Technik in den Venue Kits zugreifen.

Insgesamt sind 33 Prodigy-Einheiten für das Handling der Audio-Signale im Projekt integriert. In jedem der sechs Venue-Kits arbeiten je 2 Prodigy MP und 2 Prodigy MC. In München sind 7 Prodigy MP sowie 1 Prodigy MX, in Köln 1 Prodigy MP im Einsatz. Diese Geräte agieren als Audio-Kreuzschienen für die Streams und als Gateways zwischen den Netzwerken, sie realisieren den kompletten Audio-Workflow, inklusive I/O, Processing und Audio-Mix. Die Prodigy Einheiten behandeln die Audio-Signale von und zu den Venues, die Intercom-Signale als auch das Kommentatoren-Audio.

Die gesamte DYN-Infrastruktur der NEP Germany basiert auf SMPTE ST2110 und setzt in hohem Maße auf die Automation der Produktionsabläufe. Über die AutoMix Funktion der Prodigys können Ingenieure je nach Sportart verschiedene Automixe abrufen, wobei der Fokus auf maximaler Einfachheit im Handling liegt.

Da die komplette Installation auf ST2110 basiert, werden die Audio-Signale aus den Venues vor Ort über Ravenna-Karten in den Prodigy MPs in ST2110-30 Streams/AES 67 umgewandelt. Die Ravenna Module in allen Prodigys verfügen über genügend Puffer, um Schwankungen im WAN auszugleichen und die insgesamt 30 Audio-Signale zwischen dem Venue und München zu transportieren. Durch den Mirror Mode mit einem zweiten Prodigy ist ebenfalls eine ausreichende Redundanz sichergestellt. Ein weiteres Sicherheitstool ist der Input Manager des Prodigy MX, der beim Empfang eines Streams ohne Audio-Content automatisch auf ein Backup-Signal umschaltet.



The next step in Smart Power



UNITOUR
POWER TO CONTROL

- Kombiniertes FI/LS-Schutzschalter pro Kanal
- Neutraleiter-Überwachung
- Über- und Unterspannungs-Überwachung
- Fehlerstrom-Überwachung pro Kanal (patentiert)
- PTFD: Dimmung von nahezu jeder Last
- TruePower: paralleles, echtes Relais pro Kanal
- Auto-Power Start-Up: gestaffeltes Einschalten
- HOUSTON X – Fernüberwachung



Der Gegenentwurf

Samsung kooperiert mit Ladelounge Spezialist BK World, um innovative Ladelounges für E-Autofahrer mit Premium Entertainment zu ergänzen und Wartezeit in Quality Time zu verwandeln.

Alle bestehenden und zukünftig geplanten BK World Ladelounges werden jeweils mit zwei Samsung The Frame TVs und einem Samsung Neo QLED 8K TV ausgestattet. Ziel ist es, die oft verschenkte Wartezeit beim Aufladen des E-Autos auf Langstreckenfahrten in Quality Time zu verwandeln. So können sich Nutzer der BK World Ladelounges in Schnellladeparks entlang der Autobahnen auf moderne Lounges, komfortable Sitzmöglichkeiten, leckere Snacks und hochwertiges Entertainment freuen.

Die modernen BK World Qubes in Massivholzbauweise gestalten die Wartezeit für E-Autofahrer rund um die Uhr sicher und komfortabel: Moderne Sanitäreinrichtungen, frische und nachhaltige Speisen und Getränke, die komplett automatisiert ausgegeben werden, Büro- und Kinderspielen sowie Loungemöbel, die zum Verweilen und Relaxen einladen. Das alles findet sich in grüner Umgebung unweit der Autobahn - ein Gegenentwurf zu den teilweise versteckten, mitunter unweit von Müllcontainern platzierten Ladesäulen auf Autobahnraststätten.

Lounges sind an Tesla Supercharger-Stationen platziert und werden täglich von Nutzern besucht, während ihre Fahrzeuge aufgeladen werden. Während des durchschnittlich 20- bis 30-minütigen Aufenthalts haben Gäste ab sofort die Gelegenheit, das Samsung TV-Erlebnis kennenzulernen.

Die BK World Lounges erhalten von Samsung eine Premium Entertainment-Ausstattung. Mit dem Neo QLED 8K TV, der in den Spielecken an eine Spielekonsole angeschlossen wird, können Nutzer in die Gaming-Welt abtauchen und sich von Bildqualität, Sound und Reaktionszeit beeindrucken lassen. Dank dem integrierten Samsung Gaming Hub können Gaming-Fans auch ohne Konsole tausende Spiele auf dem Fernseher spielen. Parallel fügen sich The Frame TVs elegant in den modernen Look der Ladelounges ein und liefern unterhaltsamen Videocontent in hochwertiger Bildqualität. Dank des matten Displays geben The Frame TVs zudem Kunstwerke, Informationen und visuell ansprechende Werbung ohne störende Reflexionen und mit kräftigen Farben wieder. An einem der Standorte wird auch der Samsung The Freestyle der zweiten Generation zu sehen sein, der als smarter, kompakter Projektor eine weitere Möglichkeit der Unterhaltung eröffnet.

„In der BK World Lounge möchten wir unseren Kunden ein einzigartiges Erlebnis schaffen. Die Wartezeit wird hier zur Quality Time. Dazu passt es, dass wir gemeinsam mit Samsung und den The Frame und Neo QLED 8K TVs ein großartiges Seherlebnis ermöglichen, bei dem beste Qualität auf eine einzigartige Umgebung trifft“, freut sich Gerold Wolfarth, Erfinder und CEO bei BK World.



SPARX 9

WASHBEAM

NEU!

**7 x
40 Watt**
Leistung

**Zoom
2,3°-55°**
(1:23,9)

**nur
29 dB(A)**
extrem leise

**nur
9,8 kg**
Gewicht

**Made in
GERMANY**

www.jb-lighting.de

Das kleine, unglaublich flinke Powerhouse mit WOW-Faktor!

- Mit 7x40 Watt Osram LEDs ausgestattet, erreicht der Sparx9 eine beeindruckende Helligkeit (bis 3.500 lm Output)
- Der Sparx9 ist ein echtes Bewegungstalent mit unfassbar schnellen und präzise steuerbaren Pan-Tilt-Bewegungen
- Zoombereich von 2,3°-55°(1:23,9), Platz 1 beim Zoomwechsel (min|max) bei den JB-Pixelwasher: ca. 0,5 Sekunden
- Das neue optische System sorgt für eine perfekt homogene Ausleuchtung bei gleichzeitig minimalstem Streulicht
- Er wiegt nur 9,8 kg und passt dank variabel einstellbarer Grundfarbtemperatur (2000 – 12000 K) in jedes Lichtensemble

Weitere Infos unter: www.jb-lighting.de

JB LIGHTING





Den Erfolg klaut ihm niemand

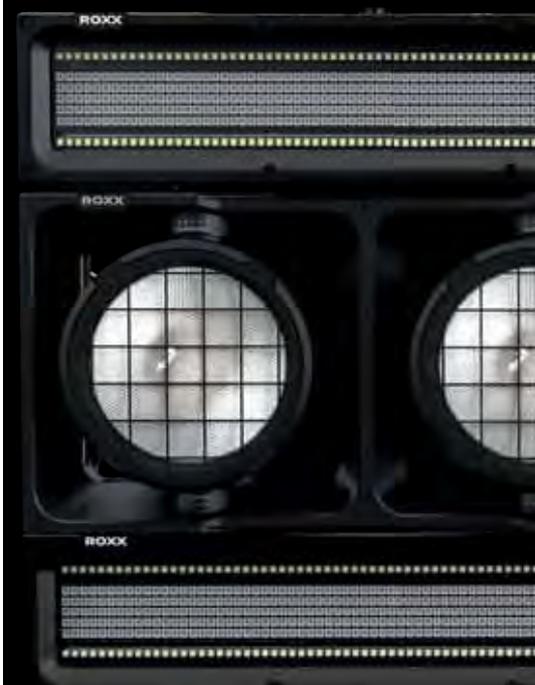
Unter den Rappern ist Kontra K ein Einzelgänger – und sehr erfolgreich. Seine aktuelle Tour „Die Hoffnung Klaut Mir Niemand“ führte ihn durch ausverkaufte Arenen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg. Lichtdesigner Marcus Herzog und Christopher Ambrosius berichten.

Lichtdesigner Marcus Herzog spezifizierte 112 Ayrton Eurus Profile Scheinwerfer für sein dramatisches und äußerst dynamisches Lichtdesign auf einer Bühne, die von Kriss Hinrichsen für diese spezielle Tour entworfen wurde. Die Eurus Profile wurden von BBM Clair bereitgestellt.

Herzog erklärt, warum er den Eurus Profile für sein sehr ungewöhnliches Design gewählt

hat, das außerdem eine Reihe automatisierter Overhead Lighting Pods und Videowände sowie konventionellere Scheinwerfer beinhaltet: „Wir haben uns für den Eurus entschieden, weil er eine außergewöhnlich hohe Lichtleistung und Flexibilität bietet“, erklärt er. „Der Großteil der Scheinwerfer ist in sechs Pods installiert, die in einem halbkreisförmigen Bogen

THE CLUSTER SERIES



CLUSTER S1

ROXX®



www.roxxlight.com

ROXX GmbH
Cologne/Germany



über der Bühne angeordnet sind. Wir haben auch ein Backtruss über die gesamte Breite der Bühne, um Kontra K auch von hinten beleuchten zu können und außerdem, um die Video-Bilder einzurahmen.“

„Das Bodenset besteht aus 18 Eurus innerhalb des Sets, die auf der Bühne verteilt sind, um so viel Dynamik wie möglich zu erzeugen. Wir haben einen Halbkreis von weiteren 18 Eurus Profiles vor der Bühne als Frontlicht und für große Looks. Wir nutzen auch zusätzliche Eurus im Publikum und als Spezialeffekt auf unserer B-Bühne.“

Einige besondere Merkmale des Eurus stachen für Herzog und sein Team hervor: „Das Framing-System ist eines meiner Lieblingsmerkmale“, sagt er. „Der Zoombereich ist ebenfalls beeindruckend, und wir waren erstaunt, dass der Scheinwerfer keine Probleme hatte, mit der massiven Belastung durch Pyrostaub und Nebel fertig zu werden.“

Kameraperspektiven einmal anders. Von Epicto, Videopartner der Tour, schildert Christopher Ambrosius als technischer Leiter seine Eindrücke: „Das Team von Kontra K hatte für die 15 shows der Tour genaue Vorstellungen. Head of Live & Artist Manager Selina Mersdorf von Kontra Ks Firma ‘Letzte Wölfe’ wollte eine ausgefallene Videoübertragung und Inszenierung und hatte den Wunsch, dass wir die ‘Kameraperspektiven einmal anders denken’. Das ist uns zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten gelungen.“

Insgesamt setzte Ambrosius drei bemannte Kameras UC4000 (Panasonic), Videosys, Swit Funkstrecke, eine Polecam, zwei Fingerkameras,

Cyanview Remotecontrol, Ross Video Mischer, Aja Ki Pro Go und Pandoras Box Medienserver mit Notch Effekt ein.

Ambrosius erläutert: „Wir hatten drei bemannte Kameras im Einsatz, zwei davon waren im Bühnengraben direkt an der Bühnenkante positioniert, eine davon war mit Videosys ausgestattet. Eine weitere Kamera befand sich rechts neben dem FOH am Beginn des Unterrangs. Die Panasonic UC4000 ist ein bewährtes tourtaugliches 4K Kameramodell, das immer klare Bildqualität liefert.“

Videosys liefert Videofunkstrecken für Broadcastkameras wie z.B. die UC4000 und ermöglicht eine uneingeschränkte Bewegungsfreiheit auf und vor der Bühne. Es handelt sich um die derzeit aktuellste Technologie - ein Funkübertragungssystem, das für den Einsatz auf Tourneen bestens geeignet ist.

Der Content Creator von Kontra K erhielt von Epicto eine eigene Swit-Funkstrecke für seine persönliche Kamera, um Aufnahmen des Künstlers aus nächster Nähe zu ermöglichen. „Während der Konzerte konnten wir dieses Signal ebenfalls abgreifen und somit auch hier eine ganz besondere Perspektive einfangen“, erläutert Ambrosius. Darüber hinaus konnten die Aufnahmen später für Social-Media-Inhalte des Künstlers verwendet werden.

Aufgrund der erheblichen Höhe der Bühne wurde eine Polecam entlang des Bühnenrands positioniert, um eine einzigartige Perspektive zu





erzeugen. „Mit ihrer Hilfe gelang es uns, nicht nur perfekte Blickwinkel aus der Sicht des Publikums, sondern auch aus der des Künstlers einzufangen. Dadurch entstand eine dynamische Bildgestaltung, da wir Bilder aus verschiedenen Blickwinkeln einfangen konnten - von oben, unten, hinten und vorne.“

Sowohl das DJ-Set als auch das Schlagzeug waren auf der Bühne erhöht platziert. Daher wurde dort jeweils eine Fingerkamera platziert. Somit konnte man auch hier entsprechende Bilder einfangen, was mit einer bemannten Kamera nicht möglich gewesen wäre.

Als systemunabhängiges Remotecontrol für alle Kamerasysteme kam Cyanview zum Einsatz. Da das Panel über ein Netzwerkprotokoll läuft, kann man Farbeinstellungen, Helligkeit usw. unterschiedlicher Kamerasystemtypen damit steuern. Mit dem Ross Video Mischer konnten die LED Wände unterschiedlich bespielt werden.

Jede Show wurde mit einem Ki Pro Go H264 von Aja für den Künstler mitgeschnitten. „Bei H264 ist die Datenmenge nicht so groß, jedoch trotzdem in sehr guter Qualität. Zudem kann man per Drag and Drop kopieren und somit direkt im Nachgang den Content an den Künstler übergeben. Die Ki Pro hat bis zu vier unterschiedliche Kanäle, dadurch konnten wir immer flexibel entscheiden welches Bild aufgezeichnet wird“, erläutert Christopher Ambrosius. Als Medienserver kam Pandoras Box mit Notch Effekt zum Einsatz: „Der Notch Fähigkeit war wichtig, da Anima-

tionen wie z.B. Blitze und Flammen in das Livebild integriert werden sollten.“

Neben Christopher Ambrosius gehörten zum Epicto-Team noch Saskia Olma (Videoeffekte), André Stern (Bildmischung), Gerd Friedman (Regietechnik), Carlos Martini (Medienserver) sowie Jonas Harth, Christoph Bernhard und Mario Dittmann an den Kameras und Bernd Kollas an der Polecam.

Auch im kommenden Jahr ist Kontra K wieder auf. Die „Augen träumen Herzen sehen Tour“ startet im November 2025.

Setlist 2024: Kopf gef***/Für den Himmel durch die Hölle/Letzte Träne/Wieder 2015/Was Echtes/Song 2 (Blur)/Oder nicht/Warnung/Puste sie weg/Blei/Wenn Träume bluten/Monster/Narben (+ Anna Grey)/Ein Schritt/Liebe ist ein Dieb/Gib mir kein Grund/Nur für Dich (B-Stage)/Die Sonne (B-Stage)/Follow (Hölle und zurück) (B-Stage)/Weiche Kissen (B-Stage)/Ich seh dich (B-Stage)/Like Woo/Kampfgeist V/Alles was sie will/Sirenen/Adrenalin/Wenn du mich vergisst/Ich will mein Problem zurück (+ SDP)/Soldaten 2.0/Der letzte Tag – SDP - Die schönsten Tage/Summertime (+ Anna Grey)/Energie/Erfolg ist kein Glück/Wölfe

Fotos: Ralph Larmann







YOLO live

Zur aktuellen Tour von Drake nahm FOH-Ingenieur Demetrius Moore erstmals die neue Digico-Quantum852-Konsole sowie zwei Quantum338-Konsolen für die Monitore mit auf die Reise.

Drake, der Künstler, der den Ausdruck „YOLO“ (You Only Live Once) populär gemacht hat, hat in seinen 37 Jahren genug Erfolge für mehrere Leben erreicht. Dazu gehören fünf Grammy Awards, drei Juno Awards und Billboard Hot 100 Auszeichnungen für die meisten Chartplatzierungen eines Künstlers, die meisten Top-10-Singles, die meisten Top-10-Debüts und die meisten kumulierten Wochen in den Top 10, um nur einige zu nennen. Darüber hinaus wurde er 2021 nach den Beatles der zweite Künstler, der in einer Woche die gesamten Top 5 der Hot 100 belegte.

In diesem Jahr begann Drake seine Tour-Saison mit einer elfwöchigen Tournee mit J. Cole, die von Februar bis April von Florida bis nach Colorado führte. An Bord der „It's All A Blur Tour - Big As The What?“ ist Demetrius Moore, der seit 14 Jahren als FOH-Manager des Künstlers tätig ist.

Drake ist der erste Künstler, der eine neue Digico-Quantum852-Konsole von Clair Global mit auf Tour nimmt, und Demetrius Moore ist begeistert. „Ich war zwei Wochen vor der ersten Show auf der Quantum852 bei Proben auf Drakes Anwesen in Toronto und dann im Izod Center in New Jersey, und ich muss sagen, dass mich das Mischpult voll überzeugt hat“, sagt Moore. „Es war wie der Wechsel von 48k auf 96k. Jedes Instrument und jede Stimme hat ihren eigenen Raum. Man hört den Unter-

schied sofort, selbst über das Talkback, das wir über die Kommunikationsleitung senden.“

Die Quantum852 bietet ergonomische Vorteile, die es ermöglichen, alle 30 Kanäle der für die Tour verwendeten Tracks zu verwalten. Das neue Mischpult wird auf der Tour intensiv genutzt, sagt Moore, der von Monitor-Ingenieur Chris Lee auf zwei Digico-Quantum338-Konsolen und Ryan Koolman auf einer SD12, die die Marschkapelle der Tour mischt, unterstützt wird. Da es keinen Tunnel unter der Bühne gibt, muss Lee möglicherweise zwischen den Konsolen hin- und herlaufen, wenn es Probleme mit den IEMs des Rappers gibt.

Moore nutzt viele Features der Quantum852, darunter Multiband-Kompressoren und dynamische EQs, während er einen BAE-1073MPL-Mikrofonvorverstärker und einen Avalon-737-Röhren-Mikrofonvorverstärker für Drakes Sennheiser-9000-Mikrofon verwendet. Insbesondere nutzt er den dynamischen Chili-6-Sechsband-Kompressor/Expander für die 9000er von Drake. Darüber hinaus nutzt Moore die neue Fourier Audio Transform.Engine, einen Dante-vernetzten Server, der VST3-native Software-Plugins in einer Live-Umgebung ausführen kann, um Studio-Software-Verarbeitung zu erledigen.





Via Operazione
arena
di Torino

Der unglaubliche Mark Forster...

... ist derzeit auf seiner unglaublichen Arena Tour. Die Hallenreise ist bereits beendet, doch jetzt stehen diverse Sommer Open Airs an. LD Jerry Appelt berichtet.



Die Tour, selbst veranstaltet von Sector 3 um Forsters umtriebigen Manager Esteban de Alcazar, ist allerorts ausverkauft und besticht vor allem durch kleine, aber feine und augenzwinkernde Details wie etwa ein Button - ähnlich Stiftung Warentest - in der Ecke seiner Homepage oder auch Live-Video-Einspieler. Zoomt man heran, steht dort: „Mark Forster Tour - Wird Top (!0,0). Im Test: 26 mal die unglaubliche Mark Forster Arena Tour. 200.000 Tickets - wow, die muss man ja erstmal verkaufen...“ Ein anderes Beispiel ist der Beginn seines Auftritts, den ein Double absolviert, welches man nicht sofort erkennt. Mike Foster wäre ein weiteres Beispiel...

Zurück zur Technik: Die Bühne ist - vom FOH aus betrachtet - in vier etwa gleich große Bereiche auf zwei „Stockwerken“ unterteilt: Links oben befindet sich eine kleines Talkshow-Studio mit Sitzecke und Schreibtisch, hinter dem Herr Forster auch das ein oder andere Mal Platz nimmt. Rechts daneben ist eine kleine Bühne aufgebaut: Hier ist die Band platziert, und einen Teil der Show gesellt sich Mark Forster dazu. Darunter, also rechts unten befindet sich ein Wohnzimmer mit Couchgarnitur und (laufendem!) LED-TV, abgetrennt in Richtung Pu-

blikum mit einer Plexiglasscheibe. In diesem Wohnzimmer befinden sich Influencer, eigens eingeladen, um die Show - oder den TV-Bildschirm - aus dieser Perspektive zu verfolgen. Links unten ist schließlich eine Art „Eingangsbereich“ zur Bühne, inklusive seitlicher „Musik ist Trumpf“-Showtreppe. Aus der Ferne betrachtet macht die Bühne den Eindruck eines offenen, modernen Puppenhauses. Das ist außergewöhnlich und durchaus sehenswert. Doch wie beleuchtet man ein so segmentierte Bühne?

„Sector 3 wollte eine Konzertproduktion, die sich nicht wie ein Konzert anfühlt, sondern eher wie eine TV-Aufzeichnung, der man als Zuschauer beiwohnt. Entstanden ist eine Art Late Night-Set, zu dem wir in vier bis fünf Akten verschiedene Szenarien entwickelt haben, die nacheinander abgespielt wurden. Das erklärt auch das relativ aufwändige Bühnenbild“, berichtet Jerry Appelt.

Bei der Grundidee des zweigeschossigen Bühnenbilds wollte das Team bewusst eine obere und eine untere Spielfläche. So kam es in der unteren Fläche auch einer Art „Backstage-Raum“, der aber Richtung vorderer Bühnenkante mit Plexiglasscheiben einsehbar war, das erwähnte Meet



the sky
is the
limit

Erschließen Sie neue Räume für Ihre Veranstaltung - mit einer der leichtesten und schönsten Arten Locations zu überdachen, dem Magic Sky Schirmsystem.

Verschiedene Aufbauvarianten für jede Anforderung machen das System flexibel: Ob mit einem Tower oder einem Traversenring.

Überdachte Flächen: 78,5qm-ca. 1400qm (10-42m Durchmesser)

Nicht nur draußen, sondern auch im Indoor-Einsatz ist der Magic Sky als Raumtrenner und atmosphärischer Fokuspunkt ein effektives Werkzeug für ein erfolgreiches Event.



and Greet der Influencer-Kollegen. Die Show startet im oberen Late-Night-Teil mit dem typischen Schreibtisch und der Band-Ecke. Danach folgt der „Garagenteil“, der sich ganz auf die Band konzentrierte und die Late-Night-Ecke in eine Art Garagen-Probenraum verwandelt.

Im Anschluss daran folgte ein „MTV-Unplugged-Teil“: Hier wurde zwar die gesamte Bühne genutzt, aber eher mit ruhigeren Tönen. „Der letzte Song dieses ruhigen Parts fand dann nur in der oberen Hälfte statt, und wir hatten Zeit, in der unteren Hälfte für den nächsten Part umzubauen, bei dem der ganze hintere Teil der Bühne abgetrennt war und Mark sich nur im vorderen Teil bewegte. Wir haben die Songs dann mit Videoprojektionen und relativ viel - ich nenne es mal - „Kirmes“ drumherum aufgewertet. So konnten wir gut die ganzen neuen Songs präsentieren, unter anderem das Duett mit Kontra K., der teilweise auch selbst vor Ort war“, erläutert Appelt den weiteren Showverlauf.

Als nächstes gab es einen fingierten Stromausfall mit komplett dunkler Halle. Eine Stimme aus dem Off verkündet „Wir haben einen Stromausfall“. Appelt fährt fort: „Nach einer Minute geht es langsam wieder los, und Mark hat ganz allein nur mit dem Licht des Akkus einer Kamera zwei Songs performed. Dann schalteten wir nach und

nach die Anlage wieder dazu, zuerst die Videowände, dann die Szenenflächen.“

Die letzten vier Songs waren dann die bekanntesten des Künstlers und dementsprechend zog das Team alle technischen Register, inklusive viel Pyro, Konfetti, Flammen und CO2. „Das Ganze hat super funktioniert. Als Mark Forster anfangs seine Ideen zum Ablauf der Show vorstellte, waren viele skeptisch. Aber nach der ersten Show war allen klar: Das wird funktionieren. Auch wir auf Seiten der Produktion fanden es cool, weil es anderes war als nur eine Band auf der Bühne. Es gab sogar Darsteller, die zum Teil verkleidet als Weltkugel oder Krokodil auf der Bühne noch ein paar Nebenschauplätze aufgemacht haben. Schließlich gab es noch einen rechteckigen Screen auf der Bühne, der völlig unabhängig von allem eine Art second screen content gezeigt hat. Und das war im großen und ganzen das Konzept.“

Vom Licht her wählte Jerry Appelt immer das zur Situation passende Mittel: „Wir haben etwa beim Late-Night-Set am Anfang der Tischsituation entsprechend die Soflights runtergefahren und bei der Garagensituation Asteras aus der Decke kommen lassen, die Neonröhren an der Garagendecke nachgebildet haben. Während des Unplugged-Teils haben wir





alte Parabolampen auf die Bühne gestellt, um zum Finale alles, was möglich war, zu nutzen. Wir haben auch versucht, am Anfang nicht zu sehr mit Beams zu arbeiten, sondern mit Fläche und Struktur. Wir haben die Lichtarchitektur so angelegt, dass die einzelnen Szenen wirklich unterschiedlich aussahen.“

Jerry Appelt fährt: „Was mir spontan zum Licht einfällt sind natürlich die Workhorses: eine Mischung aus Robe Forte im Spotbereich und GLP Highlander im Washer-Bereich. Um zusätzlich Struktur zu erreichen, setzten wir Robe Tetra Bars ein, die u.a. die Bühnenvorderkante beleuchtet haben. Das ganze Setup war relativ klassisch angelegt: Über der Bühne vier Traversen sowie zwei Gassenebenen.“ Die bekannten Workhorses ergänzte Appelt noch mit den neuen Elation Proteus Max. „Ich hatte sie zum ersten Mal mit auf einer Tour und habe sie sowohl auf den Dollies als auch im Floor-Bereich positioniert. Ich muss sagen: Sie haben uns gute Dienste geleistet, weil sie sehr vielseitig einsetzbar waren, eine Lampe, die viele verschiedene Sachen kann.“

Zum Set gehörten noch einige LED Strip Light Strobe Einheiten für die große Showtreppe sowie insgesamt fünf Remote-Follows - drei von

vorne, zwei von hinten, die auch etwaige Gäste beleuchten konnten. Das Ganze wurde gesteuert über ein grandMA3-Netzwerk.

Die Kameraarbeit erledigte eine relativ junge Gang aus Berlin, die normalerweise eher im Social Media-Bereich unterwegs ist. Zusammen mit dem Regisseur erarbeitet man ein gelungenes Kamerakonzept, welches Bildmischer Markus Bergmann so aufbereitete, dass man die vier verschiedenen Kapitel des Abends gut voneinander unterscheiden konnte. So waren die Bilder während des Garagensets eher unruhig und aufgeregt, beim Unplugged-Teil hingegen fast statisch. Jerry Appelt: „Dazu kam dann noch das für Mark Forster schon fast übliche große Pyro-Paket mit viel Konfetti, Feuer und CO₂ - ein für die 'großen' Songs probates Mittel, um die Leute noch einmal abzuholen.“

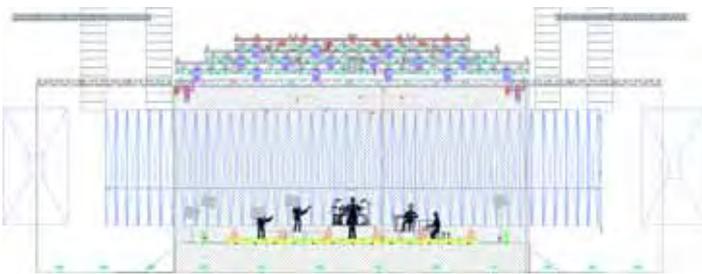
Zum Team von Lighting + Production Designer Jerry Appelt zählten noch die Mediaserver Operator Sebastian Huwig und Frank Bungarz, die LX Programmierer Daniel Gündner und Max Rapp, Lighting Director Mikko Rahf, Video Director Markus Bergmann, Multi Camera Director Furkan Cetin, Gaffer Jonas Horney, Head Rigger Carsten Jäckel und Production Manager Dominik Piorr. Die Pre-Production fand in den Salty Dog Studios in Hamburg statt.



Biggest bang for buck

James Blunts „Who We Used To Be“-Tour erreichte allein in Deutschland nahezu 100.000 Besucher. Weitere Liveshows sollen im Sommer 2024 folgen. Ein kurzer Blick auf die dezente, aber feine Technik.





Stageco gewann 2019 zum 9. Mal den TPI award „Favourite Staging Company“
 2007 - 2008 - 2009 - 2010
 2011 - 2012 - 2014 - 2016

VISIT www.stageco.com

**IF YOU CAN
 IMAGINE IT,
 WE CAN
 BUILD IT.**

**» BÜHNEN
 » SONDERBAUTEN
 » EVENT-KONSTRUKTIONEN**

Photos © Janna Photography - Tobi Stauff





„In know you're waiting for the miserable songs. OK, so lean back, relax and feel miserable!“ Sein Humor ist einfach legendär: James Blunt, dess 13 Konzerte umfassende Arena-Tour überaus erfolgreich in der ausverkauften ZAG Arena in Hannover endete.

Die komplette „Who We Used To Be“ Tour war ein einziger Triumphzug für den Briten; alle 13 Arenen waren bis auf wenige Plätze ausverkauft. Blunt verzichtete auf ein opulentes Bühnenbild und umfangreiche Special Effects und konzentrierte sich ganz auf die Musik und erzählte seine musikalischen Geschichten, oft garniert mit der bereits erwähnten Prise Selbstironie und feinem britischen Humor.

Dank seiner Stimme und einer perfekt eingespielten Band zauberte er ein ums andere Mal eine Clubatmosphäre in die großen Hallen. Und Blunt liebt, was er macht: „We are thrilled! We are a touring family of around forty people, living in two buses and five trucks, sleeping in bunks in close proximity to each other and relentlessly touring the world. The crew are the real heroes - they work till 1.30 every night taking down the stage in the last venue. sleep badly along bumpy roads and are up again at 8 am setting up the stage, lights, sounds and production. And the after all their work, me and the band will come on and take all the applause...“ Den Titel des aktuellen Albums und der Tour sind leicht erklärt: „This is my eighth world tour, playing songs from seven studio albums, covering twenty years. Sometimes it's hard to remember who we used to be - till I hear the songs, and they take me right back.“

Tour Manager Robert Hayden erläutert die Idee hinter der „reduzierten“ Tour: „James wollte eine kompakte Tour, vor allem, um die Zahl der Trucks so gering wie möglich zu halten. Natürlich wollte er trotzdem eine neue, aufregende, frische, formidable Tour haben.“ Lighting Director Glen Johnson ergänzt: „Es ist doch immer das gleiche: Man möchte am liebsten das neueste und beste Material am Markt, einfach 'the biggest bang for buck'. Wir haben dann ein nostalgisch angehauchtes Bühnenbild geschaffen, dass uns optisch bis zurück in die 70er bringt ohne ak-

tuelle Einflüsse auszulassen. Ein zentrales Element dabei waren die großen Lampenschirme über der Bühne. James Blunt und seine Band wollten sich wie in einem englischen Pub fühlen - auf einer heimeligen Bühne.

Hayden und Johnson arbeiteten bei der Umsetzung der Idee eng mit Paul Normandale (production + lighting design) zusammen. Über eine grandMA3 full-size steuerten sie so ein gemischtes Lampen-Set, bestehend aus 20 Martin Mac Aura XB, 34 Ayrton Perseo Profile, 5 2000 Watt 18“ Molebeam Projektoren, 3 Robe iForte, 27 Flare, 43 GLP Impression X4 Bar 20, 7 Wahlberg Winch 10 und 7 Lampenschirmen. Zur Untermauerung des Lichts waren 4 Reel EFX DF50 Diffusion Hazer und 4 Martin Jem AF1 Ventilatoren im Einsatz. Platzierungen und Setup sind auf den Skizzen gut zu erkennen.

Die Band besteht neben James Blunt (vocals, guitar, piano) aus Chris Pemberton (piano, keyboards), Paul Sayer (guitar), John Garrison (bass) und Karl Brazil oder Asger Moller (drums). Neben Hayden, Normandale und Johnson gehören noch Mike Hornby (FOH sound), Gerry Wilkes (monitors, stage management) und Chris Roper (rigging, crew boss) zur technischen Leitung.

Veranstalter FKP Scorpio begleitet auch die Sommershows von James Blunt: 05.07.2024 Residenzschloss Mergentheim Open Air (Bad Mergentheim), 12.07.2024 Junge Garde (Dresden), 28.07.2024 Emsland Arena (Lingen), 30.07.2024 Seebühne (Mörbisch), 01.08.2024 Schloss Salem Open Air (Salem), 02.08.2024 Stimmen Festival (Weil am Rhein), 28.08.2024 Kloster Schifflenberg (Gießen), 29.08.2024 Wiley Sportpark (Neu-Ulm) und 01.09.2024 Zelt Festival Ruhr (Bochum).

Setlist 2024: Beside You/Saving A Life/Wisemen/Carry You Home/All The Love That I Ever Needed/Dark Thought/Goodbye My Lover/Glow/High/The Girl That Never Was/Postcards/I Won't Die With You/Coz I Luv You (Slade)/You're Beautiful/Same Mistake/Stay The Night/OK (Robin Schulz) – Monsters/Bonfire Heart/1973

ELATION
elationlighting.eu



PROTEUS™

THE
**ULTIMATE
POWERHOUSE PACKAGE**
FOR MAXIMUM IMPACT
INDOORS OR OUT!



THE WASH BEAM FX
PROTEUS BRUTUS™
75000 lumens of cutting power!



THE PROFILE
PROTEUS MAXIMUS™
Market-proven all-purpose power luminaire!



THE BEAM
PROTEUS EXCALIBUR™
Brightest IP65 full-featured beam fixture ever!



THE HYBRID
PROTEUS HYBRID MAX™
Outperforms all other hybrids on the market!



THE COMPACT
PROTEUS LUCIUS™
Little but lethal - the Maximus mini-me!



THE VARIABLE
PROTEUS ODEON™
Industry's first completely variable CRI LED engine!



THE SOUND BEAM
PROTEUS RADIUS™
Compact, high-intensity Beam FX!



THE BEAUTY
PROTEUS RAYZOR™
Beam, Wash, Sparkle. More than just a pretty face!



THE CREATIVE
PROTEUS RAYZOR BLADE™
The market's most versatile FX bar!



Christina unplugged

grandMA3, Martin und Prolights kamen bei Christina Stürmers „MTV Unplugged“ Aufzeichnung zum Einsatz. Manfred Nikitser gestaltete ein intimes Setting für die TV-Aufzeichnung im Wiener Volkstheater.

Nach fünfjähriger Pause kehrte die österreichische Pop-Rock-Sängerin Christina Stürmer mit einem fulminanten Live-Comeback auf die Bühne zurück. Als erste weibliche Künstlerin im deutschsprachigen Raum veröffentlichte sie im Zuge dessen ein „MTV Unplugged“-Album und schrieb damit Geschichte. Passend zu ihrem 20-jährigen Bühnenjubiläum präsentierte die Künstlerin Akustik-Versionen ihrer Songs, aufgenommen im Wiener Volkstheater.

Das Team der Produktionsfirma „Das Rund“ baute im historischen Ambiente des Volkstheaters ein an einen Proberaum erinnerndes, cooles und doch gemütlich-intim wirkendes Set, um dem deutlich leiseren Auftritt der Künstlerin einen würdigen Rahmen zu verleihen. Lichtdesigner Manfred Nikitser wurde von Das Rund-Geschäftsführer und DOP Thomas W. Kiennast speziell für das Lichtdesign hinzugezogen. Regie führte Ingo Pertramer, ebenfalls von Das Rund.

Für die lichttechnische Inszenierung der Performance setzte der Lichtdesigner auf 33 Martin Mac Aura XIP und 29 Prolights Arena Cob 4FC. Als Pult kam ein grandMA3 System zum Einsatz. Der große Vorteil: Im gleichen Jahr hatte er bereits den Amadeus Austrian Music Award im Volkstheater umgesetzt, sodass er das Venue bereits kannte.

Über der Bühne sorgte ein großes, beleuchtetes Deckensegel zum einen für den optischen Abschluss nach oben, fungierte aber gleichzeitig als weiche Lichtquelle für die Grundhelligkeit im Set. Mit den Mac Aura XIP gestaltete Manfred Nikitser das gesamte Publikumslicht sowie das Personenhinterlicht. Baugröße und Output hätten für diese Anwendung gut gepasst, wie Manfred erläutert: „Die Mac Aura XIP sind relativ klein, bieten aber trotzdem viel Output und haben darüber hinaus einen guten Zoom.“

Mit den Prolights Arena Cob 4FC gestaltete der Designer eine zusätzliche Akzentuierung an der Bühnenvorderkante sowie in den Bühnenbereich hinein bis hin zur Dekokulisse. Dort bildeten die Geräte einen optischen Abschluss und fungierten als wertig wirkendes Licht am Boden im Nahbereich oder in offenen Kameraeinstellungen.

„Bei Unplugged-Shows versuche ich, grundsätzlich eher reduziert an die Gestaltung heranzugehen, dabei aber in gewisser Weise auch abstrakt zu arbeiten. Im Bild selbst soll die Technik nicht zu sehen sein. Alle Gestaltungselemente sollen harmonisch ineinanderfließen und miteinander zu einem stimmigen Ganzen verschmelzen. Hierfür eignen sich die ArenaCob 4FC. Ich platzierte sie horizontal an der Stufe der Bühnenvorderkante sowie links und rechts an der Kulisse als Auflicht. Der Arena COB ist einer von nur zwei am Markt verfügbaren LED-Blindern, die wirklich ansprechend aussehen und gleichzeitig tolle Farben sowie ein top Ansprechverhalten bieten. Speziell für Shows in dieser Größenordnung ist die Lampe perfekt, weil ich hier keinesfalls Leuchten verwenden kann, die zu sehr nach Industrie aussehen. Es herrscht schließlich eine wohlige Wohnzimmer-Atmosphäre bei MTV Unplugged Produktionen. Die Prolights lassen sich sehr gut im Set verbauen, leisten hier ihren wertvollen Beitrag zum Gesamtdesign, ohne aber selbst zu viel Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Meiner Meinung nach werten schon wenige ArenaCob 4FC das Gesamterlebnis in jeder Show auf.“

Für die Steuerung seines Lichtsystems setzt Manfred Nikitser seit einiger Zeit auf ein grandMA3 System. „Ich habe schon eine ganze Reihe Shows mit diesem System und der neuen Software gemacht“, bestätigt er. Für ihn sei das System das Mittel der Wahl in komplexen Multi-User- und großen Netzwerkumgebungen.





Slash's Got The Blues

Der Guns N' Roses Gitarrist ist derzeit auf „The River Is Rising“ Tour, begleitet von Myles Kennedy und den Conspirators sowie Licht von Chauvet Professional.

Slash ist nicht nur ein Meister des Gitarrenspiels, sondern auch ein echter Gitarrenkenner mit einer persönlichen Sammlung von über 100 Instrumenten. Daher überrascht es nicht, dass er sehr wählerisch bei der Auswahl der Gitarren für seine aktuelle „The River Is Rising“-Tour war. Wenn es darum geht, welche Scheinwerfer in sein Beleuchtungsrig aufgenommen werden, liegt die Entscheidung indes hauptsächlich in den Händen von Keith Hoagland.

Der Designer und Programmierer aus Nashville begleitet Slash, Myles Kennedy & The Conspirators auf ihrer 40-Städte-Tour durch 24 Länder. Die Rental-Partner variieren von Ort zu Ort, aber Hoagland legt Wert darauf, dass der Chauvet Professional Color Strike M immer in seinem Rig ist.

„Ich setze ihn ganz oben auf meine Liste“, sagt er über den Scheinwerfer. „Der Color Strike M erfüllt für mich eine doppelte Funktion: Er bietet mir großartige Farben und Abdeckung als Wash-Einheit. Und wenn ich die Dinge es will, ist er ein kraftvoller Strobe - und all dies, ohne viel Platz auf der Bühne einzunehmen.“ Farbsättigung und intensive Stroboskop-Effekte waren auch erforderlich, als Slash und seine Band am 28.

März 2024 die Bühne in Dublins 3Arena betraten. Fast zwei Minuten lang war die Bühne in tiefgesättigtes Blau getaucht, während im Hintergrund „unheimliche“ Musik zu hören war. Anschließend wurde es extrem hell, als intensive Beams und Strobes auf die Menge gerichtet wurden.

Ein Dutzend Color Strike M wurden während des Konzerts verwendet. Hoagland dirigierte die getaktete Lightshow (mit etwas improvisiertem Licht) von seiner FOH-Position aus. „Es fühlt sich an, als würde ich zusammen mit Slash und der Band spielen; ich versuche immer, das Licht dem Spiel der Band anzupassen“, erklärt er. Zur Crew zählten außerdem Production Manager Tim „Quake“ Mark und Tourmanager Cheryl Hall.

Setlist: The River Is Rising/Driving Rain/Halo/Too Far Gone/Back From Cali/Whatever Gets You By/The Path Less Followed/C'est la vie/Actions Speak Louder Than Words/Always On The Run (Lenny Kravitz)/Bent To Fly/Avalon/Don't Damn Me (GNR)/Starlight/Wicked Stone/April Fool/Fill My World/Doctor Alibi/You're A Lie/World On Fire – Rocket Man (Elton John)/Anastasia



Ein konkurrenzloses Happening

Das Coachella-Festival hat sich vom reinen Musik-Spektakel zum „Place to Be“ aller Influencer weltweit entwickelt. Dies gefiel nicht allen Headlinern, und nicht nur Blur, Helden der Britpop-Ära, wurde schnell klar, dass hier weniger Fans und mehr Selbstdarsteller im Publikum weilten. Aus technischer Sicht machte dies allerdings keinen Unterschied.

Seit 1999 findet das Coachella Valley Music and Arts Festival jährlich in Kalifornien statt. Mittlerweile zählt es zu den größten Festivals auf der ganzen Welt und zieht ein buntes Publikum an, um Musik, Kunst und Mode zu feiern. Das Festival bot in diesem Jahr erneut ein vielfältiges Programm über zwei Wochenenden im April, mit rund 150 Acts auf acht Bühnen.

Die Macrodose Bühne

Macrodose, die neue Bühne des Do Lab, stellte eine kühne Abkehr von den Zeltdesigns der letzten Jahre dar: Ein Open-Air-Zauberwald aus Musik und Lichtern, eingebettet unter einem Baldachin aus sich bewegenden, pilzartigen Stoffskulpturen, verkörperte den puren Do Lab Ethos von Freiheit, Selbstfindung und Expression.

Do Lab selbst ist ein Kollektiv, bestehend aus den Brüdern Dede, Jesse und Josh Flemming, die maßgeschneiderte Architektur- und Kunstobjekte herstellen. Ihre Installation selbst bestand aus neun überdimensionalen, satellitenförmigen Skulpturen, die über ein Feld verteilt waren und unter denen die Festivalbesucher Schatten finden, sich ausruhen und tanzen konnten. Maktive lieferte die gesamte Beleuchtung und kümmerte sich um die Programmierung.

In den letzten Monaten hat Maktive, Rental Company sowie Studio für Komplettproduktionen, stark in die neue X5 IP Plattform von GLP investiert. Ausschlaggebend für das Potenzial für den Einsatz unter den schwierigen Wetterbedingungen der Freiluftsaison war, dass der einheitliche Chipsatz eine gleichmäßige, homogene Farbwiedergabe garantiert.

Dies kam die Zusammenarbeit mit dem befreundeten Designunternehmen Do Lab für die einzigartige „Macrodose“-Dance Music Bühne auf dem diesjährigen Coachella Festival in Indio, Kalifornien, gerade recht. Aufgabe war es eine Reihe von pilzartig anmutenden Stoffskulpturen zu animieren, die aussahen, als seien sie gerade aus dem Wüstengras geschossen. Zum Einsatz dafür kamen große Stückzahlen der kürzlich erworbenen Impression X5 IP Bar 1000, X5 IP Maxx sowie der JDC2 IP.

Maktive-Geschäftsführer Bryan McClanahan, der die Partnerschaft zusammen mit Patrick Randall ins Leben gerufen hat, erklärte, dass die beiden Unternehmen bereits in der Vergangenheit bei avantgardistischen Kunstprojekten zusammengearbeitet hätten: „Für Coachella wurden wir gefragt, ob wir verschiedene Szenarien mit unterschiedlichen Lichtkonfigurationen entwerfen könnten. Ziel war es, so viele Scheinwerfer wie möglich zu verbergen, aber natürlich mussten auch einige Scheinwerfer sichtbar sein.“

Zu den Geräten, die erstmals eingesetzt werden sollten, gehörten Fusion Exo Beam 10 und JDC2 IP. Im Inneren der pilzartigen Formen befanden sich X5 IP Bar und der X5 IP Maxx, Teil einer wachsenden Anzahl von GLP-Lösungen der neuen Generation im Maktive-Vermietbestand.

Am meisten begeistert sei man jedoch vom neuen JDC2 IP, das deutlich mehr Leistung und Kreativität als sein Vorgänger erlaubt. Es bietet zudem die Möglichkeit, einzigartige digitale Effekte mit einer individuell steuerbaren Pixelmatrix zu erzeugen. Eine eingebaute leistungsstarke Dual Cortex-CPU bietet über 100 Digi FX. Diese kamen beim Coachella erstmals richtig zur Geltung. Die Impression X5 IP Maxx und X5 IP Bars wurden in jeder der pilzartigen Strukturen versteckt. „Die Bars selbst wurden von der Innenseite durch die Mitte der Pilze hindurch montiert und schossen von der Mitte aus nach außen. Die X5 IP Maxx montierten wir an den äußeren Spitzen der Pilze, von wo aus sie nach innen schossen. Sie übernahmen die ganze Arbeit und beleuchteten die Pilze ohne Uplighting. Die Pilze leuchteten fast von innen heraus.“

Das offene Design und die komplizierten Elemente der Area erforderten auch ein Beschallungssystem, das gleichzeitig niedrig gebaut wer-

den, aber die nötige Leistung für erweiterten Publikumsbereich bringen musste, der sich über 90 Meter vor der Bühne erstreckte - und das bei möglichst kleinem Gewicht. „Wir brauchten die beste Lösung für die Positionierung der PA. Das Gewicht war dabei ein ausschlaggebender Faktor“, so Ian Ingram, Leiter der Audio-Crew und Systemtechniker. „Es ist weder ein Zelt noch eine Arena.“

Ingram, bereits seit 2008 für die Beschallung von Do Lab verantwortlich, wollte den großformatigen Panther Line-Array-Lautsprecher von Meyer Sound in das neue Bühnendesign integrieren. „Nur Panther ermöglicht diese Leistung bei dieser Art von Rigging“, sagt er. Josh Dorn-Fehrmann, Senior Technical Support Specialist bei Meyer Sound, arbeitete eng mit Ingram zusammen, um ein System aus Panther und dem 2100-LFC Low-Frequency Control Element zu entwerfen.

Pro Seite wurden je zehn Panther-L Line-Array-Lautsprecher geflogen, ergänzt durch vier Panther-W Frontfills und 18 2100-LFC Low-Frequency Control Elements. Diese wurden so konfiguriert, dass der Bass sich nahtlos über die gesamte Innenfläche ausbreiten konnte und gleichzeitig so gerichtet war, dass die anderen Bühnen nicht gestört wurden. Zusätzlich waren Leopard Line-Array-Lautsprecher und Ultra-X40 Kompaktlautsprecher im Einsatz, um die vollständige Abdeckung der Fläche zu garantieren.

Auf der Do Lab-Bühne traten folgende Künstler auf: Chase & Status, Alesso, Anna Lunoe, DJ Tennis, Kaskade und Alison Wonderland. Zudem fand eine improvisierte, von Billie Eilish veranstaltete Party statt. „Wir konnten die komplette Beleuchtung ausschließlich mit GLP Produkten realisieren“, bestätigt Bryan McClanahan abschließend.

Das Sahara-Zelt

Auch Elation ist seit langem ein fester Bestandteil beim Coachella. In diesem Jahr war das neu gestaltete Sahara-Zelt mit über 950 Elation-Leuchten ausgestattet. Auch die Hauptbühne, die Quasar-Bühne und das Outdoor-Theatre wurden mit Elation-Technik versehen.

Todd Roberts von Production Design Works leitete die Produktion und das Lichtdesign für das Sahara-Zelt und integrierte eine Vielzahl von Elation-Produkten, die von Aspect Lighting bereitgestellt wurden.

Roberts, ein Coachella-Produktionsveteran, wechselte vor drei Jahren von der Outdoor-Theatre-Bühne zum Sahara-Zelt. Dies erhielt eine umfassende Überarbeitung, mit einem frischen Design, neuer Infrastruktur und neuem Standort. Die Festivalorganisatoren von Goldenvoice errichteten eine stahlbasierte Struktur, die um 12 Meter breiter ist als ihre Vorgängerin und jetzt 122 Meter lang, 125 Meter breit und fast dreißig Meter hoch ist. Das neue Design ermöglicht eine größere Vielseitigkeit bei Produktionselementen, wobei jede der sechzehn Ribs der Struktur erhebliche Lasten tragen kann.

Typischerweise treten an jedem Coachella-Tag ein oder zwei Headliner-Acts im Sahara-Zelt auf. In diesem Jahr allerdings gab es täglich vier Acts, die den Status eines Headliners verdienten. Roberts musste zudem ein Rig entwerfen, das den unterschiedlichen Bedürfnissen von 25 bis 30 verschiedenen Lichtdesignern an jedem Wochenende gerecht wurde. „Bei einer Mischung aus Hip-Hop- und EDM-Künstlern versucht man, etwas zu entwerfen, das für alle funktioniert und gleichzeitig kreativ ist“, sagt er. „Das Sahara-Zelt war nie nur eine Performance-Bühne, sondern verlangte ein kreatives Design mit kreativen Produktionselementen. Es ist ein Balanceakt: Man muss etwas entwerfen, das cool und einzigartig aussieht, aber auch funktional für die Vielzahl der Acts ist und den Anforderungen des Festivals gerecht wird.“

Roberts und Benjamin Van Brande entwickelten bereits im Oktober 2023 vier unterschiedliche Designs zur Auswahl für das Management von Goldenvoice. Letztendlich wurde ein Design gewählt, das auf einer





Reihe von geodätischen Sphären mit Ringen basiert, die durch Fingertraversen mit einer großen Zentralsphäre verbunden sind, alles ergänzt durch zahlreiche Elation-Scheinwerfer. Das Design ähnelte einem Sonnensystem dynamischer Planeten, die über den Festivalbesuchern schwebten.

Jeder Node der Zentralsphäre, umrissen mit linearen LED-Battens, enthielt einen Elation-Dartz-360-Narrow-Beam-Moving-Head. Viele der über 500 Six Par-LED-Par-Leuchten im Design wurden für die kleineren Sphären und Ringe verwendet. Auf den verbindenden Fingertraversen, die Roberts mit weißem Stoff verkleidete, wurden Smarty Max eingesetzt, während Six Pars in jeder Fingertraverse platziert wurden, um den Stoff zu beleuchten.

Im Zentrum einer großen, flügelartigen Videowand, die als Kulisse diente, befand sich ein DJ-Pult, eingerahmt von gewölbten Kuppeln, einem Design-Element, das Roberts besonders gefällt. „Ich wollte einen vollständig immersiven Raum über dem Bühnenbereich schaffen, mit vielen Lichtgeräten, die den Raum umschließen“, sagt er. „Ich mochte gewölbte Kuppeln schon immer, und als wir sie vorn und hinten mit Proteus-Lucius-Leuchten ausgestattet haben, erwachten sie wirklich zum Leben und spielten eine Schlüsselrolle im Bühnenbild.“

Mittelbühnen-Fingertraversen beherbergten zusätzliche Smarty Max, und auch die bodengestützten Türme an den Seiten der Bögen waren mit Scheinwerfern bestückt. Weitere Six Pars auf jeder Seite der Videowände wurden als Publikumslicht verwendet, während Paladin Panels und Cuepix Blinder WW2 Farbe und Punch in das Design brachten.

Roberts' Design integrierte sich auch in die anderen künstlerischen Bühnenbilder, etwa als das Team von John Summit einen Diamanten über der Bühne hinzufügte, um einen Kontrast zu den runden Sphären zu bilden. Roberts lobt sein Team bei Production Design Works, mit besonderer Anerkennung an Benjamin Van Brande für dessen CAD-Zeichnungen, Renderings und andere Design-Elemente.

Insgesamt kamen von Elation im Sahara-Zelt zum Einsatz: 120 Dartz 360, 159 Smarty Max, 46 Proteus Lucius, 72 Paladin Panel, 320 Six Par 200, 180 Six Par 100 und 59 Cuepix Blinder WW2

Elation-Produkte spielten auch auf anderen Coachella-Bühnen eine prominente Rolle. 4 Wall stellte fast 200 Elation-Scheinwerfer für die Hauptbühne bereit, darunter Fuze Max Profile, DTW Blinder, Six Par 300 und Proteus Maximus. Die Quasar-Bühne, ebenfalls von 4 Wall ausgestattet, verfügte über 130 Elation-Scheinwerfer, darunter Proton Eclipse, Six Bar 1000 und DTW Blinder. Im Outdoor-Theatre stellte SLX Productions die Beleuchtung für Jon Batistes Show bereit: Proteus Rayzor Blade, Proteus Brutus und Paladin Panel.

Yuma Stage

Unter einem riesigen Zelt mit Holzböden, opulenten Möbeln und, vielleicht am wichtigsten, Klimaanlage, verfolgte die Yuma Stage das Ziel,

eine luxuriöse, pulsierende Club-Atmosphäre mitten in der Wüste zu bieten. Natürlich erfordert das auch ein Audioerlebnis, das eher einem erstklassigen, millionenschweren Nachtclub in Ibiza oder Singapur entspricht als einem temporären Musikfestival auf dem Gelände eines Polo-Clubs in Südkalifornien. Die Veranstalter entschieden sich für einen PK Sound-Robotic Line Source-Einsatz.

Zusätzlich zur Bereitstellung eines guten Sounds für Headliner wie Gorgon City, The Blessed Madonna und Arbat ermöglichte die patentierte Multi-Axis-Robotiktechnologie von PK Sound den Designern, die vertikale und horizontale akustische Abdeckung des Systems präzise auf den Publikumsbereich zu fokussieren und Reflexionen an den Zeltwänden zu minimieren, um den klarsten und saubersten Klang zu liefern.

George Stavropoulos von Sonic Lab Audio, leitender Audioberater für die Yuma Stage, kommentiert: „Die Möglichkeit, die akustische Abdeckung des Systems aus der Ferne und in Echtzeit robotisch zu steuern, ist ein großer Vorteil, um Lärmbelastigung bei diesen Shows in dicht besiedelten städtischen Gebieten zu minimieren. Dieselben Prinzipien gelten, wenn man den Schall von den reflektierenden Zeltwänden der Yuma Stage weglenkt, um Klarheit und Durchschlagskraft für das gesamte Publikum zu optimieren.“

Entworfen von Stavropoulos' Partner und PK Sound Project Support-Spezialist Paul Bauman von PdB Sonic Design, umfassten die Hauptarrays jeweils 10 PK Sound T10-Robotic Line Source-Elemente pro Seite. Mithilfe der PK Dynamics-Software, die jeden Schritt des Live-Sound-Workflows in einer einzigen Anwendung vereint, nutzte Bauman die variable horizontale Direktivität jedes Moduls, um die akustische Abdeckung exakt an die Parameter des Yuma-Zeltes anzupassen, mit präzise abgestuften Arrays und einer reibungslosen Übergang zu den Delay-Positionen.

Insgesamt 24 PK Sound T218 intelligente Subwoofer sorgten für die tieffrequente Wiedergabe und waren in vier kardioiden Säulen zu je drei auf jeder Seite der Bühne angeordnet. In einem einzigartigen Ansatz wandte Bauman eine umgekehrte elektronische Delay-Steuerung an, um die Energie zu fokussieren und den Tieffrequenzbereich entlang der Mitte der langen, relativ schmalen Zeltstruktur zu verbessern.

Die L-R-Delay-Türme hatten jeweils fünf Trinity Black-Robotic Line Array-Elemente und drei T218-Subwoofer im kardioiden Modus pro Seite. Sechs PK Sound VX10s sorgten für Frontfill, während vier K12p-Point-Source-Module den hinteren VIP-Bereich abdeckten. Das Monitoring-System auf der Bühne umfasste drei T10s auf einem einzelnen T218 pro Seite. Abgerundet wurde das Audiosystem durch ein Digico SD9 in der Nähe der Bühne für FOH und Monitore.

Crew (Auszug):

Colin Johnson: Project Manager

Joel Mammen: FOH Tech

Rafa Avila: Master Electrician

Justen Laughlin: Electrician

Josh Vasquez: Electrician

David Dibb: Network

Brandon Rosales: FOH Tech Sceptron Guru

Khang Nguyen: Sceptron Tech

Andy Steinhauer: Head Rigger

Cody Armstrong: Assistant Rigger

Maui Sumeo: Assistant Rigger

Rob Edginton: Assistant Rigger

Hamish Dunkley: Rigging Electrics

Bryan McClanahan: Maktive Creative Director

Jeuiry Duran: Maktive Lighting Director

Chris Hallet: Maktive Project Manager Day

Ernesto Melendrez: Maktive Project Manager Night

Kylie Woods: Maktive Creative Manager

Nicolai Anderson: Maktive Lighting Drafter

Shane Thompson: Maktive Master Electrician

Nate Heiderer: Maktive Video Programmer

George Stavropoulos: Sonic Lab Audio, Yuma Stage

Paul Bauman: PdB Sonic Design

Ian Ingram: Leiter Meyer Sound Audio-Crew

Josh Dorn-Fehrmann: Technical Support Meyer Sound



Segel gesetzt

Timo Martens bricht auf der aktuellen Tour von Luciano mit Sehgewohnheiten und konzipiert ein aufsehenerregendes Licht- und Bühnendesign mit JDC Line und Impression X4 Bar für den deutschen Rapper.



Der aus Berlin stammende Rapper Luciano tourte kürzlich mit seinem erst im Februar veröffentlichten siebten Studioalbum „Seductive“ durch ausverkaufte Arenen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Timo Martens, gemeinsam mit Bertil Mark Teil des Kreativ-Kollektivs „Stop Making Sense“, schuf für einen der reichweitenstärksten Künstler Deutschlands ein Produktionsdesign (Licht, Bühne, Content), das mit Sehgewohnheiten bricht - und gerade deshalb fasziniert.

Visuell dominieren ein 25-Meter-Laufsteg und zwei gigantische LED-bestückte, verfahrbare Deckensegel das Design. Der Großteil der Lichtshow wird dabei bestritten von jeweils 80 GLP JDC Line und Impression X4 Bar 20.

Neben einer relativ kleinen Kopfbühne, die nur für wenige Showmomente überhaupt genutzt wird, dient vor allem der überdimensionierte Laufsteg als Performance-Fläche für den Künstler. Die Idee dahinter: „Wir wollten weg von den klassischen Sehgewohnheiten einer Kopfbühnensituation und die ganze Show mehr ins Publikum hinein verlagern, um selbst in den größten Arenen noch eine Art Club-Feeling generieren zu können“, erklärt Timo Martens die Grundidee. „Daraus ergeben sich ganz neue und sehr verschiedene Blickwinkel auf das Bühnengeschehen. Die Show sieht von überall anders aus.“

80 JDC Line säumen den Laufsteg zu beiden Seiten und rahmen den hinteren Bühnenbereich ein. Oft vergleichsweise reduziert eingesetzt, sorgt die Kombination aus High-Power-Strobe und zwei RGB-LED-Lines für Low-Key Beleuchtung sowie Farbe und Lauflichter auf dem Steg.

„Ich habe mich hier für die JDC Line entschieden, weil ich unbedingt ein lineares Licht von unten entlang des Laufsteges wollte, das mir die Möglichkeit bot, neben einer Grundbeleuchtung auch möglichst abwechslungsreich und druckvoll auf die Musik zu reagieren. Die JDC Li-

ne ist meiner Meinung nach das ideale Werkzeug, um einen Laufsteg zu säumen“, fährt der Designer fort.

Gegen Ende der Show bringt ein beleuchteter, über der Kopfbühne schwebender 10-Meter Kreis Beamwork ins Spiel. Hauptsächlich sorgen zwei verfahrbare 16 x 4 Meter große, mit LED-Panels bestückte Deckensegel für immer neue visuelle Eindrücke und eine Lenkung des Blickwinkels. Diese Segel sind zu allen vier Seiten eingefasst von GLP Impression X4 Bar 20.

„Je nach Position der Segel nutzen wir die X4 Bars klassisch mit engem Zoom als Lichtvorhang oder zur optischen Erweiterung des Video-Contents auf den Segeln. Sind die Segel zum Publikum hin geklappt, dienen sie aber auch als Blinder. Wenn die Segel z.B. Schmetterlingsbewegungen machen, entstehen ganz ungewohnte Eindrücke. Durch die ständige Veränderung der Segel sehen manche Looks besonders gut von vorne aus, wieder andere eher von der Seite. Mitunter fahren die Segel auch sehr weit ins Publikum hinein oder schweben sehr tief über den Köpfen der Menschen. Daraus entstehen spezielle, sehr energetische Momente in einer Luciano-Show.“

Das Design, entworfen von Timo Martens, wurde anschließend gemeinsam mit Bertil Mark und Raphaël Demonthy (Sunrise Studios GmbH) im Detail mit Leben gefüllt. „Wir arbeiten sehr gut zusammen und können auf einen bewährten Workflow zurückgreifen, mit dem wir sehr schnell gute Ergebnisse erzielen“, erläutert Timo Martens.

Captured Live war für die Durchführung von Lucianos „Seductive“ Tour verantwortlich. Licht und Ton lieferte TDA Clair. Die Bühne kam von Satis & Fy. Faber Audiovisuals lieferte das LED-System, die Rec Tec AG Schweiz die Medienserver-Technik.





Strike für Morgan Wallen

Im Mittelpunkt des Beleuchtungsdesigns der „One Night At A Time“ Tour des US-Countrymusikers stehen Scheinwerfer von Chauvet Professional.

Die Unterbühne auf der Welttour 2024 von Morgan Wallen misst 46 Meter in der Breite und 22 Meter in der Tiefe und beherbergt vier Hauptaufführungsbereiche. Zwei dieser Bereiche, jeweils etwa 15 x 15 Meter groß und 3,7 Meter über dem Boden, ermöglichen intime Momente, die Wallen näher an das Publikum bringen - einschließlich der Zuschauer an den Seiten.

Diese Bereiche zeigen Szenen, die mit Wallens persönlicher Geschichte verbunden sind, etwa ein Tribünen-Setup, das seine Baseball-Vergangenheit für den Song „98 Braves“ darstellt, und eine Nachbildung des Hauses seiner Großmutter, die beide auf seine Kindheit zurückgehen. Zusätzlich erstreckt sich eine 33 Meter lange Bühnenverlängerung in den Graben.

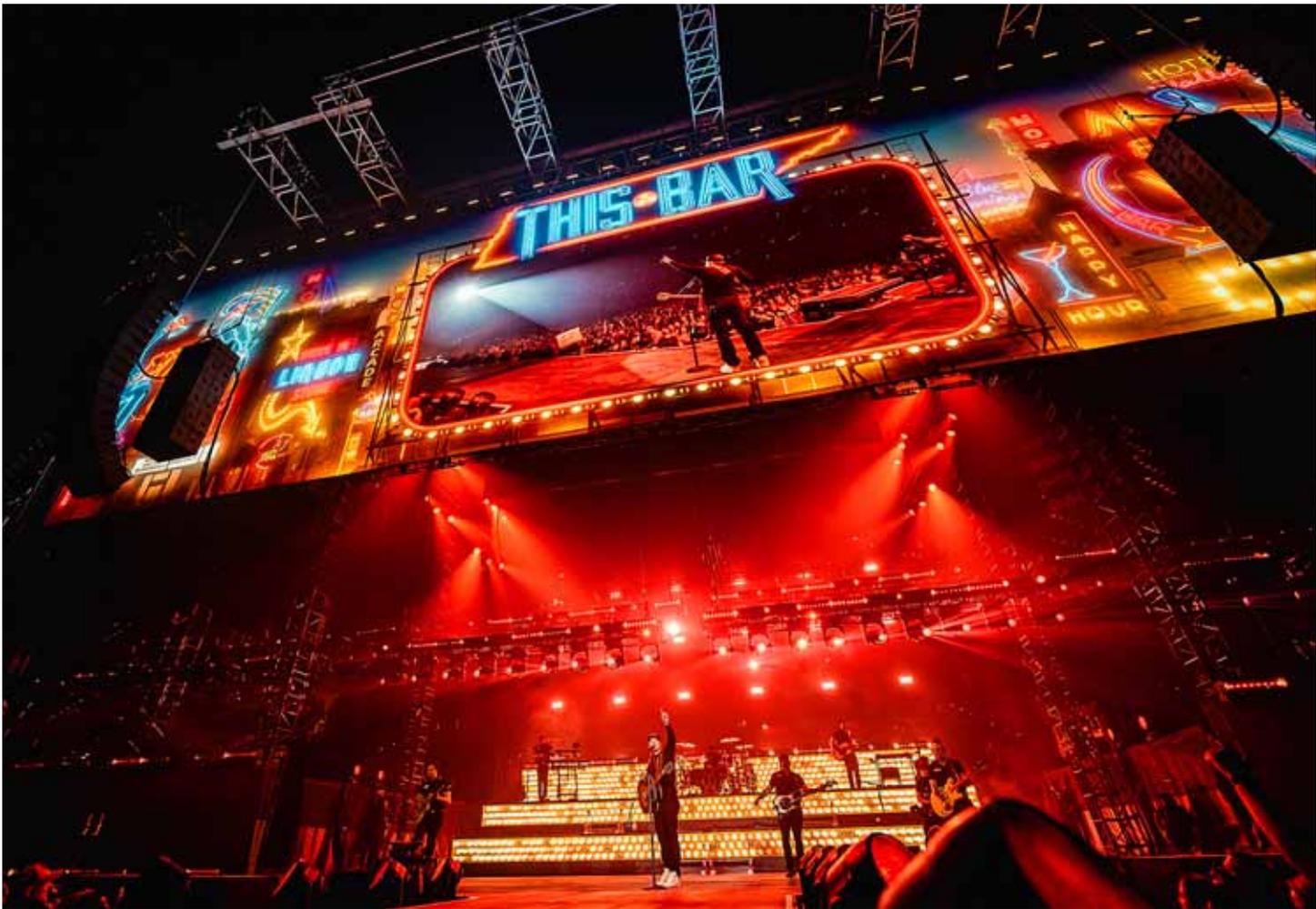
Komplettiert wird das Setup durch eine „C-Bühne“, die für Akustik-Sessions am entgegengesetzten Ende des jeweiligen Spielortes positioniert ist und den Fans in diesem Bereich ebenfalls die Möglichkeit gibt, Morgan Wallen aus nächster Nähe zu erleben. Ein spezielles Podest bietet eine Plattform für die Musiker, einschließlich eines Moments, bei dem Wallen durch eine Tür auf die Bühne tritt.

Dominiert wird die Bühne von einer umlaufenden, 72 Meter breiten und 10 Meter hohen Videowand, die über abgerundete Ecken für sanfte Übergänge verfügt und strategisch hoch als Kopfstück plat-

ziert ist. Diese Positionierung ermöglicht die Sichtbarkeit der Videoinhalte aus allen Blickwinkeln. Eine der Hauptherausforderungen bei dieser Produktion besteht darin, ein 270-Grad-Publikum zu erreichen. Die hohe Platzierung der Videowand und die strategische Positionierung der Beleuchtung spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Im Mittelpunkt des Beleuchtungsdesigns stehen 84 Strike Bolt 1C von Chauvet Professional, die die herkömmlichen Blinder ersetzen und als Publikumslicht fungieren. Auf der Videowand erzeugen sie einen Leuchteffekt für das Publikum. Weitere Scheinwerfer befinden sich auf Delay Towers, um die visuelle Wirkung zu verstärken. Die Platzierung dieser Scheinwerfer auf dem Rahmen der Videowand erforderte spezielle Halterungen, die von Tait angefertigt und in gleichmäßigen Abständen über die gesamte Breite von 72 Metern verteilt wurden.

Die Produktionsfirma Raw Cereal verwendet Variable Speed Motor Hoists, um zahlreiche Elemente der Show zu animieren und dynamische Formen und Bewegungen zu schaffen. Tyler Santangelo fungiert auf der Tournee als Lichtprogrammierer, Zac Coren als Lighting Director. Matt Geasey und Bryan Siegel unterstützen bei der technischen Leitung. Licht-Crew-Chef ist Conrad Dew. Die Chauvet-Produkte wurden von Christie Lites geliefert.







Spaß met K

Wie fühlt sich das an, wenn man zuhause (in Köln) die Lanxess Arena füllt und nun wieder auf Clubtour geht? „Wunderbar“ findet Kasalla - und das Team stimmt zu und erzählt von der „Rudeldiere Tour 2024“.

„Der Grund ist relativ einfach: Eine Clubtour macht einfach Spaß, Band und Produktion sind näher am oder sogar im Publikum“, erzählt Produktionsleiter und Tourmanager André Lehner. Nach den Unsicherheiten in der Eventbranche im Zuge der Corona-Pandemie und einer deswegen abgesagten Tour 2022 war die Band allerdings auch zum ersten Mal nach Corona wieder auf einer ausgedehnten Tour durch Deutschland und die Nachbarländer und wollte es entsprechend entspannt wieder angehen lassen.

„Natürlich waren die Rahmenbedingungen wie Budget, Truck-Space, schneller Auf und Abbau sowie Kompatibilität in den unterschiedlichen

Venues mit entscheidend für das Design/Set Up. Da wir sowohl ganz kleine Clubs mit bis zu 500 Leuten und dementsprechend wenig Platz auf und hinter der Bühne als auch Hallen mit Kapazitäten von bis zu 2000 Leuten gespielt haben, musste und sollte das Set Up überall gut funktionieren. In den ganz kleinen Clubs haben wir natürlich nur Teile des Sets aufgebaut.“

Kasalla sind selbst in Kooperation mit der Peter Rieger Konzertagentur Veranstalter der Tour. Die Inhalte der Live Shows verantworten die fünf Bandmitglieder selbst, äußern ihre Wünsche und segnen alle Ideen ab. Grundsätzlich hatte man sich möglichst große LED Flächen und ein rela-



LIVE IN COLOUR

X5
SERIES

Fantastische Farben dank RGBL und iQ.Gamut Technologie







tiv hochauflösendes System gewünscht. Da bereits diverser Content fertig vorlag, musste das Team die Teile, die ursprünglich für eine klassische, vollflächige LED Wand angelegt waren, noch auf das gewählte Set anpassen.

Lichtdesigner und Operator der Tour war Michael Dellwing, der bei einigen Auftritten von Thomas Lehnard vertreten wurde, der die Band ebenfalls schon lange kennt und ist mit dem Programm von vielen vorherigen Gigs bestens vertraut. Wie auch beim Bühnenbild war im Lichtdesign das Ziel, ein möglichst den unterschiedlichen Locations angepasstes und modular aufzubauendes Bodensetup mitzuführen, das auch bei verschlechterten örtlichen Bedingungen gestalterisch gleichbleibt.

Michael Dellwing dazu: „Die Kombinationsmöglichkeiten der fünf komplett vorbestückten Videodollys erlaubten uns, die Inhalte der Künstler auch bei verkleinertem Setup der Bühnengröße angepasst zu transportieren. Durch die in den Lücken angeordneten Portman S-Stripe bekam die Bühne gerade in großen Halogen-Looks sehr viel optische Tiefe. Die kleine Anzahl mitgeführter Spot-, Wash- und Gassen-Scheinwerfer erlaubte uns, unabhängig vom örtlich vorhandenen System, gezielte Stimmungsbilder zu kreieren.“

Die Inhalte im Bereich „Bewegtbild“ werden direkt von der Band geliefert und per Timecode musikalisch synchron ausgegeben. „Das verwendete 3,9 mm-System erlaubte eine sehr gute Abbildung auch bei kleinen Betrachtungsabständen und zeigte sich gerade durch die Blackface-Variante im Hintergrund sehr schön ‘unsichtbar’, so Dellwing.“

Insgesamt nahm das Team 12 Portman S-Stripe, 9 Martin Mac Aura, 6 Cameo Zenit W600, 4 Cameo Azor S2, 4 Chauvet Color Strike M, 2 Smoke Factory Tourhazer, diverse E27 Glühlampen und eine grandMA2 light mit auf Tour. Der Videobereich umfasste 70 Module LEDitgo rX3ioBF incl. Novastar-Controller und die Resolume Playoutsoftware am FOH.

Roland Peiffers, zuständig für den Ton (FOH und System) ergänzt: „Da die Band sowohl im Kölner Karneval als auch außerhalb der Karnevalssession sehr viele Konzerte spielt, legen die Musiker großen Wert auf Konstanz und Zuverlässigkeit der verwendeten Technik. Im Rahmen der Tour wollte man auf einige schnelle Lösungen, die vor allem für die Auftritte im Karneval gebraucht werden (wie z.B. ein fest auf einer Bodenplatte montiertes Schlagzeug) verzichten, um freier spielen zu können. Trotzdem sollte sich der Sound in den In Ears der Musiker nicht komplett neu anfühlen.“

Für das Monitoring wurde das eigene Monitorpult der Band verwendet, das im Rahmen der hektischen Karnevalsauftitte auch den FOH-Mix macht und das den gewohnten Sound für die Band liefert. Die Signale wurden analog gesplittet, um ein FOH Pult anzubinden. Außerdem wurden für den FOH-Mix ein paar zusätzliche Signale abgenommen, die die Band im In Ear Mix nicht braucht.

„Da Kasalla seit einiger Zeit zu immer mehr Songs einen Timecode per Ableton ausspielt, habe ich mich am FOH dazu entschieden, für mehr Konstanz im Mix viele der Faderfahrten, die bei einigen Songs immer gleich sind, auch zu automatisieren und an den Timecode anzulegen. Dazu habe ich QLab verwendet, eine Software, die LTC Timecode lesen kann und per MIDI darauf angelegte Program Change Befehle an das Pult sendet“, erklärt Peiffers.

Insgesamt kam als Monitor von Yamaha ein QL1 und ein Rio3224 zum Einsatz, am FOH waren es eine Avid S3L-X mit 4 Stage16, Waves MaxxBCL, Eventide Eclipse, QLab, iConnectivity Audio 4c. Als In Ear nutzt die Band sechs Sennheiser EW IEM G3, einen AC3200 Antenna Combiner, vier Sennheiser EW-DX EM2 Funkmikrofone (3 x Mikrofonstrecke, 5 x Instrumentenstrecke für Gitarren und Akkordeon). Ein Großteil des Equipments ist dabei im Besitz der Band, die vor allem Wert auf Zuverlässigkeit, Kompaktheit und Markt-Verfügbarkeit legt. „Neu sind die EW-DX Funkstrecken von Sennheiser. Die Reichweite, die Übertragungsqualität, die einfache Programmierung, sowie die Möglichkeit der Überwachung per iPhone sind hier echte Game-Changer.“, so der Ton-technik-Fachmann und ergänzt: „Wir arbeiten schon lange mit Produkten von Sennheiser und erleben hier immer einen super Service, auch wenn die Baustellen mal komplexer werden wie bei unserem Konzert im Rheinenergie Stadion Köln.“

Ebenso gesetzt ist die Avid-Konsole: „Für den FOH benutze ich meine AVID S3L-Xh immer noch gerne. Ich habe mit ein paar schönen Zusatz-Plugins alle Möglichkeiten zur Klanggestaltung und Signalverteilung, die ich brauche. Außerdem genieße ich es, mit der kompakten Konsole zu Hause am Schreibtisch die Show programmieren zu können.“

Für Backline/Monitor war David Glandien, für Backline/Bühnentechnik René von Stephani und Thomas Kohrt zuständig. Insgesamt waren 16 Personen unterwegs (Nightliner: Coach Service Double Decker 16 Bunks): 5 x Band, 1 x Management, 1 x Tour/Produktionsleitung, 1 x FoH/System, 1 x Monitor/Backline, 2 x Backline/Tontechnik/Special-FX, 1 x Licht Operator/System, 2 x Merchandise, 1 x Videograf und 1 x Foto. „Wir haben eine Woche mit Proben und Pre-Programmierung von Licht/LED verbracht, danach folgten noch zwei Tage Tourproben“, berichtet Lehner.

Setlist 2024: Rudeldiere/Alle Jläser huh/Schäl Sick Jung/Künning von Kölle/Jröne Papajeie/Dausend Lееve/Wenn ich ne Engel bin/Limonaad/Pirate/Pommes un Champagner/Midden em Sturm/Leuchtrakete/Fleisch un Bloot (akustisch)/Der Anfang von für immer/Bunte Hungk/Der Ress vun dingem Levve/Alle su yeah!/Joodе ahle Zick/Ich jonn kapott/Marie/Dat letzte Leed der Welt/Immer noch do (a cappella)/Kummer lääve – Stadt met K/Mer sin eins/Sing mich noh Hus



Mathematics im Nahen Osten und in Asien

Seit dem Tourneestart in Dublin vor zwei Jahren war Ed Sheeran mit seiner „+ - = ÷ x“ („Mathematics“) Tour schon in mehr als 100 Städten rund um den Globus zu Gast. Nun ist der Teil der Tour im Nahen Osten und Asien auf dem Mahalaxmi Race Course in Mumbai, Indien zu Ende gegangen.



Die Produktion ist ein gutes Beispiel für die Einsatzmöglichkeiten und die Skalierbarkeit der neuesten Meyer Sound Technologien - mit dabei: 212 Panther Line-Array-Lautsprecher in 14 Arrays, 78 1100-LFC Low-Frequency Control Elements und 22 Leopard Line-Array-Lautsprecher. Das gesamte Milan-basierte System mit 26 Galileo Galaxy Prozessoren wird mithilfe der neuen Nebra Software gesteuert und überwacht.

Für den Stopp in Indien mussten jedoch Anpassungen im Set-up vorgenommen werden, wie Chris Marsh, Production Director bei der Ed Sheeran Tour, erzählt: „Mumbai war die einzige Station in Indien auf unserer Tournee durch den Nahen Osten und Asien - allerdings konnten wir nicht unser komplettes System hierher mitnehmen. Daher haben wir die PA vor Ort zugemietet.“

Da Panther Line-Array-Lautsprecher auch in Indien verfügbar sind, war es möglich, das exakte Klangerlebnis der Tournee auch dort hinzubringen. Marsh war begeistert: „Dass wir ein Panther System in Indien nutzen konnten, hat uns in vielerlei Hinsicht weitergebracht. Es ist einfach das System unserer Wahl - wir kennen es sehr gut und sind von der Performance absolut überzeugt. Es waren auch keine Delays vonnöten, wie es mit einem Ersatzsystem eines anderen Anbieters der Fall gewesen wäre. Das hat uns viel Geld gespart, und wir mussten uns mit einem logistischen Detail weniger befassen.“

In enger Zusammenarbeit mit Sun Infonet und dem Systemtechniker Adam Wells integrierte das Team das Ersatzsystem nahtlos in den Auf-

bau der Show und erarbeitete mit Hilfe des Mapp 3D System Design & Predicting Tools im Vorfeld das Mapping und Routing. „Mapp 3D ist ein unverzichtbares Hilfsmittel, wenn es darum geht, sich über die Anzahl der eingesetzten Lautsprecher und Hängs zu verständigen“, erklärt Marsh. „Die Visualisierung und die universelle Sprache, die die Software verwendet, überbrücken alle Barrieren. So war es für das Team vor Ort einfach, unser Design zu verstehen.“

Charlie Albin, ehemaliger Audio Systems Engineer bei Ed Sheeran und seit 2023 Technical Support Specialist, UK bei Meyer Sound, unterstützte das Team in Mumbai. „Es vereinfachte uns die Arbeit sehr, dass wir Charlie dazuholen konnten, der mittlerweile bei Meyer Sound arbeitet“, so Marsh weiter. Seit Sommer 2024 ist die „Mathematics“ Tour wieder in Europa unterwegs; weitere Termine in 2025 sind in Planung.

Setlist 2024: Tides/Blow/I'm A Mess/Shivers/The A Team/Castle On The Hill/Don't-No Diggity/Lego House/Eyes Closed/Give Me Love/Dive/Boat/Head > Heels/Medley (River/Peru/Beautiful People/South Of The Border/I Don't Care)/Overpass Graffiti/2step (+ Armaan Malik)/Galway Girl (+ Alicia Enstrom)/Thinking Out Loud/Love Yourself/Sing/Photograph/Tenerife Sea/Happier/Lover (Diljit Dosanjh) (+ Diljit Dosanjh)/Perfect/Bloodstream/Afterglow/You Need Me, I Don't Need You/Shape Of You/Bad Habits

Ein Feuerwerk on tour

„Classy“ heißt die bereits dritte Tourproduktion des bekannten „Feuerwerks der Turnkunst“, welches alljährlich zum Jahresende die größten Arenen Deutschlands füllt. „On stage“ bespielt dabei die kleineren Orte und Hallen - lichttechnisch perfekt in Szene gesetzt von Johannes Laugwitz und unter Einsatz von diversen Scheinwerfern von Robe.



Mit seinem neuen Format „on stage“ hat die Marke Feuerwerk der Turnkunst eine Show geschaffen, die ihresgleichen sucht. Jung, dynamisch, schnell und dem Zeitgeist folgend war die Nachfrage bereits im letzten Jahr so groß, dass man dieses Jahr mit „Classy“ weitere Spielorte ergänzte: Insgesamt 15 Vorstellungen gab es in Lüneburg (2), Osnabrück (2), Lingen, Vechta, Wilhelmshaven, Wolfsburg, Walsrode, Hameln, Berlin, Hildesheim, Cottbus, Nürnberg und Frankfurt - ein Riesenerfolg für das Regie-Duo Felice & Alexander Aguilar.

Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden, stockte man auch die aktuelle Show auf: „Wir haben für Classy auch ein größeres Cast zusammengestellt“, verrät Projektleiterin Sandra Lohmann. „Durch die zusätzlich verpflichteten Künstlerinnen und Künstler erreichen wir eine unglaublich bunte Mischung an hochkarätigen Darbietungen.“ Dennoch eignete sich die Produktion nicht für jede Stadt. „Die Anforderungen an die vorhandene Technik in den Hallen waren relativ hoch - allein schon durch einige interaktive Elemente.“

Inhaltlich ist „Classy“ eine Show für junge und junggebliebene Menschen. Verschiedene Musikstile werden zu einer Gesamtkomposition verschmolzen, bei der man einen Weltklasse-Artist-Mix aus Akrobatik, BMX und Tanz zur Musik von Mozart, Bach, Beethoven und Chopin gemixt mit den Beats der Neuzeit erleben konnte. „Wir wollten, dass unsere Zuschauerinnen und Zuschauer das Gefühl haben, mittendrin und Teil der Show zu sein. Durch die interaktive Nähe zu den Protagonisten sollte bei allen das Gefühl entstehen, Teil der Geschichte zu sein.“

Das eigene Veranstaltungsformat „on stage“ wurde bereits 2020 vom Kreativteam des Feuerwerks der Turnkunst mit seinem Partner, der DDC Entertainment aus Schweinfurt, als Show für kleinere Theaterbühnen und ein junges Zielpublikum kreiert. Die energiegeladene Show nutzt alle Vorteile klassischer Bühnensettings und stellt dementsprechend hohe Ansprüche an die Technik - und das Lichtdesign, welches jeden Act passend begleitet werden sollte - eine Aufgabe, die Johannes Laugwitz (Random

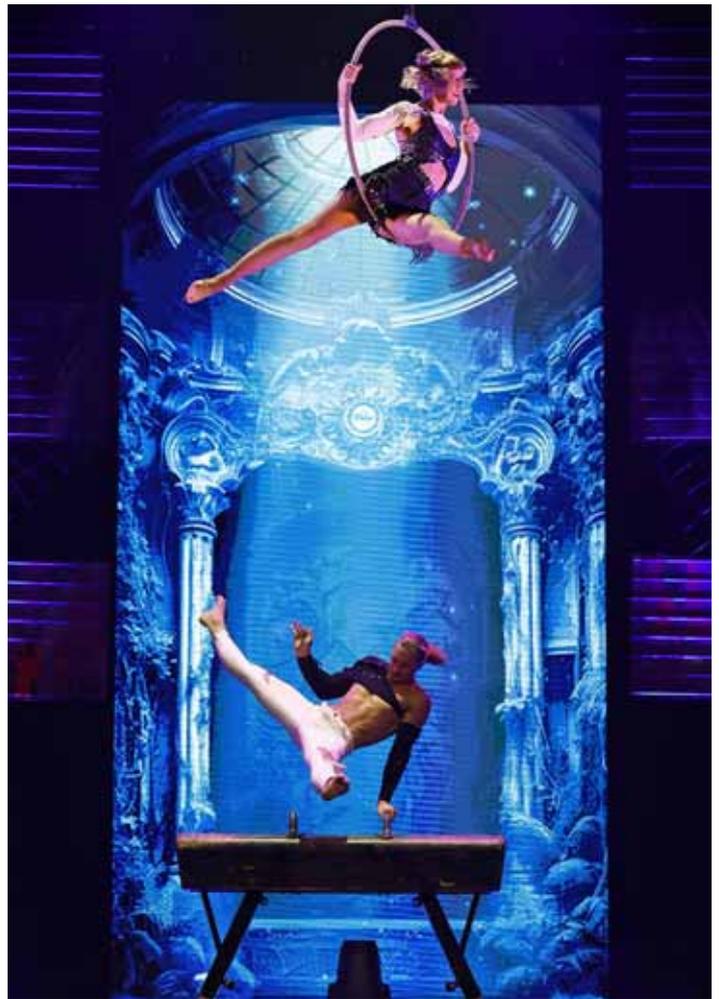
Lights) bei „Classy“ perfekt mit großem Einsatz von Scheinwerfern von Robe Lighting löste.

„Ich habe mir bei der Planung intensiv Gedanken gemacht, da wir die Budgetvorgabe einhalten mussten und zudem das gesamte Equipment in einen Trailer passen sollte. Ich habe mich schließlich für 12 Spiider, 10 MegaPointe, 9 Esprite, 2 T1 Profile FS und 2 RoboSpot Base Stations entschieden.“ Laugwitz begründet seine Wahl: „Robe Moving Lights haben die beste Lichtqualität, Homogenität und Präzision am Markt. Sie haben immer einen Tick mehr Effektmöglichkeiten als andere Moving Lights: Die Spiider überzeugen mit ihrem Flower Effekt, die Mega Pointes bieten eine unübertroffene Beam-Spot-Kombination, und die große Zoomrange und die Frost-Blendschieber-Kombination machen den Esprite zur perfekten Keylight Lampe.“

Wohl durchdacht war auch die Verteilung der Scheinwerfer: Der Lichtdesigner nutzte die Esprites in der Front- und Backtruss als Keylight. „Zusätzlich habe ich die Lampen für bestimmte Aktionen verwendet, um diese hervorzuheben“, ergänzt er und fährt fort: „T1 FS waren auch in der Fronttruss platziert und haben ausschließlich als Follow Spot fungiert. Der Vorteil war, dass ich die Farben für jeden Act anpassen und sie auch einmal mit Gobo als Follow verwenden konnte.“

Die Spiider verbaute Johannes Laugwitz in der Backtruss und als Gassenlampe, jeweils drei pro Bühnenseite und sechs in der Backtruss. „Ich habe die Lampen zu 80 Prozent als klassischen Bühnenwash verwendet. Bei zwei Songs habe ich zusätzlich den Flower Effekt genutzt, der mir extrem gut gefallen hat. Zusätzlich waren die ‘Gassen-Spiider’ meine Keylight Lampen für alle Aerial Acts.“

Zum Ende der Tour stand fest: Classy hat alle Erwartungen übertroffen. „Unser Konzept, eine junge, flippige und dynamische Show zu kreieren, ist mehr als aufgegangen“, zeigt sich auch Feuerwerk-Chef Wolfram Wehr-Reinhold überzeugt. Und die nächste Tourproduktion des Feuerwerks der Turnkunst steht bereits fest: „Superfly“ wird vom 28. Februar bis zum 10. März 2025 „on stage“ sein.



LICHT TON NEBEL DEKO

Alles aus einer Hand:

Steinigke Showtechnic.

Ihr Großhandel für Veranstaltungstechnik.



1,6 Millionen Fans, 500 Meter entfernt

Madonna beendet „Celebration Tour“ mit einem Strandkonzert in Rio, ausgestattet mit einem 624-Lautsprecher-System von L-Acoustics, angetrieben von 212 Amplified Controllern. Damit erzielte die Queen of Pop das größte Konzert-Publikum eines Einzelkünstlers aller Zeiten.

„Madonna ist ein Gewohnheitsmensch, daher besteht die erste und wichtigste Herausforderung beim Mischen ihres Sounds darin, ihr Erlebnis jede Nacht, auf jeder Bühne, an jedem Veranstaltungsort exakt zu reproduzieren. Dabei hat L-Acoustics den entscheidenden Unterschied gemacht“, sagt Madonnas FOH-Techniker Burton Ishmael. Er mischte ab Oktober 2023 den Sound auf den Konzerten der Sängerin - von der O2 Arena in London bis hin zur Rekord-Show am 4. Mai 2024 vor etwa 1,6 Millionen Fans am Strand von Rio de Janeiro.

Im Rahmen der 80 Stationen umfassenden „Celebration Tour“ von Madonna kam ein K2-basiertes System zum Einsatz, das von Eighth Day Sound, einer Marke von Clair Global, bereitgestellt wurde. Für das Tourfinale am Strand von Rio übernahm das in São Paulo ansässige Soundunternehmen Gabisom die Produktion der Abschlussshow. Das L-Acoustics-Setup umfasste 172 K1, 80 K1-SB, 96 K2, 128

SB28, 68 KS28, 59 Kara und 21 X8, angetrieben von 122 LA12X- und 90 LA8-Controllern sowie zwei P1-Prozessoren. Die Komplexität dieses Setups wurde mit Hilfe der L-Acoustics-Soundvision-Software bewältigt.

Soundvision war ein wesentliches Werkzeug, um die gewünschte Beschallung des Strandes von Rio zu gewährleisten. „Da wir den Strandplan nicht genau kannten, konnten wir nur die Wurfweite schätzen, die wir auf etwa vier Quadratfuß pro Person berechneten, multipliziert mit der Anzahl der Millionen Menschen“, erläutert Ishmael. „Diese Distanz konnten wir in Soundvision eingeben und das Ganze simulieren. Ohne Soundvision wäre es unmöglich gewesen.“

Die Berechnungen halfen Ishmael und seinem Team, einschließlich Systemtechniker Andy Fitton und Crew Chief Frank Peoples, ein Design zu entwickeln, um den herausfordernden Aufführungsraum zu bewältigen. „Wir erwarteten zwar keine Wände oder sonstige Re-

Besuchen Sie uns auf www.steinigke.de





flektionsflächen, aber wir mussten mit Temperaturschwankungen am Strand umgehen“, sagt Ishmael. „Tagsüber war es heiß, und nachts erwarteten wir eine Abkühlung um mindestens 10 bis 15 Grad. Und der Wind bereitete uns wegen der Ablenkung des Schalls ebenfalls große Sorgen.“

„Darüber hinaus stellte die salzige Meeresluft eine zusätzliche Herausforderung dar“, so Ishmael weiter. „Deshalb haben wir ein System mit massiver Leistung gewählt, um diese Hindernisse zu überwinden. Viele der Amplified Controller befanden sich nur dreißig Meter von den brechenden Wellen entfernt, aber sie haben es geschafft, alle Arrays zuverlässig den Strand entlang zu bedienen.“

Die Delay Tower des Systems sind in Bezug auf Anzahl und Platzierung besonders hervorzuheben - konfiguriert als acht Stereotürme, jeder bestehend aus vier K1-SB, acht K1, vier K2 und acht KS28, und angeordnet als eine Art Klangparade vom Strand ausgehend. „Wir mussten die atmosphärischen Schwankungen und die Entfernungen berücksichtigen, um die Delay Tower funktionstüchtig zu machen - die Autosolver-Tools von Soundvision, wie Autoclimate und Autofilter, machten diese Art von Maßstab beherrschbar“, sagt Systemtechniker Andy Fitton und merkt an, dass die drahtlosen Mikrofone, die verwendet wurden, um die Turmlautsprecher einen halben Kilometer entfernt vom FOH zu kalibrieren, die Antennen der Systeme bis an ihre Grenzen ausreizten. „Der Delay-Mapping-Mode in Soundvision war entscheidend, um das richtig hinzubekom-

men. Und die Möglichkeit, das Low-Mid-Pattern im SPL-Ziel zu visualisieren, war entscheidend, um die Gesamtgleichmäßigkeit des Systems über Entfernungen von 300 Fuß zu erreichen.“

Ein weiteres Anliegen waren die drei großen Laufstege, die Madonna während der Show nutzte. „Im Gegensatz zu einer Arena, wo wir Möglichkeiten haben, alles aufzuhängen, gibt es am Strand kein Dachsystem“, sagt Ishmael. „Wir positionierten die Hauptlautsprecher unten, damit sie nicht auf den drei Laufstegen rückkoppeln, und fügten Kara und X8-Upstage-Fills hinzu. Das hielt den FOH-Sound von den Laufstegen fern, bot aber dennoch eine erstaunliche Abdeckung im VIP-Bereich.“

Eine Bereitstellung dieser Größe kommt nicht ohne Teamarbeit zustande, wie der Crew Chief der „Celebration Tour“, Frank Peoples, betont. „Jeder hat dazu beigetragen, dass alles so reibungslos wie möglich verlief, einschließlich Chris ‘Sully’ Sullivan und Alex Soto von L-Acoustics, die ihre Systemdesign-Expertise bereitstellten und alle auftretenden Fragen beantworteten“, sagt Peoples, der Teil des Soundteams für den Besuch von Papst Franziskus in Panama im Jahr 2019 war und weiß, wie herausfordernd Produktionen in dieser Größenordnung sein können.

Und obwohl die Proben bereits ein Jahr vor dem Tourstart begannen, war laut Ishmael die letzte Show am Strand von Rio ein einmaliges Ereignis in Bezug auf Maßstab und Herausforderungen.



P-Dot

Für besondere Aufgaben zum Beispiel die Beleuchtung von Acrylstäben oder das Kreieren harter Schatten und noch einige andere, benötigt man ganz besonders helle LEDs.

Der winzige aber lichtstarke LED P-Dot kann unkompliziert installiert und sehr einfach angesteuert werden.

Seine 4 LEDs, rot, grün, blau und weiß, wurden sorgfältigst ausgesucht, um die bestmögliche Lichtqualität zu erreichen.

#LEDmadeinGermany

#Lichtqualität

stay connected

[schnick.schnack.systems](https://www.schnick.schnack.systems)

[/SchnickSchnackSystems](https://www.facebook.com/SchnickSchnackSystems)

[@schnick.schnack.systems](https://www.instagram.com/schnick.schnack.systems)

Das Alphatier war wieder hier

Marius Müller-Westernhagen befindet sich derzeit auf seiner „75Live“ Tour, die bereits kurz nach Bekanntgabe restlos ausverkauft war. Neben seiner bewährten Band aus amerikanischen Topmusikern begleitet den Pfefferminz-Prinzen ein perfektes Licht-Setup von Robe. LD Andreas Fuchs erläutert die Einzelheiten.







Aufgrund der nicht enden wollende Pandemie musste Marius Müller-Westernhagen die durch Theater und Opernhäuser geplante „Pfefferminz Experiment“ Tournee absagen - sein Herzensprojekt. Doch bevor er am 6. Dezember 2024 seinen 75. Geburtstag feiert, begibt sich der Künstler 2024 auf die erste große Rock-Tour seit fast zehn Jahren. „Ich will mal wieder ein bisschen schönen Lärm machen“, sagt er, „Let’s rock! Damn it, die Zeit verlangt es!“

Westernhagen präsentiert kein reines Best-of Set, sondern streut auch neue Songs seines letzten Albums „Das eine Leben“ (2022) oder weniger Bekanntes wie „Alles in den Wind“ (vom 78er Klassiker „Mit Pfefferminz bin ich Dein Prinz“) ein. „Da müsst ihr jetzt durch“, grinst er süffisant, um dann mit „Luft um zu atmen“ im Duett mit Ehefrau Lindiwe Suttle (von „MTV unplugged“) ein weiteres Highlight anzustimmen. Stimmlich ist der bald 75-jährige in Topform, und seine grandiose Band trägt ihn durch den Abend.

Immer an seiner Seite: Lichtdesigner Andreas Fuchs, der die musikalischen Bilder Westernhagens optisch untermalt und für jeden Song das

passende Ambiente bereits hält. „Die Tour führte uns durch die großen Arenen in Dortmund, Hannover, Köln, Leipzig, Hamburg, Frankfurt und schließlich auf die Berliner Waldbühne. Im Spätsommer folgen weitere zehn Konzerte, u.a. auf einigen Festivals. Marius und Klaus-Peter Matziol vom Konzertveranstalter Peter Rieger wünschten sich ein entsprechend ‘großes’ Bühnen- und Lichtdesign“, erzählt Fuchs.

Für die Bühne wählte man ein klassisches Design, also weder Steg noch B-Bühne. „Da wir inzwischen altersgemäß komplett bestuhlt spielen, war das die beste Wahl, obgleich es die Fans bei Titeln wie ‘Mit 18’ oder ‘Sexy’ nach wie vor nicht auf den Sitzen hält.“

Das komplette Design wurde mit Vectorworks Spotlight, einer CAD-Software für kreative Gestaltung und technische Planung in der Eventbranche, erstellt. Die anschließende Vorprogrammierung erfolgte mit Hilfe der Planungs- und Visualisierungssoftware WYSIWYG (What You See Is What You Get) der kanadischen Softwareschmiede Cast, inzwischen einer der Industriestandards im Eventbereich. Danach folgten vier Probetage bei BBM Clair im Originalset. Parallel dazu er-





folgten die musikalischen Proben von Marius mit seiner ausschließlich aus professionellen US-Musikern bestehenden Band.

„Für diese Art der Produktion sind die Scheinwerfer von Robe einfach am besten geeignet“, schwärmt Andreas Fuchs, „Neben der fulminanten Leistung stimmt auch das Preis-Leistungsverhältnis. Und bei den Festivalauftritten im Sommer können wir immer sicher sein, dass die unterschiedlichen Verleiher die Robe-Anforderungen im Rider problemlos erfüllen können!“

Fuchs setzte beim Set insgesamt 54 Tarrantula, 44 BMFL WashBeam und 36 MegaPointe ein. „Die Lampen sind einfach extrem zuverlässig - ich hatte bislang noch keinen einzigen Ausfall“, begründet der Lichtdesigner seine Wahl. „Der MegaPointe ist als Hybridlampe eine Klasse für sich: gute Farben, guter Zoom, gute Prismen, gute Gobos und aufgrund der Schnelligkeit einfach unschlagbar - was will man mehr? Er ist aufgrund von Baugröße, Gewicht und Stromverbrauch deutlich mehr als nur ein guter Beam. Der Tarrantula ist mit seiner Helligkeit und den diversen kreativen FX-Möglichkeiten extrem vielfältig und passte sensationell in das Design.“

Andreas Fuchs fährt fort: „Der punchige Beam der MegaPointe und die enorme Leuchtkraft der BMFL geben mir als Lichtdesigner sehr viel Spielraum, den Künstler perfekt zu inszenieren, von fetten Beamlooks über breite Gobo-Bilder bis hin zu ganzen Farbwelten im Bühnenraum.“

Neben Fuchs waren auf der Tour noch Lichtoperator Justus Molthan und Licht Crew Chef Rouven Diedrich im Einsatz; Rentalpartner war TDA Clair.

Setlist 2024: Alphatier/Ich will raus hier/Fertig/Taximann/In meiner Bude flipp' ich aus/Es geht mir gut/Die Wahrheit/Mit 18/Luft um zu atmen/Sexy/Alles in den Wind/Zeitgeist/Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz/Wieder hier – Lass uns leben/Rosen/Schweigen ist feige/Halt mich noch einmal – Weil ich dich liebe/Johnny W./Freiheit

Sold Out Award in Köln (v.l.): **Stefan Löcher** (Lanxess Arena), **Marius Müller-Westernhagen**, **Klaus-Peter Matziol** (Peter Rieger Konzerte)





Metallica entfacht Soundstorm

Modernste Technik, geringere Kosten und null Kompromisse für einen der größten LED-Bildschirme der Welt - im Einsatz in Riad, geliefert von PRG.

Schon Monate, bevor Hunderttausende von Besuchern zur Soundstorm 2023 nach Riad (Saudi-Arabien) strömten, war das Team von PRG mit der Planung von Rigging, Audio-, Licht- und Videonetzwerken für die größte der acht Bühnen vor Ort beschäftigt. Die „Big Beast“ genannte Stage verfügte über einen der größten LED-Bildschirme der Welt mit einer Breite von 189 Metern und einer Höhe von 43 Metern, insgesamt über 200 Millionen Pixel, aufgeteilt in 28 UHDs.

James Morden, PRGs leitender Videoingenieur für die Veranstaltung, bringt es auf den Punkt: „Wenn man sich in einem großen Stadion befindet, ist das Spielfeld etwa 100 Meter lang. Stell dir vor, du platzierst einen Screen auf dem Spielfeld, der durch beide Tore, aus dem Stadion her-

aus und auf den Parkplatz geht und durch das Dach ragt. Dein Gehirn kann das gar nicht verarbeiten.“

Die Big Beast-Bühne von Soundstorm mit ihren internationalen Headlinern zog an drei Abenden Hunderttausende von Besuchern an. Im Vergleich zu den Vorjahren war das Produktionsteam bemüht, die technische Infrastruktur zu vereinfachen und gleichzeitig eine erstklassige Performance für die Artists auf der Bühne zu gewährleisten. Morden erinnert sich an frühere Systeme: „Wir wussten, dass wir eine bessere Lösung brauchten, da die Größe der Leinwände für Skalierung und Wiedergabe begrenzt war. Wir hatten unzählige Layer von von Scalern, nur um die benötigte Auflösung wiederzugeben. Etwas so Einfaches



wie das Umschalten eines Signals wurde zu einer regelrechten Mission.“

Nach wochenlangen Recherchen schickte PRG ein kleines Team zu einem Treffen mit dem Pixera-Team im österreichischen Headquarter von AV Stumpfl. „Auf dem Papier wussten wir, dass es funktionieren würde - der Zweck der Reise war, erstens das Pixera-Team zu treffen und zweitens unseren Ingest- und Skalierungsplan zu testen“, so Morden weiter.

Einer der wichtigsten Punkte bei den Tests war die Latenzzeit: „Bei einem Festival kann jeder Artist mit seiner eigenen Show auf seiner eigenen Hardware auftauchen, die wir in das System einbinden, skalieren und entsprechend sequenzieren müssen. Mit Hilfe von Hochgeschwindigkeitskameras taktete das Team die Latenzzeit von drei Frames zwischen einem Signal, die bis zum Zeitpunkt des Output-Renderings auf die Input-Karte des Pixera four auftrafen. PRG war mit den Testergebnissen zufrieden und empfahl den PRG-Kunden eine reine Pixera-Lösung mit voller Redundanz. „Sie hat genau geliefert, was sie versprochen hat. Sie schnitt, zerteilte, und sie skalierte - egal, was wir einspielten“, erinnert sich Morden.

Bevor PRG das Systemdesign für die Show fertigstellen konnte, musste der geplante Einsatz von Pixera von einer Reihe wichtiger Beteiligten genehmigt werden: dem Endkunden MDLBeast sowie dessen Produktionsleitung, Bill Leabody und Andy Head, sowie dem Team von Production Glue, das den Gesamtüberblick über die Lieferung vor Ort hat, und Visual Noise Creative, das für das Steuerungsmanagement und die Integration vor Ort für alle acht Bühnen sowie für die Beschilderung, die Notfallmeldungen und die Vorproduktion und Visualisierung der ankommenden Acts verantwortlich ist.

Das endgültige Soundstorm 2023-System von PRG bestand aus 12 AV Stumpfl Pixera four RS-Servern (einschließlich Ersatz-Render-Servern), zwei Pixera two-Servern und drei Pixera Director-Servern. Da dieselbe Server-Hardware alle Notch-Effekte sowie Compositing/Scaling und Payout abwickelte, benötigte PRG weniger Platz im Rack und weniger Kabel (was wiederum die Frachtkosten senkte), benötigte weniger Strom, hatte eine kleinere Crew vor Ort und verfügte über ein flexibleres Videosystem. Das bedeutete, dass das System von Soundstorm 2023





trotz der Verwendung einer Video-Playout-Plattform, die mehr Pixel verarbeiten kann (die des Vorjahres hatte nur 22 UHDs), weniger kosten würde als das von 2022 - ein weiteres kundenfreundliches Merkmal.

Außerdem stellte PRG einen Offline-Server zur Verfügung, auf dem die Kreativteams ihre Inhalte programmieren konnten, bevor sie die Bühne betraten. „Tom Denney, der die meiste Zeit des Jahres 2023 mit Metallica unterwegs war, programmierte die Tournee-Show auf Pixera um und sorgte dafür, dass sie am Eröffnungsabend wirklich gut aussah. Der gesamte Inhalt war 1:1, so dass wir nichts skalieren mussten“, erklärt Morden, „und man konnte mehrere Notch-Blöcke über die gesamte LED-Wand laden und überblenden - das war eine Mindset-Umstellung. Dank der Multi-User-Funktion konnten wir die CPU- und GPU-Statistiken auf einem anderen Director-Rechner überwachen. Wir haben nicht ein einziges Mal einen Frame gedroppt.“

Im Dezember 2023 wurde weder an der Synchronisation noch an der Skalierung gespart. Die Besucher wurden von 28 UHD-Ausspielwegen beeindruckt, die in perfekter Synchronisation leuchteten“, berichtet Morden: „Wir haben viel Feedback aus allen Künstlerlagern erhalten. Normalerweise haben Festivals ein Backdrop und zwei IMAGs - drei einfache Screens, an die man sich anschließen kann. Alles, was darüber hin-

ausgeht, muss skaliert werden, was die Latenzzeit erhöht. Das gesamte Feedback bezog sich also auf die Reaktionsgeschwindigkeit: Es dauerte fünf Frames vom Verlassen des Laptops bis zum Erscheinen auf dem Screen, welche Aufnahme, Verarbeitung und Skalierung ermöglichten. Wenn das System in Riad mit 50 Bildern pro Sekunde läuft, ist das eine Zehntelsekunde - das ist beeindruckend und hilft letztlich den Kreativen, kreativ zu sein - sie können die Knöpfe zum richtigen Zeitpunkt drücken und müssen nicht den Bruchteil eines Beats vorwegnehmen.“

An den Druck gewöhnt, hatte das Big Beast-Videoteam jede Menge Passanten backstage - unter ihnen nicht nur Künstler, die für das Event in der Stadt waren, sondern auch Produktionsfirmen, die für die anderen sieben Soundstorm-Bühnen verantwortlich waren. „Manchmal wollen sie über das Gesamtdesign sprechen, aber in der Regel interessieren sie sich mehr dafür, wie wir es geschafft haben, dass alles funktioniert. Wir sind sehr offen damit umgegangen und haben betont, dass es kein Allheilmittel, keine Universallösung gibt, aber bei diesen extragroßen, hochwertigen Shows braucht man ein flexibles und vollständig redundantes System“, fügt Morden hinzu, „und PIXERA hat das mehr als erfüllt. Ich freue mich darauf, auf dieser Basis 2024 weiter aufzubauen.“



smartStage

**smart ist, in der
Großbühnenkategorie
mobil zu sein.**

Jetzt *smartStage* entdecken. [kultour.com](https://www.kultour.com)

POP MEETS CLASSIC

Location: VW-Halle, Braunschweig
 Company: Groh-PA
 Specification: „Pop meets Classic“ wurde in diesem Jahr durch das L-isa Immersive Audio System von L-Acoustics unterstützt, eingesetzt von Projektleiter und L-isa Operator bei Groh-PA, Florian Werner. Anstatt sich auf traditionelle Stereo-Setups zu verlassen, bei denen der Klang von links und rechts kommt, nutzt L-isa eine viel größere Anzahl an Lautsprechern, die über und um die Zuhörer herum platziert werden können. Das System bestand aus 78 L-Acoustics Kara II, 18 KS21 Subwoofern und 13 X8. Es wird mit LA12X Amping angesteuert.



KUNSTINSTALLATION

Location: King Fahad Library Oark, Riad
 Company: Bright Studios
 Specification: Lichtdesigner Thomas Giegerich von Bright Studios und Esme Entertainment Services haben sich zusammengetan, um das Kunstwerk „Agal“ für die Feierlichkeiten zum Gründungstag des Königreichs Saudi-Arabien zu beleuchten. Dabei kamen über 250 Elation Proteus Scheinwerfer zum Einsatz. Giegerich: „Wir umringten den Agal mit 120 Proteus Hybrid auf dem Boden und setzten 24 Proteus Excalibur an die Spitze – insgesamt drei Lichtkreise“ Zusätzlich wurden 60 Proteus Rayzor 760 platziert, die einen Glitzereffekt erzeugten.



SHARJA LIGHT FESTIVAL

Location: Emirat Schardscha, VAE
 Company: Digi Projection, Artabesk
 Specification: Nahezu 60 Digital Projection Laserprojektoren, darunter 46 Titan Laser 37000 WU sowie 13 M-Version 23000 WU, sorgten für die Displays des Sharja Light Festivals. Videospezialist Artabesk hat seine umfassende Ausrüstung digitaler Projektoren zur Verfügung gestellt, um visuell einzigartige Erlebnisse zu schaffen, darunter eine 300 x 50 m-Projektion auf eine Bergwand. An der Sharja-Moschee kamen 21 Titan Laserprojektoren mit 37.000 Lumen zum Einsatz, um eine lineare Projektion über eine Fläche von 400 qm zu realisieren.



SISTER ACT

Location: Jakobskirche, Nürnberg
 Company: Kwick Lights
 Specification: Für die Lichtproduktion verpflichtete Generaldienstleister Eventloxx Kwick Lights, die auf Lichtsysteme von ETC setzten, u.a. Sola Pix 19, Turbo Ray und High End Systems Lonestar. Kwick Lights-Chef Alexander Kwick sagt: „Da war zum einen der Denkmalschutz zu beachten. Zum anderen darf der normale Kirchenbetrieb, während der Sister Act-Spielzeit bis Mitte Mai, nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Verfügbarkeit von Strom ist zum Beispiel begrenzt, daher haben wir den Fokus auf effiziente LED-Scheinwerfer gelegt.“



OPERNBALL

Location: Opernhaus, Hannover
 Company: Lightpower
 Specification: Die Beleuchtungsabteilung des Opernhauses setzte auf eine Mischung aus Portman und Prolights Scheinwerfern, gesteuert über ein grandMA3 System im 3er-Softwaremodus. Rund eine Woche dauerte die Verwandlung der Staatsoper in eine Ball-Location. Für die lichttechnische Umsetzung der beiden Opernball-Tage wurde das feste Beleuchtungsteam auf rund 35 Personen aufgestockt. Obwohl man noch keine Erfahrung mit dem grandMA3 System gesammelt hatte, entschied sich Fabian Grohmann, das Showlicht damit zu steuern.



OSCAR-VERLEIHUNG

Location: Dolby Theatre, LA
 Company: Shure
 Specification: Bei der 96. Verleihung der Oscars konnten mit Hilfe der drahtlosen Audiotechnologie von Shure Millionen Zuschauer weltweit die Blockbuster-Veranstaltung in kristallklarer Audioqualität verfolgen. Insgesamt setzte das Produktionsteam 50 Kanäle des digitalen Drahtlossystems Axient Digital ein und überwachte das Spektrum mit der Wireless Workbench Software von Shure. Die Zuständigen der Firmen ATK und Soundtronics setzten 16 Kanäle des Q5X Player Mic ein, die mit dem drahtlosen Axient Digital mühelos kombiniert werden können.





schwandt.
www.events-versichern.de



**SQQ 7
TONSPEZIALIST·IN**
WEITERBILDUNG FÜR
VERANSTALTUNGSPROFIS



SAE
INSTITUTE



SAE.EDU

AV-Karriere.de

Das Stellenportal für Profis
und Einsteiger in der
Medientechnik

Finden Sie bei uns Ihren
neuen Arbeitgeber!



Get ready for entertainment. **LTT**




**LICHT & TON, TRAVERSEN
SHOWTECHNIK
BÜHNENPODESTE, RIGGING**

www.LTT-Versand.de

VDMV VERSORGSWERK
DER DEUTSCHEN MEDIEN- UND VERANSTALTUNGSWIRTSCHAFT GMBH

**UMFASSEND
INDIVIDUELL
UNABHÄNGIG**

Beratung und Versicherungsschutz
rund um die Veranstaltungswirtschaft

www.vdmv.de • 0511 33652990 • info@vdmv.de

THM
TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

INFORMIERE DICH JETZT!
für einen Start zum WS23/24 an der THM

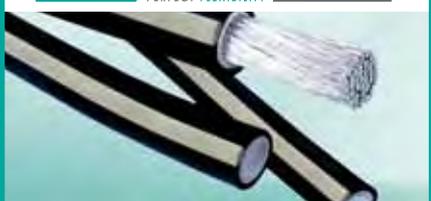
BACHELOR OF SCIENCE
Eventmanagement
und -technik

MASTER OF SCIENCE
Strategische Live
Kommunikation

www.thm.de/muk



engstKABEL
PERFECT FLEXIBILITY



ALUKAFLEX® MACHT IHRE ARBEITEN

- ✓ schneller
- ✓ leichter
- ✓ effizienter
- ✓ kostengünstiger

Alle Infos auf www.engst-kabel.de

**AVIXA
Xchange**

Die Community für die AV-Industrie

- ▶ Anbieter suchen und finden
- ▶ Netzwerken und Inspirationen sammeln
- ▶ Partner finden, Kollegen treffen, lernen, zusammenarbeiten

Kostenfrei für Anwender
xchange.avixa.org



TALENTE BINDEN
**ERFOLG DURCH WEITER-
BILDUNG SICHERN!**

ANERKANNTE ABSCHLÜSSE
IST-Hochschule für Management
www.ist-hochschule.de
IST-Studieninstitut | www.ist.de

IST Bildung,
die bewegt



GROHPA
LIGHT & SOUND TECHNOLOGY

**Veranstaltungstechnik
ohne Kompromisse.**

Euer Full-Service Dienstleister für
Ton, Licht, Video, Bühne, Touring & DryHire.

Im Süden Hamburgs zuhause,
unterwegs im ganzen Land.

Groh-P.A. Veranstaltungstechnik
www.groh-pa.de // info@groh-pa.de // 04181-92 883 100

dlp>>> motive

#light **#sound**

#solutions

#video **#rigging**

Grombacher Straße 70
D-75045 Walzbachtal

T +49 (0)7203 5020-0
F +49 (0)7203 5020-99

www.dlp-motive.de

**SMOKE
FACTORY**

FOG AND HAZE GENERATORS

www.smoke-factory.de





optimic
ALL EARS ON YOU

Sprechermikrofone
vollautomatisch
optimieren

www.optimic.de

SOMMER CABLE
AUDIO ■ VIDEO ■ BROADCAST ■ MULTIMEDIA ■ HIFI

25
YEARS

Simply good vibes.

[f](#) [i](#) [v](#) [in](#)

GROH
DISTRIBUTION

Wir sind Dein ProAudio Vertrieb für
L-Acoustics, Shure, DPA, Yamaha, Allen&Heath

- persönliche Ansprechpartner
- deutschlandweiter Versand
- großer Lagerbestand
- ehrliche Beratung

Dein Vertrieb auf Augenhöhe.
www.groh-distribution.de - vertrieb@groh-distribution.de

LACOUSTICS SHURE DPA YAMAHA ALLEN&HEATH



DAS 10
SOUND WITH SOUL

DAS Audio GmbH
Mühlheimer Str. 48 | 53840 Troisdorf
Tel. 02241-945880 | germany@dasaudio.com

magic sky the sky
is the
limit

www.magic-sky.de

Magic Sky GmbH
Grombacher Straße 70
75045 Walzbachtal
Tel. +49 (0) 7203/50 20 - 60
Fax +49 (0) 7203 - 50 20 - 69
E-Mail: info@magic-sky.de
Web: www.magic-sky.de

dBTechnologies

Besuchen Sie uns:
www.dbtechnologies.com



JB LIGHTING



P10
330 W
PROFILE
Zoom 4° - 60° | 15.000 lm Output | 18 kg

**UNSER STANDARD:
ABNORMAL STARK.**



H OF
www.h-of.de

CHAINMASTER
THE WORLD OF MOTORS

YOUR PARTNER
FOR STAGE &
STUDIO LIFTING
EQUIPMENT



www.chainmaster.de • info@chainmaster.de

Jetzt
Tickets
sichern!



Wir sind die Show!

GOP. Varieté-Theater
Hannover

variete.de



„I would like to be paid like a plumber“

RIP Steve Albini. Der amerikanische Toningenieur Steve Albini, der neben seiner Produzententätigkeit auch Frontmann der Post-Hardcore- und Noise-Rock-Bands Big Black (1981-1987), Rapeman (1987-1989) und Shellac (1992-2024) war, ist tot. Nachfolgend ein kurzer Abriss seines Lebens sowie sein legendärer Brief an die Band Nirvana.

Steve Albini war Gründer, Besitzer und leitender Engineer bei Electrical Audio, einem Aufnahmestudio-Komplex in Chicago. Dort überwachte er die Aufnahmen von mehreren tausend Singles, EPs und Alben für Künstler wie Nirvana, PJ Harvey oder Jimmy Page & Robert Plant. Das Studio ist nach wie vor aktiv.

Albini wurde am 22. Juli 1962 in Pasadena, Kalifornien, geboren und wuchs in Missoula, Montana, auf. Nachdem er als Teenager die Ramones für sich entdeckt hatte, spielte er in mehreren Punkbands. Er erwarb einen Abschluss in Journalismus an der Northwestern University in Illinois und schrieb für lokale Fanzines, bevor er nach Chicago zog, um in die Punk-Szene der Stadt einzutauchen. Er gründete Big Black im Jahr 1981 und veröffentlichte zwei Studioalben. Nach der Auflösung von Big Black verlagerte er seinen Fokus hin zur Tontechnik und eröffnete die Electrical Audio Studios. 1992 kehrte er mit der Noise-Rock-Band Shellac zur Musik zurück und veröffentlichte mit ihr sechs Alben.

Bekannt für seine offenen und unverblühten Meinungen, kritisierte Albini die Struktur der Musikindustrie stark, die er als ausbeuterisch gegenüber Künstlern ansah. Aus Prinzip nahm er keine Tantiemen für Alben, an denen er gearbeitet hatte, und arbeitete nur auf Honorarbasis. Seit den frühen 1990er Jahren war Albini vor allem als Plattenproduzent bekannt; jedoch lehnte er diesen Begriff ab und bevorzugte es, auf Albumhüllen oder in Notizen nicht genannt zu werden. Wenn er genannt wurde, bevorzugte er den Begriff „Recording Engineer“.

Bei Electrical Audio verdiente Albini im Jahr 2004 eine Tagesgebühr von 750 US-Dollar für Engineer-Arbeiten und bezog ein Jahresgehalt von 24.000 US-Dollar. Nach Abschluss der Studioarbeiten berechnete Albini nur seine Zeit. In einem Vortrag 2004 sagte Albini, dass er bei Electrical Audio immer direkt mit den Bands zu tun habe und selbst ans Telefon im Studio gehe.

Im Essay „The Problem with Music“ kritisierte Albini die Musikindustrie und die großen Plattenfirmen der damaligen Zeit stark dafür, dass sie ihre Künstler finanziell ausbeuteten und täuschten.

Im November 2014 hielt Albini die Eröffnungsrede auf der „Face the Music“-Konferenz in Melbourne, in der er über die Entwicklung der Musikszene und -industrie seit seinem Einstieg in die Musik Ende der 1970er Jahre sprach. Er beschrieb die vor-internetzeitalterliche, korporative Musikindustrie als „ein System, das Verschwendung sicherstellte, indem es die verschwenderischsten Verschwender belohnte, in einem System, das speziell darauf ausgelegt war, das Geld der Bands zu verschwenden“. Dieses System habe darauf abgezielt, seine Strukturen und Geschäftsvereinbarungen aufrechtzuerhalten, während es verhinderte, dass Bands - abgesehen von „monumentalen Stars“ - ihren Lebensunterhalt verdienen konnten. Albini stellte dies der unabhängigen Szene gegenüber, die Einfallsreichtum förderte und ein alternatives Netzwerk von Clubs, Promotern, Fanzines, DJs und Labels etablierte und es Musikern ermöglichte, aufgrund der größeren Effizienz des Systems ein angemessenes Einkommen zu erzielen.

Als Teil der „Face the Music“-Rede bemerkte Albini, dass sowohl die korporativen als auch die unabhängigen Industriemodelle durch Internet-File-Sharing beschädigt worden seien, lobte jedoch die Verbreitung kostenloser Musik als „fantastische Entwicklung“, die es zuvor ignorierte Musik und Bands ermöglichte, ein Publikum zu finden, die Nutzung des Internets als Distributionskanal, um Musik weltweit zu hören und die zunehmende Erschwinglichkeit von Aufnahmegeräten, die es Bands ermöglichten, die traditionelle Aufnahmeindustrie zu umgehen. Albini argumentierte auch, dass die erhöhte Verfügbarkeit von aufgezeichneter Musik die Nachfrage nach Live-Musik steigere und somit das Einkommen der Bands erhöhe.

Musikfestivals kritisierte Albini für ihre Kommerzialisierung populärer alternativer Musik. In einem Interview von 1993 sagte er über Lollapalooza: „Lollapalooza ist das schlimmste Beispiel für das Eindringen von Konzernen in das, was angeblich der Untergrund sein soll. Es ist nur das großflächige Marketing von Bands, die vorgeben, alternativ zu sein, aber in Wirklichkeit nur ein weiterer Aspekt des massenkulturellen Ausbeutungsschemas sind. Ich habe weder Wertschätzung noch Zuneigung für diese Bands und kein Interesse an diesem ganzen Kreis. Wenn Lollapalooza Jesus Lizard und die Melvins und Fugazi und Slint hätte, könnte man argumentieren, dass es tatsächlich Leute an der Spitze der Musik wären. Was es wirklich ist: die beliebtesten Bands auf MTV, die kein Heavy Metal sind.“

Im Jahr 2004 schätzte Albini, dass er die Aufnahme von 1500 Platten, hauptsächlich von Underground-Musikern, geleitet hatte. Bis 2018 hatte sich seine Schätzung auf mehrere tausend erhöht. Zu den Künstlern, mit denen Albini gearbeitet hat, gehören Nirvana, die Pixies, The Breeders, Godspeed You! Black Emperor, Mogwai, The Jesus Lizard, Don Caballero, PJ Harvey, The Wedding Present, Joanna Newsom, Superchunk, Low, Dirty Three, Jawbreaker, Neurosis, Cloud Nothings, Bush, Chevelle, Jimmy Page und Robert Plant (als Page and Plant), Helmet, Fred Schneider, The Stooges, Owls, Manic Street Preachers, Jarvis Cocker, The Cribs, The Fleshtones, Nina Nastasia, The Frames, The Membranes, Cheap Trick, Motorpsycho, Slint, Mclusky, Labradford, Veruca Salt, Zao, The Auteurs, Spare Snare und Foxy Shazam.

Albini war mit der Filmregisseurin Heather Whinna verheiratet. Er vermied Drogen und Alkohol; sein Vater sei Alkoholiker gewesen, was ihn auf seine „eigene Anfälligkeit für Sucht“ aufmerksam gemacht habe. Albini war allerdings ein begeisterter und erfolgreicher Pokerspieler, der Cash-Games als „Teil meines Lebensunterhalts“ bezeichnete. Er starb am 7. Mai 2024 im Alter von 61 Jahren an einem Herzinfarkt in seinem Haus in Chicago. Nachfolgend sein (im Netz an diversen Stellen frei verfügbarer) Brief an Nirvana, in dem er klarstellt, dass er nur mit der Band zusammenarbeitet, wenn er einmalig für seine Arbeit bezahlt wird und nicht - wie damals und heute fast immer üblich - an künftigen Umsätzen beteiligt wird.

Fotos des Briefs: Nirvana via X

Steve Albini
Post Office Box 442
Evanston, Illinois
USA 60204
Telephone USA (312) 539-2555
Fax USA (312) 539-4495

Kurt, Dave and Chris:

First let me apologize for taking a couple of days to put this outline together. When I spoke to Kurt I was in the middle of making a Fugazi album, but I thought I would have a day or so between records to sort everything out. My schedule changed unexpectedly, and this is the first moment I've had to go through it all. Apology Apology.

I think the very best thing you could do at this point is exactly what you are talking about doing : bang a record out in a couple of days, with high quality but minimal "production" and no interference from the front office bulletheads. If that is indeed what you want to do, I would love to be involved.

If, instead, you might find yourselves in the position of being temporarily indulged by the record company, only to have them yank the chain at some point (hassling you to rework songs/sequences/production, calling-in hired guns to "sweeten" your record, turning the whole thing over to some remix jockey, whatever...) then you're in for a bummer and I want no part of it.

I'm only interested in working on records that legitimately reflect the band's own perception of their music and existence. If you will commit yourselves to that as a tenet of the recording methodology, then I will bust my ass for you. I'll work circles around you. I'll rap your head in with a ratchet...

I have worked on hundreds of records (some great, some good, some horrible, a lot in the courtyard), and I have seen a direct correlation between the quality of the end result and the mood of the band throughout the process. If the record takes a long time, and everyone gets bummed and scrutinizes every step, then the recordings bear little resemblance to the live band, and the end result is seldom flattering. Making punk rock records is definitely a case where more "work" does not imply a better end result. Clearly you have learned this yourselves and appreciate the logic.

About my recording methodology and philosophy:

#1: Most contemporary engineers and producers see a record as a "project," and the band as only one element of the project. Further, they consider the recordings to be a controlled layering of specific sounds, each of which is under complete control from the moment the note is conceived through the final mix. If the band gets pushed around in the process of making a record, so be it; as long as the "project" meets with the approval of the fellow in control.

My approach is exactly the opposite.

I consider the band the most important thing, as the creative entity that spawned both the band's personality and style and as the social entity that exists 24 hours out of each day. I do not consider it my place to tell you what to do or how to play. I'm quite willing to let my opinions be heard (if I think the band is making beautiful progress or a heaving mistake, I consider it part of my job to tell them) but if the band decides to pursue something, I'll see that it gets done.

I like to leave room for accidents and chaos. Making a seamless record, where every note and syllable is in place and every bass drum beat is identical, is no trick. Any idiot with the patience and the budget to allow such foolishness can do it. I prefer to work on records that aspire to greater things, like originality, personality and enthusiasm. If every element of the music and dynamics of a band is controlled by click tracks, computers, automated mixes, gates, samplers and sequencers, then the record may not be incompetent, but it certainly won't be exceptional. It will also bear very little relationship to the live band, which is what all this hokey is supposed to be about.

#2: I do not consider recording and mixing to be unrelated tasks which can be performed by specialists with no continuous involvement. 99 percent of the sound of a record should be established while the basic take is recorded. Your experiences are specific to your records; but in my experience, remixing has never solved any problems that actually existed, only imaginary ones. I do not like remixing other engineer's recordings, and I do not like recording things for somebody else to remix. I have never been satisfied with either version of that methodology. Remixing is for talentless pussies who don't know how to tune a drum or point a microphone.

#3: I do not have a fixed gospel of stock sounds and recording techniques that I apply blindly to every band in every situation. You are a different band from any other band and deserve at least the respect of having your own tastes and concerns addressed. For example, I love the sound of a boomy drum kit (say a Gretsch or Camco) wide open in a big room, especially with a Bonhammy double-headed bass drum and a really painful snare drum. I also love the puke-inducing low end that comes off an old Fender Bassman or Ampeg guitar amp and the totally blown sound of an SVT with broken-in tubes. I also know that those sounds are inappropriate for some songs, and trying to force them is a waste of time. Predicating the recordings on my tastes is as stupid as designing a car around the upholstery. You guys need to decide and then articulate to me what you want to sound like so we don't come at the record from different directions.

#4: where we record the record is not as important as how it is recorded. If you have a studio you'd like to use, no hag. Otherwise, I can make suggestions. I have a nice 24-track studio in my house (Fugazi were just there, you can ask them how they rate it), and I'm familiar with most of the studios in the Midwest, the East coast and a dozen or so in the UK.

I would be a little concerned about having you at my house for the duration of the whole recording and mixing process (if only because you're celebrities, and I wouldn't want word getting out in the neighborhood and you guys having to put up with a lot of fan-style bullshit); it would be a fine place to mix the record though, and you can't beat the vittles.

If you want to leave the details of studio selection, lodgings, etc. up to me, I'm quite happy to sort all that stuff out. If you guys want to sort it out, just lay down the law.

My first choice for an outside recording studio would be a place called Pachyderm in Cannon Falls, Minnesota. It's a great facility with outstanding acoustics and a totally comfy architect's wet-dream mansion where the band lives during the recordings. This makes everything more efficient. Since everybody is there, things get done and decisions get made a lot faster than if people are out and about in a city someplace. There's also all the posh shit like a sauna and swimming pool and fireplaces and trout stream and 50 acres and like that. I've made a bunch of records there and I've always enjoyed the place. It's also quite inexpensive, considering how great a facility it is.

The only bummer about Pachyderm is that the owners and manager are not technicians, and they don't have a tech on call. I've worked there enough that I can fix just about anything that can go wrong, short of a serious electronic collapse, but I've got a guy that I work with a lot (Bob Weston) who's real good with electronics (circuit design, trouble shooting and building shit on the spot), so if we choose to do it there, he'll probably come along in my payroll, since he'd be cheap insurance if a power supply blows up or a serious failure occurs in the dead of winter 50 miles from the closest tech. He's a recording engineer also, so he can be doing some of the more mundane stuff (cataloging tapes, packing stuff up, fetching supplies) while we're chopping away at the record proper.

Some day I'm going to talk the Jesus Lizard into going up there and we'll have us a real time. Oh yeah, and it's the same Neve console the AC/DC album Back in Black was recorded and mixed on, so you know its just got to have the rock.

#5: Dough. I explained this to Kurt but I thought I'd better reiterate it here. I do not want and will not take a royalty on any record I record. No points. Period. I think paying a royalty to a producer or engineer is ethically indefensible. The band write the songs. The band play the music. It's the band's fans who buy the records. The band is responsible for whether it's a great record or a horrible record. Royalties belong to the band.

I would like to be paid like a plumber: I do the job and you pay me what it's worth. The record company will expect me to ask for a point or a point and a half. If we assume three million sales, that works out to 400,000 dollars or so. There's no fucking way I would ever take that much money. I wouldn't be able to sleep.

'92-11-17 06:05 ¥7172 ¥120000

P.5

I have to be comfortable with the amount of money you pay me, but it's your money, and I insist that you be comfortable with it as well. Kurt suggested paying me a chunk which I would consider full payment, and then if you really thought I deserved more, paying me another chunk after you'd had a chance to live with the album for a while. That would be fine, but probably more organizational trouble than it's worth.

Whatever. I trust you guys to be fair to me and I know you must be familiar with what a regular industry goon would want. I will let you make the final decision about what I'm going to be paid. How much you choose to pay me will not affect my enthusiasm for the record.

Some people in my position would expect an increase in business after being associated with your band. I, however, already have more work than I can handle, and frankly, the kind of people such superficialities will attract are not people I want to work with. Please don't consider that an issue.

That's it.

Please call me to go over any of this if it's unclear.

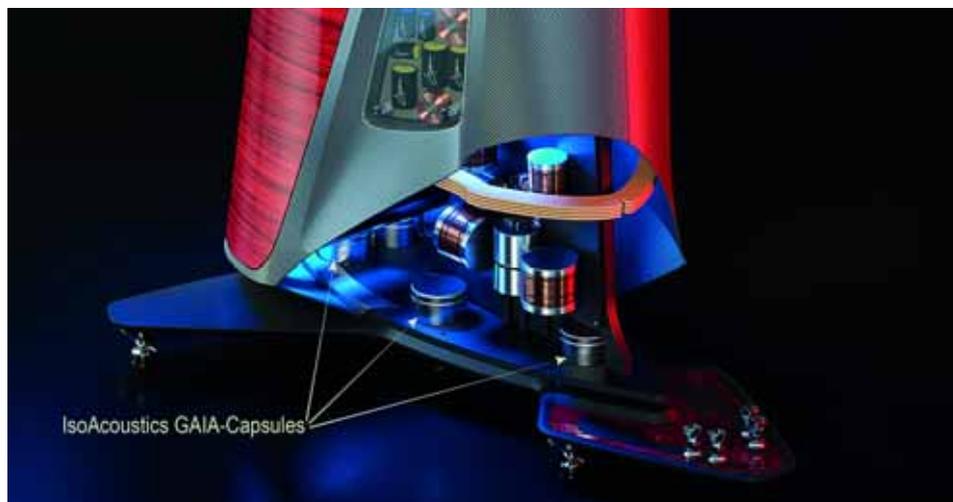
-Steve

If a record takes more than a week to make,
somebody's fucking up.

Oi!

750.000 US-Dollar...

Für das neue Flaggschiff-Lautsprechersystem Suprema im Wert von 750.000 US-Dollar haben Sonus Faber und Iso Acoustics die akustische Entkopplung des Lautsprechers gemeinsam optimiert.



Die Iso Acoustics Technologie genießt bei Herstellern edelster Lautsprecher einen hervorragenden Ruf. Nun hat Sonus Faber die Isolationstechnologie aus Kanada in ihr neuestes High-End-Lautsprechersystem integriert: Suprema.

Sonus Faber steht für makellosen Klang. Der italienische Hersteller geht bei der Entwicklung seiner anspruchsvollen Systeme keine Kompromisse ein und stellt dies mit den neuen Suprema ein weiteres Mal unter Beweis. Zum Preis von 750.000 US-Dollar umfasst Suprema zwei Hauptlautsprecher und zwei Subwoofer sowie eine elektronische Frequenzweiche, die alle aus feinsten Materialien gefertigt sind. Zehn Treiber pro Hauptsäule, davon zwei in der Rückwand, werden durch zwei leistungsstarke Tieftöner pro Subwoofer ergänzt, um den natürlichen und unglaublich detailreichen Klang zu erzeugen, für den Sonus Faber berühmt ist.

Sonus Faber Suprema ist ein Full-Range-System, das von 16 Hz bis 40 kHz reicht. Damit das fein abgestimmte System nicht über die Ankopplung an den Boden unerwünschte Resonanzen erzeugt, die den Klang beeinträchtigen, entwickelten die Ingenieure von Sonus Faber gemeinsam mit Iso Acoustics eine besondere Lösung. Ein mehrstufiges Aufhängungssystem zwischen Gehäuse und Bodenplatte, sowohl bei den Hauptlautsprechern als auch bei den Subwoofern, stellt sicher, dass Suprema sein volles Potenzial entfalten kann. Die speziell für dieses System optimierten GAIA Entkoppler von Iso Acoustics verhindern, dass Schwingungen auf den Boden übertragen oder in das Gehäuse zurück reflektiert werden, sodass Suprema in voller Brillanz und mit klaren Bässen glänzen kann. „Früher hatten wir ein Entkopplungssystem außerhalb des Gehäuses, aber diese Lösung mit freiliegenden Federn oder Elastomeren war für uns immer ein Kom-

promiss“, sagt Sonus Faber Chief Design Officer Livio Cucuzza. „Bei Suprema wollten wir das Design sauberer halten. Mit Iso Acoustics hatten wir die Möglichkeit, ein System als Teil der Lautsprecher zu entwickeln.“

Die patentierte Iso Acoustics Technologie wurde entwickelt, um Lautsprecher, Plattenspieler und andere Audiogeräte von ihrem jeweiligen Untergrund zu entkoppeln. Diese akustische Entkopplung führt zu zwei wesentlichen Effekten: Zum einen werden Schwingungen nicht auf den Untergrund übertragen, der folglich nicht mehr mitschwingen kann. Störende Interferenzen werden so eliminiert und der Klang im Raum wird klarer. Zweitens werden Schwingungen nicht in das Lautsprechergehäuse zurückgeleitet, wo sie andernfalls Frequenzgang und Einschwingvorgänge negativ beeinflussen und letztlich den Klang diffus wirken lassen können. Die Verwendung von Iso Acoustics Isolatoren verbessert den Klang von Lautsprechern und führt zu einem transparenteren und detailtreuen Klang. Selbst ein High-End-System wie Suprema von Sonus Faber profitiert von der Integration.

Während der Iso Acoustics Effekt jedem Lautsprecher zum besseren Klang verhilft, hat Sonus Faber mit der Integration der neuen Kapselversion des renommierten GAIA Systems von Iso Acoustics in Suprema eine neue Stufe der Perfektion erreicht. Durch die Berücksichtigung des Lautsprechers im Kontext seiner Umgebung verbessert Sonus Faber das Hörerlebnis mit dieser innovativen Technik erheblich. „Iso Acoustics erzielt großartige Ergebnisse in den mittleren und hohen Frequenzen, wo alles klarer wird, ohne dass die Dynamik im Bassbereich verloren geht“, erklärt Cucuzza. „Dank Iso Acoustics ist alles präziser, feiner und das Klangbild ist klarer lokalisierbar. Wir sind höchst zufrieden mit den Ergebnissen.“

etnow! #110XL

27. Jahrgang

Das Entertainment Technology
Magazin erscheint achtmal jährlich
(4 Ausgaben Print, 4 Ausgaben digital)

Herausgeber

kwie.medien

Fichtestraße 18 · 30625 Hannover
Telefon: (05 11) 55 40 48 · Fax 55 40 40
Mail: redaktion@etnow.de

Chefredakteur

Stephan Kwiecinski (v.i.S.d.P.)
sk@etnow.de

Redaktion

Julia F. Kwiecinski
Laura M. Kwiecinski

Fotos

Ralph Larmann
Stephan Kwiecinski
Louise Stickland

Bryan Adams (Sennheiser), AMG (Westernhagen Sold Out Award), Ashley+Wesely (PLS-Highlite), Justin Bässler (Mark Forster sold out), Damian Baccera (Coachella), Patrick Bergmüller (James Blunt sold out), Sebastian Biesen (Bootshaus), Jonathan Braasch (Bootshaus), Dominique Brewing (FMX), Comtain/Fotostudio Eder (Austrian Event Award), Renee Del Missier (Restaurant Walters), Uwe Ditz (Robert Trebus), Jamal Eid (Coachella), Moritz Frankenberg (Opernball), Sascha Gansen (Dein Speise-salon, Jochen Gotzen), Paul Gärtner (Luciano), Jochen Günther (PLS, Light+Building), Cam Hill (Coachella), Brandon Ishmael (Madonna), Lars Kalletta (Feuerwerk der Turnkunst), Robin Kirchner (PLS), Carsten Klick (Joe Crawford), Christoph Koch (Rainer Brandstätter), Kuehmedia (Stage Concept), Natt Lim (Coachella), John F. Martin (Johan de Nysschen), Carlos Martini (Kontra K), Christof Mattes (EVVC), Monsieur Benj (Sharjah Mosque), Brett Murray (Metallica), El Nariz (Joe Wilkins), Paul Needham (Jazzclub Karlsruhe), Neeraj KT/Vision X Studio (Ed Sheeran), Shannon McClean (Steve Albini), Collin O'Malley (Coachella), Jakob Pabler (Sister Act), Joe Pohl (Pacha), Marko Polasek (PLS-Robe), Stephan Polzer (Lawo Studium), Bruna Prado (Madonna), Jamie Rosenberg (Coachella), Rool Rovner (Optimic), Alex Soto (Madonna), Dirk Strohmmer (Degefest), Pietro Sutura (Light+Building), Daniel Tirado (Coachella), Joachim Tournèbeze (Joan Allen), Quinn Tucker (Coachella), Jeremy Verone (Coachella), Manfred H. Vogel (Leatcon), Petra Welzel (Light+Building), Jake West (Coachella), Kevin Winter (Oscars)

Grafik & Layout

Stephan Kwiecinski · sk@etnow.de

Anzeigen & Koordination

Claudia Kwiecinski · ck@etnow.de
Elke Petrick · ep@etnow.de

Druck & Vertrieb

Leinebergland, Alfeld · vertrieb@etnow.de

www.etnow.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

PowerZone™ Connect

Introducing our brand-new PowerZone™ Connect 8-channel 1U Class-D power amplifiers. Now globally available in 500 W and 1000 W configurations, they feature 10 input channels, flexible power distribution across their 8 output channels, a built-in full matrix DSP controller, hybrid power distribution in both Lo-Z and Hi-Z, and countless other benefits for your next project.



- Power sharing distribution in Lo-Z and Hi-Z
- 8 Euroblock balanced inputs
- 8 RCA phono unbalanced inputs
- 8 configurable loudspeaker outputs
- S/PDIF digital audio I/O
- Pascal UMAC™ Class-D technology
- Configurable GPIO
- Built-in DSP configuration

BLAZE
blaze-audio.com

ALLES IST MÖGLICH

Warum Kompromisse eingehen, wenn doch alles möglich ist?
d&b Soundscape ist das weltweit ausgeklügelteste Soundsystem.
Getragen von 40 Jahren Pionierarbeit lässt Soundscape Ihr Publikum
nun tiefer denn je in atemberaubende Klangwelten eintauchen.

Jetzt selbst erleben.